Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 99 (1991)
Heft: 25

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 25
20. Juni 1991
hotel + touristik revue
Postfach, 3001 Bern, Tel. (031) 507 222
Telefax: Redaktion (031) 50 72 24, Verlag (031) 46 23 95

revue touristique

touristik revue

Eberschweiler macht weiter

Peter Eberschweiler, Präsident des Schweizerischen Reisebüro-Verbands, gab es anlässlich eines Frühstücks für die Fachpresse bekannt: Nach Rücksprache mit dem Vorstand wird er sich im kommenden November für eine dritte, dreijährige Amtsperiode zur Verfügung stellen. Auch Vizepräsident *Kurt Heiniger* wird – wegen einer Blinddarmoperation momentan unpässlich – höchstwahrscheinlich wieder mit von der Partie sein. Änderungen im Vorstand des SRV sind deshalb unwahrscheinlich. Eberschweiler wird diesen Sommer sein Pensum bei Amexco mit reduzieren können, wegen seiner Alters- und Dienstjahre. Seine freiwerdende Kapazität möchte er dem Verband widmen, hier einzelne Aufgaben überwachen, «Reibungsverlusten» nachspüren. Ein Ausbau der mit dreieinhalb Stellen dotierten Geschäftsstelle (ohne Ombudsmann *Walter Schüepp*) ist zwar denkbar. «Was wiederum nicht heissen soll, dass ich in der SRV-Geschäftsstelle einen Schreibtisch haben werde!» Dies hänge auch von den Finanzen von Verband und Mitgliedern ab. «Die Branchen-Fusionen der letzten Zeit haben an unserem finanziellen Polster gezehrt!» gibt Eberschweiler zu bedenken. Logisch wäre, die Grossen stärker zur Kasse zu bitten, die Kleinen beim Status quo zu belassen. Der grosse Aderlass im Vorstand steht bei den Wahlen von 1994 an. Diesem Vakuum soll dadurch begegnet werden, dass in Arbeitsgruppen und Kommissionen gezielt neue Kräfte herangezogen werden.

RB

Ferienwohnungen nach (Stern-)Mass

Interhome mit neuem Klassifikationssystem

Was bei Reisearrangements punktuell und Hotelangeboten generell an der Tagesordnung ist, kommt jetzt auch beim Ferienwohnungsangebot zum Tragen: Ein Klassifikationssystem mit Sternen. Wegweisend in Sachen richtungsweisenden Bewertungskriterien bei der Parallelhotellerie gibt sich Branchenleader Interhome.

Gerade in bezug auf den Verkauf am Reisebüroschalter verspricht sich Interhome durch das neue Klassifikationssystem eine Attraktivitätssteigerung. Gemäss *Andy Manhart,* Direktor Interhome Schweiz, liegt die Zielsetzung der einheitlichen Bewertungskriterien bei Ferienwohnungen darin, ein zusätzliches Zeichen in Richtung qualitativer Tourismus zu setzen. Und dazu trage ein aussagekräftiger Vergleichsraster im Bereich des Ferienwohnungsangebotes sicher bei, um so mehr er den Schalterangestellten in den Reisebüros eine individuellere Beratung ihrer Kunden ermögliche.

Aufgrund der gestellten Zielsetzung wurden im Verlauf der letzten zwei Jahre alle 22 500 Interhome-Angebote in den 13 Reiseländern besichtigt und nach einheitlichen Kriterien bewertet. Bereits in den neuen Katalogen 91 von Interhome sind 80 Prozent der Klassifizierungen für den Konsumenten greifbar. Diese einheitliche und gesamteuropäische Benotung ermöglicht Interhome, flankierend die Beratungsbearbeitung zusätzlich zu optimieren.

Auf Sterne folgt Straffung

Aufgrund der nun vorgenommenen Klassifizierung soll in einem weiteren Schritt das Angebot der Ferienwohnungen gestrafft werden. Die Kategorien «1- und 2-Stern» werden mittelfristig aus dem Interhome-Angebot eliminiert. Damit, so Manhart, wird den gestiegenen Qualitätsbedürfnissen der Kundschaft Rechnung getragen. Mittelfristig dürfte dadurch das rein quantitative Angebot beim Fewo-Vermittler um rund 25 Prozent zurückgehen, was aber durch die qualitative Optimierung mehr als wettgemacht wird.

CE

Balair-Flüge nach Alaska

Ab Sommer 1992 fliegt Balair neu nach Anchorage. Da sich Alaska einer steigenden Beliebtheit als Touristenziel im Sommer erfreut, andererseits aber das Linienangebot nach dieser Destination stark zurückgenommen wurde, springt Balair in diese Lücke und bietet dieses Ziel in ihrem Sommerprogramm 1992 an. Die wöchentlichen Direktflüge – ab 28. Mai 1992 jeden Donnerstag/Freitag – werden mit einem der neuen Langstrecken-Airbusse A310-325 durchgeführt, welche die Balair im Frühjahr 1992 abgeliefert erhält. Angeboten werden die Flüge in zwei Klassen: Economy- sowie Relax-Class. Die angebotenen Flugzeiten: Zürich ab 9.00 Uhr – Anchorage an 12.05 Uhr. Anchorage ab 13.35 Uhr – Zürich an 11.35 Uhr.

Hauptcharterer dieser neuen Flugkette ist Western Tours, daneben hat auch Kuoni Plätze auf diesem attraktiven Flug. Das Angebot wird in Zusammenarbeit mit dem Tourism Division Alaska durchgeführt und ist in allen Reisebüros erhältlich. Reservationen werden jetzt schon entgegengenommen.

pd

INHALT

Graumarkt 3
Die Diskussion um Günstigflugtarife ist in der Schweiz voll im Gang – wie sieht es im Ausland aus?

Baslermarkt 10
Ein Kleinbus für Behinderte, ein neues Lehrlingskonzept und neue Vorstandsmitglieder – GV der Basler Reisebüro Vereinigung.

SOMMAIRE

Grands constructeurs 8
Quelles sont les tendances et les nouveautés dans le domaine de l'aéronautique?

Railtour Suisse 9
Un spécialiste du train qui séduit les automobilistes, ça existe! Railtour Suisse et son offre Mobile en sont la preuve. De quoi réjouir le voyagiste bernois qui voit l'avenir avec un optimisme prudent.

Leere Strände, schönes Wetter: keine Kulisse, sondern Wirklichkeit in Antalya beim Ramada Renaissance Resort Hotel. Die Türkei gehört heuer den Türken: auf der Strasse oder im Restaurant trifft man hauptsächlich auf Einheimische.

Wie im Serail

Ein touristischer Augenschein in der Südtürkei

Wer seine Kunden diesen Sommer an die Küste zwischen Mittelmeer und Taurusgebirge schickt, kann mit zufriedenen Heimkehrern rechnen. Die ausgezeichnete Infrastruktur und die tolle Landschaft stehen ihnen fast allein zum Ferienmachen zur Verfügung – die Gäste aus den meisten europäischen Ländern bleiben nämlich aus. Tourist in der Südtürkei – ein Leben wie der Sultan im Serail.

KURT METZ, ANTALYA

Spätestens, als das Gepäckkarussell zu drehen begann, war klar, dass BB-216 ein Sammelcharter war: Comail-Taschen von Esco, Hotelplan, Imholz und Kuoni drehten ihre Runden zusammen mit Koffern, welche Check-in, IT und Marti-Gepäcketiketten zur Schau stellten. Statt am Samstag hatte die Balairmaschine bereits am Freitag knapp voll Richtung Südtürkei abgehoben. Beim mittäglichen Anflug über die beiden parallelen Pisten (zivil und militärisch) fiel die Absenz jeglicher Bewegungen auf, bloss eine abgestellte B-737 von Sun Express war auszumachen. Nach unserer Landung folgten dann Sterling, Sultan Air und Britannia mit je einer Maschine aus Finnland, Deutschland und England.

Türkei den Türken

Auf der Strasse, beim Einkaufen oder im Restaurant trifft man hauptsächlich auf Einheimische. Die wenigen Touristen verteilen sich auf eine breite Palette von Herkunftsländern und machen den Aufenthalt an der südtürkischen Küste zum individuellen Ferienplausch ohne Massensyndrome. Bloss der Incentive-Tourismus im eigenen Land scheint nicht erlahmt zu sein, wie die gut 300 Verkäufer einer grossen Firma im Sanitärbereich bei Ankunft im Ramada Renaissance Resort Hotel beweisen.

Im benachbarten Städtchen Kemer sind es wiederum die Einheimischen, welche die Szene beherrschen: Gelangweilt sitzen sie vor ihren Teppichgeschäften und Schmuckläden oder spielen im Strassenkaffee. Sympathisch fällt auf, dass sie ihre desolate Lage nicht dazu nützen, die wenigen Touristen aufdringlich zum Kauf anzuhalten.

Die Hälfte oder weniger

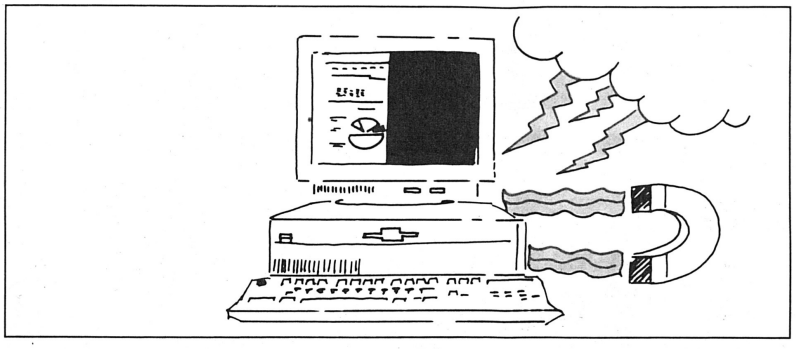
Langweile herrscht auch in der Lobby, den öffentlichen Räumen der Gartenanlage des neuen Sheraton Voyager Hotels in Antalya. Ausgestorben präsentiert sich die landschaftlich schön gelegene Anlage des mit viel Vorschusslorbeeren bedachten Kiris World, das nun wie ein weisser Elefant wirkt, da die erste volle Saison ein sicherer Flop ist. Mit etwas über hundert Gästen ist das in einem herrlichen Park mit altem Baumbestand erstellte Ramada Renaissance Resort Hotel natürlich auch nicht zufrieden, waren doch vor zwölf Monaten rund viermal so viele anwesend. «Und auch die Aussichten sind nicht besonders vielversprechend», bedauert *Rüdiger Baehr,* F&B-Manager des Fünfsternhauses mit 341 Zimmern im Hauptgebäude und den im Garten verstreuten Villen. «Einzig im Spätherbst haben wir zwei Back-to-back-Incentives von je einer Woche Dauer mit rund 600 Teilnehmern.»

Die offiziellen Zahlen sprechen von einem Rückgang von mindestens 45 Prozent, und der Präsident des türkischen Reisebüroverbands, *Bahattin Yucel,* ist überzeugt, dass bis Ende Jahr selbst bei einem kurzfristigen Umschwung der Buchungssituation einige seiner Miglieder ihre Türen schliessen werden. Ähnliches gilt für Hotels, denen zwar vom Staat mit reduzierten Zinsen unter die Arme gegriffen werden soll, die aber mangels koordinierter Marketing- und Verkaufsanstrengungen auch in absehbarer Zukunft Schwierigkeiten bekunden werden. In der Zwischenzeit versucht man das Geschäft über den Preis anzukurbeln, was allerdings gemäss Baehr nur mit Dumping zu erreichen ist. «Wenn sie Halbpension für 35 Mark anbieten, dann liegt was drin, aber Nachsaisontarife während der Hochsaison bringen nichts.»

Die Leidtragenden sind in erster Linie die lokal rekrutierten Angestellten, die dieses Jahr kaum zum Zuge kommen werden. Avis versucht mit 20 Prozent Rabatt die wenigen Gäste zu Ausflügen zu animieren. Und Kiris World reduziert einfach den 24-Hour-Room-Service um zehn Stunden . . . □

MALTA
Unser Einsatz garantiert auch Ihnen sonnigen Umsatz.
Cosmopolitan
Cosmopolitan Reisen AG
Stampfenbachstrasse 42
8035 Zürich
01 362 74 00
ISTO FERIEN-QUALITÄT
MARKENPLAN

Tabula rasa?



Hand auf's Herz: Wie ruhig nehmen Sie verlorene Computerzeit hin? Daten eingegeben, dann Telefon, Sekretärin, Hektik... und, die aufwendigen Daten auf Ihrem Bildschirm harren ungesichert der ständigen Veränderungen im Stromnetz...

CTA bringt mit der ACCUPOWER-Serie PNV den optimalen Schutz für PC- und Kommunikations-Hardware gegen empfindliche Netzstörungen und Stromunterbrüche. Inklusive Blitzschutz.
Nehmen Sie es ruhiger. Informieren Sie sich heute!

Kontaktieren Sie uns für eine unverbindliche Beratung. Und verbindliche Sicherheit.

CTA Computer Technik AG
BERN • Hunzikenstrasse 2 • 3110 Münsingen • Tel. 031 721 62 11
GENF • Chemin Pré-Bouvier 29 • 1217 Meyrin • Tel. 022 782 70 00
ZÜRICH • Rainstrasse 1 • 8143 Sellenbüren • Tel. 01 700 39 39

INTELLIGENTES 10 Jahre CTA Computer Technik AG COMPUTER-KLIMA

FRUITCAKE

IHR PARTNER FÜR
MALLORCA UND IBIZA
KANARISCHE INSELN, ALICANTE UND MALAGA
Olé!!

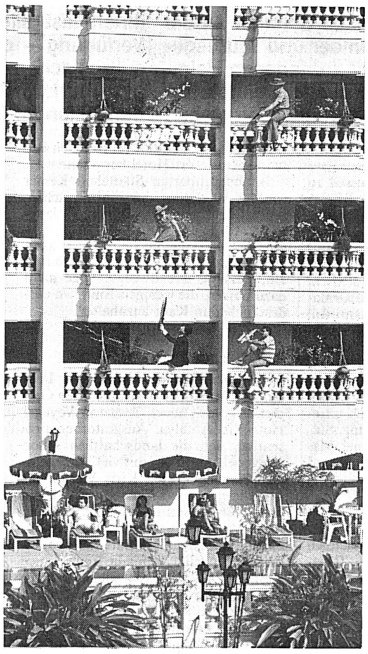
TRAVELCLUB
Transteam AG/Switzerland

Transteam Travelclub AG
Birmensdorferstrasse 280
8055 Zürich

Tel. 01 / 451 00 33 (Operating)
Tel. 01 / 461 48 66
Fax 01 / 461 40 13

SIAM LODGE GROUP OF HOTELS
BANGKOK AIRPORT · BANGKOK · PATTAYA · CHIANGMAI · PHUKET

BANGKOK



Where the world meets !

A beautiful moderately priced first class hotel, right in the heart of Bangkok.

Quiet tasteful rooms with IDD phones, personal safe, mini bar, colour television, private balcony, 24 hour room service and same day laundry.

Excellent facilities include 2 restaurants, pool, fitness center, business centre, and conference rooms.

An ideal hotel in an ideal location.

The Boulevard
BANGKOK
17 Soi 7 Sukhumvit Road, Bangkok 10110, Thailand
Telephone: (02) 255-2930, 255-2940
Telex: TH 84033 BLVDHTL
Telefax: (02) 255-2950

Put yourself in the picture!

THE BOULEVARD

Managed by : Siam Lodge Group of Hotels, Amarin Tower, 15th Floor, 500 Ploenchit Road, Bangkok 10330, Thailand.
Tel: 252-6045, 252-6087, 252-6118 Telex: TH 87920 SIAMLOG Fax: (02) 256-9317
Reservations: UTELL offices worldwide, DELTON reservations Asia, MMI Japan, SWISSAIR (HORIS) and most major airlines
Toll free numbers UTELL: USA : 800-448 8355 Australia: 008-221176

FLUGTOURISTIK

Grossversuch: No smoking bei KLM?

KLM Royal Dutch Airlines und ihre Tochtergesellschaft KLM Cityhopper erheben auf einigen Strecken versuchsweise ein Rauchverbot an Bord ihrer Maschinen. Auch die Verbindung Schiphol–Zürich ist in diesen Test integriert.

Um die Reaktion der Fluggäste zu testen, führt die KLM vom 1. August bis 31. Oktober 1991 ein Rauchverbot ein. Die Resultate des Versuches werden entscheiden, ob ein generelles Rauchverbot auf Inlandflügen respektive den kürzeren Europaflügen eingeführt wird. Das zeitlich begrenzte Verbot erfolgt auf sämtlichen KLM- und KLM-Cityhopper-Flügen zwischen holländischen Flughäfen und Zielen in Grossbritannien (exklusive KLM-Flüge zwischen Schiphol und London Heathrow); ausserdem auf den KLM-Flügen Schiphol-Zürich, allen KLM-Cityhopper-Flügen zwischen Schiphol und Brüssel sowie Antwerpen und auf allen KLM-Cityhopper-Inlandflügen. Das Rauchen wird ebenfalls an Bord von Air-Excel-Flügen zwischen Schiphol und Maastricht verboten.

Eine Umfrage, die in diesem Frühjahr bei 1500 Passagieren auf europäischen Flügen durchgeführt wurde, lieferte die Basis für den nun anlaufenden «No-smoking-Versuch». Auf Interkontinental-Flügen zieht KLM zurzeit ein Verbot nicht in Betracht. Gegenwärtig ist für Raucher ein spezieller Sektor in der Kabine reserviert. Pfeifen und Zigarren sind nicht erlaubt. *pd*

TWA mit der günstigsten Kostenstruktur

TWA-Boss *Carl Icahn* gab kürzlich in einem Interview seine neue Strategie bekannt. Er werde das ganze Konzept neu definieren, erklärte er dem amerikanischen Branchenblatt «Travel Weekly». Interessant seine Bemerkungen, wonach er sich vermehrt auf Punkt-zu-Punkt-Operationen konzentrieren und das «Hub-System» entsprechend abbauen werde. Im weiteren trachtet Icahn nach einer erheblichen Ausweitung des eigenen Tour Operators Gateway.

Die Reorganisation soll nach Aussage von Icahn Ende Sommer abgeschlossen sein. Dabei profitiere TWA vom gegenwärtigen Überhang der Flugzeugkapazität. Er, so Icahn, könne somit Flugzeuge kaufen oder leasen und bezahle 20 bis 30 Prozent weniger als die Konkurrenz. Zusammen mit den zu erwartenden Konzessionen der Gewerkschaften werde TWA daher eine der tiefsten Kostenstrukturen der USA-Airlines aufweisen. *CC*

Eine ostafrikanische Mehrstaatenairline

Die nationalen Fluggesellschaften von Sambia, Tansania und Uganda haben vereinbart, gemeinsam eine Airline ins Leben zu rufen. Das Unternehmen soll seinen Betrieb im April des kommenden Jahres aufnehmen. Das Anfangskapital der Gesellschaft wird 12 Millionen Dollar betragen, wobei je 38 Prozent von Sambia und Tansania gehalten werden, während sich Uganda mit den restlichen 24 Prozent begnügt. Über die Flotte, das Streckennetz und den Namen des künftigen Mehrstaatencarriers ist derzeit noch nichts bekannt. *HW*

FLASH

Cathay Pacific ist nun im Besitz der Bewilligung, in London nebst in Gatwick auch in **Heathrow** zu landen. Der **tägliche Nonstop-Flug** geht um 23.25 Uhr ab Hongkong und landet um 5.55 Uhr in Heathrow. Abflug in Heathrow ist 21 Uhr, Ankunft in Hongkong um 17 Uhr. Gatwick bedient Cathay am Montag, Dienstag und Donnerstag via Bahrain, an den übrigen Tagen via Paris. Nonstop von Hongkong nach Gatwick geht's am Freitag, in umgekehrter Richtung am Samstag.

★

Die **Swissair** wird General Sales Agent von Australian Airlines (TN) in der Schweiz. Dies soll der erste Schritt zu einer in Zukunft engeren Kooperation beider Fluggesellschaften sein. Der australische Carrier hofft, dass die Eidgenossen demnächst auch Destinationen «Down Under» ansteuern.

★

Eine Delegation der **Delta Air Lines** hat in diesen Tagen mit Vertretern der taiwanesischen Regierung Gespräche geführt. Geprüft werden die Möglichkeiten der Errichtung eines Delta-Hubs in **Taipei**, um von hier aus den asiatischen Raum bedienen zu können. Mit einer möglichen Aufnahme dieser Flugverbindungen ist nicht vor dem Frühjahr 1992 zu rechnen.

Günstig statt grau

Grauer Ticketmarkt in weisser Weste

Eines der grössten Rätsel für Branchenneulinge war lange Zeit das Verhältnis der alten Reisehasen zum Flugticketmarkt. Vom emotionellen Gehalt her drängen sich Analogien zur durchsichtschwachen Edelunterwäsche, vom businessmässigen Gehalt her Analogien zur umsatzstarken Wertpapierbörse auf. Bleiben wir beim zweiten: Was würde die öffentliche Meinung dazu sagen, wenn auf der Aktienbörse zwar von jedermann Aktien ge- und verkauft werden könnten, doch die genauen Preise der Aktien wüssten nur die Bankbroker, die den Handel machen. Ein Aufschrei der Konsumenten beziehungsweise der Finanzanleger wäre das mindeste.

Vereinfacht ausgedrückt, geschieht ja genau das im grauen Ticketmarkt: Airlines und Ticketbroker veranstalten unter sich eine Börse. Die Rolle der Reisebüros entspricht ungefähr jener der besserinformierten Finanzanleger an der Aktienbörse. Und der Konsument, der weiss gar nichts, oder ahnt höchstens. Mit einem Unterschied zur Börse: Vom Graumarkt kann der Konsument profitieren – wenn er's weiss, und man es ihm im Reisebüro sagt.

★

Die Ursache des Graumarkts kennen wir alle: Iata-Gebührendünkel aus der guten alten Zeit, und Überkapazität der Airlines. Und wo Vorschriften einen offenen Markt verhindern, entstehen eben Schwarz- oder zumindest Graumärkte. Der modernen Marktkonzeption eines geöffneten Europas oder einer deregulierten Flugszene völlig entgegengesetzt. Früher oder später kann sich die Reiseindustrie auf Attacken aus konsumentenfreundlichen Kreisen gefasst machen, wegen Intransparenz. Sie hängt dann peinlicherweise einfach mit, denn die wirklichen «Schuldigen» sind die Airlines. Paradoxerweise, obwohl der Graumarkt dem Konsumenten nützt.

Und jetzt kommt Kuoni mit seinem Brokerarm, dem Ticket Shop, und sorgt – endlich? – erstmals für elektronische Transparenz. Dank Traviswiss. Die Graumarkt-Pionierarbeit, den Krampf, oft mit dem Messer der etablierten Fluggesellschaften an der Gurgel, besorgten andere. Ihnen gelang es, mit der Zeit dem Graumarkt eine einigermassen weisse Weste anzuziehen und die Märkte mit Listen, Fax-Mailings und ähnlichem zu öffnen. Und nun erscheint der Konkurrent Kuoni mit seiner Distributionsmacht und besorgt den Rest am Screen – mit Traviswiss. Was hat sich wohl Kuoni-Aktionär und Traviswiss-Aktivist Swissair dabei gedacht? Denn jetzt wird Günstigware in Sachen Fluggeschäft über den Swissair-eigenen Informationskanal verbreitet – ausgerechnet Swissair, zusammen mit Lufthansa als recht preisbewusste beziehungsweise sogenannte Fixpreisgesellschaft bekannt.

★

Positiv interpretiert, könnte das der Anfang des Endes der Preisvorschriftära sein, für die der Name Iata immer noch steht. Das Eingestehen, dass das Argument der Überkapazität schwerer wiegt als die nicht mehr durchführbare Preisdisziplin der Fluggesellschaften.

Negativ interpretiert, streut Swissair unangenehme Unruhe in die Reisebranche. Die sogenannte Solidarität wird strapaziert, die etablierten Broker ärgern sich, und die Reisebüros teilen sich in dumme ohne Traviswiss-Anschluss und privilegierte mit Anschluss.

Für den neutralen Beobachter bleibt: Transparenz tut immer gut, der Graumarkt ist/war recht antiquiert als Institution, weil es auch die Vorschriften inzwischen geworden sind. Broker sollten nicht ihr Geld verdienen, weil die Airlines ihren Namen nicht unter ihren Tarif setzen wollen, sondern weil Broker Märkte machen und gut einkaufen. Reisebüros sollten ihr Geld nicht damit verdienen, dass sie ihrem Kunden das günstigste Ticket verschaffen, obwohl das tariflich eigentlich nicht ganz koscher wäre, sondern weil das die normalste Sache der Welt ist.

Ihre touristik revue
Alexander P. Künzle

Touristenfehler kosten

3000 Dollar Busse muss eine Fluggesellschaft den USA-Behörden bezahlen, wenn sie einen Passagier in die Vereinigten Staaten fliegt, der kein Visum hat oder dessen Einreiseformulare unvollständig ausgefüllt oder nicht unterschrieben sind.

Auch Swissair muss zurzeit durchschnittlich einmal pro Woche aus diesem Grund zusätzlich in die Tasche greifen. Gemäss einem Pressesprecher unseres National Carriers handle es sich dabei um Transitpassagiere, da die entsprechenden rosaroten Formulare bereits beim Check-in kontrolliert würden. Um Bussen, aber auch Unannehmlichkeiten für den Passagier zu vermeiden, ruft der Schweizerische Reisebüro-Verband (SRV) dazu auf, die Kunden auf die Problematik aufmerksam zu machen.

Schweizer, die ohne Visum in die USA einreisen wollen – dies ist für einen Aufenthalt bis maximal 90 Tage erlaubt – benötigen folgende Unterlagen:

- Schweizerpass, gültig mindestens bis zum Ende des Amerika-Aufenthaltes.
- Ticket für die Hin- und Rückreise mit einer Gesellschaft, die ein entsprechendes Abkommen mit den USA hat; Endziel der Reise darf nicht Kanada, Mexiko oder eine Karibik-Insel sein.
- Spezielles rosarotes Formular, das exakt ausgefüllt bei der Einreise dem Immigration Officer übergeben werden muss. Dieser hat die Kompetenz, selber über Zulassung oder Rückweisung eines Passagieres zu entscheiden. *SJ*

Vulkanausbruch gegen Tourismus

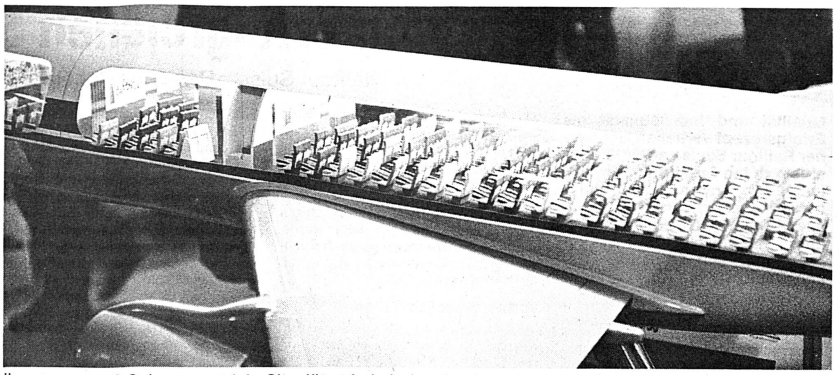
Nach über 600 Jahren brach letzte Woche völlig überraschend der philippinische Vulkan Pinatubo aus, der nur etwa 40 Kilometer nordöstlich von Manila liegt. Seine täglichen Ausbrüche lösten in Nordluzon und der philippinischen Hauptstadt immer wieder kleinere Erdbeben aus, die von einem «Regen» hellgrauer Asche und Lavasteinchen begleitet wurden. Dieses Phänomen verwandelt den Tag oft praktisch zur Nacht, so dass schliesslich Manilas Flughafen geschlossen werden musste. Obwohl die meisten lokalen und regionalen Reiseveranstalter ihre Philippinen-Programme vorläufig annullierten, strandeten einige hundert Passagiere am Flughafen und in den Hotels der philippinischen Hauptstadt.

Patrick U. Blum, Direktor von Blue Horizons Manila, der Niederlassung vom Reisebüro Wettstein AG auf den Philippinen, teilt mit, dass der Manila-Airport am Montag und Dienstag geschlossen war. Der Grund war jedoch weder atmosphärischer Art noch direkt mit den Vulkanausbrüchen in Zusammenhang, sondern die Pisten mussten von der Aschenschicht befreit werden, was viel Zeit in Anspruch nahm. Am Dienstag war Blum zuversichtlich, dass der Flughafenbetrieb bereits am Mittwoch aufgenommen werden könne. Alle andern Transportmittel in Manila verkehrten normal.

Wie Blum weiter berichtete, waren Manila sowie andere Touristengebiete nicht in Gefahr. Jedoch erwartete er wiederum negative Auswirkungen auf den Tourismus auf den Philippinen. Dies sei umso bedauerlicher, als dass sich die politische Lage doch beruhigt habe und allgemein mit einem touristischen Aufschwung gerechnet wurde. Nach dem verheerendem Erdbeben und dem Taifun im letzten Jahr gingen die Touristenankünfte im Vergleich zu 1989 um 20 Prozent zurück. Trotzdem war 1990 für Blue Horizons das beste Jahr seit Bestehen des Unternehmens.

Der Vulkanausbruch wurde zudem von tropischen Stürmen gekrönt, die besonders im 20-Kilometer-Radius um den Pinatubo unzählige Erdrutsche und Überschwemmungen auslösten.

Gemäss dem Institut für Vulkanologie in Manila habe der Vulkanausbruch den Höhepunkt überschritten und der Pinatubo komme nun allmählich zur Ruhe. *MU, Hongkong/r.*



Überkapazität? Solange zu viele Sitzplätze frei sind, schert man sich bei den Fluggesellschaften einen Deut um Iata-Vorschriften. *Bild Künzle*

Dunkelgrau, hellgrau, weiss

Markt für Günstigflugtickets: Im Ausland anders

Kuonis brokerähnlicher Ticket Shop weist seit Anfang Woche auf Traviswiss neben den üblichen zehn gefragtesten Destinationen neu alle Drehscheiben und gängigen Städte in den USA und Kanada in Graumarktversion auf. Seit Ende Mai kann der Traviswiss-bestückte Agent die Tarife von grau bis ganz weiss elektronisch abrufen. Bisher gehörte es zu den ungeschriebenen Schweizer Branchengesetzen, dass bei «publizierten» Günstigtarifen mit Codes gearbeitet wurde, um den Airlines ihre Namennennung zu ersparen. Und im Ausland? Drei Korrespondenten berichten.

Deutschland

An der kürzlich in Frankfurt stattgefundenen Iata-Agententagung kam von der Foreign Airlines Manager Association (Fama) Deutschland auch das Thema der Consolidators («Bundesdeutsch» für Flugticket-Broker) auf den Plan. Die von der Fama vor kurzem veranlasste Umfrage bei ihren Mitgliedern, den in Deutschland ansässigen ausländischen Carriern, hatte ergeben, dass die Zusammenarbeit mit dieser Sondergruppe des Vertriebs für viele ausländische Gesellschaften als wichtig betrachtet wird. In der Graumarktdiskussion räumte zum Beispiel der Vertreter von American Airlines ein, dass zirka 15 Prozent seiner in Deutschland erzielten Umsätze über diese «Sammelladen» erzielt werden und 85 Prozent über die BSP-Reisebüros, also die Iata-Agenten. Die Iata-Reisebüroagenten reagierten sehr aggressiv auf diese Aussage und meinten, die Airlines sollten ausschliesslich über die Iata-Agenturen arbeiten; es gäbe keinen Grund, an dem offiziellen und legalen Vertriebsweg vorbei zu operieren. Dagegen nun wandten sich einige der anwesenden Airline-Vertreter wie zum Beispiel Singapore Airlines und British Airlines, die betonten, dass die Consolidators für sie immer noch eine unverzichtbare Position einnähmen.

Sonderpreise für Neustrecken

Die Lage in Deutschland hat sich also immer noch nicht verändert. Es gibt einen offiziellen und einen grauen Markt. Über den offiziellen Weg werden die offiziellen und genehmigten Flugpreise angeboten, gelegentlich von der einen oder anderen Gesellschaft einschliesslich der Lufthansa auch schon einmal Sonderpreise für notleidende oder neue Strecken.

Darstellen am Bildschirm?

Lösbar wäre das Problem zu einem Teil, so wird vielerorts in Deutschland gedacht, wenn sämtliche Airline-Preise in Start dargestellt und für die Iata-Agenturen verfügbar wären. Davon ist Start aber immer noch ein gehöriges Stück entfernt, wobei offen ist, ob das auf den Widerstand der Lufthansa zurückzuführen ist oder auf die Befürchtungen ausländischer Carrier, wegen des dann noch leichteren Nachweises ihrer Tarifverstösse. Jedenfalls wäre die Darstellung der «illegalen» Sonderpreise im Start-System für den deutschen Iata-Agenten ein grosser Fortschritt. Sie brauchten sich nicht mehr an die ominösen Zwischenhändler zu halten, deren Bonität ohnehin von vielen angezweifelt wird. Es bliebe dann allerdings immer noch zu prüfen, ob die Zwischenhändler nicht inzwischen zu einer schwer verzichtbaren Kompetenz im Kampf um den schnellen Absatz von Sonderkontingenten geworden sind.

Auch die Absicht der EG, die Tarife innerhalb einer bestimmten Marge freizugeben, dürfte unrealistisch sein, denn es bliebe doch eine öffentliche Vorschrift über Minimaltarife übrig, und die Erfahrung zeigt, dass es immer Unternehmen gibt, die unter die Mindespreisvorschriften gehen. Sei es, weil ihr Produkt sonst nicht konkurrenzfähig wäre, oder weil sie schlichtweg zu viel Kapazität auf den Markt werfen, die nur durch Sonderpreise abzusetzen ist. Abschliessend noch eine Bemerkung aus leidvoller deutscher Erfahrung: Jede Preisvorschrift hat nur dann eine Bestandeschance, wenn ihre Einhaltung kontrolliert und Verstösse geahndet werden. Dies ist heute nicht mehr möglich und politisch wohl auch nicht mehr gewünscht. *SE, Frankfurt*

Frankreich

Pionier der Billigfliegerei in Frankreich ist sicherlich *Jacques Maillot* von Nouvelles Frontières. Schon 1967 führte er mit den United Arabian Airlines Verhandlungen, um Discountpreise zu bekommen. Damals durften nur Studenten billiger befördert werden, und so liess man die Kunden eben mit fingierten Studentenkarten losreisen. Später wurden Charterflüge von Brüssel nach New York aufgelegt, zu einer Zeit, da das Chartergeschäft in Frankreich so gut wie verboten war; es folgten Charterverbindungen von Brüssel nach Lima.

Schliesslich, ab 1973, führte Nouvelles Frontières, inzwischen zur richtigen Reisefirma avanciert, mit verschiedenen arabischen und asiatischen Airliners Verhandlungen, um ihre Politik der Discount-Tickets auf eine breitere Basis zu stellen und kam mit nicht Iata-gebundenen Gesellschaften ins Geschäft. Ab 1973 verkaufte man dann IT-Tickets, (inclusiv tours) und liess die geforderte Tour unter den Tisch fallen.

Erst seit der Lockerung der Iata-Bestimmungen und dem Umdenken der Verantwortlichen der französischen Luftfahrtbehörde wird nun alljährlich ein Katalog mit Billigflugtarifen herausgegeben, der auf Verhandlungen mit fast allen Airliners beruht. Besonders gut klappt die Zusammenarbeit mit British Airways, den asiatischen Luftfahrtgesellschaften, vor allem der Thai, sowie mit den amerikanischen Firmen Continental und American Airlines.

Kunde kennt Airline nicht

Auch Access Voyages bietet Billigtarife an. Der jährlich erscheinende Katalog, mit Grundpreis und achtprozentiger Kommission, ist aber für Reisebüros bestimmt. Der Direktverkauf wird per Telefon oder persönlich abgehandelt. Die angebotenen Discountpreise basieren auf Verhandlungen mit rund 40 internationalen Airliners und gelten fürs ganze Jahr. Begonnen hatte alles mit Access Voyages International, die schon 1983 in New York ein Abkommen mit TWA erzielte und darauf anbot. Seit 1986 ist auch Access Frankreich offiziell als Billigtarif-Broker tätig und hat sogar eine Last-Minute-Absprache mit der Air France, über die allerdings nicht geredet wird; die dabei ausgehandelten Preise sind auch nirgendwo zu finden. Ganz allgemein wird nicht publik gemacht, welche Gesellschaft welchen Billigtarif anbietet, sondern der Kunde merkt erst beim Einsteigen, mit welchem Airliner er unterwegs sein wird.

Keine Namen bitte!

Anyway, der wohl als einziger Broker in Frankreich Stand-By-Tarife anbietet, ist hingegen auf Amerika beschränkt. Seit drei Jahren im Geschäft, arbeitet Anyway ausschliesslich mit einem französischen Airliner zusammen, dessen Namen die Verantwortlichen aber um nichts in der Welt enthüllen wollten. In Anbetracht der Lage auf dem französischen Markt, wo die Air France-Gruppe bisher noch das Monopol im Nordatlantik-Geschäft hat, dürfte es sich entweder um die Air France selbst oder um UTA handeln.

Mit der fortschreitenden Liberalisierung des französischen Himmels wird sich natürlich auch die Lage auf dem Graumarkt allmählich ändern. Wenn erst mal Minerve, Air Liberté und TAT ... ins Last-Minute-Geschäft einsteigen, könnte sich auf dem Discountmarkt echte Konkurrenz breitmachen, die letztlich dem französischen Verbraucher zugute käme. *has, Paris*

USA

Graumarkt in den USA? – Kein Thema. Im inneramerikanischen Flugverkehr herrscht seit Einführung der Deregulation vor etwas mehr als zehn Jahren Tariffreiheit. Ein Graumarkt wäre daher ein Widerspruch in sich. Im internationalen Flugverkehr hingegen, bei welchem die Tarifgestaltung auf bilateralen Abkommen beruht, wäre ein Graumarkt grundsätzlich möglich – aber nur theoretisch. In der Praxis gibt es ihn nicht oder nur in einzelnen, zu vernachlässigenden Fällen.

Die Tarifinitiative wird in Europa von den europäischen Carriern, in den USA von den US-Carriern bestritten. Wenn also Swissair die Nordatlantiktarife auf dem Heimmarkt senkt, dürfen die US-Carrier nachziehen. Laut Abkommen dürften sie aber die Tarife nicht unterbieten. Wenn man es trotzdem tut, dann unter dem Tisch. Man spricht von Graumarkt. Die US-Carrier können unter Umständen am Graumarkt interessiert sein, weil sie – immer im Falle des Marktes Schweiz – kostengünstiger produzieren können als Swissair.

Umgekehrt ist es Swissair in den USA erlaubt, die von den US-Carriern lancierten Tarife zu kopieren, nicht aber zu unterbieten. Dabei muss festgehalten werden, dass der Hang des Unterbietens in diesem Falle gar nicht besteht. Die US-Carrier betreiben eine Tiefpreispolitik, die zu unterbieten in keinem Interesse sein kann.

Dazu ein Beispiel: Als während der Golfkrise die Amerikaner aus Angst zuhause blieben, senkten die US-Carrier die Tarife, als ob auf diesem Wege die Flugangst zu bändigen wäre. Als Konsequenz dieser ruinösen Strategie bezahlten jene Passagiere, die ohnehin fliegen wollten, einen Bruchteil dessen, was sie sonst bezahlt hätten. Die europäischen Carrier zogen nur widerwillig nach – wenn überhaupt. Auf einem Markt, wo solche Kräfte spielen, ist kein Platz für eine Grauzone.

Ausnahmen kann es trotzdem geben: Tarifänderungen müssen in den USA dem Transportministerium gemeldet werden. So wollte Lufthansa für die neu aufgelegte Strecke Frankfurt–Newark einen Einführungstarif lancieren, der von der Behörde dann nicht genehmigt wurde. Washington begründete den Entscheid damit, dass Newark zum Markt New York gehöre, ein Einführungstarif daher nicht gerechtfertigt sei. Hätte nun Lufthansa versucht, den geplanten Einführungstarif trotzdem zu lancieren, hätte man das unter dem Ladentisch tun müssen, womit ein Beispiel eines Graumarktes genannt wäre. Es kam aber nicht soweit. «Das ist nicht unser Stil, wir akzeptieren den Entscheid der Behörde», so *Michael H. Diehl*, Lufthansas Marketingmanager USA.

CC, New York

Auf erfolgreichen Schienen

Railtour Suisse: Das dritte Rekordergebnis in Folge

Qualität und Individualität als Erfolgsrezept verhalfen der Berner Railtour Suisse auch 1990 zu einem guten Ergebnis. Der mittlere Touroperator für Bahn- und Individualferien versteht es, mit spezifischen Diversifikationen und einem gezielten Sparprogramm dem drohenden Geschäftsrückgang für 1991 zu wehren.

ANITA KUMMER-STEBLER

Beginnen wir mit dem Rückblick auf 1990, welches das dritte Rekordergebnis in Serie brachte. Der Umsatz beläuft sich auf 47,280 Millionen Franken, 2,2 Prozent mehr (1989: 46,250 Millionen Franken) als im Vorjahr. Vor zwei Jahren, 1988, erwirtschaftete Railtour Suisse zum Vergleich 40 Millionen Franken. Die Passagierzahlen erhöhten sich 1990 um 1,5 Prozent auf 90 943 Personen, dies ergibt einen Umsatz pro Kunde von 520 Franken. Dieser nur auf den ersten Blick tiefe Kundenumsatz ist allerdings auf das bahn- und individualspezifische Angebot der Railtour Suisse zurückzuführen. Der Ertrag erscheint in der Bilanz mit 8,150 Millionen Franken (+2,9 Prozent), der Unternehmensgewinn erfuhr eine Steigerung um 11,5 Prozent auf 203 000 Franken. An der letztwöchigen Generalversammlung in Bern wurde, wie bereits in den vergangenen drei Jahren, einer Dividendenausschüttung von 12 Prozent zugestimmt.

Vorjahreszahlen halten

Unter dem Motto «Rückblick ist gut, Ausblick ist besser» präsentierte Railtour-Direktor *René Keller* an seiner Pressekonferenz ebenso auch Hintergründe und eine Zwischenbilanz für 1991. Nach diesen positiven Jahren erhofft sich Railtour Suisse die Vorjahreszahlen mit 90 000 Passagieren in etwa zu halten.

Die Geschäftsentwicklung lag Ende Februar 32 Prozent hinter dem Vorjahr, Ende Mai noch gut 11 Prozent zurück. Bei den Städte-, Gruppen- und Spezialreisen stellt man eine normalisierte Geschäftsentwicklung fest, allerdings verzeichnen die italienischen Badedestinationen – und zwar auch die Riviera dei Fiori und Levante – massive Einbrüche.

Das neulancierte Produkt Mobile (siehe auch Mobile Marktstudie in der *hotel + touristik revue* Nr. 24 vom 13. Juni 1991) weist bis zum heutigen Zeitpunkt rund 2000 Buchungen auf. Die 4000 für das ganze Jahr erwarteten Buchungen liegen klar unter den ursprünglich budgetierten 7000 Reservationen.

René Keller will dieses Jahr den Unternehmensgewinn mindestens halten und somit einen Dividendeneinbruch verhindern. Den Auswirkungen der Golfkrise und der schwächeren Konjunktur begegnete Keller mit Sparmassnahmen wie der Kürzung von Werbeausgaben oder der Nichtersetzung von natürlichen Personalabgängen.

Weichen für die Zukunft

Der europäische Integrationsprozess, ein deutlicher konjunktureller Abschwung und eine fortschreitende Konzentration und Polarisierung innerhalb der Tourismusbranche zwingen auch den mittelgrossen Reiseveranstalter, die Weichen für die Zukunft sehr genau zu stellen. Als Priorität und somit Punkt eins nennt hier Keller der Ausbau der eigenen Stärken. Gemeint damit sind das Personal mit einer personellen und leistungsspezifischen Konstanz sowie die Sicherung des Vorsprungs einer hohen Produktequalität und einer flexiblen, individuellen Angebotsgestaltung.

Paris wird ausgebaut

Punkt zwei verfolgt Diversifikationsziele wie die Erschliessung neuer Märkte, auch auf der Incomingseite, eine spezialisierte Informatikberatung sowie neue Produktelinien. Speziell bei der Diversifikation sind einige Neuheiten zu vermerken: Die im vergangenen Jahr ins Leben gerufene Niederlassung der Railtour Suisse in Paris betreute 1990 über 22 000 Kunden aus der Schweiz. 1991 konnten neu auch Mandate verschiedener Organisationen übernommen werden. Zudem hat die Aufnahme der Verkaufstätigkeit für Reisen nach der Schweiz und anderen Destinationen in den ersten vier Monaten 1991 erfreuliche Kommissionseinnahmen von rund 200 000 Francs (50 000 Franken) eingespielt. Ab nächstem Jahr ist zusätzlich vorgesehen, in Frankreich eine eigene Produktion – hauptsächlich mit Reisen nach der Schweiz – zu lancieren, die in einer späteren Phase auch über das französische Kommunikationssystem Minitel für den On-Line-Buchungsverkehr mit Touroperators verkaufbar sein sollen.

Kooperation mit Holland

Auch hinsichtlich der europäischen Integrationsentwicklung stellte Keller die Lichtsignalanlage auf grün. «Eine erste Kooperationsvereinbarung – und bestimmt wird es nicht nur bei dieser einen bleiben – haben wir mit den holländischen Trans Vakantiereizen AG in Amersfoort abgeschlossen», führte Keller aus. Die Liaison mit dem holländischen Bruder – Trans ist ebenfalls ein Bahn- und Autotouroperator mit 90 000 Kunden 1990, davon 20 000 nach Paris – zielt hauptsächlich auf eine Zusammenarbeit in den Bereichen Einkauf und Informatikentwicklung. □

ASIEN

INTERVIEW

Jan na Nagara, Area Manager Switzerland, Thai Airways International, Zürich

4mal nonstop Bangkok

Khun Jon, letzte Woche haben Sie sich als neuer Area Manager Switzerland von Thai Airways International vorgestellt. Sie treten somit die Nachfolge von Somchai Sukkhasantikul an, der nach Karachi, Pakistan, transferiert wird. Sie waren die letzten drei Jahre in Dhaka, Bangladesh, stationiert und nun in der Schweiz. Ein Schock?

Nein, als Airline Manager muss man bekanntlich auf alles gefasst sein. Zudem kommt mir zugute, dass ich für Thai bereits einmal zwei Jahre in Kopenhagen gearbeitet habe. Ausserdem bin ich bis zu meinem 15. Lebensjahr in England aufgewachsen.

Trotzdem, zwischen Bangladesh und der Schweiz liegen doch Welten!

Ja, natürlich. Hier funktioniert alles wie am Schnürchen, oder sagen wir auch wie das Räderwerk einer Schweizer Uhr. In Bangladesh war das etwas anders. Doch den Menschen dort ist eine einzigartige Liebenswürdigkeit zugute zu halten. Diesbezüglich muss ich in der Schweiz meine Erfahrungen erst noch machen.

Wie präsentiert sich Ihre berufliche Laufbahn bei Thai Airways International?

Ich stiess 1970 zur Thai, wo ich zuerst zehn Monate als Flight Attendant tätig war. Anschliessend wechselte ich ins Marketing Department. Das gab mir die Möglichkeit, je sechs Monate in Singapur, Hongkong und Sydney zu arbeiten. In Singapur war das Scandinavian-Airlines-System damals unser GSA, und mein Chef war kein geringerer als *Sten Dahlgren,* der heute General Manager von SAS in der Schweiz ist. 1973 wurde ich dann nach Kopenhagen versetzt. Nach zwei Jahren kehrte ich wieder an den Hauptsitz nach Bangkok zurück, wo ich bis 1984 hauptsächlich im Cargo Department tätig war. Dann folgten wieder Versetzungen ins Ausland, nach Kalkutta, Nepal und schliesslich nach Dhaka.

Wie geht's nun unter Ihrer Ägide mit Thai Airways International in der Schweiz weiter?

Als Manager einer ausländischen Fluggesellschaft muss man vor allem gute Kontakte mit dem National Carrier unterhalten. Und hier liegt wohl auch ein wesentlicher Unterschied zu meinem früheren Posten. Biman Bangladesh Airlines hat kaum die Grösse und Bedeutung der Swissair. Ich habe es hier also mit einem hochkarätigen Mitbewerber zu tun, der sein Angebot nach Asien vor kurzem erst noch massiv aufgewertet hat. Hinzu kommt noch, dass von den benachbarten Grossstädten aus ebenfalls erstklassige Airlines nach Asien fliegen. Hier herrscht also ein harter Wettbewerb.

Und welche Trümpfe halten Sie nun in der Hand?

Wir werden ab Januar 1992 viermal wöchentlich von Zürich nach Bangkok verkehren, und zwar ausschliesslich nonstop mit einer brandneuen MD-11-Maschine. Dabei wird Zürich weiterhin Turn-Around-Point sein. Als zusätzlichen Schritt werden wir weiter prüfen, wie wir Genf als zweite Schweizer Destination in unser Streckennetz integrieren können.

Interview CB

Die Hotelkonkurrenz in der taiwanesischen Hauptstadt Taipeh ist gewachsen – günstigere Preise sind die Folge. Unser Bild zeigt den Lung-Shan-Tempel in der Hauptstadt.

Die drei Newcomer

Taipeh: 1800 neue Zimmer

Geschäftsreisende sehen es mit Genugtuung: Nachdem die Hotels in der taiwanesischen Hauptstadt Taipeh ihre Übernachtungspreise in nur knapp drei Jahren zum Teil fast verdoppelt haben, zwingt sie jetzt neue Konkurrenz zu gemässigteren Zimmerpreise.

KLAUS P. PFUND

Vor allem in der Top-Kategorie haben alteingesessene Häuser wie Hilton International, Howard Plaza, Asiaworld Plaza, Lai Lai Sheraton, Ritz, Grand & Co ernstzunehmende Mitstreiter erhalten: Allein die Newcomer Regent, Hyatt und Sherwood haben der 2,5 Millionen Einwohner zählenden Metropole des als Republik China firmierenden Staates auf der einst als Formosa bekannten Insel fast 1800 neue Zimmer beschert. Dazu kommt eine schon zuvor spürbare rückläufige Durchschnittsbelegung. *Michael Chang,* Präsident der Association of Taipei International Standard Hotels, gibt unumwunden zu, dass die «fetten Jahre» ganz offensichtlich erst einmal vorbei seien und seine Hoteliers-kollegen gut daran tun würden, die Raten ganz offiziell um rund 25 Prozent zu senken.

Auf Geschäftskunden setzen

Als erster Betrieb des neuen Trios hatte im März 1990 das Grand Hyatt Taipei «soft» geöffnet. Inzwischen ist die gigantische 872-Zimmer-Herberge – als Teil des Taipei World Trade Center entstanden und ursprünglich als ein Haus der französischen Méridien-Kette konzipiert – voll in Betrieb. zwei Stockwerke des Hauses beherbergen als Hotel im Hotel den Regency Club. Besonders umfangreich ist das Angebot an Bankett- und Tagungsräumen. Zu den anderen Einrichtungen des Hotels gehören ein Business Center samt Geschäftsbibliothek und eine separate Lounge für das Einchecken von Kongressteilnehmern und Gruppen.

Seit August 1990 in Betrieb ist das 570 Zimmer grosse Regent Hotel, das von dem Schweizer *Jean-Pierre Dosse* geleitet wird. Im Zentrum des alten Geschäfts- und Einkaufsviertels der Stadt unweit der Chungshan North Road gelegen, rühmt es sich, die mit durchschnittlich 45 Quadratmetern grössten Hotelzimmer in Taipeh zu haben.

Da man auch in diesem Haus in erster Linie Geschäftsreisende erwartet, hat man sich in vielerlei Hinsicht darauf eingestellt. Das fängt bei einem ausreichend grossen Schreibtisch und drei Telefonen pro Zimmer mit jeweils zwei Amtsleitungen an und reicht über den Butlerservice bis hin zu einem rund um die Uhr geöffneten Business Center mit Referenz-Bibliothek.

Fax-Anschlüsse im Zimmer

Dritter Newcomer ist das Sherwood Hotel. Das 350-Zimmer-Haus öffnete im September 1990 und gibt sich im Inneren auffällig europäisch. *Rolf Pfisterer,* General Manager im Sherwood, lange bei der Hongkonger Peninsula-Gruppe und zuletzt Boss im Hongkonger Royal Garden Hotel, stammt aus Deutschland. «Unser grösster Vorteil ist unsere Lage im Geschäftszentrum von Taipeh», meint er. «Wenn man davon ausgeht, dass man bei den hiesigen Verkehrsproblemen pro Meile rund 20 Minuten benötigt, lernt man eine günstige Location zu schätzen . . .»

Das Sherwood, ein Mitglied der Preferred Hotels & Resorts Worldwide, will sich voll auf den Geschäfts- und Individualreisenden konzentrieren und hat daher die Gästezimmer mit Fax- und Computeranschlüssen ausgestattet. Es verfügt über sechs Restaurants und Bars.

Dass sich die drei neuen Hotels voll auf den Markt der Geschäftsreisenden konzentrieren, liegt auf der Hand. Taiwan ist in Sachen Tourismus ziemlich unterentwickelt – von einigen im Rahmen von Package-Reisen ins Land kommenden und in Budget-Hotels logierenden japanischen Gruppen einmal abgesehen. Die Regierung des Inselstaates hat sich bisher nie sonderlich stark für «normalen» Tourismus engagiert und konnte daher jährlich maximal rund zwei Millionen Besucher im Lande begrüssen. Der Fremdenverkehr als Devisenbringer rutschte sogar vom siebten auf den elften Rang ab.

Immerhin hat die Stadtverwaltung von Taipeh vor einigen Wochen angekündigt, dass sie die Hotellerie der Metropole künftig genauer unter die Lupe nehmen und stärker dafür sorgen werde, dass öffentliche Auflagen auch eingehalten würden. Viele Betriebe in der Stadt würden völlig illegal arbeiten und besässen gar keine Lizenz. □

Vielseitige Thai-Hotels

Von Siam Lodge über Siam Bay & City zu Imperial

Die Hotellerieszene Thailands wird in den 90er Jahren vielseitiger: Die bisher kaum im Konzert der internationalen Ketten beachteten nationalen Hotelgruppen werden flügge! Immer aggressiver werden sie heute mit hochstehenden Leistungen um den lukrativen Markt der ausländischen Geschäftsleute und Touristen.

«Thailändische Hotelgruppen bieten dem Gast die unnachahmbare nationale Note», resümiert *Eric Hallin,* Marketing Direktor der führenden Dusit-Thani-Gruppe, «dank ihrer starken lokalen Gästestruktur überwinden sie zudem Krisen leichter als internationale Ketten.» Besonders seit dem Ende der 80er Jahre machen neben dem unbestrittenen nationalen Marktleader, die renommierte Dusit-Thani-Gruppe, auch viele andere thailändische Ketten im immer breiteren Kreis der Erstklasshotels von sich reden.

Siam: Eine der ältesten

Eine der ältesten thailändischen Hotelgruppen ist die von den beiden Schweizern *Kurt Rufli* und *René Fritschi* geführte Siam Lodge, die als ihr erstes Hotel 1965 die Nipa Lodge in Pattaya eröffnete. Diese 150 Zimmer wuchsen inzwischen auf rund 1350 an, die sich auf je zwei Hotels in Pattaya und Bangkok sowie eines in Chiang Mai und Phuket verteilen. «Das ausgefallenste und zugleich krisensicherste Hotel unserer Gruppe ist das Bangkok Airport Hotel», analysiert sein Bündner Generaldirektor *Peter Caprez,* «da wir selbst während des Golfkriegs bis zu 90 Prozent Belegung erwirtschafteten.»

«Ende 1991 fügen wir weitere 150 zu unseren 300 gegenwärtigen Zimmern», fährt Peter Caprez fort, «während der Hotelumbau aber erst im Sommer 1992 mit der Eröffnung des Thai-Restaurants in einer natürlichen Gartenlandschaft abgeschlossen wird.» Gleichzeitig wird der Bündner das Niveau des Airport Hotels von drei auf vier Sterne heben. Neben dem Airport Hotel vergrössert die Siam Lodge auch sonst ihr Zimmerangebot in Bangkok: Gleich hinter dem zentralen World Trade Centre eröffnet sie 1993 das Viersternhotel Watergate mit 558 Zimmern, dem ein Jahr später in Nordwest-Bangkok in derselben Kategorie das Atrium mit 600 Zimmern folgen wird. Damit verdoppelt die Siam Lodge bis Ende 1994 ihr Zimmerangebot auf über 2650 Zimmer.

«Gut, dass meine Pattaya-Häuser international schon bekannt sind», bekennt *Hans Ruedi Frutiger,* Generaldirektor der Siam-Bay-&-City-Hotelgruppe, «sonst wäre der Verkauf unseres neuen Bangkok Erstklasshotels Siam City bedeutend schwieriger!»

Imperial: 40 neue Häuser

Die wohl aggressivste thailändische Hotelgruppe ist die erst knapp 14jährige Imperial, deren gediegenes Flaggschiff, das Erstklasshotel Imperial, nahe der Schweizer Botschaft in Bangkok liegt. «In den nächsten 20 Jahren werden wir 40 neue Hotels im ganzen Königreich eröffnen», formuliert *Chompunute Hoontrakul,* Mitbesitzerin und Vizepräsidentin der Imperial-Gruppe, stolz ihr Ziel, «während wir in Europa unsere beiden Restaurants in Paris und London bis Mitte der 90er Jahre um drei weitere ergänzen werden.» Die Imperial-Gruppe bezeichnet sich zu Recht als Samui-Pionier, da sie als eine der ersten Ketten den Charme der Tropeninsel entdeckte. Inzwischen führt die Gruppe neben ihren fünf Bangkok-Hotels noch zwei bezaubernde Häuser auf Samui.

«Das wohl ungewöhnlichste Hotel unserer Kette ist das Boat House Samui», lacht Chompunute Hoontrakul, «das wir Ende Dezember eröffneten.» Das Boat House Samui besteht nämlich aus 216 geräumigen Doppelzimmern und . . . 36 umgebauten Reisbarken als Suiten! In den nächsten zwei Jahren stossen noch das Viersternhotel Tara Samui sowie das Dreisternhotel Impala Samui auf der beliebten Sonnenanbeterinsel zur Gruppe. Zurück in Bangkok im Touristenzentrum der Sukhumvit Strasse eröffnet die Imperial-Gruppe einen grosszügigen Komplex, wo der eine Turm das 565 Suitenhotel Imperial Queen's Park und der andere Büros beherbergt. «Hotels müssen mit der Natur harmonieren», formuliert Chompunute Hoontrakul, «deshalb fällen wir für unser neustes Projekt in Mae Hong Son praktisch keine Bäume.» Die Imperial-Gruppe baut gegenwärtig an der thai-burmesischen Grenze im malerischen Städtchen Mae Hong Son den gleichnamigen 200-Zimmer-Resort Tara, der Ende nächsten Jahres eröffnet wird.

mu, Bangkok

Kolonialbau mit modernem Touch

Singapurs Hotellerielegende, das Raffles, wird 1991 wiedereröffnet

Neben dem kürzlich renovierten E & O auf der malaysischen Insel Penang und dem etwas bemoosten Strand in Rangun ist auch Singapurs Raffles noch eines der letzten grossen Hotels des 19. Jahrhunderts. Deshalb stellte es der Stadtstaat 1987 unter Denkmalschutz und setzt sich für seine authentische Restauration sowie für stilgerechte Neubauten im Raffles-Komplex ein.

«Das neue Raffles ist ein 100prozentiges Abbild der luxuriösen Originalität und des nostalgischen Charmes seines Vorgängers», beschwört Raffles-Geschäftsführer *Richard C. Helfer,* «deshalb folgt unser Architekt genau den Raffles-Beschreibungen von vor der Jahrhundertwende!» Vor über 100 Jahren eröffnete Kapitän *Dare* an Singapurs Strandpromenade eine bescheidene Tiffin-Pension. Tiffin ist ein Begriff der britischen Kolonialzeit und bedeutet Curry-Mittagessen. 1886 kaufte das bekannte armenische Brüderpaar *Sarkies* die Pension auf und baute sie in das Raffles Hotel um, das bald einmal der Inbegriff fernöstlichen Luxus wurde. Weltberühmte Schriftsteller wie *Joseph Conrad* und *Somerset Maugham* verherrlichten das Raffles in ihren Bestsellern, während *Rudyard Kipling* wohl das Essen, nicht aber die Zimmer rühmte.

In den Schatten gerückt

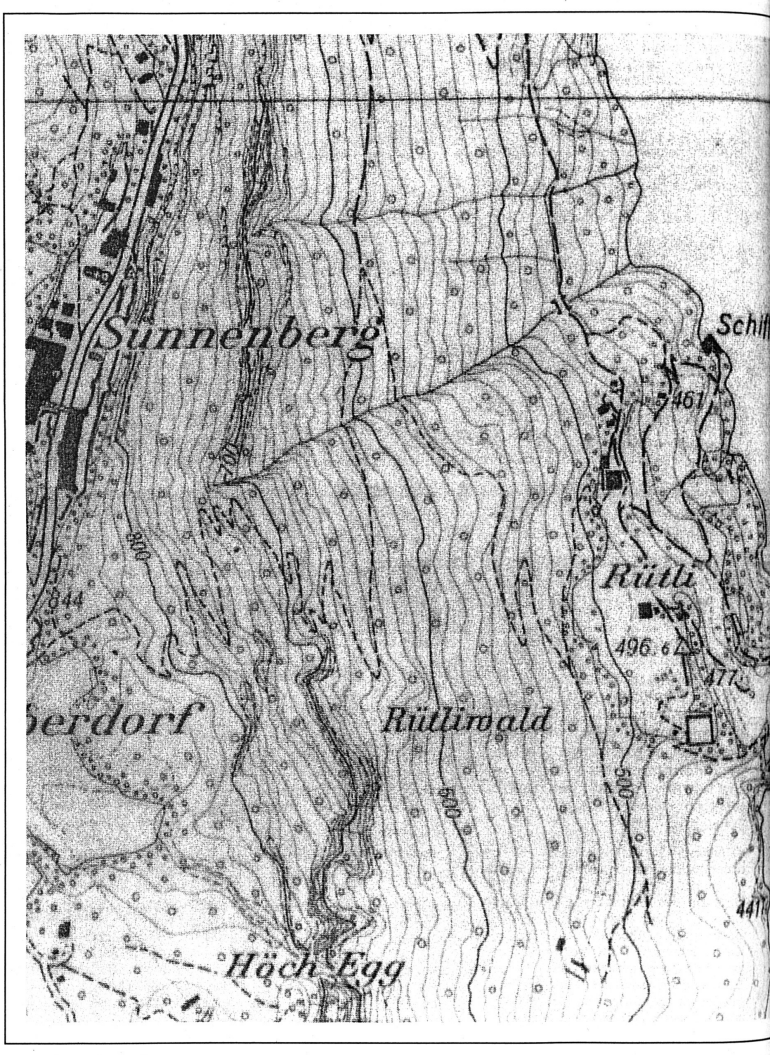
In den letzten Jahrzehnten verschoben Meeresneulandgewinnungen das Raffles immer tiefer ins Landesinnere, und moderne Luxushotels übertrafen seinen Standard. Mitte der 80er Jahre entschloss sich schliesslich die Regierung zur Totalrenovation des Raffles, damit das alte Stadtwahrzeichen bald wieder ein Symbol der Luxushotellerie wird. Im Frühling 1989 schloss das Raffles seine Tore und wird sie etwas verzögert erst wieder im Herbst 1991 öffnen.

«Um eine authentische Rekonstruktion zu garantieren, suche ich kreuz und quer durch alle Kontinente nach alten Raffles-Schriften», erklärt *Gretchen Lu,* Kuratorin des neu geschaffenen Raffles Museum im Hotel, «im April sandte uns beispielsweise eine Amerikanerin eine besonders architektonisch bedeutende Raffles-Broschüre von 1905!» In mühseliger Kleinarbeit trugen Gretchen Lu und ihre Mitarbeiter inzwischen über 8000 Stück Silberbestecke und -geschirr sowie antike chinesische Porzellanwaren zusammen, die teilweise bereits vom Brüderpaar Sarkies verwendet worden waren. Zudem wurden noch rund 450 Originalmöbel verschiedener Raffles-Epochen restauriert, damit sie dem neuen Raffles seinen alten Glanz und Prunk wiedergeben.

«Im neuen Raffles gibt es nur noch 104 Suiten», verrät Richard C. Helfer, «die jeden Nostalgiker der Jahrhundertwende in ihren Bann ziehen werden.» Die Gäste werden sich im neuen Raffles tatsächlich ins letzte Jahrhundert versetzt fühlen und doch nicht auf die modernsten Annehmlichkeiten verzichten müssen. In den grosszügigen Gästezimmern beeindrucken neben der authentischen Möblierung die originale Raumhöhe von über 4 Metern, das gediegene Teakparkett und die ursprüngliche verspielte Stuckdecke mit ihren romantischen Deckenventilatoren, was mit individuell regulierbarer Klimaanlage oder anderen technischen Selbstverständlichkeiten der 90er Jahre harmonisch abgerundet wird. *MU, Singapur*

Das stille Gelände am See kostete Fr. 55'000.--

„Das Rütli wird Eigenthum der Nation um die Summe von Frkn. 55'000. Diese wird das Schweizervolk uns freudig entgegenbringen." So steht's im 1859 von der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft verfassten 'Aufruf an das Schweizervolk'. Er sollte verhindern, dass unser Nationalheiligtum durch profane Gebäude wie Hotels oder Gaststätten überbaut werde. - Die Schweizer spendeten freudig und mehr als genug: 95'199 Franken kamen für den Landkauf zusammen. Unter den grosszügigsten Gönnern befanden sich auch die renommierten Zeitungsverlage unseres Landes. Uns als führende touristische Fachzeitung animiert der damalige Geist. So wollen wir bis zum 1. August 1991 unsere Zeitung ganz neu gliedern: Mit fünf übersichtlichen Zeitungsteilen. Der erste behandelt Aktualität und Hintergründe unseres Tourismus und unserer Hotellerie. Der zweite hält die Fachleute für Incoming, Outgoing und Freizeit auf dem laufenden. Der dritte hilft beim Managen, Einkaufen und Geniessen von Food, Beverage und anderem. Der vierte (die Stimme der Romandie) berichtet mit eigenständiger Redaktion und übersetzt alles Wissenswerte. Zusätzlich behandelt er in beiden Sprachen die SHV-Internas. Der fünfte orientiert schliesslich alle, die sich beruflich neu orientieren möchten.

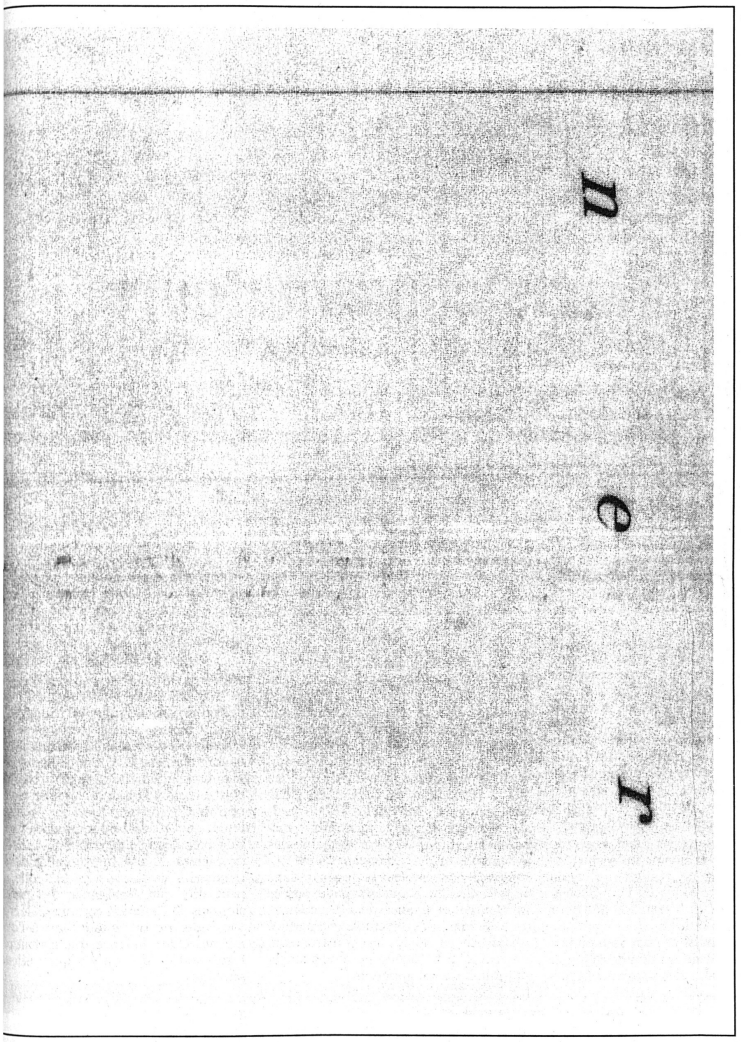


Reproduziert mit Bewilligung der kant. Vermessungsaufsicht vom Mai 1991

Damit tut die einzige Fachzeitung für alle Belange des Tourismus und der Gastfreundschaft etwas für die Zukunft, anno 1991.

Ce paisible site au bord du lac a coûté Fr. 55'000.--

„Le Rütli deviendra la propriété de la nation pour une somme de Fr. 55'000.--. Le peuple suisse nous les offrira avec joie". „L'appel au peuple suisse" était rédigé de cette manière par la société d'utilité publique suisse en 1859. Il voulait empêcher notre sanctuaire national de servir d'emplacement pour des bâtiments profanes tels qu'hôtels et restaurants. Les Suisses se montrèrent généreux: la collecte pour l'achat de ce terrain s'éleva à Fr. 95'199.--. Les éditeurs des journaux comptèrent parmi les donateurs les plus larges. En tant que premier journal professionnel du tourisme, nous sommes animés par l'esprit d'alors. D'ici au 1er août 1991, nous voulons redimensionner notre journal: avec cinq parties complémentaires. La première traitera de l'actualité et des coulisses de notre tourisme et de notre hôtellerie. La deuxième de l'incoming, de l'outgoing et des loisirs. La troisième conseillera en matière de management, d'achats et d'appréciation des food and beverage entre autres. La quatrième (la voix de la Romandie) donnera des informations sur tous les sujets grâce à sa propre équipe de rédaction. En outre, elle traitera en deux langues des affaires internes de la SSH. La cinquième renseignera enfin tous ceux qui envisagent une nouvelle orientation professionnelle.



De cette manière, la seule revue professionnelle couvrant le tourisme et l'hôtellerie forge l'avenir en l'an 1991.

a/j

No 25
20 juin 1991

revue touristique

hôtel revue + revue touristique
case postale, 3001 Berne; Tél. (031) 507 222
Téléfax: rédaction (031) 50 72 24, éditeur (031) 46 23 95

Année noire

Transport aérien européen en 1990

Une perte de 2,5 milliards de dollars a été subie par les compagnies aériennes européennes en 1990. Avec un résultat de 2,5 milliards de pertes, 1990 gagne le titre peu glorieux de «l'année la plus noire depuis la seconde guerre mondiale» selon l'AEA, association chapeautant 22 compagnies aériennes européennes. L'organisation impute la responsabilité de cette baisse à la guerre du Golfe essentiellement.

La perte enregistrée en 1990 est la première depuis 1982. L'AEA attribue ces mauvais résultats à la forte augmentation des coûts, la guerre du Golfe ayant entraîné à elle seule une hausse des coûts du carburant de 1,25 milliards de dollars. Le nombre des passagers s'est fortement réduit dans le même temps, doublant ainsi les pertes des compagnies. Une situation difficile à digérer si l'on considère que les compagnies aériennes européennes sont toutes en train de renouveler une partie de leur flotte.

Les prévisions pour les années prochaines sont en revanche très optimistes. L'ouverture des frontières et la suppression des barrières douanières offriront en effet une possibilité d'accroissement du trafic aérien. Les compagnies européennes comptent aussi sur le développement des marchés internes. *cps*

Europe–Amérique et retour

Marché touristique américain en progression

Malgré la récession et les événements internationaux du deuxième semestre 1990, les résultats sont largement positifs pour l'industrie touristique américaine.

Selon les statistiques gouvernementales, le nombre d'arrivées (étrangères) en 1990 se situe à 39,8 millions (contre 36,6 en 1989) qui se répartissent principalement entre la clientèle canadienne (17,1 millions) et mexicaine (7,8 millions).

Le reste du monde compte pour 14,9 millions, principalement grâce au Japon (3,2 millions), à la Grande-Bretagne (2,2 millions) et à l'Allemagne (1,1 million). 286 000 Suisses auront franchi la frontière américaine, soit un chiffre élevé, en comparaison des 714 000 Français.

Les destinations les plus populaires restent la Californie, l'Etat de New York, la Floride, Hawaii, le Nevada, Washington DC et l'Illinois.

Enfin, les touristes étrangers auront dépensé 52,8 milliards de dollars aux Etats-Unis, laissant la balance touristique américaine bénéficiaire, les touristes américains ayant dépensé 48,1 milliards à l'étranger.

Europe en baisse de popularité

Ces derniers, au nombre de 44,1 millions (contre 41,8 millions en 1989) auront largement favorisé – eux aussi – leurs voisins, soit le Canada (12,7 millions d'arrivées) et le Mexique (15,5 millions). Les autres pays auront compté 15,9 millions d'arrivées. Les îles des Caraïbes et les pays asiatiques profitant d'une popularité accrue, alors que les destinations traditionnelles européennes (Italie, Grande-Bretagne, France et Suisse) continuent de voir leur part du marché diminuer. *infhôtel*

Commande record

La SNCF commande 100 rames de TGV

Les chemins de fer français (SNCF) ont passé au constructeur ferroviaire franco-britannique GEC-Alsthom l'un de ses plus gros contrats en lui commandant 100 rames de train à grande vitesse (TGV) à deux niveaux, dont 45 fermes, selon un communiqué publié par la SNCF.

Le montant total du contrat (y compris les 55 options) est de plus de 10 milliards de francs français (2,5 milliards de francs suisses). Les 45 rames commandées ferme représentent un marché d'environ 5 milliards de francs français, dont 70% reviennent à GEC-Alsthom.

Le consortium qui a reçu cette commande comprend également les sociétés françaises ANF Industrie (filiale du groupe canadien Bombardier) et De Dietrich pour une partie des voitures, précise la SNCF.

C'est le septième contrat obtenu par le consortium français pour son TGV. Il avait déjà vendu plus de 300 rames en plusieurs commandes pour les réseaux sud-est et atlantique du TGV français, ainsi que 24 rames pour le TGV espagnol et 30 rames pour la desserte du tunnel sous la Manche.

Une rame TGV à deux niveaux peut transporter, avec les mêmes installations fixes et le même personnel d'exploitation, 35% de passagers de plus qu'une rame classique. Ce matériel permettra ainsi d'améliorer la desserte des lignes TGV les plus chargées, vers le sud-est notamment. Ces rames sont étudiées pour assurer un service commercial à 300 km/h, alors que les TGV circulant depuis dix ans vers Lyon ne roulent qu'à 270 km/h.

La première rame «tête de série» devrait être livrée à l'été 1994 et le matériel de série à partir du printemps 1995, au rythme de trois rames par mois. *ats*

Etats-Unis: attention!

Afin d'éviter des difficultés et des amendes, la Fédération suisse des agences de voyages invite les agences de voyages et les passagers qui se rendent aux Etats-Unis à respecter strictement certaines dispositions.

Ainsi, le touriste suisse sans visa doit observer les prescriptions suivantes:

- Passeport suisse, valable au moins aussi longtemps que doit durer le séjour aux Etats-Unis.
- Billet d'aller et retour valable, délivré par une compagnie aérienne ou maritime qui a signé l'accord corrélatif. Le but final ne peut être ni le Canada, ni Mexico ou les îles Caraïbes.
- Séjour aux USA d'une durée maximale de 90 jours.
- Formulaire spécial à remettre au fonctionnaire de l'immigration (Immigration Officer) en entrant dans le pays.

Sans la présentation du formulaire rose, il est impossible d'entrer aux Etats-Unis sans visa. Le fonctionnaire de l'immigration a compétence pour décider de l'admission ou du refoulement du passager.

Si le formulaire n'est pas entièrement rempli et signé, la compagnie aérienne qui a transporté le passager est en outre pénalisée d'une amende de 3000 dollars par les autorités américaines. Swissair reçoit actuellement en moyenne à elle seule une telle amende chaque semaine. *sp/MH*

Première apparition en Occident du tout nouveau Tupolew 204, l'alter ego du Boeing 757... *Photo Hug*

Grands constructeurs

Le 39e Salon international du Bourget bat son plein

On pouvait s'y attendre, mais peut-être pas d'une manière aussi spectaculaire. Avant même que le président de la République française inaugure cette manifestation, Boeing annonçait déjà des commandes en masse de la part de quatre compagnies aériennes (American Airlines, Lufthansa, Delta Airlines et GPA) pour un total d'une soixantaine d'avions, des contrats portant sur un montant global de quelque 2,74 milliards de dollars.

RENÉ HUG

Le Salon international de l'aéronautique et de l'espace qui se tient tous les deux ans au Bourget est, bien sûr, une manifestation où l'on voit beaucoup d'avions, en vol et au sol. Mais c'est aussi l'endroit où se manifestent certaines tendances, et c'est également un point de rencontre entre spécialistes, qui parlent d'avenir. Le Salon de cette année, au niveau de l'aviation commerciale, met en relief le match americano-européen, entre Boeing et Airbus Industrie. Le lendemain de l'ouverture, Boeing annonçait déjà la commande (et donc le lancement) de deux Boeing 777 par...une compagnie française, Euralair!

Si l'on observe les tendances, on constate que tant Boeing qu'Airbus Industrie parlent de réaliser un avion long-courrier de 600 places. Pour Boeing, cette possibilité est la seule solution pour lutter contre la saturation des lignes aériennes. Mais aussi et pour la première fois dans une manifestation de ce genre, on parle beaucoup des nouveaux supersoniques. Dans ce domaine, Aerospatiale donne le ton, forte de son expérience acquise avec la construction du «Concorde». Ses ingénieurs travaillent à la définition d'un nouvel avion supersonique de deuxième génération, un projet qui porte le nom «Alliance».

Ce nouvel avion pourrait emporter, au début des années 2000, 250 à 300 passagers à une vitesse de mach 2,05 et avec un rayon d'action de 11 000 km alors que Concorde transporte actuellement 100 passagers sur 6200 km. Les constructeurs estiment qu'il existerait à ce moment-là un marché mondial de quelque 500 à 1000 appareils. Cependant, deux autres projets, l'AGV et l'AST, auxquels Aérospatiale participe également, rassemblent autour de la même table des Allemands et des Américains. Les premières lignes semblent se dessiner, dans tous les cas, des maquettes sont exposées au Bourget et si, au niveau des compagnies aériennes, il semble prématuré d'aborder ce sujet, les constructeurs passent déjà beaucoup de temps sur la définition de ces appareils.

Il y avait, au Bourget, plusieurs gammes d'avions à découvrir, la plupart des avions régionaux ne faisaient pas leur apparition en public pour la première fois, à l'exception du nouveau turbopropulseur soviétique Tupolev 114. Soviétique également et en grande première au Bourget, le Tupolev 204, un cousin germain du Boeing 757, qui en aurait presque un air de famille...

Toutes les gammes d'avions civils étaient représentées, il y en a pour tous les goûts et pour tous les besoins. Mais, encore une fois, le Salon du Bourget est avant tout une scène où se multiplient les contacts et où l'on doit ressentir, par les options des compagnies et des constructeurs, quelle sera la direction de l'aviation commerciale de demain. Après les problèmes de certaines compagnies au lendemain de la Guerre du Golfe, on peut dire que l'ambiance des professionnels de l'aviation commerciale et de son industrie est aujourd'hui à l'optimisme. Une tendance qui n'allait pas forcément de soi il n'y a que quelques semaines. □

Ambitieux projets

Paris CDG: 100 millions de passagers en l'an 2015!

L'aéroport de Paris a de grands projets, notamment en ce qui concerne sa plateforme aéroportuaire de Roissy-Charles-de-Gaulle. Alors que les aéroports parisiens accueillaient 12,5 millions de passagers en 1970 et 47 millions en 1990, ses responsables entendent tabler sur 70 millions en l'an 2000 et même 100 millions en l'an 2015.

RENÉ HUG

L'idée de *Bernard Lathière,* président d'aéroport de Paris, est de concurrencer directement des plateformes aéroportuaires comme Londres ou Francfort. Bien que l'aéroport d'Orly jouisse toujours d'une activité importante (24 millions de passagers en 1990), c'est surtout vers les installations de Charles-de-Gaulle que se tournent les adeptes de ce développement. Avec une superficie de 3100 hectares, cet aéroport dispose de deux fois plus d'espace que ses concurrents les plus directs.

D'ambitieux plans de développement occasionneront d'ici à 1996 une dépense de l'ordre de 11 milliards de francs français, dont 9 à la seule charge de la société ADP. D'ici la fin du siècle, ce ne seront pas moins de 40 milliards qui seront investis dans le développement. Dans 25 ans, Charles-de-Gaulle sera l'un des rares aéroports du monde à compter cinq pistes. Côté accès terrestres, les projets ne sont pas moins ambitieux: dédoublement de l'autoroute A 1 entre Aulnay-sous-Bois et l'aéroport, construction d'une autoroute souterraine à péage, sous le nom d'«Icare», et dès 1993, la ligne B du RER sera prolongée dans l'aéroport et le TGV Nord s'y arrêtera. On prévoit aussi des navettes automatiques entre les aérogares.

Module d'échanges

ADP entend réaliser dans les cinq prochaines années un «module d'échanges», qui mettra en communication automobiles, RER, TGV, navettes, commerces et guichets. Situé entre les aérogares 2 et 3, ce module empilera les niveaux de circulation et sera coiffé par un hôtel, ainsi que par une grande verrière centrale destinée à laisser filtrer la lumière au plus profond de l'ouvrage. L'aérogare 3 sera composée de deux bâtiments en arc de cercle et comportera, du côté des pistes, des «péninsules», destinées à réduire au minimum les déplacements vers les avions. Charles-de-Gaulle deviendra-t-il une véritable machine à voyager fonctionnant 24 heures sur 24? «Certainement, répond Bernard Lathière, mais ce sera encore plus, c'est-à-dire une véritable ville qui deviendra l'un des principaux pôles tertiaires européens, avec 100 000 m² de bureaux, qui accueilleront 70 000 emplois.» Air France viendra aussi rejoindre dans cette cité de l'air des sociétés déjà installées, comme Bull ou le quotidien «Le Figaro».

Comment les choses vont-elles se passer en ce qui concerne les riverains de l'aéroport? Bernard Lathière est formel sur ce point: «Nous promettons de surveiller le respect des règles strictes d'utilisation des avions, en complétant nos équipements, pour être capables de juger immédiatement si leur trajectoire est correcte.» Le président d'aéroport de Paris signera, à ce sujet, un contrat avec le ministre français de l'environnement, pour que les riverains de l'aéroport soient rassurés. Il faut bien dire que Paris Charles-de-Gaulle sera demain l'un des plus grands aéroports du monde, qui aura vite dépassé la dimension humaine qu'on lui accordait jusqu'à maintenant. □

Expectative

Inquiétudes pour le tourisme cubain

La 12e Convention annuelle du tourisme cubain n'aura sûrement pas marqué les esprits par son tonus, ni par son organisation, ni par le beau temps. Elle s'est déroulée du 4 au 7 juin à Varadero, la station balnéaire-phare de l'île.

Malgré ses faiblesses chroniques, la Convention du tourisme cubain est devenue au fil des années l'un des points de rencontre majeurs du tourisme international. Plus de 900 étrangers cette année de 38 pays entre les voyagistes, les détaillants, les experts, les hôteliers, les investisseurs et les médias. Une trentaine de stands présentaient l'offre cubaine et une quarantaine l'offre étrangère ou mixte liée à cette destination. En effet, Cuba poursuit sa politique de «programmes multi-destination» pour capter une meilleure part du tourisme vers les Caraïbes. C'est le cas du Mexique, du Vénézuéla, de la Jamaïque, de la République Dominicaine et de la Martinique, qui est offerte dès la fin de ce mois par Nouvelles Frontières en combiné avec Cuba.

Sport délicat

Du fait de l'abandon du monopole de l'offre que détenait le groupe Intur/Cubatur/Havanatur avec la création des groupes Cubanacan et Caviota, ces dernières ouvertes aux investisseurs étrangers, la connaissance des résultats statistiques s'avère un «sport» délicat. Cuba aurait reçu près de 340 000 visiteurs étrangers, dont 4000 Suisses, en 1990 (non compris les croisiéristes) qui ont généré un chiffre d'affaires de 238 millions de dollars. On s'attend à 250 millions de dollars pour la présente année. C'est dire que Cuba n'aura pas trop souffert des conséquences de la guerre du Golfe.

Inquiétant

La pénurie et les privations à Cuba se généralisent de façon douloureuse pour les citoyens et inquiétante pour la stabilité du pays et la qualité de son tourisme, pourtant objet de toutes les priorités avec le secteur de la Santé. Le dollar est désormais exigé partout des étrangers même s'ils sont accompagnés de Cubains. Mais, hormis cela, il semble évident que le «touriste de base» ne se rend compte de rien, comme pris sous le charme puissant des gens, de la musique, du rhum et des animations multipliées. Le tourisme est l'une des machines à dollars les plus efficaces qui contribue à maintenir tout juste à flot une économie qui se fait maintenant avec cette devise, même avec ses partenaires historiques comme l'URSS et l'Europe Centrale et Orientale. Officiellement, on a achevé 3000 nouvelles chambres en 1990 et 5000 sont en construction dans des chantiers qui tournent 24 heures sur 24. On parle de 20 000 travailleurs véritablement mobilisés pour cet objectif. *RL*

Cap sur l'Est

Conseils du TCS pour voyager à l'Est

Dans sa dernière brochure, le TCS rappelle que voyager à l'Est ne s'improvise pas. Et ce, malgré la simplification du passage des frontières.

Avant de partir à la découverte des pays de l'est en voiture, il convient d'être prudent, car de nombreux problèmes subsistent encore. Ainsi les lits d'hôtel et les infrastructures touristiques en général y font encore cruellement défaut.

Pour l'automobiliste, le problème du ravitaillement en essence revêt naturellement une grande importance. Avant le départ, il est conseillé de se munir du dépliant «Carburant sans plomb», notamment disponible dans les offices du TCS, qui indique l'emplacement des stations vendant de l'essence sans plomb.

Afin d'être plus précis, une revue en détail par pays s'impose.

Bulgarie: Le visa est obligatoire, tout comme le permis international de conduire et la carte verte d'assurance avec mention «Bulgarie». La distribution de carburant étant pour l'instant interrompue, il est impératif de faire le plein avant d'entrer dans le pays. L'importation de carburant en bidons est interdite. En revanche, le change obligatoire pour touristes a été aboli.

Hongrie: Le visa n'est plus obligatoire pour les séjours ne dépassant pas trois mois. Le carburant est payé en forints ou avec des eurochèques. Il est actuellement interdit de remplir des bidons dans les stations-services.

Pologne: Pour entrer dans le pays, il faut un visa de séjour ou de transit. La carte verte d'assurance avec mention «Pologne» est obligatoire. Les bons d'essence ne sont plus nécessaires, on obtient du carburant contre paiement en zlotys. Le ravitaillement en essence sans plomb pose certains problèmes en dehors de Varsovie.

Roumanie: Le visa est obligatoire, tout comme la carte verte d'assurance avec mention «Roumanie». Il est recommandé de faire le plein avant d'entrer dans le pays et ensuite aussi souvent que possible. Une petite réserve de carburant peut être importée.

Tchécoslovaquie: Le visa et le change obligatoire ont été abrogés pour les séjours touristiques n'excédant pas trois mois. En raison de la pénurie actuelle, mieux vaut faire le plein avant de passer la frontière. L'importation modérée d'essence est autorisée.

Yougoslavie: En raison des tensions politiques, il est prudent de se renseigner avant le départ sur la situation actuelle. Les bons d'essence peuvent être obtenus aux postes frontière et auprès du club automobile, l'AMSJ. L'importation d'essence en bidons est soumise à une taxe. *cps*

EN BREF

Week-end prolongé chez Hyatt

Répondant à d'innombrables demandes, les hôtels américains de la chaîne Hyatt ont changé l'heure de départ (Check Out Time) du dimanche, de 12 h 00 (ou 13 h 00) à 20 h 00, pour les clients du week-end. Un changement qui permet ainsi à l'heureuse clientèle de profiter pleinement de son week-end, au lieu de se presser, le dimanche matin, pour libérer la chambre.

Une initiative intelligente qui devrait permettre aux hôtels Hyatt de vendre un nombre accru de forfaits «Week-Ends», qui sont de toute première importance pour «remplir» les établissements en fin de semaine, tout particulièrement dans les villes. *infhôtel*

Voyages japonais en progression

Les ventes des huit plus grandes agences de voyages japonaises ont augmenté de 8,6% durant l'année fiscale 1990 (elle se termine à la fin mars 1991) pour atteindre 3,7 trillions de yens. D'après le journal économique «Nikkei», cette hausse du volume d'affaires s'explique par une augmentation de 10% des Japonais qui ont decidé, l'an dernier, de partir en vacances. La plupart d'entre eux n'ont pas quitté leurs îles et se sont rendus en masses aux Floralies d'Osaka entre avril et septembre 1990.

Durant le deuxième semestre de l'année dernière, beaucoup de touristes japonais ont annulé leurs voyages à l'étranger à cause de la crise du Golfe. Les ventes de voyages à l'étranger n'ont augmenté, par voie de conséquence, que de 6%, alors que ces cinq dernières années elles ont connu un taux de croissance à deux chiffres. Leur valeur totale a correspondu à 1,2 trillions de yens.

Les huits plus grandes agences de voyage japonaises incluent notamment: Japan Travel Bureau, Kinki Nippon, Nippon Travel Agency et Tokyu Tourist Corp. *GBr.*

Le plus grand hôtel du monde?

Las Vegas, qui compte déjà les plus grands hôtels au monde, devrait conserver encore le record avec la construction d'un hôtel-casino de 5011 chambres. Ce projet de MGM (Metro Goldwyn Mayer) va aussi comprendre un parc d'attraction de 17 hectares dédié au cinéma, qui pourrait attirer une nouvelle clientèle – plus familiale – à Las Vegas, où les distractions sont rares, hors les casinos.

Ce projet, estimé à un milliard de dollars, compte profiter de la popularité accrue de la plus grande ville du Nevada, qui aura accueilli quelques 20 millions de visiteurs l'année dernière, contre 12 millions en 1980. *infhôtel*

Optimisme prudent

Le passé et l'avenir de Railtour Suisse

Après une série de trois exercices records, Railtour Suisse fait preuve d'un optimisme à peine retenu pour les résultats de cette année de la crise du Golfe. L'objectif des 90 000 passagers devrait être atteint, contre 91 000 l'an passé. L'introduction des offres Mobile, le développement des activités de la filiale parisienne, la collaboration avec le tours-opérateur hollandais Trans Vakantiereizen représentent autant de raisons de se réjouir pour le spécialiste bernois des voyages en train et individuels.

CATHERINE CHAPUIS

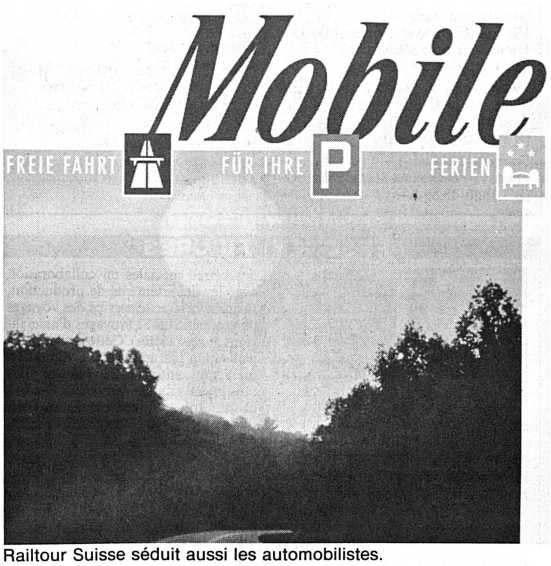
La cote des voyages individuels augmente sensiblement, expliquait le directeur de Railtour Suisse, *René Keller,* lors d'une conférence de presse à Berne. Avec ses offres en train et en voiture privée, Railtour Suisse répond à la tendance générale du marché et semble donc exploiter le bon créneau.

Au début de cette année, le voyagiste bernois lançait l'opération Mobile à l'intention des automobilistes. Ceux-ci circulent avec leur propre véhicule et peuvent réserver l'hôtel ou d'autres arrangements à l'avance. La guerre du Golfe qui sévissait lors du démarrage de ce nouveau produit a modifié les prévisions: ce ne sont plus 7000 mais 4000 réservations qui sont attendues pour cette année. A fin mai, 2000 réservations étaient déjà enregistrées. Le succès de cette formule s'annonce cependant tel que les mêmes programmes sont prévus en français pour l'année prochaine.

Les activités de la filiale parisienne de Railtour Suisse vont être étendues. Dès 1992, elle produira ses propres programmes et bientôt, elle sera reliée au réseau Minitel qui facilitera le trafic des réservations.

Dans la foulée, Railtour Suisse envisage une collaboration avec son homologue hollandais, Trans Vakantiereizen. Celle-ci débutera le 1er juillet et concernera surtout les domaines des achats et de l'informatique.

A ce propos, l'entreprise bernoise n'est pas peu fière de son réseau informatique. Les réservations par Traviswiss ne font qu'augmenter depuis les débuts, en octobre 1990. Un total de 3000 réservations devrait être atteint cette année, indique René Keller, et au moins le double l'année prochaine. Les trois quarts de l'offre Mobile sont déjà introduits dans le système. En outre, Railtour Suisse propose depuis septembre 1990 son catalogue sur videotex avec possibilité de le commander.



Railtour Suisse séduit aussi les automobilistes.

Lors de la récente assemblée générale à Berne, un dividende inchangé de 12% a été approuvé sur l'exercice 1990. Le chiffre d'affaires de 47,2 millions a progressé de 2,2% par rapport à 1989. Le bénéfice net a atteint 203 000 francs (+ 11,5%).

Bref, malgré la conjoncture économique difficile, le processus d'intégration européenne et la tendance à une certaine concentration dans la branche touristique, Railtour Suisse trouve des raisons de se réjouir. Son directeur ose même espérer un bénéfice suffisant pour éviter une réduction du dividende cette année. L'importance moyenne de cette entreprise et donc sa plus grande faculté d'adaption aux événements, lui ont permis de surmonter les effets de la guerre du Golfe. Dès les premiers jours du conflit, des mesures d'économie ont été prises.

Bien sûr, comme les autres, Railtour Suisse a souffert de la crise du Golfe. En février, les réservations chutaient de 33% par rapport à l'année précédente. En mai, elles accusaient encore un recul de 11%, mais on observe actuellement un lent retour à la normale. Tous les espoirs portent sur l'automne, admet René Keller. Les destinations de Rome et Salzbourg ont le vent en poupe, de même que les trains express (en particulier le Glacier-Express), les vacances sur la Côte d'Azur ou dans le Languedoc/Roussillon et les opéras. En revanche, l'Italie a fortement perdu de son attrait en raison de la pollution de ses côtes.

Alors que les villes attirent toujours davantage de touristes, les vacances balnéaires ne séduisent plus autant: 2500 réservations à fin mai, soit 61,5% de moins qu'en 1990 ou l'on observait déjà une chute de 40% par rapport à l'année précédente. Un remède? René Keller préconise de sélectionner des hôtels qui offrent réellement un plus, à quelque niveau que ce soit, et le programme de Railtour Suisse pourrait changer en conséquence. □

Les trains de Cointrin

La gare de Genève-Aéroport a quatre ans

Il y a eu quatre ans le 31 mai dernier que s'ouvrait la gare ferroviaire de Genève-Aéroport. Cette nouvelle infrastructure, permettant de passer en quelques pas du train à l'avion a rencontré un succès considérable. Quatre ans après son ouverture, nous avons fait le point avec Roger Beck, chef de gare.

La liaison ferroviaire avec Genève-Aéroport est-elle entrée dans les mœurs?

Certainement! Aujourd'hui, 37% des passagers aériens utilisent le chemin de fer. Quant à notre chiffre d'affaires, il est des plus réjouissants et nous propulse à la huitième place des gares de Suisse romande et à la 21e des gares suisses (Zurich-Aéroport figure en 10e position). Nous avons également relevé une forte augmentation des bagages «fly» jusqu'à la fin de l'an dernier: au cours de l'année 1990, 60 000 bagages partants et 20 000 arrivants ont été recensés. Les statistiques du début de cette année ne sont pas à retenir, du fait que pendant la guerre du Golfe, et jusqu'au 18 mai, ce service à la clientèle avait été suspendu. Maintenant, il faut naturellement que notre clientèle se réhabitue...

A propos d'habitudes, les passagers ont-ils rapidement utilisé ce système d'enregistrement à distance?

Les passagers en provenance de Lausanne se sont vite habitués. Mais pour les autres, le temps d'adaptation est beaucoup plus long. Il faut aussi recommander aux agents de voyages de signaler cette possibilité à leur clientèle, qui peut enregistrer ses bagages dans la plupart des gares CFF en Suisse pour la destination prévue à bord des avions de Swissair.

La gare de l'aéroport est-elle considérée par les Genevois comme une option intéressante pour prendre le train, ceux de Meyrin, par exemple?

C'est très surprenant, mais les habitudes ont de la peine à se perdre. Les habitants de Meyrin, dans leur majorité, continuent à descendre à Cornavin pour prendre le train... mais on peut s'attendre à ce que, dès la nouvelle autoroute de contournement en service, en 1993/94, beaucoup d'habitants de la rive gauche viendront à l'aéroport prendre le train, ce qui leur évitera d'avoir la ville à traverser.

Combien des voyageurs transportez-vous actuellement entre l'aéroport et Cornavin ou vice-versa?

Une moyenne quotidienne de 7500 voyageurs, dont le 10% est réellement un trafic local entre les deux gares.

En se tournant vers l'avenir, comment voyez-vous les prochaines années de votre gare?

Notre promotion n'est pas encore faite de manière structurée. Cependant, nous faisons partie de l'association «Départ Genève». Nous cherchons à augmenter les groupes, qui prennent volontiers le train au lieu du car pour les destinations en Suisse. Mais, dans un sens général, nous souhaitons enregistrer une bonne augmentation de nos voyageurs.

Roger Beck, chef de gare.

La couverture des voies dans le quartier de St-Jean va-t-elle poser des problèmes de trafic?

Certainement pas, parce que cette couverture est prévue depuis longtemps, et il n'est pas question que ces travaux nous causent des perturbations.

Et la boucle ferroviaire dont on parle depuis longtemps, quand va-t-elle se réaliser?

Elle se fera. On se sait pas quand, mais elle se fera, conjointement avec l'aménagement d'une troisième voie entre Genève et Lausanne. Cette solution permettra beaucoup d'améliorations. Il faudra construire une prolongation de la voie arrivant à Genève-Aéroport en direction du nord, et rejondre la voie Lausanne–Genève aux environs de Bellevue... le point de ralliement n'a pas encore été décidé. Mais si l'on veut rendre le rail, comme notre gare, encore plus performants, c'est une réalisation indispensable.

Le TGV viendra-t-il un jour dans votre gare?

C'est impossible tant que l'on n'aura pas installé des contrôles frontaliers comme c'est déjà le cas à Cornavin.

Serez-vous touché par les décisions qui découleront de la votation cantonale au sujet du référendum contre le budget d'amélioration des installations aéroportuaires?

Pas du tout, cependant tous les cheminots genevois sont favorables à l'amélioration de notre aéroport, telle qu'elle est prévue dans le cadre des crédits votés par le Grand Conseil.

Propos recueillis par René Hug

TV-PROGRAMM

An dieser Stelle finden Sie jeweils eine Auswahl jener TV-Sendungen, die in irgendeiner Form mit Tourismus zu tun haben.

Samstag, 22. Juni
«Südindien» / Weltenbummler – Mit **Hardy Krüger** in Südindien
(ZDF 08.03–11.03 Uhr)

«Westafrika» / Die Wüste und das blaue Meer – Ein Nationalpark in Westafrika
(B 3 19.00–19.45 Uhr)

Sonntag, 23. Juni
«Paris» / Poesie einer Stadtlandschaft
(B 3 13.10–13.55 Uhr)

Dienstag, 25. Juni
«Mark Brandenburg» / Prieros – der erste Frühling / Ein Dorf in Brandenburg
(ZDF 19.30–20.15 Uhr)

Freitag, 28. Juni
«Bratislava» / Geburtsstätten Mitteleuropas – Pressburg – Bratislava
(FS 2 20.15–21.00 Uhr)

Mit freundlicher Genehmigung der Programmzeitschrift «TELE» (Programmänderungen vorbehalten).

PERSONEN · FIGURES

Avec l'ouverture d'une antenne Kuoni à Lausanne, le 1er juillet 1991, les 8 régions de la Suisse disposent maintenant de leur propre centre voyages de groupes. Suite aux expériences positives faites dans le secteur des voyages d'affaires, Kuoni a décidé de créer un poste de délégué de vente dans les voyages de groupes également, afin d'assurer le suivi de la clientèle et l'acquisition. Cette tâche est confiée à **Urs Hürlimann** (à gauche) qui a dirigé ces dernières années le service des voyages de groupes au siège principal (SLS-SI).

Le service de production Europe 6 (EU6), chargé de mettre sur le marché des offres spéciales en collaboration avec les départements de production, fusionnera avec le service des voyages de groupes SLS-SI (voyages d'associations et de sociétés). Cette nouvelle organisation permettra une exploitation meilleure encore du marché des voyages de groupes. **Françoise Buob** (à droite) a été nommée à la tête de cette unité et succède à Urs Hürlimann.

★

Seit vergangener Woche hat das BAR (Board of Airline Representatives) in der Schweiz erstmals eine Frau an der Spitze: es wurde **Andrée Pelichet** von der Alisarda zur Präsidentin gewählt. Sie tritt damit die Nachfolge von **Werner Schadegg** (Viasa) an. Zum Vice-Präsidenten wurde **Kurt Amrein** von der Qantas gewählt. Die Amtszeit beträgt jeweils zwei Jahre.

IMPRESSUM

hôtel revue + revue touristique

Editeur
Société suisse des hôteliers (SSH), Berne

Direction administrative
Werner Friedrich

Rédaction
Direction a. i.
Werner Friedrich

hotel revue
John Wittwer (JW), rédacteur responsable a. i., Roland Flükiger (RF), Maria Küng (MK), Urs Manz (UM), Susanne Richard (sr), Hansjürg Schweizer (HjS), Regula Stucki (rs)

touristik revue
Dr. Alexander P. Künzle (APK), rédacteur responsable, Sam Junker (SJ), Anita Kummer-Stebler (ast)

Bureau de rédaction Zurich
Michael Hutschneker (hu)
téléphone (01) 202 99 22

hôtel revue + revue touristique
Miroslaw Halaba (MH), rédacteur responsable, Catherine Chapuis (CH), Jean-Paul Fähndrich (JPF)

Collaborateurs extérieurs
Georges Baumgartner (GBr), Tokyo. René Hug (RH), Genève. Rémy Leroux (RL), Paris. André Pater (AP), Bruxelles. José Seydoux (JS), Fribourg. Gérard Spitzer (GS), Montréal/New York.

Les articles publiés n'engagent que la responsabilité de leur auteur.

Edition
Production
Jörg Feierabend, responsable

Marketing
Stefan Sarbach, responsable

Adresse
(Rédaction, annonces marché de l'emploi et service des abonnements)

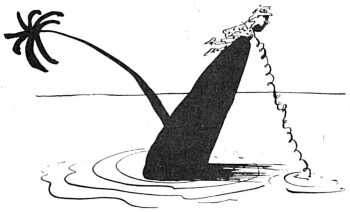
hôtel revue + revue touristique
case postale, 3001 Berne
téléphone (031) 507 222
téléfax annonces (031) 46 23 95
téléfax rédaction (031) 50 72 24

Vente des annonces
(Annonces commerciales)

Agent en Suisse romande
Annonces Mosse S. A.
10, rue Beau-Séjour, 1003 Lausanne
téléphone (021) 312 39 39
téléfax (021) 20 76 87

Agence Markus Flühmann, 5628 Birri,
téléphone (057) 44 40 40
téléfax (057) 44 26 40

Organe officiel
Association suisse des directeurs d'office de tourisme (ASDOT); Association suisse des stations thermales; Swiss Congress; Communauté des établissements de cure suisses sous direction médicale (IGKS); HSMA Swiss Chapter; Food & Beverage Manager Association (FBMA); Swiss International Hotels; Association des hôteliers-restaurateurs diplômés SSH (AHD); Association suisse des chargés de voyages d'affaires; American Society of Travel Agents Swiss Chapter (ASTA); Carpartenaire Suisse.



Wenn Sie während Ihres Ferienaufenthaltes dringend Rat und Hilfe brauchen, ist **ELVIA Assistance** rund um die Uhr erreichbar. Das ganze Jahr hindurch.

Wenn Sie schwer erkranken oder verletzt werden treten unsere Spezialisten in Aktion, Tag und Nacht, weltweit. Eine allseits geschätzte Dienst- und Hilfeleistung.

ELVIA
REISEVERSICHERUNGEN

Ein Bus für Behinderte

Generalversammlung 1991 der Basler Reisebüro Vereinigung

Der Präsident der Basler Reisebüro Vereinigung (BRV), Walo Schnyder, hatte schon vor Jahresfrist seinen Rücktritt angekündigt. Nun bleibt er für ein weiteres Jahr im Amt. Für drei austretende Vorstandsmitglieder werden vier neue gewählt. Mit dem Gewinn der Tombola anlässlich der Basler Ferienmessen schenkt der BRV dem Verein Tixi Behindertentransporte einen Bus.

SAM JUNKER

Vom Gewinn aus der Tombola der Basler Ferienmessen seit 1989 plus einem Zustupf, den voraussichtlich der Losverkauf an der nächsten Messe wieder einbringen wird, schenkt die Basler Reisebüro Vereinigung (BRV) dem Verein Tixi Behindertentransporte beider Basel einen für dessen Bedürfnis voll ausgerüsteten Kleinbus. «Ein stolzer Moment für den BRV», kommentierte Präsident *Walo Schnyder* die Übergabe, die symbolisch durch ein entsprechendes Bild erfolgte.

Fremde TOs an der Messe

Die Basler Ferienmesse 1991 fiel mit dem Ausbruch des Golfkrieges zusammen. Zudem fand den am Eröffnungstag das wichtige Basler Ereignis Vogel Gryff und erst noch eine Demonstration statt. All das wirkte sich in einem Rückgang der Besucherzahlen aus. Als Gradmesser für die Publikumsqualität jedoch erwähnte Schnyder im Jahresbericht die erfolgreiche Tombola, deren Gewinn sich im Vergleich zum Vorjahr vervierfacht hat.

Die Gesamtorganisation der Messe lag im zweiten Jahr bei der Muba. Inspiriert durch die Zürcher Fespo und um die Basler Ferienmesse zum grenzüberschreitenden regionalen Anlass werden zu lassen, sollten gemäss Muba in Zukunft auch ausländische Reiseveranstalter als Aussteller zugelassen werden. Klar, dass die BRV-Mitglieder dagegen sind. Man habe jetzt einen Konsens gefunden, Ausländer seien deshalb willkommen, jedoch nicht TOs, sondern Organisationen wie zum Beispiel der Europapark Rust. Neu wird es 1992 Dreitages-Eintrittskarten zu sieben Franken geben, für Einzeleintritte werden vier Franken erhoben.

Auf Krieg nicht vorbereitet

Wie der Präsident berichtete, habe sich in seiner über 30jährigen Karriere noch nie ein Ereignis so gravierend auf die Ertragslage der Branche ausgewirkt wie der Golfkrieg. Im BRV stellte man fest, auf derartiges nicht vorbereitet zu sein. Man hat daraus eine Lehre gezogen und ein entsprechendes Werbekonzept ausarbeiten lassen. Ein Vorschlag liegt nun vor. Der Vorstand wird erneut darüber beraten und das Konzept wenn nötig mit Finanzierungsmodell den Mitgliedern vorlegen.

Mit Beginn des Schuljahres im August 1992 wird der allgemeine Teil des Branchenkurses für Lehrlinge doppelt geführt. Zum einen kann der KV Basel nicht mehr genügend grosse Klassenräume zur Verfügung stellen, zum anderen können die Referenten eine effiziente Schulung in Klassen von 40 oder mehr Schülern nicht gewährleisten. Für den Flugkurs steht neu das Schulungszentrum der Crossair mit Traviswiss-Geräten zur Verfügung, so dass deren praktische Anwendung in einem Flugkurs Teil 2 (Blockkurs) unterrichtet werden kann. Teil 1 des Flugkurses wird nach wie vor am KV Basel durchgeführt. Gemäss einem neu erarbeiteten Konzept kommen die Branchenkurse pro Lehrling mit Lehrbeginn August 1991 auf 525 Franken für BRV-Mitglieder und 1025 Franken für Nichtmitglieder zu stehen. Dem neuen Schulmodell wurde an der GV entsprochen.

Die berufsbegleitenden Einführungskurse in die Reisebranche werden weitergeführt, auch wenn Interesse und Bedürfnis etwas nachgelassen hätten. Im Zusammenhang mit den neuen Möglichkeiten im Crossair-Schulungszentrum könne nach Bedarf ein dritter Teil als Traviswiss-Schulung angehängt werden.

Mit *Werner Müller,* Danzas, *Fritz Ochsenbein* von ACS Reisen und *Freddy Thommen,* Kuoni, traten drei der sieben Vorstandsmitglieder an der BRV-Generalversammlung in Grellingen, im äussersten Zipfel des Kantons Bern, zurück. In ihrem Amt bestätigt wurden *Guido Albisetti* von Esco-Reisen, *Kaspar Conrad* von Hotelplan Basel, dessen Amtsdauer 1993 abläuft, *Arnold Thüring* von ACS und der Präsident, Walo Schnyder vom Reisebüro Wm. Müller. Er hatte schon vor Jahresfrist angekündigt, er würde 1992 zurücktreten, da sich aber ein Nachfolger noch nicht gefunden hat, macht er weiter. Er gibt jedoch der Hoffnung Ausdruck, das Amt in einem Jahr in andere Hände übergeben zu können. Zudem gehört *Urs Bauer,* ebenfalls Reisebüro Wm. Müller, dem BRV-Vorstand an. Als Vorstandsmitglied des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes muss er jedoch nicht gewählt werden.

Es sei schon Tradition, dass Danzas und Kuoni im Vorstand des BRV vertreten seien. Mit dieser wird nicht gebrochen, und es wurden *Markus Arnold,* Danzas, und *Josef Silvestri,* Kuoni, einstimmig in das Gremium gewählt. Mit *Philippe Oehler* von Swissexpress und *Christian Cabane,* Cat Travel Cabane-Reisen AG – beide wurden ebenso ehrenvoll gewählt –, wurde der Vorstand komplettiert. Statt wie bis anhin mit sieben, ist der Vorstand nun mit acht gewählten Mitgliedern bestückt. Cabane ist zudem Jurist, durch dessen Kenntnisse man sich hilfreiche Vorteile verspricht. □

BRV-Präsident Walo Schnyder (links) überreicht Gisela Wilhelm und Karl U. Gubelmann von Tixi ein Bild des gestifteten Busses.

Fünf neue Mitglieder

Zu Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres zählte die BRV 57 Mitgliedbüros, davon ein Passiv und 14 provisorische. In diesem Jahr wurden **provisorisch Media Lingua-Travel AG,** Basel, **Wonderland Travel AG,** Reinach, und **Hotelplan AG,** Liestal, aufgenommen. Fünf Reisebüros haben an der GV neu die definitive Mitgliedschaft erhalten. Es sind dies: **Stephani,** Basel; **Cosmos AG,** Basel; **Terra Travel** in **Laufen** und dessen Filiale in **Breitenbach; Rotstab Reisen Mutz und Eglin,** Liestal.

Der Geschäftsführer des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes (SRV), *Peter Koch,* war an der BRV-GV anwesend. Er rief die neuen Mitglieder sofort auf, nach der Aufnahme im regionalen nun auch dem Dachverband beizutreten. Dies gelte nicht allein für die neuen Mitglieder der BRV, sondern aller regionalen Reisebüro-Verbände. *SJ*

Schulbank für Fortgeschrittene

Das neue Programm für Swissair- und Traviswiss-Schulung

Sich im Flugwesen auszukennen, bedarf einer gründlichen Schulung. Unser National Carrier bot schon immer Tarifkurse für Anfänger wie für Fortgeschrittene an. Mit der Automatisierung ist das Angebot stark gewachsen.

Seit jeher betrieb Swissair einen grossen Aufwand in Sachen Schulung. Die Schulungsräume im Swissair-Gebäude am Zürcher Hirschengraben sind längst zu knapp geworden. Schon seit drei Jahren finden auch Agentenkurse im Schulungszentrum an der Flughofstrasse in Glattbrugg statt. Nebst der optimalen Einrichtung stehen Parkplätze zur Verfügung, und die Kursteilnehmer können am Mittag in der Swissair-Personalkantine essen.

Jedem seinen Kurs

Das Kursprogramm der Swissair für das 2. Halbjahr 1991 ist Ende Mai erschienen. Es enthält zum einen die Swissair-Flugverkehrskurse, die früher allein in Basis- und Fortgeschrittenenkurse aufgeteilt waren. Heute sind sie massgeschneidert und erlauben einen nach Bedarf sachten Aufbau. Das heisst, diverse Kurse können nacheinander besucht werden und vermitteln in ihrer Gesamtheit das ganze nötige Wissen. Ein Kursdiagramm zeigt die ideale Reihenfolge auf. Wer also bei seiner Arbeit nur einen bestimmten Teil anwenden muss, kann sich ganz speziell auf diesem Gebiet ausbilden.

Gleich sind auch die Traviswiss-Kurse aufgebaut. Das diesbezügliche Diagramm sieht Kurse für einen Traviswiss-Koordinator pro Reisebüro und die Traviswiss-Mitarbeiter vor. In diesen Kursen werden alle Traviswiss-Funktionen geschult, ausgenommen Pars und FQT. Hiezu gehören also auch alle Inhouse-Operationen, die Traviswiss erlaubt, wie Textverarbeitung, Rechnungswesen und den Verkauf von Paketreisen der angeschlossenen Touroperators.

Kaum mehr Wartelisten

Früher waren jegliche Crossair-Kurse stets frühzeitig ausgebucht. Das ist besser geworden, weil Swissair aufgeholt hat, die gleichen Kurse in Absprache nun auch an der Reisefachschule in Aarau angeboten werden und zudem die Nachfrage nachgelassen habe. Ausserdem bietet Swissair eine neue Dienstleistung. Die «Availability der freien Kursplätze» erlaubt, stets über den genauen Teilnehmerstand Bescheid zu erhalten und sich somit auch noch kurzfristig anzumelden.

Nebst den im Programm aufgeführten Kursen organisiert Swissair/Traviswiss auch Kurse nach Mass. Zum Beispiel kann ein Reisebüro so die ganze Belegschaft oder einen Teil davon zu einem selbstgewählten Thema schulen. Solche Kurse können während der Arbeitszeit, abends oder auch am Samstag erfolgen. Wegen der Anzahl Traviswiss-Geräte im Schulungsraum ist dabei die Teilnehmerzahl auf 15 Personen beschränkt. Die Kosten belaufen sich auf rund 2000 Franken pro Tag.

Ferner machen die Traviswiss-Verantwortlichen darauf aufmerksam, dass nebst den Training-signs und Help-Funktionen am Bildschirm eine stattliche Zahl Manuals und sogenannte Quick Reference Cards bestehen, die bei einer Bedienungspanne oft rasch helfen können. *SJ*

Traviswiss-Benutzertage

Am Mittwoch und Donnerstag nächster Woche finden im Hotel Ramada Renaissance in Glattbrugg die Traviswiss-Benutzertage statt. Mit *John R. Zeemann,* Galileo Chief Executive Officer, *Peter Eberschweiler,* Präsident des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes, und *Harry Burger,* Leiter Finanzen und Informatik Rewi Reisen, werden drei namhafte Referenten aus unterschiedlichem Blickwinkel informieren. In mehreren Sälen können sich die Besucher kostenlos über die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten und Bausteine in Kenntnis setzen lassen und Spezialisten technische Fragen zum Beispiel betreffend Installationen direkt stellen. Kurz, es handelt sich um eine umfassende Leistungsschau von Traviswiss, die unternehmerische Entscheide ermöglicht beziehungsweise erleichtert. Ferner gibt es Informationsstände von Travitel, Travico und der Swissair-Schulung.

Eingeladen wurden alle Reisebüros, die bereits über Teile von Traviswiss verfügen. Bis zum Anmeldeschluss am vergangenen Montag hatten sich für beide Tage je knapp über 100 Teilnehmer angemeldet. Gemäss Organisatoren ist man für 150 bis 200 Besucher pro Tag eingerichtet, so dass weiteren Anmeldungen nichts im Wege stehen dürfte. Sie können eingereicht werden bei: FairCom AG, Schermen 29, 3063 Ittigen. *SJ*

Nr. 25
20. Juni 1991

Einzelnummer Fr. 2.50
AZA 3001 Bern
hotel + touristik revue
Postfach, 3001 Bern
Telefon (031) 507 222
Telefax Redaktion (031) 50 72 24
Telefax Verlag (031) 46 23 95

No 25
20 juin 1991

Le numéro fr. 2.50
JAA 3001 Berne
hôtel revue + revue touristique
case postale, 3001 Berne
Téléphone (031) 507 222
Téléfax rédaction (031) 50 72 24
Téléfax éditeur (031) 46 23 95

hotel revue

touristik revue

revue touristique

Mehr Sterne für FeWos

Interhome mit neuem Klassifikationssystem

Was für Restaurations- und Hotelbetriebe längst zur Tagesordnung gehört, kommt jetzt auch im Ferienwohnungsangebot zum Tragen: Ein Klassifikationssystem mit Sternen. Wegweisend in Sachen richtungsweisenden Bewertungskriterien bei der Parallelhotellerie ist Branchenleader Interhome. Ein «Reminder» gegen die traditionelle Hotelbranche?

«Nein, die Idee, Ferienwohnungen nach einheitlichen Bewertungskriterien zu bewerten, gründet nicht auf der Absicht, gegen die Hotellerie in einen offenen Schlagabtausch zu treten», verlautet *Andy Manhart,* Direktor bei Interhome Schweiz. Im Gegenteil, man habe ja selber über 1000 Hotelbetriebe im Angebot, die man mit einer solchen Strategie auch treffen würde. Vielmehr gehe es darum, ein zusätzliches Zeichen in Richtung qualitativem Tourismus und verbesssertem Preis/Leistung-Verhältnis zu setzen. Des weitern sollte auch im Ferienwohnungsbereich ein aussagekräftiger Vergleichsraster herangezogen werden können – im Sinne aller Beteiligten.

Aufgrund der gesetzten Zielsetzung wurden im Verlauf der letzten zwei Jahre alle 22 500 Interhome-Angebote in den 13 Reiseländern besichtigt und nach einheitlichen Kriterien bewertet. Bereits in den neuen Katalogen 1991 von Interhome sind 80 Prozent der Klassifizierungen für den Konsumenten sichtbar.

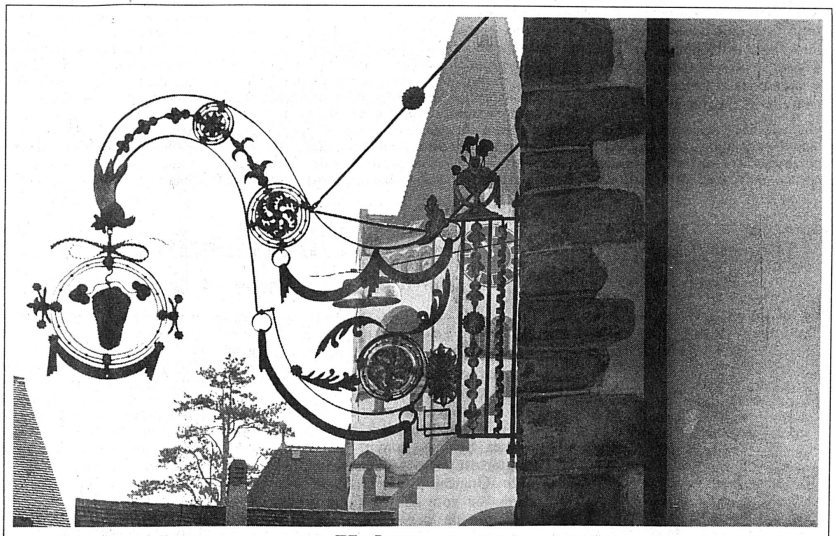
Die strengen Bewertungsrichtlinien hatten zur Folge, dass nur gerade zwei Angebote das Attribut «5-Stern-Luxus» und 17 Ferienhäuser die Höchstmarke «5 Sterne» erhielten.

Die Mehrzahl der angebotenen Ferienresidenzen befindet sich somit im Klassifikationsraster «2 und 3 Stern».

Diese einheitliche und gesamteuropäische Benotung ermöglicht Interhome flankierend, die Beratungsbearbeitung zusätzlich zu optimieren. Dies um so mehr, als es selbst für das interne Beratungsteam oft nicht möglich war, aufgrund der Beschreibung im Katalog kundenbezogene Unterschiedskriterien herauszufiltern.

Aufgrund der nun vorgenommenen Klassifizierung soll in einem weiteren Schritt das Angebot der Ferienwohnungen gestrafft werden. Die Kategorien «1 und 2 Stern» werden mittelfristig aus dem Interhome-Angebot eliminiert. Damit, so Manhart, wird den gestiegenen Qualitätsbedürfnissen der Kundschaft Rechnung getragen. Er glaubt, dass durch diese Straffung im unteren Segment rund 25 Prozent des Angebots aus den Interhome-Katalogen verschwinden werden. Diese «Säuberungswelle» werde vorab den Raum Frankreich betreffen.

Die Erhebungsbogen für die Festsetzung der Sterne ist von den Interhome-Mitarbeitern in fünf verschiedenen Sprachausgaben als Arbeitsmittel erstellt worden und kann daselbst kostenlos bezogen werden. *CE*



«Kulturwärts»

1992 wird Schweizer Kultur als Aufhänger für die Landeswerbung dienen. Mitte Juni wurden in Zürich die ersten Pläne präsentiert. Im Bild: Schloss Thurgau. **Seite 5**

Möven flattern voluminös

Milliardengrenze überschritten – Hotellerie immer wichtiger

Wechsel im personellen, Kontinuität im wirtschaftlichen Bereich waren die Themen der Bilanz-Pressekonferenz der Mövenpick Unternehmungen im Hotel Carlton Elite in Zürich. Die letzte Vorstellung der Bilanz durch Jutta Prager, als Direktionspräsidentin und die erste von Michel M. Favre, dem neuen Direktionspräsidenten. Volumenmässig gelang der Gruppe ein weiterer Rekord: Der konsolidierte Umsatz des Konzerns, inklusive der Managementbetriebe, wuchs um 9,7 Prozent auf 1019,4 Millionen Franken.

SUSANNE RICHARD

Nicht ganz zufrieden zeigte sich die Konzernleitung mit den Ergebnissen. Während der Umsatz um 9,7 Prozent anstieg, ist der Cashflow infolge verschiedener Markteinflüsse um 2,2 Prozent auf 77,5 Millionen gesunken. Gleichzeitig liegt der Nettogewinn auf Holding-Ebene mit 16,9 Millionen nur 0,3 Millionen Franken unter dem Rekordwert des Vorjahres. Dieses Ergebnis konnte allerdings nur gehalten werden dank einem ausserordentlichen Ertrag aus einem Grundstücksverkauf am Flughafen München, der mit rund 7 Millionen Franken zu Buche schlug. Der Verwaltungsrat beantragte eine unveränderte Ausschüttung einer Dividende von 22 Prozent je Inhaber- und Namenaktie.

Generationenwechsel

Michel M. Favre, der neue Leiter der Gruppe, der seit dem 21. Mai im Amt ist, stellte in einem Referat seine Vorstellungen, wie Mövenpick in Zukunft geführt werden soll, vor. In Zukunft solle eine mit den nötigen Kompetenzen ausgestattete, vermehrt dezentrale Führung gewährleisten, dass Entscheidungen dort getroffen werden, wo die operative Verantwortung liege.

Die heutigen Divisionen der Mövenpick Unternehmungen will Favre zu schlagkräftigen Management-Areas zusammenfassen und dabei mehr Gewicht auf eine klare Dezentralisierung und Regionalisierung legen. Dazu sollen auch die Verwaltungsräte der einzelnen Tochtergesellschaften neu gegliedert werden.

Division Hotels grösster Zuwachs

Unter den fünf Unternehmensdivisionen konnte die Hotelgruppe mit einem Umsatz von 313,4 Millionen Franken den höchsten prozentualen Zuwachs verzeichnen. Ihr Anteil am Gesamtumsatz ist von 27 auf 31 Prozent gestiegen. Die Ergebnisse sind leider nicht entsprechend positiv. Grosse Probleme stellten sich im neuen Mövenpick Radisson Hotel in Cointrin: Durch die verspätete Eröffnung wurde das Hotel von den Veränderungen und durch den Golfkrieg sowie die veränderte wirtschaftliche Lage in Genf getroffen. Verluste in Millionenhöhe sind die Folge.

Eher rückläufig ist die Bedeutung des eigentlichen «Core Business» der Mövenpick, das sind die Restaurants (früher 40%, heute 36%) und die Systemgastronomie (früher 13%, heute 11%). Dies vor allem, weil in beiden Divisionen keine Neuprojekte realisiert worden sind und einige Betriebe wegen Renovation geschlossen waren. □

Neuer Verwaltungsrat

An der Generalversammlung vom 9. Juli soll der folgende Verwaltungsrat der Mövenpick Holding gewählt werden:

Verwaltungsratspräsident
Prof. Dr. Peter Nobel, Professor an der Hochschule St. Gallen und Rechtsanwalt in Zürich

übriger Verwaltungsrat
Dr. Fritz Ammann, Präsident der Charles-Jourdan-Gruppe, Paris
Michel M. Favre, Direktionspräsident der Mövenpick Unternehmungen, Adliswil
Dr. sc. math. ETH Klaus Kocher, unabhängiger Unternehmensberater, Zürich
Erwin Sigrist, Stellvertretender Generaldirektor der Schweizerischen Volksbank
Dr. h. c. Lothar Späth, Ministerpräsident a. D., Stuttgart
Alfred E. Urfer, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Hotel Quellenhof AG, Bad Ragaz *sr*

INHALT

Schi-ky Micky 3
Colorado holt seine Schi-Fahrer in Europa.

Young Go – Jungo 7
Der Frankfurter «Mr. Switzerland», Roger Jungo, war mal SBB-Stationsvorstandsablöser in Thörishaus ...

IEH – ok 7
Inter-Europe-Hotels: Der Schlüssel als Markenzeichen bleibt, alles andere nimmt zu.

Seminar – wunderbar 11
Was Augen, Ohren und nicht zuletzt dem Gaumen von Seminargästen geboten wird, trägt massgeblich zum Erfolg einer Konferenz bei.

TOURISTIK REVUE

Platz in der Türkei 1
Türkische Badestrände und Hotelbars – Geheimtip dieser Feriensaison.

Hat Graumarkt platz? 3
Kündigt sich im Flugtarifwesen eine neue Aera an? – Ein weiterer Schritt im Graumarkt.

Railtour hat platz 10
Ab 1992 lanciert Railtour Suisse in Frankreich Schweizerferien.

SOMMAIRE

En verve 15
Le tourisme suisse est en verve. Les dernières statistiques fédérales montrent que notre pays a fait recettes. L'hiver 1990/91 a été particulièrement favorable pour la branche hôtelière.

Hôtellerie au théâtre 17
Un hôtelier célèbre à l'affiche du théâtre du Jorat: à l'occasion du 700e, suite à un concours, le Théâtre du Jorat retracera l'histoire de César Ritz dans une pièce intitulée «César Ritz and Co... ou l'ascension des chevriers», de Bernard Bengloan.

REVUE TOURISTIQUE

Grands constructeurs 8
Quelles sont les tendances et les nouveautés dans le domaine de l'aéronautique? Les grands constructeurs se sont donné rendez-vous au 39e Salon international du Bourget pour les découvrir.

Railtour Suisse 9
Un spécialiste du train qui séduit les automobilistes, ça existe! Railtour Suisse et son offre Mobile en sont la preuve.

Hotelwäsche-Leasing vom Spezialisten
aare
Wäscherei Aare AG
Wäsche- und Berufskleider-Leasing
Postfach 148, 5200 Brugg
Telefon (056) 41 59 50 oder 51

LUCULLUS
Gastronomie und EDV
Burgfelderstr. 2
4012 Basel
Tel. 061 44 78 78

Budweiser Budvar
BUDWEISER BUD-Bräu
Generalimporteur:
Oscar Kübli AG Forchstrasse 67
8032 Zürich Telefon: 01 55 5912

Die Gesamtlösung vom weltweit grössten Hotel-Software-Hersteller heisst:
LANmark – Front Office
– Back Office
– F & B
– Sales, Catering, Bankett
Die neue Hotel-Software-Generation.
Lodgistix®
Sumpfstrasse 26, 6300 Zug
Tel. 042-41 75 41, Fax 042-41 60 52

Schweizer Hotelier-Verein • Société suisse des hôteliers
Società Svizzera degli Albergatori • Societad Svizera dals Hoteliers

Un demi-siècle de vitalité

Hôteliers vaudois en fête

Un demi-siècle! C'est le très beau bail que les hôteliers vaudois célèbrent vendredi 21 juin à Montreux, où ils tiennent leur assemblée générale annuelle sous la présidence de Jacques Dallinges. Le choix de la ville n'est pas innocent puisque c'est précisément dans la grande station de la Riviera que fut créée l'Association cantonale vaudoise des hôteliers, sous l'impulsion de Frédéric Tissot, président-fondateur. La séance constitutive eut lieu à Montreux le 31 janvier 1941.

Un demi-siècle d'activités, c'est bien entendu l'occasion de jeter un coup d'œil rétrospectif sur les principales étapes du chemin parcouru: forte de douze sections et d'un total de 675 membres, l'association cantonale vaudoise des hôteliers joue aujourd'hui un rôle non négligeable au sein de l'économie vaudoise. Cela fut également le cas dès ses débuts grâce au dynamisme des présidents qui se succédèrent à la tête de l'association.

C'est ainsi que le navire de l'ACVH est parvenu à éviter aussi bien les écueils de l'autosatisfaction, les années d'abondance que les récifs de la sinistrose, les millésimes rébarbatifs. L'association, entretenant de très bonnes relations avec les autorités du canton et collaborant étroitement avec l'Office du tourisme, est notamment souvent intervenue à bon escient en faveur de contingents accrus de main-d'œuvre ou pour faire valoir son point de vue lors de procédures de consultation: songeons seulement aux refontes de la loi sur le tourisme. Un effort important de promotion et de mise en valeur des professions hôtelières a également été conduit ces dernières années sous le règne des présidents *René Haeberli* puis *Georges Baehler,* effort qui se poursuit aujourd'hui avec *M. Dallinges.*

L'impression majeure que l'on peut ressentir en passant en revue le demi-siècle écoulé avec les principaux protagonistes de la période est celle d'un accroissement constant des tâches de l'ACVH. Mais ce qui est le plus réconfortant dans l'optique du difficile paysage hôtelier contemporain est le fait que cette association ne semble jamais avoir été dépassée par les événements. Une belle preuve de vitalité à l'heure du demi-siècle et à quelques encablures du troisième millénaire! *JCK*

L'importance des loisirs

Dans le courant des années 90, la valeur accordée aux loisirs aura rattrapé l'importance donnée aux temps de travail. C'est ce que tend à démontrer l'étude réalisée par l'Institut de recherches pour les loisirs et le tourisme de l'Université de Berne. Si en 1950, une personne consacrait environ 2800 heures par an à son activité rémunératrice, à la fin des années 80, le total de ces heures s'élevait à 2300. Selon les sondages réalisés, il apparaîtrait qu'au tournant de ce millénaire, le travailleur/la travailleuse suisse ne consacrera plus que 2000 heures à son travail.

Les loisirs viennent de plus en plus se placer au centre des intérêts tant d'un point de vue social, économique qu'écologique.

- *Pour un nombre toujours plus élevé de personnes, les loisirs représentent une part indépendante de la qualité de vie et de la joie de vivre.*
- *Les loisirs sont essentiellement synonymes de durée de consommation. Ils entretiennent une industrie créée expressément pour cela qui réalise un chiffre d'affaires annuel d'environ 40 milliards et fournit quelque 350 000 places de travail en Suisse.*
- *Les loisirs et les activités qui lui sont liés nécessitent une infrastructure dont les coûts annuels se chiffrent en milliards alloués par la Confédération, les cantons et les communes.*
- *Mais les loisirs sollicitent également la nature et le paysage.*

La question qui se pose est claire: nous trouvons-nous sur la voie qui mène à une société des loisirs? Les temps modernes, le monde du travail et la société ont cela en eux que de nos jours, l'être humain dispose de plus en plus de temps libre et se tourne par conséquent toujours vers davantage de loisirs.

Au vu de enquêtes statistiques, trois Suisses sur quatre de plus de 15 ans prennent régulièrement des vacances au moins une fois par année. Des vacances loin de la maison, quelque part en Suisse ou à l'étranger, en hiver ou en été.

Les raisons de cet état de fait sont à chercher généralement dans la prospérité de notre pays, puis également dans notre longue et riche tradition de pays touristique; et finalement, car nous défendons notre réputation de pays de vacances et de voyages par excellence, nous possédons une offre touristique multiple et de haut niveau.

Carlo de Mercurio, Président Société suisse des hôteliers

Alberto Amstutz nominato

Lo scorso 23 maggio 1991 si è tenuta all'Albergo La Perla di S. Antonino l'assemblea annuale dei delegati della Società cantonale ticinese degli albergatori. All'unanimità i delegati hanno deciso di sostenere, per le votazioni del 1992, la candidatura di *Alberto Amstutz* di Orselina alla presidenza centrale della SSA. Nei numerosi interventi i delegati hanno sottolineato che Alberto Amstutz ha senza dubbio le necessarie competenze manageriali, le esperienze (ha ricoperto diversi mandati SSA sia a livello cantonale che svizzero) e le qualità umane indispensabili per assumere questa carica. Va ricordato che, da quando esiste la SSA, cioè da più di un secolo, il Ticino non ha mai avuto l'onore di avere un presidente centrale. Per questi motivi l'assemblea dei delegati della SCTA raccomanda a tutte le sezioni del resto della Svizzera di appoggiare la candidatura ticinese alla prossima assemblea generale del 1992. *ms*

Keine Überraschungen

KOF-Test Gastgewerbe – 1. Quartal 1991

Das gesamte Gastgewerbe hat in den ersten drei Monaten dieses Jahres die Auswirkungen des Golfkrieges deutlich verspürt: Bei der Frage nach dem Absatz im Vergleich zum Vorjahr überwogen erstmals die Abnehmend-Meldungen mit 5 Prozent. Zu diesem Schluss kommt der Konjunkturtest «Gastgewerbe» für das erste Quartal 1991. Durchgeführt wurde er von der Konjunkturforschungsstelle der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (KOF/ETH) in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Hotelier-Verein (SHV) und dem Schweizer Wirteverband (SWV).

Gemäss der Umfrage stagnierten in der Berichtsperiode die frankenmässigen Umsätze, was sich negativ auf die Ertragssituation auswirkte. Die Arbeitsmarktlage habe sich nachfragebedingt weiter entspannt. Für das laufende zweite Quartal wird – teilweise wegen des ins 1. Quartal gefallenen Ostertermins – kaum mit einem erhöhten Absatz gerechnet.

Im KOF-Bericht wird festgehalten, dass sich im Bereich Beherbergung vor allem die Zahl der Ausländerlogiernächte verringert hat. Auch dieser Umstand wird auf den Golfkrieg zurückgeführt. Weiter sei der Zimmerauslastungsgrad im Vergleich zum Vorjahr um 4 Prozentpunkte auf 52 Prozent gesunken. Insbesondere die Fünfsternhotels hätten unter der politischen Unsicherheit gelitten. Die betrieblichen Einrichtungen seien daher vermehrt als zu gross eingestuft worden.

Aufgeteilt nach Tourismuszonen, vermochten die Berggebiete mit acht Prozent Umsatzwachstum von den guten Schneeverhältnissen zu profitieren. Demgegenüber litten die grossen Städte jedoch unter dem kriegsbedingt rückläufigen (Geschäfts-)Tourismus. In diesem Bereich, so wird im KOF-Konjunkturtest für das Gastgewerbe betont, wird auch in den kommenden Monaten mit einem schwachen Absatz gerechnet. *shv*

Petite section, grandes préoccupations

Les hôteliers fribourgeois soucieux, mais confiants

Réalistes et désireux de s'adapter aux futures données d'une Suisse en voie d'européanisation, les membres de la Société des hôteliers du canton de Fribourg, qui vient de tenir ses assises à l'Hôtel du Port d'Estavayer-le-Lac, sont aussi conscients que cette intégration totale ou partielle ne sera pas une sinécure. Mais un hôtelier averti en vaut deux, surtout s'il peut compter sur un bon encadrement touristique au sein de sa région et sur une association professionnelle nationale efficace.

«Si le tourisme va, tout va», fait remarquer *Victor Almieri,* président de la Société des hôteliers du canton de Fribourg, estimant que le maintien de la compétitivité au niveau de la qualité et des prix passe par une meilleure compréhension et une aide des autorités. Faisant allusion aux possibilités d'améliorer le potentiel touristique, Victor Almieri en précise les conditions: obtention de facilités financières (Canton, Confédération, Crédit hôtelier), réalisation des infrastructures et équipements touristiques manquants (loisirs, routes, parkings, salles) diminution des tracasseries administratives qui, actuellement, confinent l'hôtelier dans son bureau plutôt qu'à son comptoir d'accueil.

Pour le reste, Fribourg, semble bien armé pour affronter l'avenir, grâce à une nouvelle loi sur le tourisme, en vigueur, et à une loi sur les établissements publics encore en gestation devant le Grand Conseil mais prometteuse... les nouveaux projets hôteliers, précisément, devraient être soumis à l'appréciation des professionnels, afin d'éviter des déboires financiers. Toutes les conditions seraient alors réunies pour que le tourisme en terre fribourgeoise améliore son apport économique et favorise la création d'emplois.

Dans un intéressant exposé, précis et détaillé, *Pierre Lehmann,* membre du comité éxécutif de la SSH, venu informer ses collègues fribourgeois, a fait un tour d'horizon des préoccupations des entreprises hôtelières et présenté les activités de l'association faîtière. «Gérer un établissement hôtelier est extrêmement exigeant», a-t-il souligné en relevant quelques-unes des qualités et des tâches demandées aujourd'hui à un hôtelier: esprit conceptuel, faculté d'improvisation, capacité de motiver ses collaborateurs, disponibilité pour les prestations de service, chaleur humaine, compétences techniques, connaissance des langues, vision prospective... Or, «la structure d'une petite entreprise, les exigences de qualification insuffisantes et l'énorme pression du travail rendent la vie difficile à nombre d'hôteliers et les empêchent de percevoir cette responsabilité extraordinaire que représente la direction d'entreprise», relève Pierre Lehmann, avant d'énumérer, par le menu, les grands problèmes actuels de la profession: croissance des coûts, rentabilité aléatoire faute de stimulant pour les investisseurs, gros besoins d'investissements, PME confrontées à l'industrialisation globale du tourisme, difficulté de personnel, etc. Tout cela doit, de surcroît, s'inscrire dans un contexte concurrentiel marqué par l'essor de la parahôtellerie... et les 40 millions de lits hôteliers offerts autour de la Méditerranée.

Avant de présenter les diverses facettes de la politique de la SSH et de son siège central, Pierre Lehmann a évoqué certains aspects de la demande touristique à laquelle devra tôt ou tard répondre l'hôtellerie suisse: pécule de vacances, motivations spécifiques, qualité de l'hébergement, besoin d'information, etc. *JS*

Aktionsfeld ist bestellt

Betriebswirtschaftliche Beratungsdienste SHV

Die betriebswirtschaftlichen Beratungsdienste SHV haben anlässlich einer zweitägigen Marketingsitzung ihre Neuausrichtung festgelegt. Angesichts der letzten Publikationen der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit (SGH) und der Anspannungen auf dem Kapitalmarkt war die Ausgangslage für das zukünftige «Aktionsfeld» der Beratungsdienste rasch abgegrenzt.

Im Vordergrund stehen Dienstleistungen für Klein- und Mittelbetriebe. Die Aktivitäten konzentrieren sich in erster Linie auf finanzielle und gesamtbetriebliche Aspekte. Das heutige Beraterteam mit Patricia Forrer, Koordination und Sekretariat Beratungsdienste, Isabel Wenger, lic. rer. pol., Christoph Hess, Betriebsökonom HWV und Roland Berger, Marketingleiter und dipl. Hotelier SHV, bringt ideale Voraussetzungen mit, um die entsprechenden Aufgaben zu bewältigen.

Folgende «Spezialprodukte» gelangen ab Ende Juni dieses Jahres auf den Markt:

- Der neue Kontenrahmen für das Gastgewerbe (Einrichten des neuen einheitlichen Kontenrahmens mit einer umfänglichen Beratung im Problemkreis Finanz- und Betriebsbuchhaltung).
- Beratungen und Hilfestellungen im Zusammenhang mit Positionierungs- und Ausrichtungsfragen.
- Der «Beratertag»: Der Berater steht dem Unternehmer einen Tag zur Verfügung. Probleme werden diskutiert und Lösungsansätze erarbeitet. Unser Ziel ist es, nicht einen mehrseitigen Bericht abzufassen, sondern Unterstützung in der Umsetzung von zwei bis drei Sofortmassnahmen zu geben.

Die Frage nach der Stellung des einzelnen Unternehmens gibt in unserer Branche immer wieder Anlass zu Kritik und Diskussionen. Aus diesem Grund führen die Beratungsdienste SHV mehrere eintägige Workshops über «Positionierungsstrategien» durch.

Auf die Fragen «was wollen wir sein», «wo wollen wir hin» und «wie wollen wir in fünf Jahren aussehen» finden die Teilnehmer Antwort. Der erste Workshop findet am Donnerstag, 18. Juli 1991, in Bern statt. Die genauen Kurszeiten sowie weitere Informationen sind bei Ursula Christen, Weiterbildung SHV, Telefon (031) 507 111, erhältlich.

Zusätzlich werden die Beratungsdienste SHV in der *hotel + touristik revue* nun kontinuierlich aktuelle Beiträge aus dem Berateralltag publizieren. Durch diese neugeschaffene Spalte «Beratereckе» kann dem einen oder anderen vielleicht direkt geholfen werden. Dies ganz nach dem Motto «Erfahrungen sind gut, besonders wenn sie ein anderer bereits gemacht hat» . . . *RB*

Etudes dans les Alpes vaudoises

Séminaire SSH à Leysin

Venus aussi bien de localités helvétiques très diversifiées que de lointains horizons étrangers, les participants au Séminaire SSH pour chefs d'entreprises de l'hôtellerie et de la restauration viennent de se retrouver au Holiday Inn de Leysin pour leur troisième cours inscrit au programme de cette formation très complète.

Choisi pour son offre étendue en matière de salles pour séminaires et travaux de groupes, l'établissement que dirige M. *Eric-E. Favre* a ainsi été le théâtre studieux, durant deux semaines, des réflexions professionnelles de celles et ceux qui se verront remettre, le 20 novembre prochain à Lausanne, le diplôme SSH. Studieux mais aussi très animé, chacun prenant plaisir à faire mieux que le collègue.

Si certaines et certains participant(e)s n'ont eu que quelques kilomètres à avaler pour se retrouver à Leysin, d'autres en revanche n'ont pas hésité à traverser les mers et les océans pour ce cours consacré plus particulièrement à la planification d'entreprise. Tel a notamment été le cas du Grison *Raetus Balzer,* depuis plusieurs années directeur de la restauration sur l'un des plus importants paquebots de la Royal Viking Line, venu exprès de Miami pour la circonstance. Même démarche pour *Mario De Sa Pereira,* sous-directeur de l'Atlantic beach Resort Hotel, qui a ainsi troqué le climat des Bahamas pour celui des Alpes vaudoises.

Réunissant des cadres supérieurs et des chefs d'entreprises, lieu privilégié pour la formation mais également pour une saine remise en question dans un esprit de stimulation professionnelle, ce Séminaire du printemps 1991 a ainsi parfaitement atteint ses objectifs de l'avis même de son «patron», M. *Pierre Weber,* responsable de la formation permanente pour la Suisse romande et, à ce titre-là, du Bureau romand de Lausanne.

Rappelons que le Séminaire SSH pour chefs d'entreprise de l'hôtellerie et de la restauration se déroule sur une période de deux ans. Les participants de la volée actuelle vivront leur quatrième cours (Marketing et politique d'entreprise) cet automne avant de se retrouver le 20 novembre pour la très attendue cérémonie de remise des diplômes.

Jean-Charles Kollros

AEEH

Stamm Ostschweiz

Auf dem Programm des nächsten Stammes – er findet am 1. Juli 1991 statt – steht eine Besichtigung des Blacky-Sport-Zentrums in 9122 Mogelsberg. Eingeladen und durch die Gebäulichkeiten geführt werden die Interessenten von *Bruno C. Schwarz,* Verwaltungsratspräsident der Blacky-Holding-Gruppe sowie von Turn- und Sportlehrer ETH, *Paul Gubser,* Direktor des Sportzentrums Mogelsberg.

Der Rundgang beginnt um 17 Uhr. In der Folge präsentiert Paul Gubser das Konzept des Sportzentrums und referiert zum Thema «Wellness» im Hotel und im Management. Bruno C. Schwarz, er ist Gründer der Blacky-Gruppe, wird dann zu den Themenbereichen Freizeit und Blacky Holding AG sprechen.

Ein offerierter Apero ist auf 18 Uhr vorgesehen. Anschliessend haben die Teilnehmer Gelegenheit, auf eigene Rechnung im Panoramarestaurant ein Nachtessen einzunehmen.

Am Montag, 1. Juli 1991, vorgängig des Stammes, wird den Anciens und ihren Angehörigen kostenloser Eintritt gewährt ins Hallenbad des Sportzentrums. Sie erhalten ferner 10 Prozent Rabatt auf ihren Einkäufen im Blacky-Sport-Shop.

Stammvater *Beat J. Küttel* hofft, bei diesem interessanten Anlass nicht nur Mitglieder des Stammes Ostschweiz begrüssen zu können, sondern zahlreiche andere Anciens. Er steht für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung und nimmt auch Anmeldungen entgegen. Adresse: Leimackerstrasse 6, 8355 Aadorf, Telefon (054) 22 35 35, Fax: (054) 22 24 40. * *pd*

Skifahrer aus Europa

Die Skiindustrie in den USA darbt

Die Skiindustrie Nordamerikas stagniert. Je nach Quelle der Untersuchung zählt man in den USA sieben bis zwölf Millionen Skifahrer. Von einer Bevölkerung von 270 Millionen Menschen dürfte man eigentlich erwarten, dass da ein riesiges Potential schlummert. Es gibt denn auch Spezialisten – etwa John I. Lay von «Colorado Ski Country USA» –, die in den USA ein Marktpotential von 40 bis 50 Millionen Skifahrer vermuten. Andere sind da weniger optimistisch.

McKinsey führte vor zwei Jahren eine Marktuntersuchung durch und schätzte das Wachstumspotential auf 35 Millionen Leute. Bei diesen 35 Millionen handelt es sich also um nicht skifahrende, gebildete und aufgestellte Amerikaner, die sich gerne im Freien bewegen. Mit einer massiven Marketingkampagne, die der Industrie 14 Millionen Dollar kostete, müssten innert fünf Jahren rund 10 Prozent dieser Amerikaner zu den Skiern greifen. Gemäss *I. William Berry,* Herausgeber des «Ski Industry Letter», ist diese Prognose zu hoch gegriffen.

Der Skisport scheint vor allem Leute zwischen dem 25. und 35. Altersjahr anzuziehen. Wenn sich nun jemand dieser Altersgruppe für ein Skiabenteuer entschieden hat, wird es oft sein letztes sein, wie ein Experte im «Forbes-Magazin» bedauert: «Will ein Newcomer die Ausrüstung mieten, findet er vorerst eine lange Warteschlange. Hat er die Sache endlich erhalten, wird ihm kaum jemand zeigen, wie das Zeug zu montieren ist. Oft folgt dann ein 90minütiger Skiunterricht. Und schon wird er mit diesen in seinen Augen unpraktischen Latten sich selber überlassen, inmitten überfüllter Skipisten, wo links und rechts gute und weniger gute Skifahrer vorbeiflitzen.»

Wie vor 12 Jahren

Wie oft sieht man, wie eine Patrouille einen Verunfallten die Skipiste hinunterfährt? – fragt ein anderer Experte rethorisch: Einmal pro Tag. Und wie oft muss man ansehen, wie jemand vom Golfplatz weggetragen wird? Solche Beispiele scheinen darauf hinzuweisen, weshalb es derart schwierig ist, das Marktpotential zu erweitern. Wohl mochte Colorado in der vergangenen Saison den zweitbesten Winter erlebt haben, doch landesweit war das Skibusiness zum dritten Mal in Folge rückläufig. Es erreichte den Stand wie vor 12 Jahren. Dazu trug natürlich auch das Wetter bei. Colorado erfreute sich bester Schneeverhältnisse, doch im Nordosten des Landes schmolz der Schnee gleich schnell wie er gefallen war.

Eine Konsolidierung und Schliessung von Skistationen ist die Folge. 1975 zählte man in den USA rund 1000 Skiregionen. Heute dürften es rund 600 sein. Und gemäss Knapp Associates Inc., die sich mit der Liquidation von Skistationen beschäftigt, könnte die Zahl bis in zehn Jahren auf 350 fallen, falls nämlich die unterkapitalisierten Betriebe zugunsten der stärkeren und gutgeführten Unternehmen weiterhin Marktanteile verlieren.

Einige dieser gutgeführten Stationen findet man in Colorado, etwa Vail-Beaver, Aspen Highlands, Steamboat oder Breckenridge. In Colorado zählt man 9,7 Millionen Skitage, das heisst 1,5 Millionen Skitouristen, die im Schnitt 4,5 Tage auf den Skiern stehen. Zusätzlich rechnet man mit 415 000 Tagesausflüglern aus der näheren Umgebung, die pro Jahr sieben Tage skifahren. Von den 1,2 Millionen Skiurlaubern stammen weniger als 100 000 aus dem Ausland. Eine Zahl, die sich nach den Vorstellungen der Promotoren in fünf Jahren auf 250 000 erhöhen sollte. Die bedeutendsten Wachstumsschübe erwartet man aus Australien, Grossbritannien, Deutschland, Skandinavien und Holland.

Keine Sterne in Japan

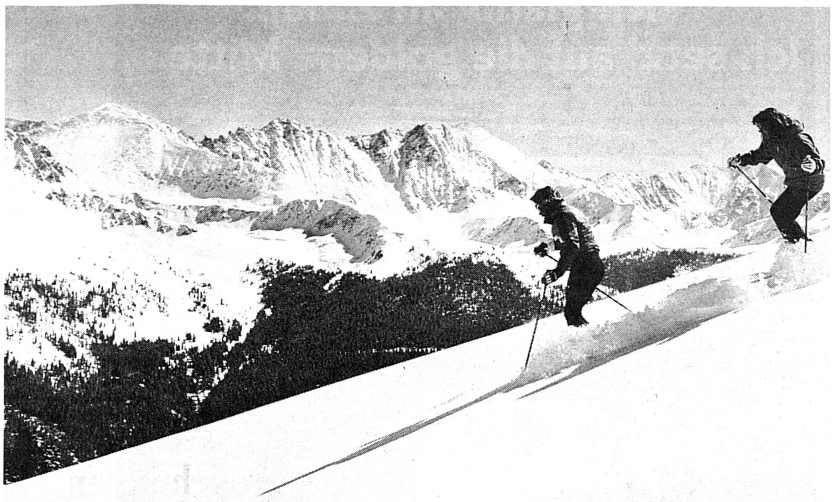
Interessanterweise setzt man in Colorado keine allzugrossen Hoffnungen in den japanischen Markt, obschon das fernöstliche Inselreich mehr Skifahrer zählt als die USA. Doch die Marktdaten scheinen aufzuzeigen, dass der Japaner im Gegensatz zum Europäer nicht bereit ist, Skiferien im Langstreckenbereich zu buchen.

Was Colorado aus dem internationalen Markt erwarten darf, sieht man etwa in der direkten Flugverbindung von Denver–London. Seit Continental Airlines täglich zu den Britischen Inseln fliegt, ist der Anteil britischer Skitouristen markant gestiegen. Noch ist der London-Flug – neben einer Verbindung nach Mexiko – die einzige direkte Verbindung ins Ausland.

Niemand zwiefelt aber daran, dass das in zwei Jahren ändern wird. Im Herbst 1993 wird nämlich derneue Denver International Airport, der flächenmässig grösste Flughafen der Welt, dem Betrieb übergeben. Denver wird also mehr und mehr zu einem Drehkreuz, was in- und ausländische Fluggesellschaften für Direktflüge aus dem Ausland anlocken wird. Die lokale Lobby in Denver und Colorado ist bereits heute bestrebt, die Fluggesellschaften entsprechend zu bearbeiten. *CC*

Die Skifahrer holen, wo sie sind

Interview mit John I. Lay, Präsident Colorado Ski Country USA



Künftig sollen die Skipisten von Colorado vermehrt bevölkert werden. Dazu will man noch mehr Europäer nach Colorado holen. *Bild zvg*

Mister Lay, trotz Rezession und Golfkrieg realisierten die Skistationen Colorados im vergangenen Winter das zweitbeste je erzielte Resultat. Ihr «Colorado Ski Country USA» macht gemeinschaftlich das Marketing der 27 grössten Skistationen Colorados. Wie begründen Sie dieses ausserordentliche Ergebnis?

Drei Gründe. Erstens hatten wir ideale Schneeverhältnisse. Zweitens profitierten wir – es ist blasphemisch, sowas zu sagen – von den Kriegswirren im Mittleren Osten. Viele Skifahrer, die nach Europa fliegen wollten, haben ihre Reisepläne aus Furcht vor Terroranschlägen geändert und sind in die Rockys gekommen. Drittens werden sich die Leute zunehmend bewusst, dass Skiferien in Colorado im Vergleich zu einer Kreuzfahrt oder einem Trip nach Hawaii vom Preis-/Leistung-Verhältnis her besehen, absolut wettbewerbsfähig geworden sind.

Sie sehen die wichtigsten Wachstumsmärkte in Australien und Grossbritannien. Noch schlummert aber ein riesiges Wachstumspotential in den USA. Wäre es nicht naheliegender, die Leute vor der Haustür anzusprechen?

Wir müssen auf drei Geleisen fahren: Wir müssen die Gemeinschaft der weltweit rund 50 bis 60 Millionen Skifahrer vergrössern. Zweitens müssen wir die Frequenz erhöhen, denn die Zahl der amerikanischen Skifahrer, die im Jahr mehr als fünf Tage auf den Skiern stehen, ist in den vergangenen Jahren rückläufig gewesen. Drittens wollen wir die Leute dazu bringen, ihre Skigewohnheiten zu ändern. Wir wollen die Leute, die jahrelang nach Österreich skifahren gehen, dazu bringen, in den Rockies ein anderes Skierlebnis zu geniessen.

Welche dieser drei Massnahmen wird am einfachsten zu bewerkstelligen sein?

Wahrscheinlich Nummer zwei. Die Erhöhung der Frequenzen.

Glauben Sie wirklich daran, dass die Europäer, die die Skihänge gleich im Hinterhof haben, den beschwerlichen Weg über den Teich nehmen werden, um in den Rockies Ski zu fahren?

Wir müssen die Skifahrer dort holen, wo sie sind. 80 Prozent aller Skifahrer befinden sich ausserhalb der USA. Wenn die Schneeverhältnisse in Europa gut sind, bleiben die Europäer zuhause. Wenn das europäische Skiprodukt nicht gut ist, und wir in der Lage sind, eine bessere Flugverbindung in die Staaten zu schaffen, dann werden die Zahlen markant in die Höhe schnellen.

Wie hoch schätzen Sie unter Berücksichtigung demographischer und kaufkraftmässiger Voraussetzungen das Marktpotential USA?

Rund vier- bis fünfmal höher als der heutige Markt. Also 40 bis 50 Millionen Skifahrer. Kein anderes Land der Welt hat vermutlich ein gleich hohes Wachstumspotential wie die USA. Nehmen Sie das Beispiel von Österreich und der Schweiz. Dort ist doch fast jedermann irgend einmal auf Skiern gestanden. Die Marktpenetration dürfte dort zwischen 70 und 80 Prozent liegen. Zum Vergleich: In Colorado, dem Gliedstaat mit der am weitesten fortgeschrittenen Marktpenetration, fahren von 100 Leuten nur 22 Ski.

Was unternehmen Sie konkret, um das Potential der USA auszuschöpfen und den Markt USA zu vergrössern?

Fünf Schritte: Erstens versuchen wir, ideale Transportmöglichkeiten zu schaffen. Zweitens bearbeiten wir die Reisebüros. Dritter Punkt ist die Medienbetreuung. Viertens treffen wir uns mit Gruppenorganisationen und fünftens sorgen wir für ein gutes Angebot. Mund-zu-Mund-Propaganda ist immer noch die beste Werbung.

So führen wir in den USA insgesamt 60 Seminare durch. Wir sind praktisch an allen wichtigen Konsumentenmessen vertreten.

Und wie werben Sie in Europa?

Sehr wenig im Vergleich zu dem, was wir in den USA tun. Sobald aber zumutbare Flugverbindungen angeboten werden, wollen wir in unseren Primärmärkten Deutschland, Skandinavien, Grossbritannien und Italien Seminare durchführen.

Europäer, die x-mal in den Alpen Ski gefahren sind, wollen auch einmal Colorado testen, wenn wir akzeptable Flugverbindungen schaffen können. Noch ist Colorado fast unbekannt. Wir haben international kaum geworben. Und den Weltcup gibt es auch erst seit drei Jahren.

Wie steht es mit dem Angebot?

Unsere Kapazität beläuft sich auf 175 000 Leute pro Tag. Diese Zahl haben wir aber nie erreicht. An Rekordtagen zählen wir 125 000 Skifahrer.

Sind weitere Projekte im Entstehen begriffen?

Nein. Das Angebot ist eine Funktion der Nachfrage. Wenn wir aber davon ausgehen, dass die gegenwärtig 10 Millionen Skitage auf 13 Millionen erhöht werden können, dann haben wir an einem Durchschnittstag bloss 100 000 Skifahrer, immer noch weit unter der Kapazitätsgrenze von 175 000.

Wie verhält es sich mit Umweltsorgen bei der Entwicklung neuer Gebiete?

Wir sind uns der Umweltproblematik bewusst. Man muss dabei aber das ökologische Gleichgewicht vor Augen halten. Die Skiindustrie in Colorado ist wohl enorm, doch im Vergleich zum Gesamtgebiet verschwindend klein. Vail, so gross die Stadt sein mag, beeinträchtigt die Umwelt nur gering. Im übrigen haben wir festgestellt, dass der Besucher nicht alleine des Skifahrens wegen nach Colorado kommt, auch wegen der Natur. So wollen wir zu dieser Sorge tragen.

In Europa ist man mehr und mehr versucht, sich als Winterort und weniger als Skidestination anzupreisen. Wie verhält es sich damit in Colorado?

Diesen Trend können wir auch in Colorado beobachten. Das Besucherwachstum wird in den gezählten Skitagen nicht reflektiert. Viele Leute kommen nach Vail oder nach Aspen, ohne auch nur einen Tag auf die Skipiste zu gehen.

Wie verhält es sich mit anderen Sportarten? Etwa mit Langlauf?

Langlauf ist bei uns nicht so populär wie bei Ihnen in Europa. Es zieht aber langsam an.

Wie vergleichen Sie die Alpen mit den Rockies? Vor- und Nachteile?

Beide sind perfekt (lacht). In den Alpen ist das Skifahren vielfach oberhalb

John I. Lay, Marketing-Leiter des Colorado Ski Country. *Bild zvg*

der Baumgrenze. Das ist meines Erachtens ein Nachteil. Bei uns fährt man in den Wäldern, da ist es weniger windig und man wird vom Schnee nicht geblendet. Europa hat weniger Schneemaschinen und viel weniger Hochleistungslifte als Colorado. Dann haben wir in Colorado mehr Sonne und in den letzten fünf Jahren bessere Schneeverhältnisse . . .

. . . Gibt es denn nach Ihrer Ansicht auch etwas, was in Europa besser ist als in Colorado?

Die Alpen sind einfach schöner und spektakulärer. Wie könnte man etwas Schlechtes sagen über das Matterhorn!

Interview Claude Chatelain

ANGEBOTE / PROGRAMME

Wandern im Appenzell

Zwei Mappen mit je 20 Tourvorschlägen der beiden Appenzeller Halbkantone stellen eine Auswahl der schönsten Wanderungen zwischen Säntis und Bodensee vor. Alle Ausgangs- und Zielorte sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht erreichbar. Diese ausführliche Wanderdokumentation kann beim **Verkehrsbüro Appenzellerland, 9063 Stein, Telefon (071) 59 11 59**, für 7.50 Franken bezogen werden.

Hafenfest in Neuenburg

Am 5. und 6. Juli 1991 findet in Neuenburg das 9. Hafenfest statt. Je zwei Musikgruppen aus dem In- und dem Ausland sind an dieser Veranstaltung zu Gast, so auch die Musikanten der Fasnachtsgesellschaft Ittigen-Bolligen.

Neuenburger Aktivferien

Aktivferien und kulinarische Höhenflüge zählen zu den Trümpfen im Sommerferienangebot des Kantons Neuenburg. Pauschalen für Geniesser der feinen Küche gibt es in 7 Ortschaften, von Thielle bis Couvet und von Cortaillod bis La Chaux-de-Fonds. Die Arrangements beinhalten zwei Übernachtungen, Basis Doppelzimmer/Halbpension mit reichhaltigem Frühstück und einem Menu gastronomique mit sechs Gängen. Je nach Hotelkategorie kostet das Angebot zwischen 224 und 303 Franken pro Person.

Für Aktivferien kann man zwischen kulturellen und sportlichen Varianten wählen. So wird beispielsweise ein Wochenendarrangement mit Eintritten in diverse Museen, darunter das Kunst- und Geschichtsmuseum mit der berühmten Automatensammlung Jaquet-Droz in Neuenburg, angeboten. Entdeckungsreisen führen zu den früheren Asphaltminen im Val-de-Travers, in die unterirdischen Mühlen von Col-des-Roches und das Papilliorama in Marin. Dazu kommt eine Tageskarte für eine Schiffahrt auf dem Neuenburger See und dem Murten See. Velofahrer finden interessante Vorschläge: vom See bis zu den Jurahöhen erstreckt sich das Radwegnetz mit fünf Rundtouren und neun Velorouten von insgesamt 360 Kilometern. Dem Wanderer dagegen stehen 1500 Kilometer Wanderwege zur Auswahl, etwa zum «Saut-du-Doubs» oder durch die Areuse-Schlucht. Das Wochenendarrangement beinhaltet eine Übernachtung; die übrigen Angebote können für zwei oder sieben Nächte gebucht werden.

Für Unterlagen über das Ferien- und Freizeitangebot im Kanton Neuenburg, Auskünfte und Buchungen wende man sich an den **Neuenburger Verkehrsverband, Rue du Trésor 9, 2001 Neuenburg, Telefon (038) 25 17 89.**

Aktiv durch den Sommer

Unter dem Motto «Aktiv durch den Sommer 1991» ist kürzlich ein Prospekt der Naturfreunde Schweiz erschienen. Darin sind gegen 150 Angebote für Lager, Ausflüge, Kurse, Wander- und Ferienwochen aufgeführt. Angesprochen werden sowohl Kinder und Jugendliche wie Familien und Senioren. Der Gratisprospekt ist erhältlich bei: **Naturfreunde Schweiz, Postfach, 3000 Bern 14, Tel. (031) 45 60 04.**

Brevier «Weg der Schweiz»

Die Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) macht den Besuchern des Wegs der Schweiz ein Wanderbrevier zum Geschenk. Der SGV-Wanderführer enthält detaillierte Beschreibungen aller Wegstrecken und ausführliche kulturhistorische Informationen. Neben dem Weg der Schweiz werden noch ein Dutzend weitere Wanderungen am Vierwaldstättersee vorgestellt. Die Broschüre kann kostenlos bei der **SGV, Postfach 4265, 6002 Luzern,** bestellt werden. Bitte adressierten und frankierten Briefumschlag C5, Format 23 x 16 cm, beilegen.

Reklame

OERTLE TEXTIL AG
9030 ABTWIL SG
- Bettwäsche
- Bettwaren
- Reinigungen
- Frotté-Wäsche
- Tisch-Wäsche

persönliche Beratung
Tel. (071) 31 48 31
Fax (071) 31 48 32

«Ich glaub' an Zufall.
Ich setz' auf die goldene Mitte.»

Passugger-Check-Spiel: Gewinn aus dem Harass. PASSUGGER

Der Sommerhit!
Mietvelos

Überzeugend!

MP RACING high-tech
bringt mehr!
- Ovales, abfallendes Oberrohr
- Am Oberrohr verlegte Kabelzug-Führung
- Am Oberrohr montiertes Schaltgestänge
- Einrohr-Hinterbau (monostay)
- TANGE Oversized-Rahmenrohre
- Attraktive Farben **Mehr im Prospekt**

Bezugsquellen-Nachweis und Prospekte beim Importeur: FAMO AG, Seefeldstr. 24, 8008 Zürich Telefon 01-252 41 42, Fax 01-252 41 45

«... seit ich sie abonniert habe, gehöre ich zu über 50000 informierten Lesern. Ein starkes Paar, die hotel + touristik revue»

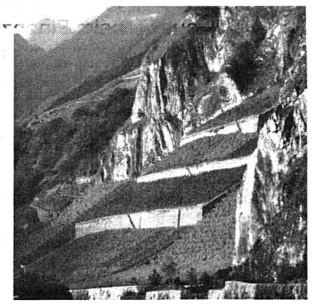
PRI-CO-BOX Wertsachenfächer

codierbare Zimmersafes für Hotelzimmer mit drei Funktionsarten

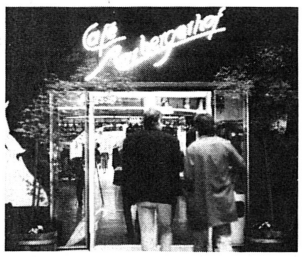
Gratis Probeaufstellung:
10 Stück Zimmersafes für 2 Monate.
Rufen Sie uns an!

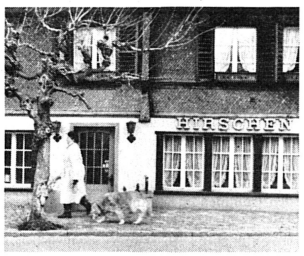
- Dauerbetrieb
- Geldmünze / Münze als Pfand
- Geldmünze als Benutzungsgebühr
- ohne Elektronik
- kontrollierbares Notöffnungssystem
- Wartungsfrei

AS-SCHÄNIS AUTOMATEN AG, 8718 SCHÄNIS
Tel. 058 37 25 00 Oberdorf 6 Telefax 058 37 19 09



Überall zu Hause





Von lieblicher Fruchtigkeit ist er allerorten ein gern gesehener Gast, ob in der Beiz oder im Wirtshaus, im Bistro oder im Restaurant. Man schätzt seine herzhaft fröhliche Art, seine Frische. Er nennt sich Rocailles, ein Zungenrollen so köstlich wie eben der Fendant Orsat. Er ist zur Freundschaft geboren. Wo immer Sie sein mögen, laden Sie ihn zu Tische!

Fendant Rocailles

CAVES ORSAT FULLY VALAIS SUISSE

ORSAT signe
L'ORIGINALITÉ

INTERVIEW

Peter Michel, SVZ-Frankfurt, Direktor

Kulturwärts

Ursprünglich hatten Sie für Ihre Imagekampagne «Kulturwärts» ein Budget von 800 000 Franken veranschlagt. Jetzt liegen Sie bei 600 000 DM, also rund 500 000 Franken. Wieso die Kürzung?

Die anfangs eingesetzte Summe war zum vornherein nicht realisierbar, das hatten mir bereits Vorgespräche gezeigt.

Und wie reagieren Sie, wenn nochmals Kürzungen durchgesetzt werden?

Ich bin unverbesserlicher Optimist – von einer solchen Möglichkeit gehe ich zunächst nicht aus, denn wir wollen ja gute Arbeit leisten, die hat ihren Preis.

Es fällt auf, dass Sie beim Posten «Einnahmen» sowohl «Partner in Deutschland» (mit 100 000 DM) als auch «Sponsoring» (mit 50 000 Mark) eingesetzt haben. Was steckt dahinter?

Es ist ein Grobkonzept. Noch wissen wir nicht, ob wir bei grossen Schweizer Firmen wie zum Beispiel Nestlé oder Interhome die deutschen Töchter ansprechen sollen. Aber ich denke auch an die Deutsche Bundesbahn, die mit ihrem ICE 1992 ja auch Basel und später Zürich anfahren wird und damit zu einem echten Partner wird. Aber auch Mövenpick rechne ich dazu.

Und das Sponsoring?

Da könnte ich mir vorstellen, dass beispielsweise eine deutsche Sektfirma bei unseren Veranstaltungen mit eigenen Ständen vertreten ist und den Ausschank übernimmt. Oder dass Schweizer Banken auf irgendeine Weise unsere Aktivitäten als Sponsoren mitunterstützen.

Haben Sie sonst noch jemanden speziell im Visier?

Als grossen Wunsch habe ich für mich noch Pro Helvetia notiert. Ich meine, dass unter dem grossen Dach Kultur Pro Helvetia einfach dazugehören müsste.

Aber vor allem wollen Sie die «Nutzniesser» der Aktion zur Kasse bitten?

Das scheint mir nur normal. Hotelier-Verein, Hotelketten, Verkehrsverbände und Verkehrsvereine sowie SBB und Privatbahnen werden davon ja auch profitieren.

Ein wesentlicher Teil Ihrer Präsentationskosten geht in die Verpflegung der anvisierten Gäste aus Reisebranche und Medien. Warum?

Wir reden über Kultur als «Mehrwert» von Schweiz-Reisen. Für mich zählt auch die Gastronomie zur Kultur. Und da wir Abendveranstaltungen geplant haben, will ich die Gäste nicht mit Canapées abspeisen.

Werden Sie schweizerische Gastronomie aufbieten?

Das wäre schön. Aber manche der Häuser, die wir – dem Thema Kultur entsprechend – als besonders geeignet für unsere Veranstaltungen ausgesucht haben, verfügen über eigene Gastronomie. Da können wir nur bedingt schweizerisch auftreten.

Wo sehen Sie das Hauptproblem für Ihr Projekt?

Darin, dass unser Bemühen möglicherweise falsch verstanden wird. Wir wollen Kultur nicht zu elitär fassen, wir wollen den Aspekt Kultur auch nur als Dreingabe zum normalen touristischen Angebot verstanden wissen. Wir brauchen dazu aber die Mithilfe der ganzen touristischen Schweiz in allen Destinationen, damit wir erfahren, was überall an Kultur tatsächlich vorhanden ist und an Veranstaltungen geboten wird. Ich weiss, es ist mehr, als man gemeinhin ahnt.

Interview: Georg Ubenauf

Stein am Rhein: Das ganze Ortsbild ist eigentlich Kultur. *Bild Künzle*

Kultur als Richtschnur

Kultur: 92er-Aufhänger für Landeswerbung

«Kultur und Kulturen im Herzen Europas – die Schweiz». So lautet das Motto, mit dem ab 1992 das Werben um Schweiz-Reisende verstärkt und erweitert werden soll. An der Regionalen Direktoren-Konferenz RDK der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ) in Zürich am 12. Juni wurden erste Planungen präsentiert. Vor allem deutschen Gästen soll mit dem Zauberwort Kultur die Schweiz schmackhafter gemacht werden.

GEORG UBENAUF

Kultur als Megaumfeld nennt SVZ-Vizepräsident *Peter Kuhn* das neue Vorhaben. Bereits 1990 hat man in Zürich mit dem Thema Kultur geliebäugelt, bestätigt *Theo Wyler* als SVZ-Chef für Sonderaufgaben. Doch wegen der Vorbereitungen zu den 700-Jahr-Feiern sei das Kulturprojekt zurückgestellt worden. Mit einem ersten Segment soll nun 1992 die Kultur im Tourismus aktiviert werden.

Architektur als Teil schweizerischer Kultur steht im Zentrum dieser ersten Tranche. Doch Wyler will Architektur «nicht präsentieren, wie sie still und tot dasteht – wir wollen etwas finden und vorstellen, wo Architektur lebt, wo in ihr gelebt wird». So sollen Schlösser, Herrenhäuser und historische Stadthäuser nicht nur in Prospekten gezeigt und als Reiseziele zum Anschauen empfohlen werden – sie sollen sich mit Konzerten, Theateraufführungen oder Ausstellungen lebendig dem Touristen erschliessen. Lenzburg und Coppet sind für Wyler Musterbeispiele seines Vorhabens. Aber er ist «zuversichtlich, dass Hinweise auf andere Möglichkeiten aus allen Gegenden der Schweiz kommen werden».

Tagsüber Landschaft . . .

Denn auf die Zusammenarbeit mit den regionalen Verkehrsvereinen ist er angewiesen. «Wir wollen eine Liste erstellen von Gebäuden, die in dieses Konzept passen, in denen etwas geschieht, wir wollen in kurzen Texten ihre Geschichte und Bedeutung erläutern – das geht nur in Zusammenarbeit mit den Regionen.» Aber auch die Verkehrsvereine ihrerseits, so Wyler, müssten dafür die Zusammenarbeit mit lokalen Veranstaltern suchen. Denn: «Manches wird von Kulturkreisen, Lesevereinen oder anderen Institutionen veranstaltet, von deren Aktivitäten im Tourismus oft nichts oder nicht genug bekannt ist», weiss Wyler.

. . . abends Kultur

Bei aller Kulturbedeutung aber betonen alle SVZ-Verantwortlichen, dass immer und überall die Landschaft und das «normale» touristische Angebot der Schweiz im Zentrum der Fremdenverkehrswerbung bleiben sollen. «Kultur als Mehrwert», nennt *Peter Michel,* Chef der SVZ-Landesvertretung für Deutschland, die neue Offensive. Und Wyler bekräftigt plastisch: «Tagsüber die Landschaft, abends die Kultur.» In Deutschland fallen Kulturangebote erwiesenermassen auf besonders fruchtbaren Boden. Deshalb hat Peter Michel sich besonders viele Gedanken gemacht, ein umfassendes Konzept zu erarbeiten. Da seit der «Grüezi-Aktion» 1986 «die touristische Schweiz in Deutschland nicht mehr in grösserem Rahmen aufgetreten» sei, will er das Kulturprogramm für eine neue und grossangelegte Imagekampagne in Deutschland nutzen. In der Woche 14, 1992, vom 30. März bis zum 3. April, soll in Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt und München jeweils ein kulturbezogenes Grossfeuerwerk entzündet werden.

Michels Hauptproblem aber: «Eine stark wachsende No-Show-Rate» in Deutschland. Von denen aus Reisebranche und Medien, die fest auf Einladungen hin zugesagt hatten, sind nach Michels Erfahrungen in letzter Zeit rund die Hälfte dann doch nicht erschienen. Dennoch ist er überzeugt davon, dass «trotz dieser scheinbaren Übersättigung regelmässige Auftritte wichtig sind». Dem Megaumfeld Kultur entsprechend sollen als Lokalitäten in den anvisierten deutschen Städten Schlösser, Museen oder Theater ausgewählt werden.

Kultur-Mister - X

Je Veranstaltungsort hat Michel mit seinem Frankfurter Team etwa 400 Ansprechpartner aus Medien und Reisebranche sowie führende Vertreter aus allen Bereichen der Kultur im Visier. Die will er mit hochkarätigen Präsentatoren dazu bringen, den Einladungen dann auch tatsächlich zu folgen. Mit einem Top-Mann der Schweizer Kulturszene steckt Michel inzwischen in konkreten Überlegungen, die Präsentationen abseits von üblichen Workshops als kulturelle Happenings zu gestalten und das Angebot Schweiz «auf emotionaler Basis» zu vermitteln. Wen er da «an der Angel» hat, will Michel partout nicht preisgeben – «Künstler sind nun mal sensibel und mögen nicht, wenn verfrüht etwas über sie berichtet wird», weicht er allen Nachfragen aus.

Auch für die Moderation seiner fünf Deutschland-Präsentationen will Michel hoch hinaus. In Vorgesprächen steht er dabei mit *Ilona Christen.* Die auf dem Bürgenstock lebende Schweizerin ist durch ihre besondere Art, Jahr für Jahr im ZDF-«Sommergarten» zu agieren, bekannt und beliebt. Ilona Christen ist auch «sehr, sehr interessiert», weiss aber noch nicht, ob ihre Termine mit denen des Schweizer Verkehrsbüros in Frankfurt zusammenpassen. Prominente Deutsche, die in der Schweiz leben, und Eidgenossen, die in Deutschland bei Film und Fernsehen aktiv sind – oft, ohne dass man dort weiss, dass es sich um Schweizer handelt – sollen die jeweiligen Veranstaltungen bereichern.

Aber auch Michel legt immer wieder Wert darauf, bei allen Anlässen stets das gesamte touristische Angebot der Schweiz zu offerieren – diesmal nur «verpackt in ein hochstehendes kulinarisches und kulturelles Rahmenprogramm». Für Michel gehört der kulinarische Bereich durchaus zur Kultur. Deshalb legt er auch Wert auf ein kulturvolles Nachtessen in jedem Veranstaltungsort, was wiederum die Kosten seiner Aktion nicht gerade senkt (siehe dazu das Interview).

Nach der Präsentation bei der RDK wird Michel sein Grobkonzept bis Ende Juli im Detail ausfeilen, will Anregungen aus der Zürcher Konferenz aufgreifen und noch im Juli dann die Ausschreibung hinausgehen lassen. Den Anmeldeschluss hat er auf den 15. August terminiert.

Ein Modus, die kleineren Regionen in finanziell tragbarem Mass zu beteiligen, muss noch gefunden werden. Michel baut darauf, dass selbst Regionen, die nicht über ein ausgesprochen kulturelles Angebot verfügen, sich seiner Grossoffensive (Arbeitstitel «kulturwärts») anschliessen. «Überall gibt es beispielsweise Heimatmuseen, in denen oft Schätze stehen, von denen wir gar nicht mehr reden», sagt er und möchte auch solche Einrichtungen in das Kulturkonzept eingebunden wissen.

Unterstützt wird er von Theo Wyler, der seinerseits überlegt, ob man nicht für bestimmte Destinationen «Schlossgespenster-Reisen» organisieren könnte. Michel wiederum denkt daran, dass vermehrt Hobby-Heimatforscher und andere lokal Interessierte dafür gewonnen werden könnten, den Touristen die kulturellen Schätze der Region näher zu bringen. Beide postulieren die enge Zusammenarbeit und das konstruktive Miteinander der gesamten touristischen Schweiz für dieses Kulturvorhaben.

Auch über noch weiter greifende Zusammenarbeit wird nachgedacht. So soll versucht werden, die Grossbanken nicht nur als Sponsoren zu gewinnen. Und es werden bereits konkrete Pläne geschmiedet, das Kulturangebot des Schweizer Tourismus in eine Spezialausgabe der «Revue Schweiz» einfliessen zu lassen. Kultur, so heisst es bei allen Verantwortlichen der SVZ, «wird ein offenes Thema für ein paar Jahre bleiben». □

Reaktionen auf Werbekonzept

Toll, ausser beim Finanziellen

«Sehr, sehr positiv» haben alle bei der Konferenz anwesenden Regionaldirektoren das von Peter Michel vorgelegte Werbekonzept aufgenommen. Vorbehalte gab es eigentlich nur bei der Frage: Wie soll jeder das bezahlen?

«Weil ich die Notwendigkeit sehe, dass die Schweiz sich in Deutschland wieder einmal gesamthaft präsentiert, weil ich das vorgeschlagenen Programm für gut befunden habe und aus Kollegialität» – mit diesen drei Punkten begründet *Sergio Barenco* vom Ente ticinese seine spontane Zustimmung zum Michel-Plan. Ausdrücklich gegen das Konzept hat sich keiner geäussert – Genf und Jura waren zwar nicht verteten, aber deren generelle Zustimmung wurde auf der Zürcher Konferenz stillschweigend vorausgesetzt. Bedenken brachte vor allem *Alberto Vonaesch* vom Verkehrsverband Ostschweiz vor. Er hat «am meisten Probleme mit dem Budget, weil ich das wenigste Geld habe», kommentierte er nach seiner Rückkehr ins St. Galler Büro. Am 3. Juli wird er mit all den Kantonen reden, die er vertritt: Beide Appenzell, Glarus, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau und das Fürstentum Liechtenstein. Zwar sieht auch Vonaesch, dass «Deutschland unser wichtigster Markt ist», aber da vor allem «die Marke Schweiz» bei dieser Imagewerbung in den Vordergrund gerückt werden soll, fürchtet der Ostschweizer Tourismuschef, aus den lokalen Geldtöpfen nicht genug dafür bekommen zu können.

Schwerpunkt Regionen

«Nach dem Michel-Plan sollen sich bei den Präsentationen nicht die einzelnen Orte, sondern nur die Regionen» vorstellen – «und da sehe ich für mich die Hauptschwierigkeit», kommentiert Vonaesch noch einmal. Michel soll daher einen neuen Budgetvorschlag unterbreiten, der für alle einen Fixbetrag vorsieht und zusätzlich eine Beteiligung je nach Grösse oder Vermögen. Ausserdem haben die meisten Regionen den Wunsch geäussert, in einem Organisationskomitee an den weiteren Planungen beteiligt zu werden.

Marco Hartmann, Direktor vom Verkehrsverein Graubünden und Präsident der RDK, lobt vor allem die Möglichkeit, «in Deutschland gemeinsam wieder einmal einen Nagel einschlagen» zu können. Auch er sieht, dass es beim Budget «Schwierigkeiten» gibt, doch er ist optimistisch: «Mit ein bisschen gutem Willen, finden wir den Dreh». Auch er möchte, «dass die Schlösser nicht unbedingt im Mittelpunkt der Kampagne stehen», sondern dass «die gesamte touristische Schweiz sich in guter Form darstellen» kann.

Aktuelles Konzept

Positiv beurteilt er, «dass die neuen Leute» sich überhaupt mit einem «so attraktiven Konzept» zu Wort gemeldet haben. Zur Finanzierung hat auch Hartmann seine eigenen Ideen: «Wenn alle Regionen so viel Geld aufrühren müssen, muss jede sich auch mit ihren Zielen darstellen können». Die Imagewerbung für die «Marke Schweiz» dagegen müsste von der SVZ bezahlt werden.

Peter Michel, mit der positiven Aufnahme seines Konzepts zufrieden, ist denn auch durchaus bereit, den Regionen, die sich an der Schweiz-Kulturpräsentation in den fünf deutschen Städten beteiligen wollen, adäquate Möglichkeiten zu bieten, sich und ihre speziellen Ziele zu präsentieren: «Ich habe ein gutes Gefühl». *GU*

FLASH

Der seit dem Jahre 1984 bestehende «Arge Alp-Kulturpass» ist für die Jahre 1991 bis 1995 neu aufgelegt worden. Nach Angaben der Kulturabteilung der Landesregierung des österreichischen Bundeslandes Vorarlberg gewähren zahlreiche Museen zwischen München und Mailand, Bregenz und Salzburg interessierten Reisenden ermässigten oder freien Eintritt. Das Dokument ist bei den jeweiligen Landesregierungen erhältlich.

Der Kulturpass gilt in den Mitgliedsländern der Arge Alp, also im deutschen Bundesland Bayern, den österreichischen Bundesländern Vorarlberg, Tirol und Salzburg, in den italienischen Provinzen Südtirol, Trentino und Lombardei sowie in den Kantonen Tessin, Graubünden und St. Gallen. Ausserdem haben sich Museen der Mitgliedsländer der Arbeitsgemeinschaft dieser Kulturinitiative angeschlossen. *pd*

Heinz Briner, Direktor, Dorint Hotel Beatenberg, arbeitet mit:

FIDELIO
Frontoffice

GADIS
Backoffice

vom Hotelspezialisten

ATAG INFORMATIK AG
EIN UNTERNEHMEN DER GRUPPE ATAG ERNST & YOUNG

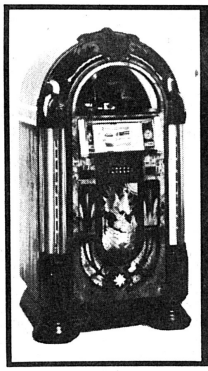
Telefon 01 810 53 00
Glattbrugg, Basel, Bern, Brugg
Langenthal, Luzern, Lausanne

42 Kräuter liegen immer drin

Voll von geheimnisvollen Kräutern...

Natürlich, ohne künstliche Zusätze

Appenzeller



Jetzt wollen plötzlich viele Hoteliers und Restaurateure mehr wissen über

NOSTALGIA - JUKE

- CD oder 45 Touren Platten
- PEACOCK oder COCA-COLA BOX

ebenfalls

WALLSTAR CD JUKE
VIDEO LASER JUKE PIONEER

Verlangen Sie Unterlagen:

DISCOWA AG
Zürichstrasse 38, 8306 Brüttisellen

Tel. 01/ 833 44 57 Fax: 01/ 833 26 07

Aktion Duvetreinigung:

Benützen Sie jetzt die Gelegenheit, Ihre Duvets preisgünstig, prompt und zuverlässig reinigen zu lassen. Zu einem **Stückpreis** von nur **Fr. 12.–**.

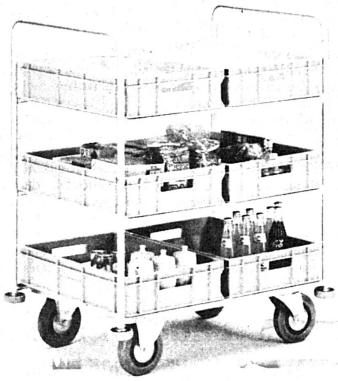
Aktion Sommerduvets:

Luftig leichtes Sommerduvet, 160×210, 600 g, neue reine Entendaunen, 60% grau, statt **Fr. 218.–** nur **Fr. 149.–**.

Gültig für Bestellung und Aufträge bis 15. August 1991.

OCHSNER HANDELS AG
Bettwarenfabrikation
Brandstrasse
3852 Ringgenberg
Tel. 036 22 53 76
Fax 036 22 69 75
plume
37248/316679

Neuer illustrierter Katalog



Etagenwagen in Euro-Norm · **2 Kästen je Etage**

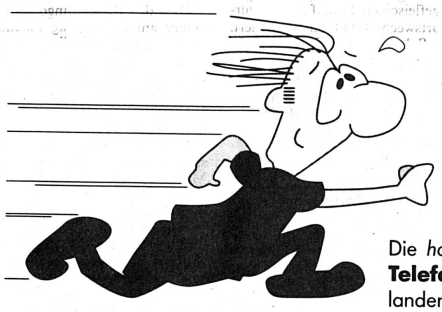
Wahlweise Edelstahl rostfrei oder Stahlrohr mit silbergrauer Kunststoffbeschichtung. Wendiger, großvolumiger Wagen mit 6 genau eingepaßten Norm-Kunststoffkästen. 2 Kästen (600 x 400 mm) je Etage. 2 Lenk-, 2 Bockrollen mit bodenschonender, nichtkreidender Vollgummibereifung, 160 mm ⌀ Abweisrollen als Kantenschutz.

		pro Etage 2 Norm-Kunststoffkästen à 600 x 400 mm	
Tragkraft	200 kg		
Außen-Maße	910 x 650 mm		
Gesamt-Höhe	1065 mm		
Höhe der oberen Etage	800 mm		
Lichte Etagenweite	278 mm	Rohrrahmen aus Edelstahl rostfrei	Rohrrahmen Stahlrohr silbergrau kunststbesch.
Räder: Vollgummi 160 mm ⌀ 2 Lenk-, 2 Bockrollen		Best.-Nr. 4884-28	Best.-Nr. 4882-28

Transportgeräte aller Art

Verlangen Sie unsern illustrierten Katalog

PETITPIERRE ET GRISEL
SOCIETE ANONYME
2002 NEUCHÂTEL
Tel. (038) 25 65 41/42
FAX (038) 24 04 46



Wenn's pressiert...

Die *hotel + touristik revue* hat auch einen **Telefax.** Mit der Nummer **031 46 23 95** landen Ihre Inserat-Aufträge direkt auf unserem Schreibtisch.
Und zwar rund um die Uhr.

hotel + touristik revue
Postfach
CH-3001 Bern
Telefon 031 507 222
Telex 912185 htr ch
Telefax 031 46 23 95

DIVERS

Billard

Grösste Ausstellung. Neu: Billard im Freien für Terrassen- und Gartenwirtschaft. Beratung, Verkauf und Service.

Billard Alltrade AG, Telefon (042) 41 50 97
Fax (042) 41 50 64

P 36511/244058

20 Jahre Blausiegel Präservativ-Automaten

Generalvertretung **LITE International Ltd**
Telefon 075/ 341 88 Fax 075/ 341 95

Aus Mutterkuhhaltungsbetrieb mit Direktvermarktung

NATURA-BEEF

ab Bauernhof sowie laufend Bankmuni A 1 aus eigener Mast zu verkaufen.
Auf Wunsch zerlegt und vakumiert.

Auskunft
Lorenz Krebs-Schwab
3274 Bühl b. Aarberg
Telefon (032) 80 14 89

37209/318841

Zu verkaufen

Bankkunden-Tresore

Schliessfächer, geeignet als Hotelsafe u. ä.
190 cm hoch, 60 cm breit, 56 cm tief. Blöcke unterteilt 2×12 Fächer, 2×15 Fächer, 2×20 Fächer, 1×7 Fächer, total 20 Stück.

Auskunft **Telefon (077) 62 38 76**

O 37196/199176

Verdoppeltes Reservationsvolumen

Inter-Europe-Hotels: Neue Firmenstruktur

Noch stärker als bis anhin wollen die Inter-Europe-Hotels (IEH) in Zukunft den Bekanntheitsgrad fördern. Vor allem als erfreulich zur Kenntnis nahmen die Anwesenden die ständige Verstärkung des Marketings im vergangenen Jahr sowie die vorgestellten Zukunftspläne der Gruppe.

Nicht nur das Reservationsvolumen konnte erneut um 51 Prozent auf 5,9 Millionen Franken gesteigert werden, sondern auch die Marketingaktivitäten wurden systematisch vergrössert. In einem verstärkten Masse kann sich die Geschäftsleitung der Inter-Europe-Hotels (IEH) den strategischen Marketingzielsetzungen zuwenden. Im Mittelpunkt der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung standen denn auch drei Workshops, welche sich mit der Zukunft der Hotellerie beschäftigten. Vorgestellt wurden die bildliche Darstellung des Hotelproduktes am Reisebürocomputer, die Vernetzung der IEH-Recepitons-PCs mit dem IEH-Reservationssystem First sowie die Marketingstrategie der IEH-Gruppe für die 90er Jahre.

50 Prozent schläft im falschen Bett

Eine amerikanische Untersuchung zeigt, dass nur 50 Prozent der Hotelgäste mit dem gebuchten Hotel zufrieden sind. Bei den weiteren 50 Prozent decken sich die Vorstellungen nicht mit den Hotelleistungen. Diesem Schwachpunkt wollen die IEH-Hoteliers durch die visuelle Darstellung des Hotels am Kundenbildschirm begegnen. *Gideon Dean* von Utell International zeigte die Vorteile dieses neuen Marketinginstrumentes, das bereits in den USA mit Sabre-Vision erfolgreich eingesetzt wird.

Immer grösser, immer stärker

Im Jahre 1990 erhielten zehn neue Hotels das Prädikat «The Hotels of High Quality – the Best Alternative to Luxury». Die neu in die Gruppe aufgenommenen Hotels entsprechen alle dem Standard der oberen Mittelklasse und weisen ein gutes Preis/Leistung-Verhältnis auf. Infolge ungenügenden Standards mussten zudem Aufnahmegesuche von neun Hotels abgelehnt werden.

Europäisch handeln

Im vergangenen Jahr vollzog IEH zudem eine wegweisende Änderung der Firmenstruktur. Bis 1990 war die Gruppe mit verschiedenen nationalen Vereinen organisiert. An ihre Stelle ist nun die Inter-Europe-Hotels Marketing + Reservations AG getreten. «Damit kann sich die Geschäftsleitung verstärkt auf Marketing und Verkauf konzentrieren und europäisch handeln», erklärte *Niklaus Weibel,* Präsident der IEH-Gruppe.

Bald Netzverbund?

Als führend darf das in den letzten fünf Jahren entwickelte Reservationssystem First gewertet werden. Seit Mitte August 1990 werden die IEH-Reservationen an die Hotels vollautomatisch übermittelt. Dazu Niklaus R. Weibel: «Wir haben uns eine gute Plattform erarbeitet, wie sie bis anhin nur von Grosscomputern erbracht werden konnte. Durch unser Know-how und unsere Erfahrungen können wir unkonventionell und im Verhältnis günstig eine professionelle Reservationsabwicklung garantieren.» Zudem studiert IEH bereits den Netzverbund mit den IEH-Hotels. Die Programmierung in der IEH-Zentrale wird zurzeit vorbereitet. Mit einem bekannten Softwarehersteller soll eine Schnittstelle für den Direktverbund mit den IEH-Hotels angeboten werden.

Zum Abschluss der Generalversammlung fixierten die Anwesenden bereits den nächsten Termin im Oktober 1991 für die Jubiläumsversammlung in Luzern. Das 25-Jahr-Jubiläum soll am Sitze der Gesellschaft ausgiebig gefeiert werden. *nw/ieh*

Übergabe der ersten Groupement-Club-Karte durch den Groupement-Präsidenten, Emanuel Berger (Victoria Jungfrau Interlaken) (4. v. l.) an Herrn Karl Nobis (stv. Küchenchef Bellevue Palace Bern) (3. v. l.) als Stellvertreter der über 500 Kadermitglieder des Groupement des hôtels de tout premier rang de Suisse. Die Übergabe fand in Anwesenheit von Herrn Carl Widmer (SHV) (2. v. l.) und Karl Eugster (Union Helvetia) (1. v. r.) sowie den Hoteldirektoren J. J. Gauer (Schweizerhof Bern) (2. v. r.) und Melchior Windlin (Bellevue Palace Bern) (1. v. l.) in Bern statt. *Bild zvg*

Groupement lanciert Kaderclub

Das «Groupement des hôtels de tout premier rang de Suisse» gründet zur Förderung des Amicale-Denkens unter den Mitarbeitern den Groupement-Club, der für Kadermitarbeiter der Groupement-Hotels reserviert ist. Mit einem speziell geschaffenen Ausweis können die Groupement-Kader in allen andern Groupement-Hotels zu einem Vorzugspreis (ein Drittel des publizierten Saison-Minimalpreises laut Hotelführer SHV) übernachten.

In Anwesenheit von *Karl Eugster,* Zentralsekretär Union Helvetia, und *Claus Widmer,* Vizedirektor Schweizer Hotelier-Verein, übergab Groupement-Präsident *Emanuel Berger* in Bern «dem Mann, der dem Groupement-Präsidenten seinerzeit Suppe kochen gelernt habe», dem stellvertretenden Bellevue-Küchenchef *Karl Nobis,* die erste Clubkarte. Bei dieser Gelegenheit wurden weitere Clubkarten den Kadermitarbeitern von *Jean-Jacques Gauers* Hotel Schweizerhof und *Melchior Windlins* Hotel Bellevue-Palace ausgehändigt.

CW

Generalversammlung VSKVD

Im Artikel «VSKVD für Swissline» in der *hotel + touristik revue* Nr. 24 vom 13. Juni 1991 ist uns ein «Verschreiber» passiert. Die richtige Version lautet:

Roland Lymann, Wildhaus, äusserte sich an der Generalversammlung der VSKVD nicht zum Schneebulletin der SVZ, sondern nur zur Statutenrevision.

Das Schneebulletin wurde an der Generalversammlung nicht kritisiert. *r.*

FLASH

Was Bangkoks Touristiker schon lange munkelten, ist heute Tatsache: Bloss nach wenigen Monaten verlor Mitte Januar die spanische Hotelgruppe Grupo Sol ihren Managementvertrag des noch im Bau befindlichen Erstklasshotels Arnoma an der zentralen Rajdamri Strasse an die **Schweizer Swissôtel-Kette**. Damit sichert sich die Schweizer Gruppe nun ein 400-Zimmer-Fünfsternhotel gegenüber dem grosszügigen «World Trade Centre» Bangkoks, wo sie noch vor einigen Monaten vergeblich einen Hotelmanagementvertrag auszuhandeln versuchte. *MU*

Roger Jungo, vorher, nachher: Ganz links, behaart (das Dokument stammt aus den fünfziger Jahren). Rechts: So kennt man ihn üblicherweise. *Bilder SVZ*

Ein glänzender Kopf tritt ab

Roger Jungo («Mister Switzerland») geht in den Ruhestand

«Dr Ju» heisst er bei Kollegen und Mitarbeitern. Für die Tourismusbranche in Deutschland galt Zeit seines Wirkens die Doppelgleichung Jungo = Schweiz und Schweiz = Jungo. So war es denn auch nicht verwunderlich, dass es auf der Einladungskarte des Schweizer Verkehrsbüros in Frankfurt zur Verabschiedung von Roger Jungo hiess: «Come and say good-bye to Mister Switzerland».

GEORG UBENAUF

Dass dieser Mister Switzerland jetzt in den Ruhestand tritt, will niemandem so recht in den Kopf. Doch er selber strahlt und sieht seinem «neuen Zustand sehr, sehr wohlwollend entgegen». Und dafür, dass der Abschied vom Berufsleben kein Ruhestand wird, dafür sorgt seine grosse Familie: «Die haben alle schon eine Beschäftigung für mich.» Er hat auch nicht die Absicht, für den dritten Lebensabschnitt in die Schweiz zu übersiedeln, zu tief hat er längst die Wurzeln geschlagen, die ihn am Rande der Mainmetropole Frankfurt festhalten.

Im Ausland war *Roger Jungo* immer zuhause, wenn er auch stolz betont, Bürger von «Fribourg ville» zu sein. Geboren wurde er im belgischen Namur, am 28. Juli 1929. Seine Mutter war Belgierin, sprach nur französisch. Und so war es nicht leicht für den knapp 12jährigen Roger, als die Familie vor dem Krieg nach Basel auswich. Schule und Gymnasium besuchte Jungo in Birsfelden und Basel, seine Rekrutenschule aber stand wieder in der Romandie.

Seit 1952 in Frankfurt

Bei den SBB, Kreis I, in Lausanne fand er 1948 seine berufliche Heimat, war Stationsvorstandablöser zwischen Bärschwil und Dornach, Boudry und Thörishaus. Und temporär wurde er von April 1951 bis März 1952 zum Schalter- und Infodienst auf die Agentur Frankfurt versetzt. Die permanente Zuteilung zur Agentur Frankfurt am Main kam bereits am 20. Mai 1952. Und mit einer kleinen Unterbrechung durch temporären Aufenthalt bei der Agentur Paris der SVZ ist es für Jungo bei Frankfurt geblieben. Schalterchef ab Januar 1956, Leitung der Abteilung Werbung ab 1963 und Stellvertretender Direktor für Deutschland ab 1968 sind die wichtigsten Stationen.

Mit einem versonnenen Lächeln in den Augen erinnert sich Jungo der Jahre 1951 bis 1959, die er als Lediger in Frankfurt verbrachte. «Ausgetobt» habe er sich im Nachtleben, «tolle Sachen» habe er gemacht. Doch bevor er so richtig ins Ausplaudern kommt, mahnt er sich selber, «Psst», zu Verschwiegenheit. Die Frankfurterin *Charlotte* hatte er in dieser Zeit «schon mal kennengelernt», doch vorerst wurde nichts Festes draus. Mit 30, so befand er schliesslich, sei es an der Zeit. Die Frankfurterin schloss auch ihn in ihr Herz.

«Babbele» gelernt

Im Holzhausenquartier, nahe dem feinen Westend, gründeten die Jungos ihr Heim, hier lernte der Schweizer perfekt frankfurterisch zu «babbele» – bis 1974 die Übersiedlung in eine Eigentumswohnung in Lämmerspiel erfolgte. Der eingefleischten Frankfurterin wurde der Ortswechsel dadurch erleichtert, dass der Sohn sich als Hersteller und Händler von Brillantschmuck ganz in der Nähe niedergelassen hatte. Seither fährt Jungo an jedem Morgen via Offenbach zum Schweizer Verkehrsbüro in der Frankfurter Kaiserstrasse. Den Versuch des gelernten SBBlers, den Weg nach Frankfurt mit der Bahn zurückzulegen, gab er schnell als «zu frustrierend» wieder auf.

Glänzender Kopf

Aus den Anfangsjahren seiner Ehe stammt ein einziges Foto, das Jungo noch mit Kopfbehaarung, wenn auch spärlicher, zeigt. «Mister Switzerland» beharrt aber darauf, dass der Kahlkopf nichts mit seinen Ausschweifungen im Frankfurter Nachtleben zu tun habe. Doch sein immer wie poliert glänzender Schädel wurde zum Markenzeichen weit über die Tourismusbranche hinaus. Ob bei den Empfängen des Schweizer Generalkonsulats, ob im Frankfurter Presse-Club, im Schweizerisch-Deutschen Wirtschaftsklub, der Deutschen PR-Gesellschaft oder im Skal-Club Frankfurt, denen er sämtlich angehört – mit seinem Kopf glänzt Roger Jungo allenthalben. Und das durchaus in der doppelten Bedeutung des Wortes.

Ungezählte Presse- und Studienfahrten hat er organisiert und begleitet, 21mal war er auf der ITB aktiv, an 16 DER-Reiseakademien hat er teilgenommen, Seminare und Workshops hat er geleitet und unzähligen Reisebüroangestellten und -lehrlingen in Fachklassen sein Wissen vermittelt. Allerdings: Erst ein Führungskurs bei der SVZ gewöhnte dem temperamentvollen Frankfurt-Schweizer das allzu lautstarke Anführen ab . . .

Duzis ist Roger Jungo mit fast allen in der Branche. Und jeder weiss auch, dass er prompt einhält, was er an Informationen, Unterlagen oder anderen Materialien verspricht. Dass er «ein bisschen der Pascha ist», spürten eigentlich nur die Kolleginnen im Büro. Aber auch die beteuern: «Nie unangenehm», und verzeihen ihm das Gehabe als das eines «selbstbewussten Löwen». Dass er an allen Tagen, an denen er nicht zu Geschäftsessen das Büro verlassen musste, sein Schüsseli von daheim mitbrachte und sich die von Ehefrau Charlotte besonders fein gekochten Mahlzeiten im Büro selbst aufwärmte – das zählt halt zu den Marotten, die mancher sicher schon bald im Frankfurter Büro vermissen wird.

Dass den Roger Jungo ausgerechnet immer am Donnerstag Plaudergelüste überkommen – auch diese Eigenart wird manchem vielleicht bald fehlen. Wenn es auch ständig störte, «dass der Roger ausgerechnet dann, wenn wir unsere Pressemitteilungen formulieren wollten, zu seiner ‚Schwätzstunde' bei uns im Büro hockte», wie sich eine von ihnen erinnert. Wenn er von den bei der Arbeit Gestörten noch so schräg angesehen wurde – «meist erst nach längerem Schwätzen liess er uns wieder allein».

Und jetzt?

Wie er demnächst seine Tage zubringen wird? Noch hat Jungo keinen genauen Plan. Den sechsjährigen Enkel hüten «und ihm das Tennisspielen beibringen», den Hund spazierenführen, mehr radfahren (er sagt schon lange nicht mehr Velo), die vernachlässigten privaten Kontakte wieder neu knüpfen, in den lokalen Klubs wieder aktiver sein – das sind die nächstliegenden Dinge für den Ruheständler. Doch da ist der Sohn, der ihn gern in den Handel mit Brillanten einspannen möchte, da sind Verkehrsvereine in der Schweiz, die das touristische Know-how von «Mister Switzerland» gern für sich nutzen würden, Kommunikation und Verkaufsförderung zählten immer zu seinen Aufgaben. Doch er lässt zunächst alles offen: «Vielleicht, mal sehen.» Ausserdem ist da noch der Garten von einigen hundert Quadratmetern.

Reisen wird er sicherlich nicht mehr so viel. Allerdings wird er öfter in die Schweiz fahren. Deshalb ist sein Hang auch nicht sehr stark, sich bei den Auslandschweizern im Grossraum Frankfurt zu engagieren. «Heimweh nach der Schweiz muss man hier ja wirklich nicht haben», sagt er lachend. □

BIBLIOTHEK

Kultur(s)pass 1991

Die Schweiz ist eine Fundgrube an Festideen, Ausflugszielen und Unterhaltungskünstlern; überall trifft man auf Kultur, die man zum Erlebnis machen kann. Hier ein Kleinmuseum, dort ein Restaurant an einem Römerweg – Orte, die zu Kontakten mit interessanten Menschen einladen. Wer kennt die vielen Schlösser, die man mieten kann, weiss um Kleintheater, die für Familien- und Firmenanlässe die Bühne frei machen? Wer hat Zugriff zu dem vielfältigen Angebot an Kleinkunst?

Sofern Sie zu den Menschen gehören, die in den nächsten Wochen oder Monaten Firmenessen, Jahresfeiern, Familienfeste, Jubiläen oder sonstige Zusammenkünfte organisieren dürfen, dann finden Sie im soeben erschienenen Kultur(s)pass auf viele Fragen praktische Antworten. Besonders wertvoll ist dabei das Nachschlageverzeichnis.

Der Zürcher Berater für Firmenkultur und Marketing, *Karl Heinz Troxler,* gibt in Zusammenarbeit mit einem Team das zweisprachig angelegte Kompendium als Ratgeber und Nachschlagewerk heraus. Die Idee ist im Zusammenhang mit der Sanierung eines Kleintheaters entstanden, also bei der Abklärung der Frage, was Organisatoren brauchen, wenn sie einen Anlass zu einem Erlebnis machen wollen.

Der Kultur(s)pass mit Tips, Hinweisen und 2000 nützlichen Adressen erscheint jährlich und ist – aktualisiert – als Einzelnummer oder als Gesamtwerk (3 Bände) zu haben.

Verlag Loepfe und Benz AG, 9400 Rorschach, für Bestellung, Auskünfte: Tel. (071) 41 43 41 (Einzelpreis Fr. 44.–, im Abonnement Fr. 34.–).

ANSCHLAGBRETT

Schweizer Hotelier-Verein | **Société suisse des hôteliers**
Weiterbildung | Formation continue

Erfolgreicher Verkauf an der Réception

1. und 2. Juli 1991, Zurzach

Referent:
Kurt Hannig, Kommunikationstrainer, Forch

Teilnehmer:
Mitarbeiter an der Réception

Kursziel:
Gäste gewandt, bestimmt und überzeugend beraten. Aktiv und zielgerichtet beraten und verkaufen. Die wesentlichsten Methoden des Beratungs- und Verkaufsgesprächs kennen und anwenden.

Kurspreis: Fr. 400.–

Positionierungs-Workshop

18. Juli 1991, Region Bern

Referent:
Roland Berger, Marketingleiter, dipl. Hotelier SHV, Schweizer Hotelier-Verein, Bern

Teilnehmer:
Unternehmer (Klein- und Mittelbetriebe)

Kursziel:
Erarbeiten von Voraussetzungen für eine starke Wettbewerbsstellung.

Kurspreis: Fr. 180.– Mitglied SHV, Fr. 220.– Nichtmitglied SHV

Erfolg durch Persönlichkeitsentwicklung

23. bis 25. Juli 1991, Konferenzzentrum Balsthal

Referent:
Daniel D. Thönen, Syntegra, Bern

Teilnehmer:
Kader, angehende Kader

Kursziel:
Führungstechnik und Führungsverhalten sind wichtige Elemente der Führungspraxis, aber nicht ausschlaggebend für den Führungserfolg. In starkem Masse zählt die Persönlichkeit. Es ist besonders wichtig, den Bereich Persönlichkeit zu entwickeln, um Autorität und Stabilität auch in schwierigen Situationen aufrechterhalten zu können.

Kurspreis: Fr. 660.–

Rhetorik – sich richtig ausdrücken

13. und 14. Autust 1991, Bern

Referent:
Peter B. Grossholz, Abteilungsleiter Weiterbildung SHV, Bern

Teilnehmer:
Unternehmer, Kader, Mitarbeiter im Frontbereich

Kursziel:
Die Fähigkeit erlangen, richtig aufzutreten, persönliche Hemmungen abzubauen und wirkungsvoll zu sprechen.

Kurspreis: Fr. 440.–

Eurocard unterstützt SHV-Weiterbildungskurse

SHV-KURSE FINDEN DAS GANZE JAHR STATT – VERLANGEN SIE UNSERE NEUE KURSBROSCHÜRE

EUROCARD

Ihre Zukunft ist uns wichtig. EUROCARD.

Schweizer Hotelier-Verein
Weiterbildung
Monbijoustrasse 130
3007 BERN, Telefon 031 50 71 11

Société suisse des hôteliers
Formation continue
10, rue des Terreaux
Téléphone 021 20 03 32, 1003 LAUSANNE

Französischkurse in Nizza

Intensiv-, Ferien-, Langzeit-Examenkurse
4 Std., 5 Std. oder 8 Std./Tag:
2 bis 24 Wochen.

Unterkunft in Gastfamilie oder Hotel.

Deutschsprachige Auskunft und Freiprospekt:
Ecole ACTILANGUE
2, rue Alexis-Mossa
06000 Nice – France
Telefon (003393) 96 33 84
Telex 462265
Fax: 93 44 37 16

31429/123889

Erfolgreich Fremdsprachen im Ausland lernen...

denn dort bringen schon 2 Wochen oft mehr als 2 Jahre im Abendkurs

Intensivtraining für Erwachsene zu 14 Sprachen in 22 Ländern.
Sprachferien für Schüler.
Ein Jahr zur USA-High School.
Erfahrung aus mehr als 25 Jahren.

Farbkataloge erhalten Sie gratis.

Dr. Steinfels Sprachreisen AG
Dufourstrasse 31, Postfach 87314
8024 Zürich - Tel. 01/262 29 44
Fax 01/ 262 33 22

ENGLISH
SOUTHBOURNE SCHOOL OF ENGLISH BOURNEMOUTH

Karriere?

Mit dem Englisch-Sprachkurs für **Hotellerie und Gastgewerbe!**

4. Nov. bis 13. Dez. 1991

Anfänger beginnen jeweils 4–8 Wochen früher.

Beratung:
ENGLISH in Bournemouth
metz consulting bern
Chutzenstr. 47, 3007 Bern
Telefon 031 45 62 32
Vtx *ENGLISH#

Sprachkurse in
Grossbritannien, Frankreich, Italien, Spanien, Malta, Kanada, USA, Irland, Australien, Portugal

- Intensiv- und Feriensprachkurse ganzjährig, 1 bis 4 Wochen Dauer
- fachspezifische Spezialkurse
- Langzeitkurse von 4 bis 50 Wochen Dauer
- Examensvorbereitungskurse

Mit iSi auf Erfolgskurs

Auskunft und Broschüren erhalten Sie bei
iSi Sprachreisen
Seestrasse 412e · 8038 Zürich
Telefon (01) 482 87 65

HOTELSCHULE LÖTSCHER
Schönbühlring 6, 6005 Luzern, Telefon 041-44 07 09

Gerne senden wir Ihnen nähere Informationen zu folgenden nächsten Kursen:

Réceptionskurs
13. Oktober bis 8. November 1991
11. Oktober bis 6. November 1992

Restaurant-Management-Kurs
8. bis 27. November 1992

Bar-Fachschule
Kaltenbach
Inhaberin: Michèle Galmarini

International ausgerichtete Fachausbildung mit Diplom-Abschluss der ersten Barschule der Schweiz.

Laufend Tages-, Nachmittags- und Abendkurse für Weiterbildung, Umschulung und Privat.
Kostenlose Stelleninformation.
Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich
Tel. 01/261 00 66 (Mo-Fr 10.00–20.00 Uhr)
Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

INTERNATIONAL EFA HOSPITALITY
The EFA International School
WORTHING West Sussex (England)
Schule im Süden, direkt am Meer

Englisch lernen macht Spass mit EFA

- Fachkurs für Hotellerie und Touristik
- allgemeine Englischkurse für Anfänger bis Fortgeschrittene
- Kursdauer 4, 8, 10 und 12 Wochen
- Cambridge 1st Certificate

Verlangen Sie kostenlose Dokumentationen
Frau N. Frei, Schädrütistr. 18, 6006 Luzern, Tel. 041 - 31 57 18

LIEGENSCHAFTENMARKT

SHT - SCHWEIZERISCHE HOTEL-TREUHAND AG
FHS - FIDUCIAIRE SUISSE DES HÔTELIERS SA
FSA - FIDUCIARIA SVIZZERA DEGLI ALBECATORI

Unsere Niederlassungen in:

Bern	**(031) 26 06 01**	**Montreux**	**(021) 963 60 61**
St. Moritz	**(082) 3 62 67**	**Sion**	**(027) 22 93 47**
Lugano	**(091) 23 83 03**	**Zürich**	**(01) 461 47 40**

Ihr kompetenter Partner für alle Probleme im Hotel- und Gastgewerbe

zum Beispiel

SCHÄTZUNGSABTEILUNG
Mitglied des Schweizer Hoteller-Vereins

Inventare:
- bei Mieterwechsel
- bei Verkäufen
- für die Versicherung
- für eine Bankgarantie
- usw.

Expertisen:
- bei Schadenfällen
- bei Streitigkeiten
- bei Verkaufsverhandlungen
- usw.

Rufen Sie doch einfach eine der oben erwähnten Geschäftsstellen an; oder besser noch direkt in Zürich, Telefon (01) 461 47 40, Herrn W. von Grünigen verlangen.

34962/44733

Zu verkaufen im

Salzkammergut Österreich
Berghotel ★★★

in einwandfreiem Zustand, Restaurant mit 75 Sitzplätzen, Stüberl, Sauna mit Solarium, 16 luxuriöse Gästezimmer, Wirtewohnung und Angestelltenzimmer, an sonniger Lage und mit einmaligem Panorama.

Betrieb auch sehr geeignet als Fitness-Hotel (Wander-, Kletter- und Mountain-Bike-Möglichkeiten) oder Klinik (Luftkurort).

Verhandlungspreis: sFr. 1,6 Millionen (inklusive Inventar).
Nur solvente Interessenten melden sich bitte unter Chiffre 37200 an hotel revue, 3001 Bern.

37260/308382

Ehepaar mit langjähriger Erfahrung als Geranten und Freude am Gastgewerbe und Umgang mit Gästen sucht

Ausflugs- oder Bergrestaurant

zu mieten (Kt. Graubünden bevorzugt, nicht Bedingung).

Kontaktnahme unter Chiffre 37195 an hotel revue, 3001 Bern würde uns freuen.

37195/315214

I·H·R
IMMOBILIEN HOTEL UND RESTAURANT

IMMOBILIENTREUHAND
Daniel Vetsch AG Hauptstrasse 104
CH - 9422 Staad
Telefon: 071 - 42 75 75
Telefax: 071 - 42 75 77

Ihr Partner für

Kauf, Verkauf Miete, Vermietung

von Hotels und Restaurants

Immobilientreuhand, Verwaltungen Betrieb von Hotels und Restaurants Buchhaltung, Unternehmensberatung

17733/274933

Zu verkaufen

eine Familien-Aktiengesellschaft bestehend aus Hotel-Restaurant (24 Betten, 230 Innensitzplätze und 250 Aussensitzplätze), zwei Personalhäusern mit Garage, Nebenräumlichkeiten und externem Kiosk, alles umfassend eine Grundstückfläche von 6500 m².

Gut erschlossen an herrlichster Aussichtslage in der Zentralschweiz.

Die Landreserve erlaubt eine bedeutende Erweiterung und den Ausbau beispielsweise zu einem Schulungs- und Ausbildungszentrum sowie eine polyvalente Nutzung.

Für dieses interessante Anlageprojekt ist eine Machbarkeitsstudie vorhanden.

Ernsthafte Interessenten melden sich unter Chiffre 37083 an hotel revue, 3001 Bern.

35175/17825

Umständehalber zu verkaufen in Kurort (Waadtländer Alpen) an gut frequentierter Strasse im Dorfzentrum

Hotel-Liegenschaft

mit 1100 m² Umschwung, 16 Zimmern und 30 Betten. Besteingeführtes Spezialitäten-Restaurant, Speisesaal, Bar und grosse Terrasse. Genügend Parkplätze.

Verkaufspreis: Fr. 1 600 000.–
inklusive Betriebsinventar

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre 37199 an hotel revue, 3001 Bern.

37199/19879

Gesucht

Lokal im Stadtzentrum von Bern

- geeignet für Abendbetrieb
- Alkoholpatent
- gerne renovationsbedürftig

Kauf, evtl. Pacht.

2 solvente, hervorragend ausgebildete Gastgewerbler freuen sich auf Ihre Antwort unter Chiffre 37130 an hotel revue, 3001 Bern.

37130/318620

DAVOS

Zu pachten (evtl. Kauf) gesucht

Hotel oder Pension

auch älteres Objekt.

Offerten unter Chiffre 8062 D an ofa, Orell Füssli Werbe AG, Promenade 60, 7270 Davos Platz.

O 37107/199176

Schönried

An der Skipiste umständehalber Café/Tea-Room ohne Alkohol zu vermieten auf den 1. Dezember 1991.

Auskünfte abends: Tel. (030) 4 38 10, Fr. Gfeller.

37025/213411

Graubünden

In beliebtem Ferienort, Nähe Engadin, **zu verkaufen** grosses

Patrizierhaus/Hotel

2267 m² Umschwung, 7012 m³ umbauter Raum, grosses Restaurant mit Speisesaal, Pächterwohnung, 50 Zimmer, schöne Gartenanlage, Objekt 1977 renoviert.

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre 13-706121 an Publicitas, 7001 Chur.

P 37095/44300

Im Fürstentum Liechtenstein ist ein

Café/ Bar-Betrieb

neu erstellt, an zentraler Lage, zu verkaufen.

Notwendiges Eigenkapital zirka sFr. 500 000.–.

Kontaktnahme (mit entsprechendem Kapitalnachweis) unter Chiffre 37281 an hotel revue, 3001 Bern.

37281/301493

Zu verkaufen in **Dornach** (SO) Liegenschaft mit

Hotel und Restaurant

24 Hotelzimmer, Restaurant mit Saal 150 Plätze. Garten, Parkplätze, Wirtewohnung.
Parzellengrösse 1347 m².
Kapitalkräftige Interessenten wenden sich bitte an

RWI INVEST AG, Postfach 4009 Basel

P 37085/44300

Inventarschätzungen

(für Übergaben/Übernahmen)

Hotel- und Gastgewerbe-Treuhand

Binzmühlestrasse 56, 8050 Zürich
Telefon (01) 302 05 60, 8 bis 12 Uhr
Fax (01) 302 52 03

31882/285862

Im Auftrage eines Mandanten **vermieten** wir auf die **Wintersaison 1991/92** das gut eingeführte

Apart-Hotel Belstar in Blatten/ Belalp im Wallis

Nähere Auskünfte bei P. u. A. Ritz AG, Treuhand und Steuerberatung, 3904 Naters, Telefon (028) 23 51 81, Fax (028) 24 31 51.

P 37245/44300

Wir verkaufen

in bekanntem Sommer- und Winterkurort der Zentralschweiz gutgehendes, im Dorfzentrum gelegenes 80-Betten-Hotel mit Restauration.

Ernsthafte Interessenten melden sich unter Chiffre 36974 an hotel revue, 3001 Bern.

36974/10405

Kt. Aargau: zu verkaufen

Motel (projektiert)

- 46 Betten
- sep. Bar

Ausfahrt N 1

Anfragen unter Chiffre 6698 RL, ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 5600 Lenzburg

O 36860/199176

In Gersau, bekannter Kur- und Ferienort am Vierwaldstättersee, verkaufen wir per Frühjahr 1992, im Stockwerkeigentum

Restaurant mit grosser Gartenterrasse, sep. Büro und Lager (115 m² BGF)

unmittelbare Seenähe, interessanter Grundriss. Gerne senden wir Ihnen unverbindlich unsere Verkaufsdokumentation oder stehen für weitere Auskünfte zu Ihrer Verfügung.

P 33257/44300

aula ag
AULA AG, Generalunternehmung
Gewerbestrasse 10, 6330 Cham
Telefon (042) 41 83 41
(Herr D. Stalder oder Frau C. Blum)

---

hotel + touristik revue Günstiger im Abonnement!

Name

Vorname

Beruf / Position

Strasse / Nr.

PLZ / Ort

Telefonnummer

Zahlungsweise:	1/1 Jahr	1/2 Jahr	1/4 Jahr
Inland	☐ Fr. 90.–	☐ Fr. 57.–	☐ Fr. 34.–
Ausland (Landweg)	☐ Fr. 126.–	☐ Fr. 72.–	☐ Fr. 44.–
Ausland (Luftpost) Europa, Nahost	☐ Fr. 189.–	☐ Fr. 105.–	☐ Fr. 66.–
Ausland (Luftpost) Übersee	☐ Fr. 268.–	☐ Fr. 147.–	☐ Fr. 93.–

☒ Zutreffendes bitte ankreuzen

Bitte ausschneiden und einsenden an: hotel + touristik revue, Abonnementsdienst, Postfach, CH-3001 Bern

«Dä schnäller isch dä gschwinder. TsCheck'sch es?»

Passugger-Check-Spiel: Gewinn aus dem Harass. PASSUGGER

Hotelempfänger
«Telefonrundspruch»
oder «UKW»
(6 oder 7 Programme)
Farbfernseher – Akustikanlagen
Sat-Antennen
An diesem Radio-Hit
führt kein Weg vorbei,
auch Ihrer nicht...
Verlangen Sie ein Angebot!
Es wird Sie überraschen.
Hitton-Hotelkommunikation
Paul Welker
Hofwiesenstrasse 13
CH-8305 Dietlikon ZH
Telefon (01) 833 05 58
Fax (01) 833 05 18

HITTON
«Ex. Sondyna»

PTT/SEV-geprüft

Biennophone «Minitel»
Kompakt-Telefonrundspruchgerät in Miniausführung ohne Weckuhr

minigolf plant und baut
Ausführung mit ortsansässigen Kräften.
Alle Systeme
(unverbindliche Beratung)
siegrist
5712 Beinwil am See
Telefon (064) 71 35 17
683

Ein Publikumsmagnet sind die tollen Spielplatzgeräte von GTSM!

- GTSM-Rutschbahnen
- GTSM-Kombigeräte
- GTSM-Karussells
- GTSM-Schaukeln etc.

BON ☐ Senden Sie uns Ihre Unterlagen
Name/Adresse: _____
GTSM MAGGLINGEN TEL. 01/461 11 30
2532 Magglingen 8003 Zürich Aegertenstr. 56

Türanhänger/Etiquette de porte Art. Nr. 777-1

Karton zum Anhängen an die Zimmertür, 20 × 11 cm, Schlüssellochform, bedruckt, «Bitte nicht stören» und «Bitte Zimmer aufräumen»/ 20 × 11 cm recto rouge «Prière de ne pas déranger», verso vert «Prière de faire la chambre de suite» Preis per Bund/prix par paquet

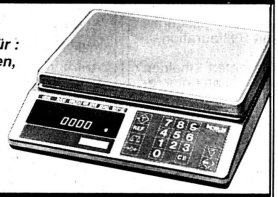
Bd/Pq.	1	5	10
Fr.	33.–	30.–	27.–

Bestellen Sie noch heute!
Veuillez commander dès maintenant!
Telefon (041) 23 65 05

Abegglen-Pfister AG Luzern

Generalvertretung von:
pesa Precisa OMAS SUPREMA

Ihr Fachspezialist für: Aufschnittmaschinen, mechanische und elektronische Küchen- und Wareneingangs-Waagen



christen waagen
Christen Waagen AG
Badenerstrasse 634
8048 Zürich
Tel. 01/432 17 20

ANTON VON EUW & PARTNER
DIE BERATER FÜR ALLE BERUFE

Wir rekrutieren und vermitteln

FACHPERSONAL
Service/Küche

aus der ehemaligen DDR.

Informieren Sie sich unverbindlich bei unserem Herrn Marco Vittori, Tel. (041) 61 91 61.

Anton von Euw & Partner AG
Bahnhofstrasse 12 6370 Stans Telefon 041-61 91 61 Telefax 041-61 89 71

P 37105/307092

Le Grand Café Marin. Das Geschirr spült Miele.

Im Grand Café in Marin ist man auf den grossen Ansturm vorbereitet. Mit den zwei professionellen Miele-Spülern hat der Besitzer und Chef des neu eröffneten Betriebes, Monsieur Gendre, die 170 Plätze im Restaurant, im Saal und in der Brasserie im Griff. Monsieur Gendre hat sich für Miele-Spüler entschieden, weil sie ihm von einem Fachmann im gleichen Einkaufszentrum empfohlen wurden und weil die Miele-Spüler gerade die richtige Grösse und Kapazität aufweisen. Ausserdem kennt er als Restaurateur mit 25 Jahren Erfahrung auch die Miele Waschautomaten und Trockner nur von ihrer besten Seite.

Ist es da verwunderlich, dass immer mehr Gastgewerbebetriebe auf Miele umstellen?

Miele Geschirrspüler im Grand Café Marin/NE

Miele GEWERBE-TECHNIK

FOOD & BEVERAGE

Der Markt wird frei

Neue Zukunft für Milch und Bier?

Gleich zwei wichtige Zulieferbranchen der Gastronomie betreffen wichtige Entscheide, welche über das vergangene Wochenende bekanntgegeben wurden: Der Bund überlässt in der Zukunft die Verkaufspreise für Konsummilch dem Handel. Und der Schweizerische Bierbrauerverein hebt seine Kartellvereinbarung auf Ende 1991 auf. Was sagen betroffene Wirte und Hoteliers dazu?

Für *Edi Rosenberger,* Wirt im Restaurant Vorderer Sternen in Zürich, ist die Auflösung des Bierkartells «nicht unbedingt eine glückliche Lösung». *Herbert Marth,* Inhaber des Restaurants Bierhalle Wolf in Zürich, mit einem Bierverbrauch von 1000 Hektolitern pro Jahr, sagte uns dazu: «Im Moment leiden wir nicht darunter, dass der Biermarkt liberaler geworden ist.» Als Mieter in einer Brauereiliegenschaft sieht er eher grössere Freiheiten in bezug auf die Preisgestaltung und das Führen einer ausländischen Biermarke.

Auch *Ernst Bachmann,* Pächter der Schiffsrestauration Zürichsee mit 5000 Sitzplätzen, gibt sich noch zurückhaltend auf die Ankündigung der Brauereien. «Ich betrachte den Bruch noch nicht als definitiv», meinte er nachdenklich. «Ich frage mich, ob das Ganze nicht nur ein Stillhalteabkommen, eine Art Gentlemen's Agreement zwischen den Brauern ist?» Einen unbekannten Faktor sieht er auch noch in der Preisgestaltung des Detailhandels. «Wenn als Folge in den Läden Dumpingpreise herausschauen, würde das die Situation natürlich verschärfen.»

Der Bierbrauerverein bleibt in seiner bisherigen Form immerhin als Branchenverband bestehen. Als Zweckbestimmung sieht man vor, sich der Qualitätserhaltung, den Umwelt- und Normierungsfragen sowie der Wahrung der Brancheninteressen zu widmen.

Ende für Feufer und Weggli?

Die Antwort des Bundes auf eine vom ZVSM beim Bund beantragte Margenerhöhung für Molkereien und Handel um fünf Rappen kam postwendend. Es wird in Zukunft nicht mehr genügen, einfach beim Bund vorstellig zu werden, wenn man mehr Geld will. Dieser legt in Zukunft nur noch den Produzentenpreis für die rund 62 000 Schweizer Bauern fest. Edi Rosenberger findet es gut, dass jetzt auch die Milch dem freien Markt unterworfen ist. «Das war nur der erste Schritt in eine neue Landwirtschaftspolitik ohne Subventionen», bekräftigte er. Und auch im Bahnhofbuffet Zürich kann man jetzt wohl bald wieder Pastmilch an den Perronkiosken kaufen.

Christian Gfeller, Inhaber der Restaurationsbetriebe Gfeller am Bärenplatz in Bern, mit über 500 Innen- und 400 Freiluftplätzen immerhin ein Gigant in Bern, meinte dazu: «Jede staatlich diktierte Preisbildung ist problematisch. Jede Aufhebung ist ein Fortschritt, unabhängig davon, ob der Preis sinkt oder steigt.» Er nimmt an, dass die Preise allerdings eher sinken als steigen werden. Dies würde bei einem Absatz von 65 000 Litern Milch (1990) für ihn immerhin eine leichte Margenverbesserung bedeuten, erklärte er uns schmunzelnd.

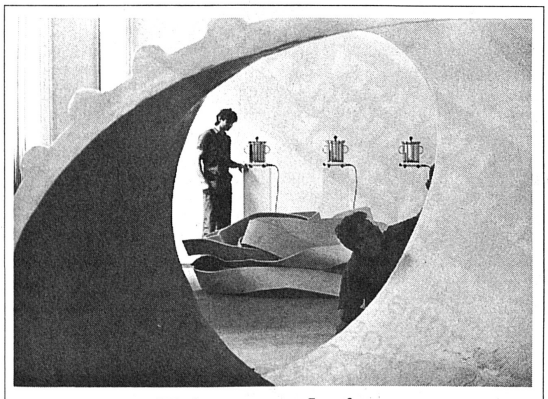
BTE

Höhere Biersteuer

Die fiskalische Belastung des Bieres steigt ab 1. Juli um 2,69 auf 33,65 Rappen pro Liter. Der Bundesrat ist mit diesem Beschluss vom Montag einem Auftrag der Bundesverfassung nachgekommen.

Weil der Bierpreis gestiegen ist, muss die Biersteuer von 14,4 auf 15,95 Rappen je Liter erhöht werden. Die Verfassung verlangt nämlich, dass die fiskalische Gesamtbelastung des Bieres durch die Biersteuer, die Zollzuschläge und die Warenumsatzsteuer (Wust) im Verhältnis zum Bierpreis unverändert auf dem Stand vom 31. Dezember 1970 bleibt.

Da die Wust auf dem höheren Engrospreis berechnet wird, steigt auch diese um 1,14 Rappen je Liter an. Damit dürften dem Bund jährliche Mehreinnahmen von gut 11 Millionen Franken zufliessen. Letztmals war die Biersteuer auf 1. Mai dieses Jahres erhöht worden. *sda*

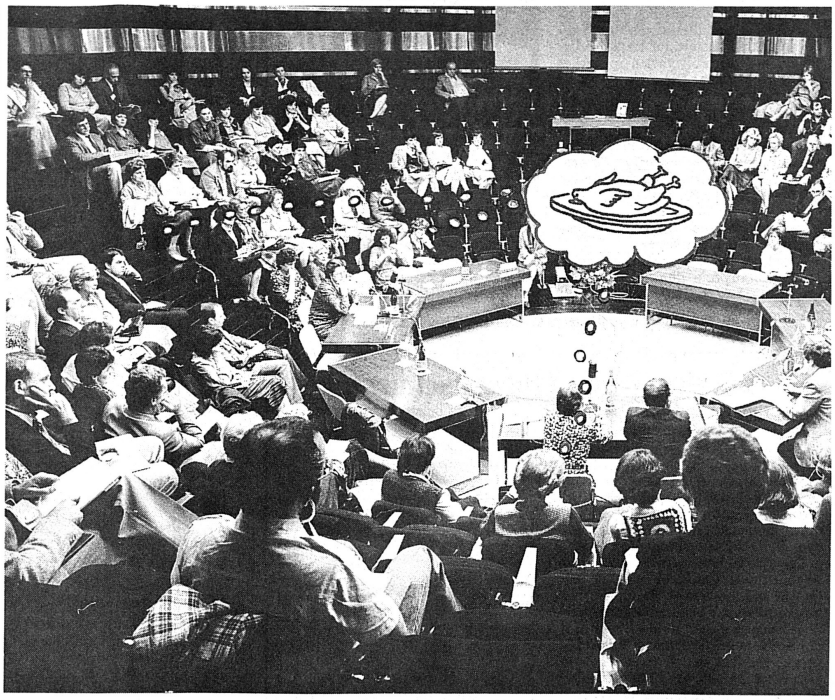


Teigwarendesign

Der «guten Form» von Teigwaren widmet das Museum für Gestaltung in Basel eine Ausstellung, die noch bis zum 11. August zu sehen ist. Der Formenvielfalt bei Teigwaren sind dank der industriellen Herstellung keine Grenzen mehr gesetzt, wie die überdimensionierten Teigwaren-Modelle zeigen. *Bild Keystone*

KULINARISCHE WOCHEN

1. 6.–15. 7.	*Altnauer Spargeln*	Im Schäfli	Altnau
3. 6.–30. 6.	*Champagner-Wochen*	Elite	Biel
7. 6.–21. 6.	*Omble chevalier*	Aulac	Lausanne
15. 6.–15. 9.	*Antipasti Buffet*	International	Basel
20. 6.–31.12.	*Hummertopf*	Le Plaza	Basel
1. 7.–31. 8.	*Buffet d'été*	Aulac	Lausanne
1. 7.–31. 8.	*Grilladen*	Nova Top	Zürich
19. 7.–28. 7.	*Spanische Wochen*	Schweizerhof	Ascona
7. 9.–21. 9.	*Champignons*	Aulac	Lausanne
13. 9.–24. 10.	*Wildspezialitäten*	Elite	Biel
25. 10.– 1. 12.	*Meeresfrüchte*	Elite	Biel
7. 11.–21. 11.	*Brasserie*	Aulac	Lausanne
2. 12.–22. 12.	*Champagner-Wochen*	Elite	Biel



Nach 11 Uhr lässt die Konzentration der Seminarteilnehmer meist etwas nach, der Kollektivgedanke wendet sich dem Essen zu.

Highlight um zwölf

Wie Seminarhotels ihre Gäste mittags verpflegen

Wenn die Mägen der Seminarteilnehmer um 11 Uhr zu knurren beginnen, herrscht in der Küche des Kongresshotels bereits Hochbetrieb. Und dann muss alles plötzlich schnell gehen. Die Gäste erwarten eine leichte und gute Verpflegung, der vorgegebene Zeitplan muss eingehalten werden. Wir haben uns bei verschiedenen Seminarhotels nach ihren Konzepten umgehört.

REGULA STUCKI

Die Bankettabteilung vom Hotel International in Zürich übernimmt die Detailplanung von Tagungen. Diese reicht von der anfänglichen Kaffeepause über das Bereitstellen von technischen Hilfsmitteln bis zum Set-up im Konferenzraum. Für die Verpflegung von grösseren Gruppen steht ein Basisangebot zur Auswahl, das der jeweiligen Saison angepasst wird.

Elemente aus dem Vollwertbereich

«Der Trend geht eindeutig hin zu leichter Kost», meint F&B-Manager *Wolfang Wagner.* «Unser Küchenchef *Sandro Pestoni* befasst sich intensiv mit gesunder Ernährung. Er lässt hier auch Elemente aus dem Vollwertbereich einfliessen und rechnet auf Wunsch genau den Kalorienwert eines Menus aus.» Die Mitarbeiter des Hotel International betrachten den Bankettbereich als interessante Herausforderung, die ihrer Kreativität in Küche, Service und Organisation viel Spielraum lässt. «Wir können mit einem nicht alltäglichen Set-up der Räumlichkeiten sogar zur Hege und Pflege des Gastes beitragen.»

Einheitsmenu mit Hausmannskost

Ein fix bestimmtes Menu, je nach Anzahl der Seminargäste, hat sich für das Hotel Ibis in Rothrist als das Richtige erwiesen. Für *Daniel Meier* bedingt eine grosse Zahl an Seminargästen ein einfaches, schnell schöpfbares Menu. «Bei kleineren Gruppen setzen wir vermehrt A-la-minute-Gerichte auf die Speisekarte.» Auch hier wird zunehmend nach leichten Mahlzeiten verlangt. Meier betitelt seine Küche als «Hausmannskost, zu der eine Nachspeise natürlich nicht fehlen darf. Wir bieten hier vor allem frische Früchte, Glace und Crèmes. Mastige Desserts sind nicht gefragt».

Kleine Anpassungsschwierigkeiten können sich bei Seminargruppen ergeben, die bisher in 4- oder 5-Stern-Häusern getagt haben und gewohnt sind, aus einem umfangreichen Menuangebot auszuwählen. Dafür werden aber zum Pauschalpreis von 52 Franken pro Person Räumlichkeiten, zwei Kaffeepausen und ein Einheitsmenu geboten. «In unseren sechs Seminarräumen können wir bis zu 100 Personen unterbringen. Bei voller Auslastung haben wir eine Aushilfstruppe, die uns dann im Service zur Seite steht.»

A la carte im Hotelrestaurant

«Bei uns finden recht viele internationale Kongresse statt. Unsere Besucher mögen am Mittag ganz klar ein eher leichtes Essen mit Fisch oder Geflügel.» *Beatrice Berchthold,* Bankett Managerin im Hotel Le Plaza in Basel, liegt damit richtig. Mit Schweinefleisch könne sie ihre Gäste erfahrungsgemäss nicht begeistern. «Gewünscht wird ein schnelle Verpflegung am Mittag und ein gediegenes Essen am Abend. Viele Kongressbesucher verpflegen sich selber in unseren Hotelrestaurants, im Grand Café, in der Brasserie oder in der Rôtisserie. Auch dort wird leichten, einfachen und schnellen Gerichten zugesprochen.»

Tagesmeeting um halb elf

Bei vollem Haus können im Konferenzhotel Egerkingen im gleichnamigen Ort bis zu 300 Personen, die an einem Seminar teilnehmen, verpflegt werden. An einem Durchschnittstag sind es etwa 80 Seminargäste. Zur Planung treffen sich der Benkettfrontleiter, der Küchenchef und der Empfang täglich um 10.30 Uhr. Hier wird besprochen, welche Gruppe mit wie vielen Teilnehmern wann und wo speisen möchte. «Wir bieten fünf verschiedene Möglichkeiten: das Mövenpick-Restaurant, das Pub, die Pubterrasse, das Restaurant La Moetta und das Bankettrestaurant. Da jeder Bereich ein eigenes Mitarbeiterteam beschäftigt, kennen wir diesbezüglich keine Zeitprobleme», erklärt uns F&B-Manager *Rolf Fröhlicher.*

Seminargast erfolgreich bewerben

Im Hotel Beatus in Merligen beträgt der Anteil an Seminargästen aus dem In- und Ausland während der Vorsaison 50 bis 60 Prozent, während der Hauptsaison sind es rund 40 Prozent. Für Seminarveranstalter hat man sich hier eine erfolgreiche Werbestrategie einfallen lassen. Interessenten erhalten einen 120seitigen Ordner mit Menuvorschlägen, Plänen der Räumlichkeiten, Checklisten für Bankette, Rahmenprogrammen und Prospekten. «Obwohl nicht gerade billig, ein Ordner kostet rund 15 Franken pro Stück, ist er ein unheimlich gutes Werbemittel. Wir erhalten weitere Adressen für unsere Gästekartei und können Neuheiten und Änderungen innerhalb eines einfachen Mailings direkt an unsere Kunden weiterleiten», erklärt *Michael Reinhard.*

Die dem Seminarveranstalter unterbreiteten Menuvorschläge gelten für die ganze, acht Monate dauernde Saison und werden bei einem nachfolgenden Detailgespräch oft durch das aktuelle Pensionsmenu ersetzt. Dieses besteht am Mittag aus drei und abends aus vier Gängen. Ist für Michael Reinhard der Trend zur leichten Kost auch spürbar? «Ja bestimmt, wir bieten neben einem traditionellen Menu deshalb auch ein ‚Menu Santé et Plaisir', meint der F&B-Manager. «Bei der Einführung dieses Angebotes hatten wir erst einige Bedenken, die Nachfrage hat sich aber auch im Seminarbereich als sehr gross erwiesen.»

Menu Santé et Plaisir

30 bis 40 Prozent der Gäste entscheiden sich für das gesunde Menu, das sich wie folgt zusammensetzen kann: ein frischer Fischsalat zum Start, danach eine Blumenkohlrahmsuppe, gebratene Polentaschnitten mit Gemüse und frische, pochierte Feigen mit Grenadinesirup zur Nachspeise. Oder Ratatouillegemüse mit pochiertem Ei in Aspik, Lauchsuppe, St.-Peters-Fischfilet gedämpft und ein Dessertbuffet, das auch vollwertige Köstlichkeiten bietet.

Die Tagespauschale für Seminargäste beträgt 260 Franken pro Person, darin eingeschlossen sind Unterkunft mit Vollpension und Miete der Konferenzräumlichkeiten. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt drei bis vier Tage. Für genügend Abwechslung ist gesorgt, ein Rahmenprogramm bietet Ausflüge in die nähere Umgebung, Nachtessen in einer gemütlichen «Bauernbeiz» oder eine Schiffsfahrt über den Thunersee. □

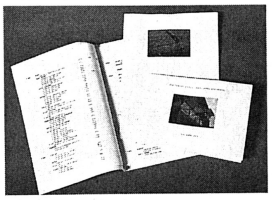
Bewegung am Pub-Buffet

Das Konferenzhotel Egerkingen, ein Managementbetrieb der Mövenpick Hotels, hält seine Seminargäste mit einem ungewohnten Verpflegungskonzept auf den Beinen. «Wir bieten in unserem hauseigenen Pub mittags ein Vorspeisenbuffet, einen warmen Hauptgang und ein Dessertbuffet.» So empfiehlt F&B-Manager *Rolf Fröhlicher* freitags zum Beispiel Scholle mit Zitronensauce oder ein saftiges Hasenrückenfilet. Nach Absprache werden auch Mahlzeiten aus dem Vollwertbereich geboten, und die Karte umfasst ein spezielles vegetarisches Angebot.

«Am Buffet kommen die Seminarteilnehmer automatisch mit anderen Gästen in Kontakt. Diese Art der Verpflegung ist sehr beliebt, unser Pub wird bereits zu klein.» Im Sommer kommen hier noch die Plätze auf der grossen Pubterrasse hinzu. Diese geniessen vor allem diejenigen Gäste, die am Morgen in den etwas verpönten, fensterlosen Seminarräumen konferiert haben. *rs*

FIRMEN BERICHTEN

Abwischfeste Speisekarten



Das Hauterive Hotel in der Gegend von Bordeaux hat sich kürzlich dafür entschieden, seine Ehrenkarten und Werbebroschüren anstatt auf traditionelles Papier auf das Polyethylen-Spinnvlies Tyvek zu drucken. Diese Unterlage ist nicht nur reiss-, stich- und abriebbeständig, sondern kann auch in auffallenden Farben nach den verschiedensten Verfahren wie Offsetdruck, Präge-, Flexo- oder Siebdruck beschriftet werden. Zusätzlich beeindruckt es durch seine glänzende, hellweisse Farbe.

Speise- und Weinkarten auf Tyvek lassen sich aufgrund der glatten Oberfläche leicht sauberwischen.

Tyvek wird durch das Spinnen endloser Fäden aus sehr dünnen, statistisch verteilten Fasern aus 100prozentig hochdichtem Polyethylen hergestellt. Die Fasern werden als «Netz» auf eine sich bewegende Unterlage gelegt und dann ohne Bindemittel oder Füllstoffe, lediglich durch Hitze und Druck miteinander verbunden.

Du Pont de Nemours International SA, 1218 Le Grand-Saconnex

Beitrag zum Umweltschutz

Der Bielefelder Hersteller und Systemanbieter von Datenkassensystemen – ADS Anker – bietet ab sofort Kassenrollen aus Recycling-Papier an. Damit wird das Material länger im Kreislauf gehalten und der Anteil an Zellstoffen verringert. Denn die Bon- und Journalrollen werden aus Altpapier aufbereitet, dem die Druckfarbe entzogen wurde.

Die Aufbereitung erfolgt ohne Verwendung von Chlor, um Spuren von Dioxin und Furanen zu verhindern, die unsere Abwässer belasten. Zudem werden keine Kunststoffhülsen, sondern nur noch umweltverträgliche Pappkerne verwendet. Auf das Einschweissen in eine Kunststoff-Folie wurde verzichtet. Wegen der Umweltverträglichkeit sind die Rollen mit dem blauen Engel gekennzeichnet und obendrein preiswerter.

ADS Anker GmbH, D-4800 Bielefeld 1, Tel. 0049 (0521) 301 268

Konsumentenwunsch nachgekommen

Die Firma Fremo-Fruchtsäfte in Muri (AG) hat vom Deutschen Spezi-Marken-Getränkeverband in Augsburg das Lizenzrecht für die Herstellung des im Ausland beliebten Erfrischungsgetränkes Spezi in der Schweiz erworben. Zurzeit wird das Produkt mit Inseratekampagnen und TV-Spots landesweit lanciert und findet bereits einen erfreulich guten Absatz.

Die Produzenten bezeichnen das – notabene alkoholfreie – Getränk als einen «frischen, fruchtigen Mix, bestehend aus Orangen- und Zitronensäften, belebendem Cola und vielen Geschmacksgeheimnissen». Für Kalorienbewusste ist das Getränk unter der Bezeichnung «Spezi Light» erhältlich, das auf natürlicher Basis mit Nutrasweet gesüsst wird und je Liter nur 15 Kalorien aufweist.

Fremo AG, 5630 Muri, Tel. (057) 44 41 40

Kampf dem Holzbock

Der Hausbockkäfer und andere vom Holz lebende Insekten gehören zu den Schädlingen von verbautem Holz. Ihre Zerstörkraft hat schon manche vorzeitige Erneuerung der Hölzer unumgänglich gemacht.

Die Firma Oeko-Tec AG in Uetendorf hat sich auf die Erkennung und Bekämpfung von Holzschädlingen spezialisiert. Sie verwendet das seit über 50 Jahren erfolgreich eingesetzte Heissluftverfahren.

Mit modernen Heissluftgeräten wird 100° C via Alurohre zum Dachstock usw. geführt. Es wird so lange geheizt, bis alle Schädlinge abgetötet sind (nach DIN-Vorschriften). Eine Behandlung dauert in der Regel zwischen 5 bis 12 Stunden.

Oeko-Tec AG, 3138 Uetendorf, Tel. (033) 45 39 95

Keine Angst vor der Spülmaschine

«Sabrina» – ein perfekter Name für das neue Dekor der Form «Onda» aus der Porzellanfabrik Langenthal AG. In Grau und Gold schlägt das Dessin sanfte Wellen und ist bei aller seiner Eleganz absolut pflegeleicht und selbstverständlich spülmaschinenfest.

Damit es den Schmelz von Gold und Porzellan behält – genau so, wie das Zelluloid die Schönheit eines Filmstars konserviert. «Sabrina» ist in allen gehobenen Haushaltgeschäften erhältlich.

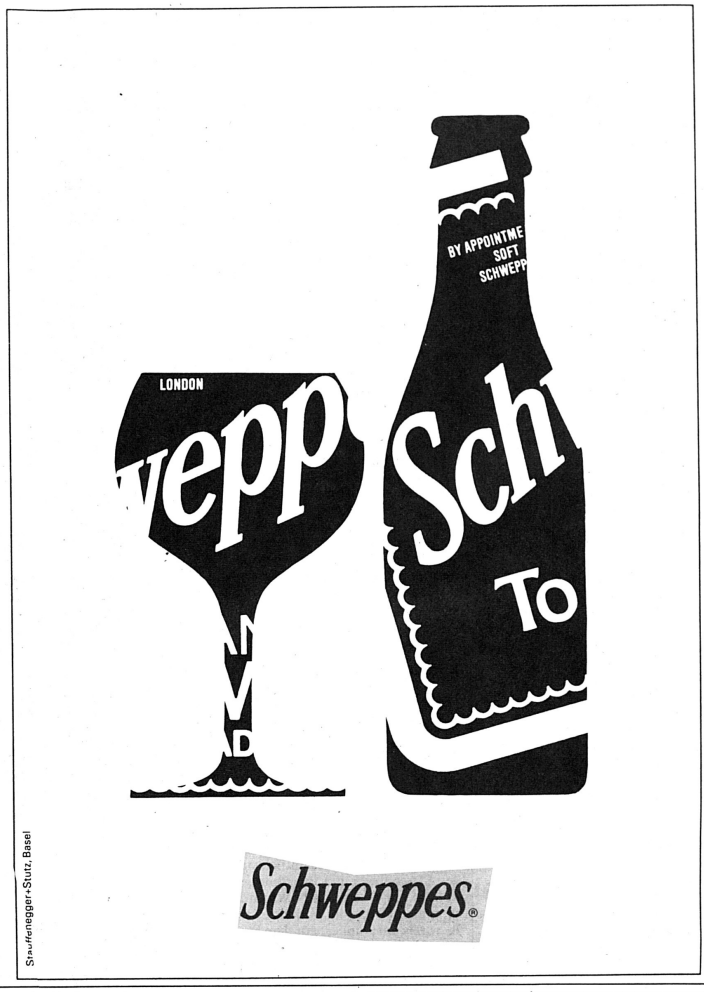
Porzellanfabrik Langenthal, 4900 Langenthal, Tel. (063) 28 21 01

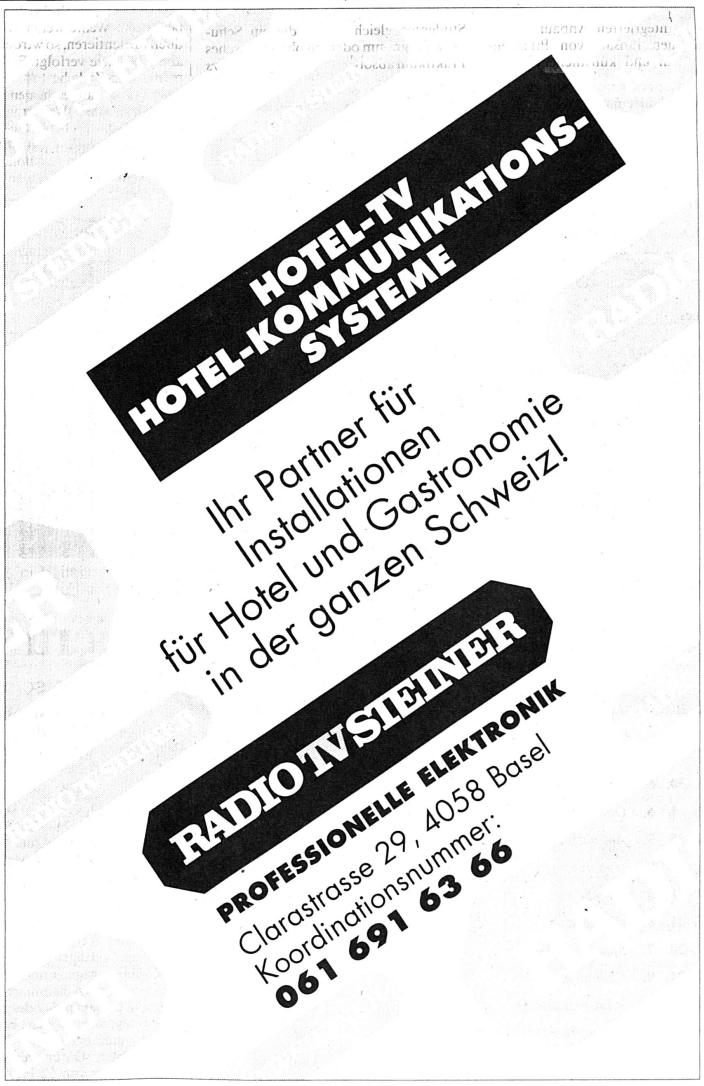
Aber bitte mit Sahne!

Ihn gibt es nun mit einem völlig neuen Geschmack. Sanft, edel, sahnig. Crème de Grand Marnier. Mit echtem Cognac, exotischen Bitterorangen, aber noch zusätzlich mit viel frischem Rahm aus der Normandie.

Pur und gekühlt genossen, schmeckt Crème de Grand Marnier leicht und anregend wie eine Sommerbrise.

Haecky Drink AG, 4153 Reinach, Tel. (061) 711 81 81





In unseren Backstuben sollen zukünftig auch Lehrlinge aus dem Ausland ausgebildet werden können, fordern die Schweizer Bäcker.

Garantie der Bäcker

SBKV für umweltgerechtes Getreide

Die Bäcker und Konditoren der Schweiz sind sich bewusst, dass durch die integrierte Produktionsmethode von Brotgetreide Ernteerträge und Qualität sinken können. Aus diesem Grund fordern sie Getreidesorten, die beim biologischen Anbau die gleichen oder besseren Ergebnisse liefern wie diejenigen der konventionellen Produktion.

An der Jahresmedienkonferenz des Schweizerischen Bäcker- und Konditoren-Verbandes vom 17. Juni in Bern gab Direktor *Renaldo Nanzer* zu bedenken, dass nach dem Backen mit den heutigen wissenschaftlichen Methoden nicht festgestellt werden könne, «ob ein Brot aus biologisch oder konventionell angebautem Getreide hergestellt worden ist». Aus diesem Grund seien die Bäcker bereit, für die Qualität und die Herkunft der Ausgangsprodukte eine Garantie zu übernehmen. «Voraussetzung dazu ist, dass die Rohstofflieferanten in gleichem Masse Garantieerklärungen abgeben.»

Zunehmender Weizenimport?

Bei der integrierten Anbaumethode wird auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und künstlichen Förderungsstoffen vollständig verzichtet. Bis mit den neuen Methoden aber die gewünschte gleichbleibende Mehlqualität erreicht werden kann, «muss die Eidgenössische Getreideverwaltung wenn nötig die Importquote für ausländischen Qualitätsweizen von gegenwärtig 15 Prozent erhöhen», erklärte Nanzer weiter. Ausländischer Weizen werde heute schon in überwiegendem Ausmass umweltgerechter produziert.

Lehrlinge aus dem Ausland

Mit einer Statutenänderung will sich der Schweizerische Bäcker-Konditorenmeister-Verband für die Zukunft rüsten. Er möchte seine Mitgliedschaft auch grösseren Betrieben öffnen, indem diese neu als Einzelmitglied aufgenommen werden können. Mit einem Vorstoss bei der diesjährigen Teilrevision der Verordnung über die Begrenzung der Zahl der Ausländer (BVO) wird verlangt, dass in Zukunft auch ausländische Lehrlinge in Schweizer Backstuben ausgebildet werden können, ohne sie jedoch den kantonalen Kontingenten für Jahresbewilligungen zuzurechnen. Ausländische Lehrlinge würden damit Schülern und Studenten gleichgestellt, die ein Schulungsprogramm oder ein obligatorisches Praktikum absolvieren. *rs*

GASTRO-FLASHES

Light-Butter verkauft

Im letzten Jahr wurden in der Schweiz insgesamt 741 200 Kilogramm Light-Butter verkauft – das sind lediglich 1,7 Prozent der gesamten Butterverkäufe. Für die Milchproduzenten erfreulich ist die Tatsache, dass nicht nur Konsumenten von Vorzugsbutter auf die Light-Version umgestiegen sind, sondern auch Minarine-Käufer.

Der gesamte Butterkonsum ist damit insgesamt gestiegen und die Butter konnte erstmals wieder Marktanteile zurückgewinnen. *pd*

Swissôtel Zürich-Oerlikon

Am 20. Juni wird im Swissôtel Zürich-Oerlikon eine Kunstgalerie mit Werken der beiden jungen Österreicher *Fritz Russ* und *Bernd Svetnik* eröffnet. Veranstalter der bis zum 20. Juli dauernden ersten Ausstellung sind die Basler Galeristen Schmidlin & Hohler. Zum gleichen Zeitpunkt werden im Restaurant Marmite des Swissôtels die am Oerliker Fotowettbewerb prämierten Aufnahmen zu sehen sein. *MM*

Mehr Heidel- als Erdbeeren

Erstmals seit zehn Jahren werden in der Schweiz flächenmässig weniger Erdbeeren angebaut. Laut der Schweizerischen Zentrale für Obstbau (SZO) hat die Anbaufläche der süssen Frucht im Vergleich zum letzten Jahr um knapp fünf Prozent auf 400 Hektaren abgenommen.

Der Rückgang der rund 17 ha Erdbeerbeete wird auf «die relativ schlechte Absatzkampagne im Kanton Wallis» in den letzten beiden Jahren zurückgeführt. Zudem sei es während der Erntezeit schwierig gewesen, genügend Personal zu rekrutieren.

Die Anbaufläche anderer Beerensorten entwickelt sich im Vergleich zum Vorjahr unterschiedlich: Während die Himbeerkulturen stabil blieben, wurden flächenmässig weniger Brombeeren und Holunder angebaut. *sda/r.*

GASTROGRAMM

Der Preis ist heiss

In Italien gehen gutgläubige und vorwiegend fernöstliche Touristen immer wieder unehrlichen Gastwirten ins Netz. Bereits letztes Jahr hatten zwei amerikanische Besucher umgerechnet rund 1000 Franken für zwei Portionen Hummer hinblättern müssen. Kurz darauf wurden einige römische Nachtlokale wegen ähnlicher Vorfälle von der Polizei aufgesucht.

Doch scheinen einige Wirte nicht aufs gute Geschäft mit den Fremden verzichten zu wollen. In Rom wurde jetzt von zwei japanischen Touristen Anzeige gegen einen Night-Club erstattet: Der eine bekam für drei Teller Spaghetti, eine Flasche Rotwein und ein paar Gläser Sekt eine Rechnung über 2,5 Millionen Lire (umgerechnet etwa 3000 Franken) vorgesetzt, der andere musste für Pizza, Rotwein und einige Gläser Sekt 1,5 Millionen Lire bezahlen. *tdt*

Doktor-Bier aus Karlsbad

In Karlsbad kommt erstmals ein mineralstoffreiches Bier in den Verkauf, das bei Nieren-, Leber- und Magenleiden eine heilsame Wirkung entfalten soll. Wie die *«Neue Zürcher Zeitung»* kürzlich berichtete, wird die Neuheit der Karlsbader Brauerei unter der Bezeichnung Doktor-Bier auf den Markt gebracht.

Die Produktion soll im ersten Jahr 25 000 Hektoliter erreichen. Das Bier soll nach Belgien, in die Niederlande, nach Schweden und Marokko exportiert werden. Von der Brauerei wird es als «das einzige Medizinalbier der Welt» angepriesen, mit einem Alkoholgehalt von drei Prozent. *r.*

Schmutziges Glas im Pub

In fast jedem dritten englischen Pub sind Biergläser und Spültücher, möglicherweise auch die Hände des Barkeepers, verschmutzt. Zu diesem Ergebnis kam eine Studie der britischen Gesundheitsbehörde. Übertragung von Krankheiten, Infektion mit Bakterien bis hin zum Hepatitis-Virus oder Magen-Darm-Erkrankungen seien Folge dieser unhygienischen Zustände.

Die Gesundheitsbehörde hat mehr als 500 Gläser in 82 Pubs und Bars untersuchen lassen. Sie rät Besuchern, die mehr als ein Bier trinken wollen, ihr eigenes Trinkgefäss mitzubringen. *sda/r.*

Walliser Rendez-vous

Wein-Begegnungsanlass an der HGF in Thun

Weit über 100 Weininteressierte benützten den Abend des 12. Juni zu einer intensiven Begegnung mit einer Vielzahl von Walliser Weissweinen in den Räumen der Höheren Gastronomie-Fachschule in Thun. Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung bestand in einer Degustation von 20 verschiedenen Weinen, alle aus der gleichen Traubensorte gekeltert. Qualitative, aber auch geschmackliche Unterschiede waren deutlich spürbar, daneben sorgten die persönlichen Eindrücke eines jeden Teilnehmers für angeregte Diskussionen.

Nicht erst seit der grossen Weinschwemme, welche zu Beginn der achtziger Jahre die Situation auf dem Schweizer Weinmarkt schlagartig veränderte, hat im Wallis ein Umdenken bezüglich der Weinqualitäten stattgefunden.

Eine gut ausgebildete junge Winzergeneration begann bereits vor rund 15 Jahren aus eigenem Antrieb dem Qualitätsgedanken vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken und löste damit im gesamten Kantonsgebiet einen Innovationsprozess aus, der heute noch anhält und inzwischen selbst Gross-Einkellerer miteinbezogen hat.

Freude und Anerkennung

Die allgemein vorherrschende Meinung, über unverhältnismässig hohe Produktionszahlen zu finanziellem Erfolg zu kommen, wich während der Jahre der hohen Lagerbestände der weisen Voraussicht, dass gute bis überdurchschnittliche Qualität ausreichende Verdienste erlaubt, zudem mehr Genugtuung und Anerkennung bringt oder gar neue Freundeskreise zu erschliessen vermag. Hier haben die während der letzten 10 Jahre gemachten Erfahrungen eine sicher nicht unbedeutende Rolle gespielt und mitgeholfen, diesen Vorgang zu beschleunigen.

Imageverbesserung

Wenn sich auch Produzenten, Rebberge und Weine weiterhin sehr individuell präsentieren, so werden doch heute ähnliche Ziele verfolgt. Eines dieser gemeinsamen Ziele besteht darin, das teilweise etwas angeschlagene Image der Walliser (Weiss-)Weinprodukte wieder zu verbessern. Sicher braucht es aber viel Zeit und Geduld, allen Ebenen – vom Händler über die Gastronomie bis hin zum Weinliebhaber – diese Neuerungen und Verbesserungen kundzutun, mit dem Ziel, zum Walliser Wein ein neues, gutes und vertieftes Verhältnis aufzubauen oder zu ihm zurückzufinden.

Von aussen betrachtet und in dieser Beziehung ist sich die Fachwelt einig, verdient der Walliser Weinbau durch all seine Anstrengungen während der letzten Jahre wieder vermehrt Beachtung. Hier ist auch einer der Beweggründe zu suchen, wieso auf Initiative des Interlakner Instituts Intravinum in Zusammenarbeit mit der Opav (Propagandaorganisation für Erzeugnisse der Walliser Landwirtschaft) und nicht zuletzt durch Teilnahme 20 verschiedener Walliser Erzeuger eine Begegnung zwischen Produzent und Interessent zustande kam.

Weitere Anlässe folgen

Ein weiteres, wichtiges Anliegen bestand darin, den Studenten der Höheren Gastronomie-Fachschule des SHV in Thun eine zusätzliche Möglichkeit der Weiterbildung einzuräumen. Schulleitung und Mitarbeiter zeigten spontan Bereitschaft, diesem und eventuell kommenden Anlässen ähnlicher Art Gastrecht zu gewähren und sie tatkräftig zu unterstützen. Daneben nahmen Vertreter der regionalen Gastronomie, des Weinhandels, anderer Schulungsbetriebe sowie Weinfreunde aus weiten Teilen der Schweiz die Gelegenheit wahr, um sich näher zu informieren.

Qualitativer Fortschritt

Die stattliche Anzahl von 20 verschiedenen Produkten, alle aus der Chasselas-Traube gekeltert, die entweder unter dem Begriff Fendant oder neu unter dem Namen ihrer Ursprungsgemeinde oder gar Domaine auf den Markt kommen, waren ein Indiz für die qualitativen Fortschritte des Walliser Weinbaus, aber gleichzeitig auch ein Spiegelbild der verschiedenen Produktionszonen, der unterschiedlichen Bodenbeschaffenheit und nicht zuletzt der persönlichen Handschrift des einzelnen Verantwortlichen für die Weinbereitung.

Sicher war es kein Zufall, den Jahrgang 1990 als Botschafter zu ernennen, um all dies deutlich zu unterstreichen und den Kontakt zu den zahlreich erschienenen Weinliebhabern zu beleben. Vorhandene Erkenntnisse der Walliser Weinszene sowie die entstandene Basis sind Garant dafür, dass auch kommende Jahrgänge viel Freude bereiten werden. Das letzte Wort jedoch hat die Natur. *UH*

Bis heute existiert in der Schweiz noch keine gesetzliche Regelung der Trutenhaltung.

Tierungerechte Mast

Tierschützer fordern Trutengesetz

Der Schweizer Tierschutz (STS) hat am Montag in Zürich an einer Pressekonferenz die Zustände in den inländischen Trutenmastbetrieben angeprangert. Eine im Auftrag des Bundesamtes für Veterinärwesen durchgeführte Studie weise nach, dass die in der Schweiz praktizierte Trutenmast nicht tiergerecht sei, erklärte Hans Ulrich Huber, Leiter der STS-Beratungsstelle für artgerechte Nutztierhaltung.

Der Schweizer Tierschutz verlangt von den Grossverteilern sowie den drei schweizerischen Trutenmastorganisationen Optigal, Frifag und SEG, die Tierhaltung den ethologischen Erkenntnissen anzupassen. Er fordert für die Masttiere strukturierte Ställe mit Auslauf und Tageslicht, hinreichend Platz, erhöhte Sitzstangen zum Ruhen, Sandplätze für die Gefiederpflege sowie strukturiertes Futter zur Beschäftigung.

Zudem müsse der tierquälerische Eingriff des Schnabelcoupierens unterbunden werden, verlangt *Hans Ulrich Huber.*

Statt Hochleistungsqualzuchten, die durch den raschen Körpergewichtszuwachs zu Missbildungen führen, sollen nach Meinung des STS normal und harmonisch wachsende Truten für die Mast eingesetzt werden.

In der Schweiz wird seit rund drei Jahren Trutenmast betrieben. Eine gesetzliche Regelung der Trutenhaltung existiert nicht. Heute beträgt der Pro-Kopf-Konsum in der Schweiz etwa zwei Kilogramm Trutenfleisch. Der STS versuchte laut Huber 1988 erfolglos, die Trutenmast-Organisationen für die Idee zu gewinnen, in der Schweiz eine qualitativ hochstehende Freiland-Trutenmast aufzubauen, die Rücksicht auf das natürliche Verhalten und die Bedürfnisse der Tiere nimmt. *sda*

prodega CASH+CARRY

Gültig vom 21. 6. bis 27. 6. 1991

Nordischer Rauchbraten
per Kilo
17.90

Modelschinken
geräucht oder ungeräucht
1/1 oder 1/2 VAC
per Kilo
12.90

UHT-Vollmilch
12 x 1 Liter Tetra
per Liter
1.65

HILCO Waldbeerenmischung
Hartschalenpackung, tiefgekühlt
per Kilo
8.90

Caotina
Karton 100 Portionen
19.65

Kressi Gastro-Essig
Bibox 12 Liter
per Liter
1.26

Vino Rosato d'Italia
Fiadoro
Pot 50 cl
1.55
+Wust

Alustar Gastronom
Aluminiumfolie 15,0 my
45 cm × 150 m
per Rolle
22.–
+Wust

Prodega CC in:
Basel, Biel, Chur, Dübendorf, Emmenbrücke, Heimberg, Moosseedorf, Neuendorf, Pratteln, Rotkreuz

SEMINAR IM HOTEL

Die Kraft, die aus der Farbe kommt

Gespräch mit dem Gestalter Müller-Emil

Die Tatsache, dass Räume Stimmungen auslösen und sogar direkt unser Verhalten verändern können, ist nicht neu. Bereits Goethe beschrieb den Zusammenhang zwischen Innen- und Aussenwelt und damit auch zwischen geistigen Prozessen und dem sie umgebenden Raum: «Nichts ist drinnen, nichts ist draussen, denn was innen, das ist aussen.»

MARIANNE MING-HELLMANN

Während in den Unternehmen heute zunehmend kreatives Denken gefordert wird, finden Sitzungen nach wie vor in Räumen statt, die diesem Denkstil nicht entsprechen. Auch Hoteliers tragen der Tatsache, dass Räume Stimmungen auslösen und sogar direkt unser Verhalten

Die Farben Blau, Rosa, Orange und Gelb beeinflussen unser Denken positiv

verändern können, kaum Rechnung. So ringen Tagungs- und Seminargäste in der Regel in nüchternen, zweckmässig ausgestatteten und mit High-Tech bestückten Räumen um kreative Lösungen. Muss das sein?

Dass die Gestaltung von Räumen eine gute Arbeitsstimmung auslösen oder arbeitshemmend wirken kann, bestätigt der Zürcher Gestalter *Müller-Emil.* Er befasst sich seit über zwanzig Jahren mit der Theorie über Farbe und ihre Anwendung. Seit 1974 erstellt er Farbkonzepte für Siedlungen, Fabriken, Wohn- und Arbeitsbereiche und Kliniken. Mit der gesamten Farbkonzeption im Hotel Les Sources des Alpes, Leukerbad, hat Müller-Emil auch in der Hotellerie Fuss gefasst. Die *hotel + touristik revue* hat sich mit dem Künstler über die Farbgestaltung in Seminar- und Konferenzräumen unterhalten.

Seit wann werden in der Gestaltung von Räumen Farben gezielt berücksichtigt?

Die Kirchen waren wohl mit die ersten, welche Farben bestimmten und zuordneten. Weiss und Schwarz für Geburt und Tod, Blau wird mit dem Himmel gleichgesetzt, Gold als Gottes Farbe nimmt noch heute die «ranghöchste» Farbstufe ein. Später gaben die Höfe den Farbton an. In den Palasträumlichkeiten ging es auch in Sachen Raumgestaltung farbig zu und her, während im Gegensatz dazu das «Fussvolk» in weiss getünchten Wänden ein in jeder Beziehung monotoneres Leben fristete. Weitere anschauliche Beispiele liefern die Berufsverbände und Zünfte, deren Farbtraditionen zum Teil noch heute ihre Gültigkeit haben, denken wir etwa an die weiss-schwarz karierte Hose des Bäckers oder die grüne Schürze des Gärtners.

Wo nahm die eigentliche Farbtheorie ihren Anfang?

Die Farbforschung kennt man seit dem 15. Jahrhundert, als Mathematiker und Philosophen sich mit der Materie zu befassen begannen. Wesentliche Entdeckungen auf dem Gebiet der Farblehre gelangen dem englischen Physiker und Mathematiker Isaac Newton. Unter den Philosophen war Goethe einer der ersten, der sich mit der Lehre von den Farben auseinandersetzte.

In den 50er und 60er Jahren begann man sich mit den Auswirkungen von Farben auf den Menschen zu befassen. Zwei Namen gilt es in diesem Zusammenhang zu erwähnen: Der deutsche Wissenschafter *Heinrich Frieling* publizierte als erster Thesen über die Farbe im Raum*, während sich der Basler Psychologe *Max Lüscher* mit der Auswirkung von Farben auf das Befinden des Menschen befasst**.

An welchen Objekten begann man, Farben gezielt zu verwenden?

Die Erkenntnis, dass Farbe Licht bedeutet, machte sich die Industrie als erste zunutze; Fabrikationsräume wurden entsprechend konzipiert. Einen weiteren Schritt in diese Richtung machten amerikanische Spitäler, welche die Fenster der Krankenzimmer mit buntem Glas versahen. Der dadurch erzielte Farbschimmer wirkte sich günstig auf das Wohlbefinden der Patienten aus.

Kommen wir auf die Arbeitsräume: Welche Farben beeinflussen unser Denken positiv?

Eindeutig Blau, und zwar in verschiedenen Klängen. Günstig dazu harmonieren Rosa oder Orange, vorausgesetzt, sie wirken nicht zu warm. Auch ein helles Gelb, wie übrigens alle sanguinischen Farben, ist brauchbar. Bei hellen Tönen gilt zu berücksichtigen, dass sie sich durch äussere Einflüsse wie beispielsweise Schmutz rasch verändern können. Grundsätzlich ist jede Modeströmung, die in sich selber stimmt, gut. Abraten möchte ich allerdings von allen heftigen Farben; sie lenken ab.

Sprechen Frauen gleich wie Männer auf Farben und Formen an?

(lacht) Farbblindheit ist zu 90 Prozent Sache der Männer, eine Tatsache, die wissenschaftlich bis heute nicht zu erklären ist. Daraus folgere ich, dass Frauen auf Farben richtiger reagieren als Männer. In meiner Klasse an der Schule für Gestaltung sitzen denn auch immer mehr Studentinnen als Studenten.

Mit Kunst in Tagungsräumen ist äusserst vorsichtig umzugehen

Muss ein Raum, in dem täglich gearbeitet wird, anders konzipiert werden als ein Raum, in dem sporadisch und mit ständig wechselndem Publikum getagt wird?

Selbstverständlich. Ein reiner Arbeitsbereich muss nicht nur auf die Tätigkeit, sondern auch auf die dafür benötigten Arbeitsgeräte Rücksicht nehmen. Nehmen wir den Computerraum. Ein Operator, der auf seinem Bildschirm fast ausschliesslich Grün- und Rottöne sieht, muss sein Auge an andersfarbigen Wänden erholen können. Was den Seminarraum im Hotel angeht, so muss er in seiner Grundstruktur einfach, sachlich und farblich nicht zu spezifisch gestaltet sein. Mittels mobiler Objekte, ich denke beispielsweise an eine Pinwand, sollte der Raum dem Anlass entsprechend bestückt werden. Mit Kunst in Tagungsräumen ist äusserst vorsichtig umzugehen.

Der Rat von Fachleuten kostet weniger, als auf eigene Faust das Falsche zu machen

Beziehen Sie die Landschaft mit in die Gestaltung eines Raumes ein?

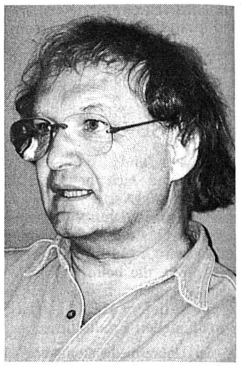
Ja, ganz sicher. Wir brauchen die Natur und die Umwelt, ohne Tageslicht geht nichts. Demzufolge sollten Räume, die über keine Fenster verfügen, mindestens Oberlichter haben. In gefangenen Räumen entsteht ein «Legebatterie-Effekt» – eine unakzeptable Voraussetzung für die Durchführung einer erfolgreichen Arbeitstagung.

Welche Sünden werden bei der Gestaltung von Seminarräumen immer wieder begangen?

Die Auftraggeber sind sich nicht bewusst, dass es sich um Arbeitsräume handelt. Und sie haben oft nicht den Mut, sich dem Fachmann anzuvertrauen. Oft mangelt es auch schlicht am Marketingkonzept, wissen doch viele Unternehmer nicht, welche Kunden sie ansprechen möchten. Im Hotel Les Sources des Alpes, wo ich die Farbgebung von A bis Z gestalten konnte, hat man erkannt, was Farben und Formen zum Wohlbefinden des Zielpublikums beisteuern. Nicht nur eines Publikums, sondern mehrerer Kundensegmente.

Welchen Ratschlag erteilen Sie somit einem Hotelier, der seine Seminarinfrastruktur unter Einbezug der Form- und Farbpsychologie neu gestalten möchte?

Wer den Dialog mit Fachleuten sucht, ist immer gut beraten. Klar, dass das Zeit und Geld kostet. Unter Umständen allerdings weniger, als auf eigene Faust das Falsche zu machen. Grundsätzlich geht man mit Farben kein Risiko ein, vorausgesetzt natürlich, die eingangs erwähnten Punkte werden berücksichtigt. □



Unser Interviewpartner

Müller-Emil, Gestalter, Goldbrunnenstrasse 139, 8055 Zürich.
Werdegang: Lehre als Lithograph und Grafiker; Besuch der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich; Beschäftigung mit der Theorie über Farbe und ihre Anwendung.
Ateliers in Zürich und im Tessin, Lehrtätigkeit an der Schule für Gestaltung Zürich.
Farbgestaltungen innen und aussen von Wohnsiedlungen, Gewerbehäusern, Fabriken, Mehr- und Einfamilienhäusern, Thermalbädern, Kliniken und Hotels.
Wurde 1987 mit dem 1. Preis am 3. internationalen Farb-Design-Wettbewerb in Stuttgart ausgezeichnet.
MM

* Heinrich Frieling
Licht und Farbe am Arbeitsplatz
Verlag Augustin und Ledermann, D-Bad Wörishofen

** Max Lüscher
Die Lüscher-Farben
Mosaik Verlag München

Nichts dem Zufall überlassen

Referenten schätzen Professionalismus

Wer als Redner einen öffentlichen Auftritt plant, muss sich am Ort seiner Präsentation wie zuhause fühlen. Von der Kommunikationstrainerin Beth Urech, spezialisiert in der Ausbildung von Führungskräften im öffentlichen Auftreten in englischer Sprache, haben wir erfahren, wie sie ihre Kunden auf professionelle Präsentationen vorbereitet.

Erfolgreiche Konferenzen, Tagungen und Seminare stehen oder fallen mit dem erfolgreichen Auftritt der Referenten. Auf dieser Erkenntnis beruht das Unternehmen Speak for yourself der Rhetorik-Spezialistin *Beth Urech.* Seit rund drei Jahren schult und betreut sie Führungskräfte für deren öffentliches Auftreten; als gebürtige Amerikanerin erteilt sie ihre Kurse ausschliesslich in Englisch.

Untersuchungen und Befragungen haben ergeben, dass erfolgreiche Referenten dies zu 55 Prozent ihrem Erscheinungsbild und Auftreten zu verdanken haben; 38 Prozent des Erfolgs beruhen auf dem Klang der Stimme, während lediglich sieben Prozent vom Inhalt der Rede abhängen.

Der Wahl des geeigneten Lokals kommt somit zentrale Bedeutung zu. «Ich habe für meine Kunden eine Checkliste zusammengestellt, nach der wir vorgehen.

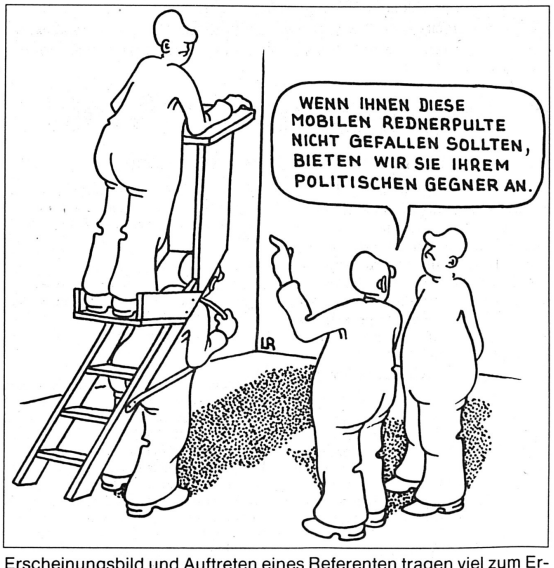
Entscheidend sind dabei nicht nur die Grösse des Saals, die Beleuchtung und die technische Bestückung, auch die Akustik ist ein wesentlicher Faktor. Ich erkundige mich auch stets über eventuelle Belästigungen von aussen, über Eingänge für spät ankommende Gäste und über Telefone im Saal. Nichts kann peinlicher sein, als wenn der Redner sich dem Höhepunkt seiner Präsentation nähert und seine Ausführungen plötzlich durch schrilles Klingeln unterbrochen werden», erklärt die Trainerin.

Nie in letzter Minute

Wenn immer möglich versucht Beth Urech, gemeinsam mit ihren Kunden den Raum vorgängig zum Anlass zu besuchen, um dem Referenten die Gelegenheit zu geben, sich mit den Örtlichkeiten vertraut zu machen. «Wer den Ort seines Auftritts kennt, hat weniger Lampenfieber», so Frau Urech. Bei Referentinnen hat die Vorbesichtigung auch praktische Gründe, kann sie doch ihre Garderobe der Gestaltung des Saales entsprechend anpassen.

Dass der Gastgeber mit der Bereitstellung geeigneter Lokale seine Pflicht noch nicht getan hat, versteht sich. Kursleiter oder Referentinnen schätzen es, wenn sie vor Tagungsbeginn erfahren, wem sie Programmänderungen, Pannen oder Zusatzwünsche melden können.

Das Seminar- und Tagungsgeschäft fordert, soll es Früchte tragen, den vollen Einsatz des Hoteliers. Ein Einsatz allerdings, der sich bezahlt macht. Denn zufriedene Veranstalter kehren für weitere Anlässe gerne in ihnen vertraute Häuser zurück. Zufriedene Kursteilnehmer ihrerseits kommen als Feriengäste wieder.
MM



Erscheinungsbild und Auftreten eines Referenten tragen viel zum Erfolg seiner Rede bei. *Bild Löffler*

Speak for yourself
Beth Urech
Eichenweg 1, 8700 Küsnacht
Tel. (01) 910 80 39, Fax (01) 910 68 19

Vorbild Amerika

Corporate Education hält Einzug in die Schweiz

Der Audio/Video-Weiterbildungsmarkt im deutschsprachigen europäischen Raum steckt noch voll in den Kinderschuhen. Dies zeigt sich zum einen in der Unprofessionalität der Konzepte, auf der anderen Seite in der Laienhaftigkeit des Vertriebs. Ein Markt also, in welchem in den kommenden Jahren eine noch schwer überschaubare Dynamik eintreten wird.

Nach den amerikanischen Erfolgen in der Audio/Video-Weiterbildung von *Brian Tracy* (Persönlichkeitstraining) und *Anthony Robbins* (Neuro Linguistisches Programmieren) wagt sich erstmals eine europäische Gruppe namens Creative Coaching Enterprises (CCE) in diesen Markt. Eine Anzahl von Schweizer Aktiengesellschaften, welche ergänzende Produkte und Dienstleistungen anbieten, sind unter dem Dach von CCE zusammengefasst.

Landeseigene Sprache

Für den zentraleuropäischen Markt Schweiz, Deutschland, Österreich, Ungarn, Tschechoslowakei und Polen wird ein engmaschiges Servicenetz betreffend Support und Live-Trainern angeboten – immer in der entsprechenden Landessprache.

Die hier angebotenen Audio/Video-Packages haben folgende Vorteile:
- konzeptionell durchdacht
- aktueller Inhalt
- x-fach multiplizierbar im Unternehmen
- Weiterbildung mit qualitativ hohem Unterhaltungswert und damit Haftwert
- adaptiert an verschiedene Sprachen und Kulturen
- weit überdurchschnittlicher Return on Investment.

Über den oben erwähnten geographischen Raum hinaus bieten die Creative Coaching Enterprises ein ganz spezielles Audio/Video-Package namens «Circles of Excellence» für Management, Marketing, Stress Reduction und Presentation Skills an, welches ab 1. Oktober weltweit in über 36 Ländern in der landeseigenen Sprache angeboten wird.

Dieses Package ist im wesentlichen konzipiert und produziert von *Gayle Cotton* (siehe Kasten).

Unterlagen und Informationen erhalten Sie schriftlich bei: Creative Coaching Enterprises, Spiegelhofstrasse 60, 8032 Zürich, Fax (01) 252 89 40, Fax Language Department (01) 401 08 70. *r.*

Sprachkurs nach Design

Gayle Cotton ist Speaker von YPO (Young Presidents Organisation) und wird in den nächsten 25 Monaten in Europa und dem Mittleren Osten zahlreiche Live-Seminare geben. Zusätzlich ist sie Expert Member beim «Club 55» (european association of marketing and sales experts).

Aufgrund des Bedarfs der Kunden von CCE wurde eine spezielle Dienstleistung im Sprachbereich entwickelt: Custom designed Language Courses für Englisch, Französisch, Deutsch als Fremdsprache, Italienisch und Spanisch.

Es unterrichten muttersprachliche Trainer, ausgestattet mit aktuellstem Lernmaterial. Die Kurse werden aufgrund einer Bedürfnisanalyse sorgfältig strukturiert, und die Materialien werden im Sinne einer Cross Reference zusammengestellt. Director of Studies für das Language Dapartment ist *Christine Martinez-Herold.* *r.*

No 25
20 juin 1991

hôtel revue + revue touristique
case postale, 3001 Berne
Téléphone (031) 507 222
Téléfax rédaction (031) 50 72 24
Téléfax éditeur (031) 46 23 95

hotel revue

Malaise à l'office

Les départs se suivent et se ressemblent à Villars

Le malaise règne à Villars-sur-Ollon depuis les décisions successives de *Robert Michel*, directeur, et de *Michel Dätwyler*, président, de quitter l'Office du tourisme. Le second ne renouvellera pas son mandat en raison de ses trop nombreuses activités, explique-t-il, mais en partie aussi à cause de la démission du premier. M. Michel quittera son poste à fin septembre. Il s'est engagé sans limites pour la station, mais regrette que son enthousiasme ait été limité par certaines personnes. Dans cette situation, on pouvait s'attendre à tout lors de l'assemblée générale du 13 juin, mais aucune révélation n'y fut faite. Le président a procédé à ses adieux officiels, le nouveau comité a été élu sans grand enthousiasme, et pas de nouvelles de la succession. Deux notes gaies tout de même: la sortie du nouveau prospectus avec du marketing direct sous forme de coupon-réponse inséré et un bénéfice d'exploitation de quelque 1400 francs au lieu de la perte budgétisée de 26 000 francs. *CH*

Résultat moyen

L'année vinicole 1990

Après la récolte exceptionnelle de 1989, celle de 1990 s'est soldée par un résultat moyen. En revanche, la consommation et l'exportation sont en augmentation. Avec 133,4 millions de litres, la production de vin en 1990 aura été de 41,3 millions de litres, soit de 23,6% inférieure à celle de l'année précédente. La diminution a été essentiellement enregistrée en Suisse alémanique et en Romandie tandis que le Tessin enregistre une augmentation de 13% de sa production vinicole.

La situation est particulièrement préoccupante dans le canton du Valais qui enregistre une réduction de 34% de sa production de vin par rapport à 1989. Sont aussi très touchés les cantons de Neuchâtel (−19%), Vaud (−16,4%) et Genève (−14,2%).

Le vin suisse se vend de mieux en mieux à l'étranger. En 1990 les exportations totalisaient 1,137 million de litres dont 693 027 litres de vin blanc en bouteille, soit une augmentation de 5,6% par rapport à 1989. Le principal client reste l'Allemagne avec plus de 400 000 litres, devançant largement la France (83 000 litres), la Belgique et le Japon.

Retournement des tendances dans la consommation de vin en Suisse: la hausse de la consommation de 0,85% de vin en Suisse compense en effet plus que largement la baisse de 0,58% enregistrée l'année précédente. Il s'est vendu au total 3,188 millions d'hectolitres en Suisse dont 43,5% de vins suisses. La part essentielle de l'augmentation est due à la consommation des vins rouges indigènes (+3,2%) au détriment des étrangers. *cps*

Un paquebot pour fleuron!

Les espoirs de la CGN

De nombreuses nouveautés, un exercice 1990 satisfaisant et un «paquebot» prêt à donner une nouvelle dimension aux croisières lémaniques: c'est un triple sourire qui flottait sur les lèvres de Edgar Styger, président du conseil d'administration de la Compagnie générale de navigation sur le Léman, lors de l'assemblée générale tenue jeudi dernier à Ouchy. Finies et oubliées les vicissitudes provoquées par les bobos de jeunesse du bateau Léman destiné principalement au transport des travailleurs entre les deux rives du Léman! On se souvient que celui-ci avait dû être revu et corrigé après quelques courses pour le moins agitées...

Elément principal de satisfaction: le résultat de l'entreprise pour 1990 se solde par une perte de 800 000 francs seulement après comptabilisation des amortissements règlementaires des immobilisations pour près d'un million de francs. La perte de l'exercice a ainsi été sensiblement inférieure aux prévisions budgétaires. Les conditions météorologiques, qui influencent directement la fréquentation des bateaux, ont permis d'enregistrer un mouvement élevé de voyageurs.

Pour le reste, la mise en service – dès septembre – du MS Lausanne suscite énormément d'espoir au sein des dirigeants de la CGN. Ce navire-amiral a été conçu comme un véritable paquebot lacustre d'avant-garde et devrait ainsi séduire une large clientèle de congrès. Long de 78 m et large de 13 m, celui qui sera le plus grand bateau des lacs d'Europe, pourra accueillir à son bord jusqu'à 1500 personnes. Sur quatre ponts, il offrira un aménagement spacieux et un équipement ultra-moderne tandis que quatre restaurants-salons seront à disposition de la clientèle. Le MS Lausanne sera également utilisé comme «paquebot à la demande» et pour des croisières spéciales. Une offre particulière est prévue du 15 octobre au 15 décembre prochain avec les Hôtels Mövenpick-Radisson, offre combinant croisière et hébergement. Présente depuis 1873 sur le Léman, la CGN – qui possède déjà avec huit unités la plus grande flotte de bateaux à roues – concrétise avec le Lausanne sa volonté de perpétuer sa longue tradition de croisières nostalgiques. *JCK*

Le directeur de la CGN, Fridolin Hefti, sur le chantier de la société. *Photo ASL*

Les touristes suisses et étrangers ont dépensé l'an passé en Suisse la bagatelle de 19,3 milliards de francs, soit 6% environ du PNB.

Tourisme suisse en verve

Recettes et nuitées record

En dépit des nombreuses difficultés auxquelles ils doivent faire face, les responsables suisses du tourisme ont de bonnes raisons d'être satisfaits et rassurés: la Suisse plaît et fait toujours recette. Les statistiques fédérales, diffusées la semaine dernière, font en effet état d'une saison d'hiver 1990/91 record, ainsi que d'un montant de recettes provenant du tourisme international qui n'a encore jamais été égalé. Au total, ce sont 19,3 milliards de francs (18,6 en 1989) qui ont été dépensés dans notre pays par les touristes suisses et étrangers, soit 6% environ du produit national brut.

MIROSLAW HALABA

Marqué par deux hivers pauvres en neige, le tourisme suisse appréhendait quelque peu la saison 1990/91. Dès les premières semaines toutefois, les craintes tendaient à se dissiper grâce à des chutes de neige précoces et abondantes jusqu'en plaine. Les conditions météorologiques propices au tourisme hivernal persistant, les hôtes n'ont cessé d'affluer. De Suisse surtout, un peu moins de l'étranger, il est vrai que le conflit du Golfe battait son plein.

C'est ainsi que l'Office fédéral de la statistique (OFS) a recensé, à l'issue de la période novembre–avril, 14,8 millions de nuitées hôtelières, soit 180 000 de plus (+1%) qu'un an auparavant. C'est le meilleur résultat enregistré pour cette période depuis la création de la statistique suisse du tourisme en 1934... Il dépasse de 0,5% le record précédent établi en 1980/81 et de 2,5% la moyenne des cinq hivers précédents, de même que celle des dix précédents, dit l'OFS.

Apport indigène

Ce résultat est toutefois tributaire de l'apport indigène qui a accru de 248 000 le nombre de nuitées (+4%) pour le porter à 6,25 millions. La demande étrangère, en revanche, a reculé de 67 000 nuitées, soit 1%. Les pertes ont surtout été sensibles pour les touristes extra-européens, puisque les nuitées qu'ils ont engendré ont reculé de 25%. On note, en particulier, – −35% de nuitées américaines (−230 000), −37% de nuitées japonaises (−103 000) et −25% de nuitées canadiennes (−21 000).

La clientèle européenne a en revanche demandé 366 000 nuitées de plus (+5,5%). Cette augmentation, constate l'OFS, est principalement imputable aux ressortissants de la RFA (+323 000, +12%), aux Néerlandais (+29 000, +8,5%), aux Français (+26 000, +3,5%), aux Belges (+25 000, +6,5%) et aux Autrichiens (+18 000, +12%). Des reculs ont aussi été constatés: −79 000 (−10%) de nuitées d'origine anglaise et −15 000 (−12%) d'origine suédoise.

Valais en tête

Ce sont évidemment les stations de sports d'hiver qui ont surtout profité de cette bonne situation. Le Valais vient en tête avec un accroissement de 150 000 nuitées (+7,5%), il est suivi par les Grisons (+132 000, +4%) et l'Oberland bernois (+86 000, +7%). Les régions qui servent de destination aux voyages d'affaires et dont le tourisme se concentre dans les villes ont quant à elles subi des pertes. Les plus sévères ont été enregistrées dans les cantons de Zurich (−101 000, −7,5%) et de Genève (−81 000, −8%). L'OFS précise encore que le taux d'occupation des lits se situait aux environs de 39%. Il a même atteint 53% dans les stations de montagne.

Balance touristique

L'autre record annoncé la semaine dernière était issu des résultats de la balance touristique suisse 1990. Selon des chiffres encore provisoires, il apparaît que le tourisme international a fourni l'an passé à notre pays un supplément de recettes de 370 millions de francs, soit une hausse de 3% et un total encore jamais atteint de 11,9 milliards de francs. Si cette hausse s'explique par une augmentation des prix, elle a également pour origine, et c'est là l'élément positif, un accroissement des nuitées: 1,3% pour l'hôtellerie.

La moitié des recettes totales revient à l'hôtellerie et la parahôtellerie (6,2 milliards, +7%). Celles-ci englobent les dépenses des touristes étrangers pour le gîte (43%), la table (25%) et les dépenses accessoires (32%). Les établissements hôteliers ont profité de la majeure partie des recettes provenant des séjours touristiques, soit 5 milliards de francs (+240 millions, +5%), écrit l'OFS. Les recettes de la parahôtellerie ont atteint quant à elles 1,2 milliard (+48 millions, +4,5%). Les maisons et les appartements de vacances y ont contribué à raison de 720 millions de francs (+3%).

Les séjours d'études et les séjours à l'hôpital de patients domiciliés à l'étranger ont également contribué à l'augmentation des recettes. C'est ainsi que les premiers ont rapporté 460 millions de francs (+11%) et les seconds près d'un milliard de francs (+12%). La hausse résulte toutefois ici de l'augmentation sensible des coûts (14%).

Premier recul depuis 1970

La statistique fédérale relève quelques diminutions. Le niveau élevé du franc suisse et la hausse des prix ont en effet conduit à une baisse des recettes – la première depuis 1970 – provenant des excursions d'un jour et du tourisme de transit. En dépit d'une hausse de la fréquentation de 5%, ces recettes ont reculé de 3,5 millions de francs à 1,9 milliard. Baisse aussi des recettes liées aux transports internationaux de personnes qui ont fléchi de 1% à 2,3 milliards.

L'examen de ces chiffres ne doit toutefois pas nous faire perdre de vue que ce tableau est incomplet pour apprécier l'état de santé réel de la branche touristique. S'il montre que la Suisse a eu la faveur des touristes, il ne dit rien sur la rentabilité des entreprises concernées, élément essentiel à long terme.

Suisses à l'étranger

Examinons encore l'autre côté de la balance touristique où figurent les dépenses des Suisses à l'étranger. Celles-ci ont également atteint le montant record de 6,9 milliards de francs. Toutefois, un ralentissement s'est fait sentir en raison notamment des troubles politiques en Europe de l'Est et dans les pays du Golfe et de la forte hausse des prix dans certains pays méditerranéens. Le taux de progression n'est en effet que de 5,5% contre 12% en 1989 et 14% en 1988. Les pays les plus fréquentés par les touristes suisses ont à nouveau été la France, l'Italie et l'Espagne. Parmi les destinations d'outre-mer, les îles de la mer des Caraïbes et du Pacifique Sud ont connu une nette hausse de fréquentation.

A noter que les touristes suisses ont dépensé pour la première fois 1,6 milliard de francs pour leurs voyages à l'étranger, soit 10% de plus qu'en 1989. Comme le volume de leurs voyages n'a guère progressé, on peut en conclure qu'ils ont été plus nombreux à choisir des destinations lointaines. Les excursions d'un jour hors des frontières ont en revanche reculé. Les dépenses ont diminué de 6% pour s'établir à 1,4 milliard de francs.

La Suisse privilégiée

L'OFS constate enfin que la Suisse reste la destination privilégiée de la population helvétique qui a été à l'origine de 52% de la demande globale de nuitées. Elle a par ailleurs fourni quelque 7,4 milliards de francs à l'économie suisse, dont 3,4 milliards (+11%) lors d'excursions d'un jour en Suisse.

Disons pour terminer que la balance touristique 1990 laisse apparaître un solde positif de 1,94 milliard de francs, soit 0,5% de moins qu'en 1989. □

En progression

Perspectives 1991 incertaines pour Mövenpick

Le groupe gastronomique et hôtelier Mövenpick continue sa route sur le chemin de la croissance. L'exercice 1990 lui a permis de faire des progrès en dépit d'une baisse de la rentabilité. L'année en cours verra la réalisation de divers projets d'expansion. Toutefois, en raison des retombées de la crise du Golfe, les perspectives 1991 sont encore incertaines, ont indiqué mardi à Zurich les responsables du groupe.

Plus que l'activité commerciale, ce sont avant tout les changements à la tête du groupe qui ont retenu l'an passé l'attention du public. Le problème de la succession est, dit-on, aujourd'hui réglé et ceci notamment avec la nomination de *Michel Favre* comme directeur général, premier grand responsable qui n'est pas issu de la famille fondatrice *Prager*.

L'exercice 1990 s'est soldé pour le groupe par une hausse du chiffre d'affaires de 9,7% qui propulse Mövenpick dans les rangs des sociétés milliardaires avec un total de 1019,4 millions de francs. Divers événements ont toutefois réduit la rentabilité de 2,2% à 77,5 millions, laissant un bénéfice net de 22,5 millions de francs (22,8 précédemment). La société holding quant à elle a annoncé un bénéfice de 16,9 millions de francs (16,0 millions) qui permet le versement d'un dividende inchangé de 22%.

Croissance

La palme de la croissance revient à la division hôtellerie qui a vu son chiffre d'affaires s'accroître de 25% à 313,4 millions, faisant passer sa part au total des recettes de 27 à 31%. Le groupe reconnaît cependant que les objectifs de rentabilité n'ont pas été atteints, crise du Golfe oblige. La division restaurants, principale division, a procédé à diverses rénovations. Les périodes de fermeture qui ont découlé de ces travaux ont eu une influence sur les ventes qui ont reculé de 379,1 millions de francs à 366,7 millions.

L'année 1991 sera caractérisée par plusieurs ouvertures d'établissements dans la division restaurants marché. Trois sont notamment prévues en Allemagne. Un restaurant d'autoroute ouvrira ses portes à Ybbs en Autriche. D'autre part, début juin, le groupe a signé un contrat pour l'aménagement d'un restaurant marché au Swiss Center à Londres. Ouverture: en décembre. La division hôtellerie, quant à elle, a des projets en Allemagne, en Belgique et aux Pays-Bas.

Perspectives

Les perspectives pour 1991 ne peuvent, pour l'heure, être clairement définies. Les premiers mois de l'exercice ont été marqués par un recul des chiffres d'affaires dans les divisions restaurants et hôtellerie. Bien que la situation se soit normalisée, il est peu probable que le manque à gagner puisse être récupéré, estiment les responsables du groupe. Le chiffre d'affaires global devrait cependant connaître une hausse similaire à celle de 1990, mais celle-ci sera imputable aux ouvertures. La rentabilité et le bénéfice net devraient en revanche être «légèrement» inférieurs au niveau atteint l'an passé. *MH*

EN BREF

Séminaire conjoint

Pour la première fois, la FUAAV (Fédération universelle des associations d'agences de voyages) et l'AIH (Association internationale des hôteliers) ont organisé un séminaire conjoint sur l'automation. Celui-ci avait lieu dans un hôtel genevois du 26 au 29 mai. Les sujets retenus pour cette réunion ont reflété les préoccupations actuelles des milieux professionnels des deux parties en matière d'automation, soit la mise à jour des méga-systèmes, le développement des banques de données à l'échelle mondiale, les systèmes internes, et les aspects légaux de l'automation, pour ne citer que ces quelques points. Les organisateurs entendent réitérer cette expérience conjointe, au vu du succès de cette opération. *RH*

Nouveau départ

Les projets de CHT Hôtels (ex-Toga)

Nouveau départ: la formule fait quelque peu sourire, car elle en a déjà connu plusieurs. Et pourtant, il s'agit bien d'un nouveau départ pour la société hôtelière Toga, devenue depuis peu CHT (Compagnie hôtelière et de tourisme) Hôtels SA, Berne. Christian Rey, responsable de R-Chaîne, Genève, et momentanément directeur général de CHT, compte en tout cas redonner un nouvel élan à cette entité hôtelière.

MIROSLAW HALABA

D'abord un noyau solide en Suisse pour CHT, dit Christian Rey.

La nouvelle ère de la société Toga a débuté l'été passé avec le rachat par le groupe français GHTI (Groupement pour l'hôtellerie et le tourisme international) de la majorité du capital – une «bonne» majorité, précise *Christian Rey* – détenue par l'homme d'affaires bernois et co-fondateur de la société *Martin Zoller*. Début mai, GHTI annonçait la fin des relations contractuelles entre Toga SA et Martin Zoller, le changement de nom de la société et son intention de renforcer les moyens de la société sur le plan commercial et opérationnel, ceci par le biais d'une collaboration avec la chaîne Rey et la société de gestion hôtelière et de promotion immobilière et touristique genevoise Rentimo SA, appartenant à la famille Rey.

Trois actions

La «liste apurée» – selon l'expression de M. Rey – des hôtels Toga compte aujourd'hui sept établissements en Suisse (Ambassador à Zermatt; Eurotel à Villars, aux Diablerets, à Fribourg; Chaumont à Chaumont au-dessus de Neuchâtel; Albarella au San Bernardino; La Palma au Lac à Locarno), soit 1500 lits, et trois en Allemagne. On est loin des dix-neuf établissements qui, en 1989, étaient encore dans le giron de la société Toga sous une forme ou sous une autre.

La prise en mains de la chaîne par ses nouveaux responsables, peu satisfaits de la situation actuelle, comprendra trois actions, explique M. Rey. La première visera à améliorer la gestion, la deuxième consistera à améliorer la qualité de l'offre et de l'accueil. Quant à la troisième, elle portera sur la rénovation et la maintenance des établissements. Les travaux devraient se faire sur une période de trois ans.

Synergie

La collaboration avec la chaîne Rey – quatre établissements de ville, 520 chambres – et Tentimo devrait permettre à CHT de profiter des effets de synergie dans le domaine de la gestion et de l'exploitation. «Il n'y pas de lien financier, du moins pas aujourd'hui», précise M. Rey. Au niveau des systèmes de réservations notamment, les deux chaînes auront accès au réseau Timotel, appartenant à l'actionnaire majoritaire. Autre effet direct: sept hôtels CHT ont été immédiatement intégrés au groupement Welcome Swiss Hotels, présidé par Christian Rey et qui compte 65 hôtels. Et M. Rey de dire: «Les premières retombées de cette appartenance devraient se faire sentir cet automne déjà ou cet hiver. On escompte, dans un premier temps, une hausse des nuitées de 5%.»

Expansion

La composition de la chaîne CHT est appelée à se modifier. Certains hôtels pourraient la quitter l'an prochain, d'autres pourraient la rejoindre. La société compte en effet porter, d'ici deux ans, le nombre de ses établissements à quinze. Un travail de prospection sera entrepris dans des villes suisses alémaniques et en Suisse orientale. Bien qu'elle souhaite créer d'abord «un noyau solide» en Suisse, la société regarde cependant aussi au-delà des frontières. L'Allemagne est un marché intéressant qui pourrait être développé, au même titre que le marché italien où la chaîne n'est pas encore présente.

Garder les spécificités

Conscient que l'esprit de chaîne hôtelière n'est pas particulièrement bien accueilli en Suisse, M. Rey table sur le principe des groupements d'hôtels. L'établissement garde sa spécificité locale, mais peut appuyer sa gestion sur diverses fonctions communes. M. Rey est par ailleurs d'avis que l'hôtellerie suisse se caractérisera à l'avenir – et plus encore qu'aujourd'hui – par deux types d'exploitations: le type familial avec des structures de coûts allégées et le type groupement d'hôtels. Les projets de CHT vont de ce sens. □

A GRANDE HUILE

L'huile de colza est une huile alimentaire suisse de première qualité parfaitement adaptée à la cuisine, froide ou chaude. Grâce à sont goût parfaitement neutre, votre laitue a vraiment le goût de laitue et votre sauce à l'estragon vraiment le goût de l'es tragon. L'équilibre de sa composition en acides gras en fait une huile légère, indispensable dans le cadre d'une cuisine saine. Vous trouverez une raison supplémentaire de l'essayer sur la page de droite.

Sherlock's dans les loisirs

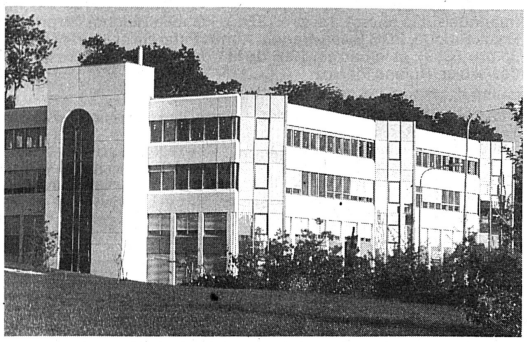
IMP poursuit son expansion

Fort de plusieurs dizaines d'établissements répartis entre la Suisse romande et alémanique, le groupe lausannois IMP, spécialisé dans l'aménagement, la restauration et l'industrie alimentaire, poursuit son ascension en ouvrant à Berne und nouvelle surface d'animation et de loisirs.

Par le biais d'Hotex Management SA, une de ses filiales romandes, le holding, qui emploie plus de 300 collaborateurs, vient en effet d'inaugurer un complexe hôtelier de 1200 m², comprenant un bar-pub anglais avec animation musicale et écran géant, une rôtisserie-taverne, un café-bar et une grande salle de billard et de «snookers».

Le groupe, également actif dans la fabrication de plats précuisinés commercialisés sous le nom d'Oscar, précise dans un communiqué avoir enregistré une croissance appréciable, renforcée par un chiffre d'affaires à fin avril 1991 qui progresse de 220% par rapport à celui de l'exercice précédent.

Steeve Grangier, président-directeur du groupe explique que ce succès provient notamment du fait que les affaires mises sur pied en Suisse alémanique rapportent au m² nettement plus qu'en Romandie. En outre, les investissements outre-Sarine sont inférieurs, permettant une rentabilité deux fois plus importante que celle obtenue jusqu'à présent en Suisse romande. Le groupe intensifiera encore ses activités dans les mois à venir avec l'ouverture à Fribourg, Estavayer, Genève, Laufen et Rheinfelden, des complexes similaires à celui de Berne. D'autre implantations, notamment dans les pays limitrophes à la Suisse et au Canada, sont également programmées pour 1992. *sp/JPF*



Nouveau siège

Leader de la restauration de collectivités en Suisse romande – 17 000 repas servis chaque jour –, le DSR vient d'emménager son siège dans un nouvel immeuble construit à Morges à proximité de l'autoroute. Cet outil de travail permettra à l'organisation «de réaliser ses ambitions dans les meilleures conditions», dit-elle. Au 1er janvier, DSR gérait 132 établissements et occupait 945 collaborateurs. Son chiffre d'affaires était de 73 millions de francs pour 1990, soit une progression de 57,2% en cinq ans. *Photo DSR*

L'hôtellerie au théâtre

César Ritz en scène à Mézières

Dans le cadre des fêtes du 700e anniversaire de la fondation de la Confédération, le Théâtre du Jorat, à Mézières près de Lausanne, prépare un important spectacle consacré à l'un de nos génies de l'hôtellerie, César Ritz. L'auteur de cette pièce est Bernard Bengloan, gagnant du concours du 700e, un concours qui avait réuni 70 candidats. L'ouvrage sera présenté dès le 6 juillet sous le titre «César Ritz and Co».

Ils interpréteront les Ritz: Laurence Calame (Marie Ritz) et Roland Amstutz (César Ritz), à droite. Ils entourent Jean Chollet, metteur en scène (à gauche), et Yves Burnand, président du Théâtre du Jorat. *Photo ASL*

«César Ritz and Co» est l'histoire de celui qui modela l'hôtellerie de luxe dans la 3e partie du 19e siècle, qui connut une ascension vertigineuse pour subir, dans les seize dernières années de sa vie, une irrémédiable déchéance mentale.

Né en 1850 dans une famille valaisanne de la Vallée de Conches, ni riche ni pauvre, César Ritz a des parents cultivés et artistes. Son père est président de la commune. Il envoie son fils à l'école communale, puis au collège. C'est un échec. Le petit César est décidément imperméable aux bienfaits de l'instruction. Il préfère garder ses chèvres en été, rêvant à tout cet univers qui lui est inconnu, derrière la chaîne de montagnes qui le tient prisonnier.

Différents métiers

Son père le place alors dans différents métiers. Il est renvoyé de l'Hôtel des Trois Couronnes et de la Poste à Brigue où il travaille comme garçon de café. Le motif du renvoi est savoureux: «Tu n'arriveras à rien. Dans l'hôtellerie, pour réussir, il faut du flair. Permets-moi de te dire que tu n'en as aucun.»

César Ritz a 17 ans lorsqu'il apprend que Paris organise l'Exposition universelle. Il grille ses économies en prenant un billet de chemin de fer. Il y a du travail dans l'hôtellerie à Paris. César Ritz commence par le bas: frotteur de parquets, cireur, porteur puis garçon d'étages. Il aime les métiers de l'hôtellerie et décide d'y faire carrière. Il est surtout fasciné par l'hôtellerie de luxe.

Commence alors l'ascension qui devait le rendre célèbre. Serveur, il côtoye les grands du monde qui lui inspirent l'art de ce que l'on appelle les «belles manières». Tout va très vite pour sa carrière dans les différents palaces où il travaille. Si bien qu'il finit par se voir confier sa première direction, celle du somptueux Grand Hôtel national de Lucerne. Dans son passé de serveur, il avait compris l'importance de la nourriture. Il fait donc venir le plus grand cuisinier d'Europe, Auguste Escoffier, dont il ne se séparera jamais. C'est à cette époque que l'on commence à dire de César Ritz: «Il est l'hôtelier des rois et le roi des hôteliers.»

Le sommet de sa carrière se situe à Paris lorsqu'il inaugure, place Vendôme, le palace qui portera son nom. Mais en 1902, César Ritz tombe malade. Il souffre d'une dépression qui le conduit à une amnésie presque totale et le réduit à l'inaction jusqu'à la fin de sa vie, en 1918.

Grand spectacle

C'est cette histoire qui a inspiré *Bernard Bengloan* pour écrire la saga «César Ritz and Co». Pour narrer la passionnante trajectoire de son héros, l'auteur part du moment où ce dernier est malade. Il imagine alors une «thérapie» qui lui permet de recourir en quelque sorte au «flash-back» des cinéastes et de tracer les grandes étapes de la vie de César Ritz. C'est avant tout un divertissement dramatique (mis en scène par le directeur du Théâtre du Jorat, *Jean Chollet*), une œuvre à grand spectacle réunissant plus de vingt acteurs, des musiciens, des danseurs et même le troupeau de chèvres du jeune César. Les diverses phases de la vie de Ritz sont évoquées par trois acteurs d'âges différents. Les organisateurs ont bénéficié de l'appui et des conseils de l'Institut César Ritz, au Bouveret, lequel organisera en outre en Valais des manifestations à la mémoire de C. Ritz.

Les milieux du 700e anniversaire, ceux de nos autorités, des privés, des hôteliers ont accordé leurs appuis au Théâtre du Jorat, afin que ce dernier puisse présenter un très grand spectacle, digne de la tradition datant de 1908, de la «Grange sublime» (c'est ainsi qu'un journaliste a baptisé le plus grand centre de théâtre populaire de la Suisse romande). La première représentation aura lieu le 6 juillet à 15 heures; sept autres sont agendées pour les 7, 11, 12, 13, 14, 20 et 21 juillet. *CIP*

TBWA

. . . PETIT PRIX !

Avec son prix tout petit, cette huile alimentaire suisse de toute première qualité fait partie des plus économiques sur le marché . . . pour la plus grande joie des porte-monnaies, petits et grands.

Vous trouverez une raison supplémentaire de découvrir l'huile des grandes champs jaunes sur la page de gauche.

Les nouveaux œnologues

Lâchés dans les vignes du Seigneur

On peut dire avec assurance: «Le Valais du vin est aujourd'hui en mains des nouveaux œnologues.» On est étonné de la jeunesse et de la formation de ceux qui s'occupent de production et de vinification dans le canton. On trouve ces groupements de nouveaux œnologues dans des communes comme Chamoson, Fully, Vétroz, Saillon. Certains d'entre eux ont même été appelés en ce mois de juin à donner des conférences dans de grands centres de productions français.

Ces jeunes sont partisans d'une lutte intégrée, calculée, contre les maladies, se méfient des produits chimiques qu'on a tendance à répandre en abondance dans les vignes. Ils se méfient des arrosages intensifs, des engrais trop vigoureux, des fumures trop grasses, des vinifications standardisées. Ils sont pour l'équilibre retrouvé dans une nature qui les récompense au centuple puisque leurs vins sont plus que jamais recherchés.

Le groupement des encaveurs de vins de Vétroz, entre Sion et Martigny, vient de rendre public le dossier réalisé à l'occasion des séances tenues en mai passé. Ce dossier ponctue le travail, en profondeur, accompli par «les nouveaux œnologues». Ce groupement en effet œuvre dans l'une des communes valaisannes parmi les plus passionnantes en raison de la nature du sol, de l'ensoleillement, des crus produits et du travail scientifique qui y est accompli. Le groupement de Vétroz comprend seize encaveurs dont la moyenne d'âge est de 32 ans. C'est la nouvelle génération des œnologues lâchés dans les vignes du Seigneur...

La commune de Vétroz sur la rive droite du Rhône, plein sud, compte 180 hectares de vignes dont 114 en terrasse, 1ère zone. Ce vignoble est intéressant parce qu'il est constitué des alluvions de la Lizerne, de moraines glacières et d'ardoises brisées, autant de sédiments dont le cep fait ses délices.

Vétroz, vignoble-type du Valais, compte sur son aire 48% de Chasselas (Fendant), 8% d'Amigne, 21% de Gamay, 20% de Pinot Noir, le solde étant constitué de spécialités diverses.

L'étude entreprise par les «nouveaux œnologues» nous intéressent au plus haut point puisqu'elle insiste sur le mariage des vins et des mets. Elle montre, par exemple, la nécessité d'allier la Dôle, ce vin fruité, à la volaille, au fromage, le Pinot plus corsé réclame des viandes rouges et du gibier, l'Amigne va à merveille avec les asperges, le foie gras et les desserts.

Savez-vous que Vétroz produit 70% de la récolte valaisanne d'Amigne. Il s'agit là d'un vieux plan ramené en Valais par les Romains. On trouve même chez Virgile une subtile allusion à l'Amigne. Ce plan a trouvé sur le sol du Valais central de quoi «s'exprimer» dans toute sa ferveur ... pour notre plus grand plaisir. *TH*

Jeunes talents primés

Remise des bourses Evian-Badoit

La Bourse Evian-Badoit des jeunes talents a été créée en 1982 par la Société des Eaux minérales d'Evian. Son but est d'encourager les élèves des écoles hôtelières à concrétiser des idées, des projets dans le domaine de l'hôtellerie et de la restauration. Dès le début, les concours pour l'obtention de cette bourse ont rencontré un vif intérêt en France; à tel point que la Société des Eaux d'Evian a étendu cette initiative de mécénat à la Belgique puis, dès cette année, à la Suisse.

Les lauréats de la première édition suisse de cette bourse Evian-Badoit, de gauche à droite: Jean-Marc Wintgens et Frédéric Perrin (manque sur la photo), 1er prix (EHL); Thibault Reichel, 2e prix (CIG); Frank Riboud, PDG Evian-Badoit; Agnès Piffaretti et Jean-Marc Ribet, 3e prix (CIG); et le parrain 1991 de la bourse, le célèbre restaurateur de Verbier, Roland Pierroz. *Photo ASL*

Pour cette première année de participation helvétique, une sélection des projets présentés s'est effectuée au niveau des écoles hôtelières. La suite s'est déroulée à Lausanne, au Beau-Rivage-Palace, où un jury national composé de personnalités du monde de l'hôtellerie, de la restauration et du tourisme a désigné les trois gagnants, qui ont reçu des prix de 3000, 2000 et 1500 francs suisses, ainsi que des séjours au Royal-Hôtel d'Evian. Ces heureux lauréats sont: 1. *Frédéric Perrin* et *Jean-Marc Wintgens* (Ecole hôtelière de Lausanne); 2. *Thibault Reichell* (Centre international de Glion); 3. *Agnès Pifaretti* et *Jean-Marc Ribet* (Centre international de Glion).

Ces prix ont été remis aux lauréats par *Roland Pierroz*, «parrain» de cette promotion 1991, président pour la Suisse de la Chaîne des Relais et Châteaux et chef du prodigieux Restaurant Le Rosalp qu'il exploite à Verbier. D'aimables allocutions ont été également prononcées par *Frank Riboud*, administrateur-directeur général de la Société des Eaux minérales d'Evian, et par *Jean-Daniel* Perret, directeur pour la Suisse de ladite société.

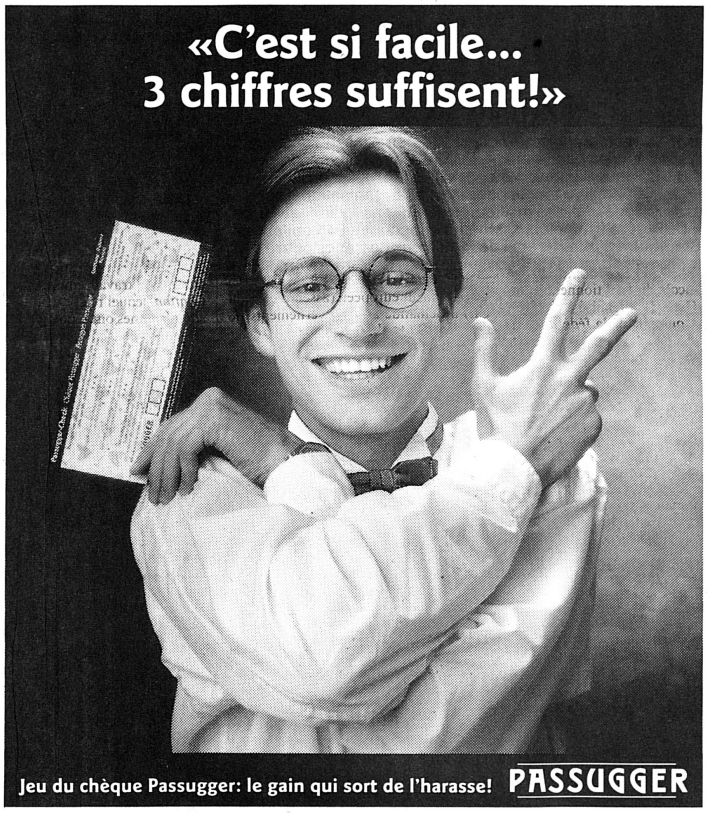
De nombreuses personnalités de l'hôtellerie, de la restauration et du tourisme étaient présentes, parmi lesquelles *Carlo de Mercurio*, président de la Société suisse des hôteliers. *CIP*

GUY STEINER DECORATION

1303 PENTHAZ /VD
TÉL. 021/861 01 70
FAX 021/861 38 74

LE VRAI SPÉCIALISTE DE L'AMÉNAGEMENT DE VOTRE FUTUR RESTAURANT JAPONAIS

DEMANDEZ NOTRE DOCUMENTATION



MARCHE IMMOBILIER

Unique opportunity

To acquire a family-run guest house in a country estate on Costa del Sol, Spain.

Approx. 2 000 sq mts garden with 3 houses with 8 letting bedrooms (with the possibility of three more), owners private residence, private bar, stables, fully furnished, immaculate, s. pool, tennis, 200 meters to beach. Serious offers only.

1 180 000 MM SF.

Mrs. M. Massmann
Box 24, Torre del Mar 29740
Malaga Spain

37131/318582

A vendre **Valais central, rive droite,** proximité de ville et stations

café-restaurant

avec habitations, terrasses, grand parking. Prix: Fr. 2 800 000.–
Sur demande, dossier exclusif.

Ecrire sous chiffre D 036-735432 à Publicitas, case postale 747, 1951 Sion 1.

P 37244/44300

A vendre
Neuchâtel centre-ville

hôtel-restaurant-terrasse-pub

déjà rénové et projet hôtelier sur 2000 m².
Reprise globale souhaitée.

Ecrire sous chiffre P 028-705591, à Publicitas, boîte postale 1471 2001 Neuchâtel 1.

P 37312/44300

VENDESI

BAR

Ristrutturato a nuovo, vicinanze di Lugano, con ottima cifra d'affari. Prezzo: Fr. 350 000.– trattabili. Gli interessati sono pregati di rivolgersi presso lo Studio Maurizio Delmenico, Lugano, telefono (091) 22 97 25.

A 37197/42790

A vendre centre Lugano

hôtel trois étoiles

90 lits, bien-fonds de 3000 m², vue imprenable. La parcelle peut être divisible, autre destination possible. Ecrire sous chiffre 37204 à l'hôtel revue + revue touristique, 3001 Berne.

37204/318833

CHAÎNE HÔTELIÈRE FRANÇAISE DE GRANDE RENOMMÉE

offre possibilité d'acquérir hôtels ★★ et ★★★ en FRANCE, SUISSE, ITALIE et BENELUX.

Excellente opportunité de capitalisation du patrimoine et fond de commerce.

Gestion assurée. Rendement garanti. Minimum requis Fr.s. 750 000.–.

Téléphone (022) 786 46 86, Fax (022) 786 49 63

P 37269/44300

Succès grandissant

Le tourisme valaisan en progression

C'était l'heure du bilan pour l'Union valaisanne du tourisme (UVT) qui a tenu son assemblée générale annuelle à Champéry. Une assemblée marquée bien sûr par un chaleureux accueil de la part non seulement des responsables locaux du tourisme mais des autorités communales.

Les assises se sont déroulées sous la présidence de *Lucien Bruchez* qui d'emblée laissa éclater sa joie devant le succès grandissant du tourisme valaisan et cela malgré les problèmes posés à l'exercice 1989/90, à commencer par le manque de neige. Le nombre total des nuitées, si l'on joint la parahôtellerie à l'hôtellerie proprement dite, dépasse les 13,5 millions. A eux seuls les hôtels ont enregistré plus de 4 millions de nuitées soit une hausse de 3,5%. Ce qui ravit surtout M. Bruchez c'est que le Valais met le cap enfin vers une qualité accrue, vers un tourisme plus humain, plus chaleureux, après la mauvaise passe dont certains rapports se sont fait l'écho. Le président a montré également à quel point le tourisme aujourd'hui est un facteur d'épanouissement de la personnalité toute entière. C'est le meilleur remède au stress.

Il appartint au directeur de l'UVT, *Melchior Kalbermatten,* de souligner les points essentiels des campagnes qui seront menées au cours des mois et des années à venir, campagnes marquées surtout par une sensibilisation accrue de tous les Valaisans, et par une meilleure information du public et des hôtes du canton.

Loi sur le tourisme

On sait que le Valais va devoir reviser sa loi sur le tourisme. Ce sera l'une des tâches de son comité d'œuvrer au mieux dans ce domaine. On va tout faire pour prôner un tourisme de qualité, pour revaloriser les atouts naturels du canton, pour intensifier l'animation, pour accroître l'équipement dans les régions où cela est nécessaire, tout en luttant contre le gigantisme là où les infrastructures sont déjà suffisantes.

Pour revenir sur les chiffres cités brièvement plus haut, notons que le nombre de nuitées n'a cessé d'augmenter en Valais tout au long de ces dernières années. Le total dans l'hôtellerie fut de 4 131 519 nuitées soit une augmentation de 138 891 par rapport à l'année précédente. Les établissements de cure ont obtenu 203 014 nuitées soit une augmentation de 7,4%. On peut noter en passant que le Valais compte actuellement 33 578 lits d'hôtes alors que ce nombre était de 34 074 lors de l'exercice précédent.

L'été et l'hiver se valent dans les chiffres puisque le nombre de nuitées a été de 2 066 847 pour l'hiver et de 2 064 672 pour l'été. L'augmentation a été pratiquement identique pour les deux saisons.

Les assises de Champéry furent honorées, comme il se doit, de la présence de *Raymond Deferr,* chef du Département de l'économie publique qui fit part de sa satisfaction mais incita les responsables de l'UVT à la plus grande des vigilances dans certains domaines. M. Deferr fit allusion au problème posé par le personnel dont près du 60%, on le sait, est d'origine étrangère. Les autorités valaisannes entendent prendre des mesures dans ce domaine pour encourager les jeunes (bourses, salaires, horaires plus souples) à ne pas négliger le secteur économique par excellence du deuxième millénaire. *TH*

EN BREF

FSCRH: Forum romand

La Fédération suisse des cafetiers, restaurateurs et hôteliers (FSCRH) organisera cet automne le premier Forum romand destiné aux cadres féminins de la restauration. Ce forum aura lieu du 10 au 15 novembre à Crans-Montana.

C'est le succès du traditionnel forum de Saanen-Gstaad – organisé à cinq reprises déjà – qui a incité la fédération à mettre sur pied un pendant romand. Le forum permet aux cadres féminins de la branche d'échanger des idées et des expériences, d'acquérir de nouvelles connaissances ou de rafraîchir les anciennes.

Plus de 50% des cadres de la restauration et de l'hôtellerie sont des femmes, il n'est donc pas surprenant, écrit la FSCRH, que la demande de perfectionnement soit particulièrement importante dans les domaines touchant des questions spécifiquement féminines. *sp/MH*

Inter-Europe-Hotels: projet en Suisse

Le groupe hôtelier européen Inter-Europe-Hotels (IEH), dont le siège est à Horw LU, a connu l'an passé un «très bon» exercice, dit le groupe dans son dernier bulletin d'information.

Le chiffre d'affaires de réservation a progressé de 54% et a atteint six millions de francs. Le budget 1991 prévoit un montant de huit millions de francs, écrit le groupe qui rappelle qu'en 1987 ce chiffre d'affaires était d'un million de francs.

Le groupe indique par ailleurs qu'il entend intensifier cette année l'activité marketing en Suisse afin d'augmenter «de façon marquée la part de marché ainsi que le degré de notoriété». Il prévoit de publier de manière plus fréquente des messages dans la presse touristique. *sp/MH*

Les chefs des chefs à Berne

Rencontre gastronomique originale. Du 22 au 27 août, Berne accueillera pour un échange d'expériences professionnelles le Club des chefs des chefs. Créé en 1977 par Gilles Bragard et Paul Bocuse, ce club se compose de chefs de cuisine qui sont au service d'un chef d'Etat élu ou d'un roi. Cette rencontre se tiendra pour la première fois en Suisse. Le programme prévoit notamment un symposium et une soirée de gala. *sp/MH*

Minibar reste indépendant

Le groupe Minibar a résisté avec succès à la tentative de prise de contrôle de *Klaus Jakobs* a annoncé la direction de Minibar à Zoug. Ce dernier, qui contrôle 40% de la société Holding Minibar, n'a pas réussi à acquérir une majorité d'actions. Le groupe Minibar détient actuellement près de 300 000 chambres d'hôtel sous contrat. Il est spécialisé dans l'installation et l'assistance de minibars, coffres-forts et soins cosmétiques dans les chambres d'hôtel. *cps*

Parlement européen: SOS pour les Alpes

Le parlement européen (assemblée de la CE) a demandé aux gouvernements de tous les «Etats alpins» de prendre d'urgence des mesures de protection, afin de limiter l'impact du développement touristique sur l'environnement.

Dans une résolution, les députés européens ont demandé notamment l'application du principe du «pollueur payeur», l'arrêt des constructions incontrôlées, l'interdiction d'aménager de nouveaux glaciers en pistes de ski et la mise hors la loi des additifs chimiques et bactériens pour la fabrication de neige artificielle.

Selon le rapporteur du parlement européen, l'écologiste allemand *Karl Partsch,* l'industrie touristique produit chaque année dans le territoire alpin près de 80 milliards de francs de chiffre d'affaires. Près de 70% des 12 millions d'habitants de l'Arc alpin vivent du tourisme, qui attire chaque année dans les Alpes près de 100 millions de visiteurs. *ats*

Swiss Congress: bureau permanent

Swiss Congress possède désormais son bureau permanent. Ouvert à mi-mai, il est situé à l'Avenue de Belmont 23 à Montreux et est occupé par Mme *Elisabeth Frachebourd.* C'est un instrument nécessaire pour cette association qui, sous l'impulsion de son nouveau président, le directeur de l'OT de Montreux *Michel Ferla,* veut se donner une nouvelle envergure.

La prochaine assemblée générale, prévue le 28 juin à St-Moritz, permettra aux membres de concrétiser ces ambitions en se prononçant sur les nouveaux statuts. Ceux-ci, rappelons-le, étendent officiellement les activités de l'association à l'incentive. Ils prévoient aussi la collaboration avec des partenaires travaillant dans le tourisme réceptif.

Un nouveau membre sera par ailleurs proposé au comité en la personne de Mme *Edith Strup,* future directrice de l'OT de Zurich, qui représentera le groupement des villes de Bâle, de Genève, de Berne, de Zurich, de Lausanne et de St-Gall.

Les coordonnées du bureau permanent sont: Swiss Congress & Incentives, Avenue de Belmont 23, case postale 78, 1820 Montreux. Téléphone (021) 963 17 59, Fax: (021) 963 18 37. *MH*

Promotion du sport pour tous

Des guides-brochures pour le public... et pour les touristes

Où faire du sport en Romandie? Cette question est celle de 1,5 million d'habitants et de quelques centaines de milliers de touristes. C'est pour y répondre que l'Association suisse du sport (ASS) a confié à un «groupe de travail pour la promotion du sport pour tous en Suisse romande» la mission de procéder, dans chaque canton, aux inventaires nécessaires et, surtout, de réaliser des brochures destinées au grand public. Après celle de Neuchâtel en 1989 déjà, la brochure du canton de Fribourg vient de sortir de presse; elle s'avère pratique et très utile pour le développement des vacances actives.

JOSÉ SEYDOUX

C'est de 1980 que datent les premiers efforts entrepris en vue de faciliter la pratique du sport pour tous en Suisse romande. Comme le rappelle *Mario Bernasconi,* président du groupe de travail romand, l'idée de réaliser des brochures identiques pour tous les cantons remonte à 1986. Il s'agit d'un travail infiniment plus compliqué que la philosophie toute simple et logique à promouvoir: permettre à chaque adepte du sport de choisir le lieu et l'installation qui lui paraissent les plus attrayants.

Servir sportivement

La brochure «Fribourg» qui respecte de surcroît le bilinguisme cher au canton, contient, en vertu de la conception générale, des textes d'animation et de prévention, de nombreuses cartes des sports les plus à la portée des familles, les inventaires des installations et des sites accessibles gratuitement. «Pratiquer la discipline sportive de son choix ou et quand on le désire» a incité les auteurs de cette brochure à prévoir six chapitres: parcours Vita, parcours mesurés, course d'orientation, cyclotourisme, ski de fond et de randonnée, tourisme pédestre. En outre, la brochure dresse l'inventaire des sites et installations sportives permettant la pratique de ces diverses disciplines.

Au total, ce ne sont pas moins de 96 pages consacrées aux sports et à leur environnement. «La brochure se veut simple, accessible et compréhensible à tous. Destinée aussi bien à la famille qu'aux groupes, aux initiés qu'aux sédentaires, elle a pour objectif principal de vous servir sportivement», écrivent en préambule les membres fribourgeois du groupe de travail emmenés par *Joseph Chatton,* lequel relève à bon escient que 80 communes ont répondu à l'appel lancé pour obtenir les données nécessaires.

Le sport, motivation et attrait

Ces prochains mois, seront publiées les brochures des cantons de Vaud, Jura, Genève et Valais. Leur utilité est évidente si l'on sait que 2 Suisses sur 3 font du sport au moins une fois par semaine, et pas seulement dans l'une des 28 000 sociétés (79 fédérations sportives, 3,5 millions de membres) que compte notre pays. Les observateurs estiment que, par rapport à l'Europe, le niveau sportif en Suisse est assez élevé mais qu'il s'agit de maintenir en permanence un processus tendant à motiver la population à pratiquer un sport. En ce sens, ces brochures destinées au grand public devraient pleinement remplir leur rôle.

Financée par les secteurs privés et publics (ASS, Sport-Toto, BPA, milieux économiques), la brochure fribourgeoise, tirée à 10 000 exemplaires, a coûté environ une centaine de milliers de francs; elle est distribuée par les communes, les services des sports, les clubs et associations, ainsi que par les offices du tourisme.

Précisément, les milieux touristiques disposent là d'un nouvel outil d'information en mesure d'améliorer grandement l'accueil et le service à une large clientèle intéressée par les possibilités de vacances actives, de surcroît dans un pays qui en fait l'une des constantes de son offre. Et si tous les offices du tourisme doivent se hâter de se procurer ces nouvelles brochures, celles-ci trouveront une place logique dans tout sac de sport. Et dans toute valise. □

Le sport est l'art par lequel l'homme se libère de soi-même».
(Jean Giraudoux)

Quand les sportifs sont des hôtes

«Propriété ou gérés très souvent par des clubs, placés aussi sous la responsabilité d'organismes publics ou mixtes, les équipements sportifs n'en sont pas moins tous des «entreprises» touristiques, dans la mesure où leurs responsables «prennent en main» l'organisation d'une activité sportive qui peut se pratiquer aussi bien à titre de loisirs quotidiens ou hebdomadaires qu'en vacances. Le problème, néanmoins, réside dans le fait qu'à l'exception d'un ou deux cas (piscine, golf), ces types d'équipement ne sont pas structurés pour s'adresser aussi à une clientèle touristique et ne sont dès lors pas étrangers à la difficulté de pratiquer son sport favori durant les vacances. C'est en particulier flagrant là où l'accès à un terrain de sport est exclusivement réservé aux membres du club (tennis, société hippique, club athlétique, etc.), alors que le temps des vacances devrait pouvoir être mis à profit pour s'adonner à la pratique du sport-hobby et s'initier, le cas échéant (enfants et jeunes notamment), à d'autres disciplines sportives. Hélas, il faut souvent déchanter pour se rendre compte qu'en dépit des belles photos et des slogans louant les possibilités de faire du sport dans les régions touristiques, nous sommes loin de la réalité. Le tourisme n'y trouve que très rarement son compte, tant est grande la difficulté de pratiquer son sport en toute liberté et réduite la notion d'accueil des sociétés sportives. (...)

- *Il serait souhaitable, tant pour la promotion du sport que pour l'image d'une région de vacances, que tous les sports qui y sont praticables et pratiqués le soient également par les hôtes, grâce à une large politique de concertation entre les responsables des équipements, les présidents des sociétés sportives et les milieux touristiques.*
- *L'accès aux terrains de sport et aux équipements devrait être ouvert à chacun, en toute liberté et nonobstant pour l'occasion toute obligation de faire partie d'un club, ce qui implique naturellement un certain nombre de conditions à remplir de la part des responsables.*
- *De leur côté, les milieux touristiques mettront tout en œuvre pour intégrer ces possibilités sportives dans l'offre touristique globale: publicité et promotion, renseignements utiles au syndicat d'initiative, feuille d'information sur chaque sport à disposition (également dans les hôtels), indications pratiques dans la presse régionale quotidienne, etc.» JS*

(Extraits de «Accueil d'aujourd'hui et de demain», tome II, J. Seydoux, 1984)

Nouveau président

Bilan 1990 mitigé pour le Montreux Palace

C'est un bilan mitigé que les responsables de la Société Montreux Palace SA tirent de l'exercice 1990. Conséquence notamment de la guerre du Golfe, les résultats ont enregistré une sensible baisse. Réunis en assemblée générale, les actionnaires ont accepté une diminution du dividende de 50%. Le conseil s'est par ailleurs donné un nouveau président en la personne de Jean-Jacques Cevey, président de l'ONST. Il remplacera Roger Rognon qui se retire après 43 ans d'activité dans la société, dont une quinzaine d'années à la présidence.

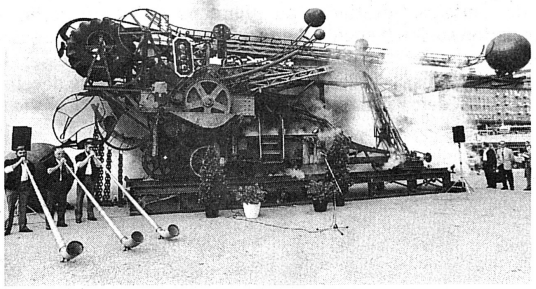
L'année 1990 était pourtant prometteuse. La conjoncture était bonne et l'ouverture des pays de l'Est devrait créer des opportunités. «Il a fallu déchanter», liton dans le rapport de gestion de la société, contrôlée, rappelons-le, par Swissôtel. Le conflit du Golfe, la récession aux Etats-Unis notamment eurent pour effet une «diminution sensible de la fréquentation» du Montreux Palace. Par ailleurs, les travaux engagés par la commune de Montreux dans le cadre de l'agrandissement du Centre de congrès n'ont pas permis d'accueillir toutes les manifestations qui auraient été nécessaires au tourisme montreusien, d'où également un certain manque à gagner pour l'hôtellerie.

La Société Montreux Palace SA a dès lors enregistré un chiffre d'affaires de 29,3 millions de francs contre 29 millions en 1989. Le bénéfice opérationnel a reculé de 3,5 millions de francs à 2,7 millions. Quant au bénéfice net, il a passé de 1,4 million à 700 000 francs, ce qui a incité le conseil d'administration à ramener le dividende de 18 à 9%. Le nombre des nuitées a atteint 54 452 contre 55 899 en 1989 et 63 407 en 1988.

La société indique aussi que la situation internationale «très critique» à fin 1990 et au début de l'année 1991 a «déclenché une série considérable d'annulations dans les secteurs «incentives», «banquets» et «congrès». Ces événements ont marqué les résultats des quatre premiers mois de l'année. Une reprise s'est fait sentir, mais la société table pour 1991 sur un chiffre d'affaires réduit par rapport au budget, soit 29 millions de francs environ contre les 33 millions qui étaient prévus.

Disons encore que l'année 1990 a été marquée par le début de la rénovation complète de l'Hôtel du Cygne. Depuis des décennies, cette partie de l'hôtel avait souffert d'un manque de travaux de réfection et était devenue inexploitable. Quarante «junior-suites» ont été aménagées et sont habitables. Trois nouveaux restaurants de styles ouvriront leur portes à la fin de l'automne. *MH*

INDEX



Luginbühl-Helvetia

Auf der Place de la Riponne in Lausanne wird während des ganzen Sommers 1991 die von Bernhard Luginbühl zur 700-Jahr-Feier geschaffene Skulptur «Helvetia» zu sehen sein. Zudem findet in Lausanne im Juni und Juli ein reichhaltiges Kulturfestival mit Titel «Spectacle des Arts» statt. *Bild Spoerri*

IMPRESSUM

hotel + touristik revue

Herausgeber
Schweizer Hotelier-Verein (SHV), Bern

Administrative Gesamtleitung
Werner Friedrich

Redaktion
Leitung a. i.
Werner Friedrich

hotel revue
John Wittwer (JW), verantwortlicher Redaktor a. i., Roland Flükiger (RF), Maria Küng (MK), Urs Manz (UM), Susanne Richard (sr), Hansjürg Schweizer (HjS), Regula Stucki (rs)

touristik revue
Dr. Alexander P. Künzle (APK), verantwortlicher Redaktor, Sam Junker (SJ), Anita Kummer-Stebler (ast)

Redaktionsbüro Zürich
Michael Hutschneker (hu)
Telefon (01) 202 99 22

hôtel revue + revue touristique
Miroslaw Halaba (MH), rédacteur responsable, Catherine Chapuis (CH), Jean-Paul Fähndrich (JPF)

Ständige Mitarbeiter
Claude Chatelain (CC), New York. Sybill Ehmann (SE), Frankfurt. German Escher (ger), Brig. Ronald Goldberger (GDB), Tel Aviv. Peti Grunder (PG), Interlaken. Klaus Höhle (KH), Genf. Marianne Luka-Grossenbacher (MLG), Bern. Kurt Metz (MC), Bern. Eliane Meyer (EM), Zürich. Marianne Ming-Hellmann (MM), Zürich. Urs Müller (MU), Bangkok. Dr. Heribert Purtscher (HP), Wien. Kurt Riedberger (KR), Zürich. Ueli Staub (US), Zürich. Felix Thomann (THO), Basel.

Die publizierten Beiträge verpflichten nur den Autor.

Verlag
Produktion
Jörg Feierabend, Produktionsleiter

Marketing
Stefan Sarbach, Marketingleiter

Adresse
(Redaktion, Stellenanzeigen und Abonnementsdienst)

hotel + touristik revue
Postfach, 3001 Bern
Telefon (031) 507 222
Telefax Verlag (031) 46 23 95
Telefax Redaktion (031) 50 72 24

Anzeigenverkauf
(Geschäftsanzeigen)

Agentur Markus Flühmann, 5628 Birri,
Telefon (057) 44 40 40
Telefax (057) 44 26 40

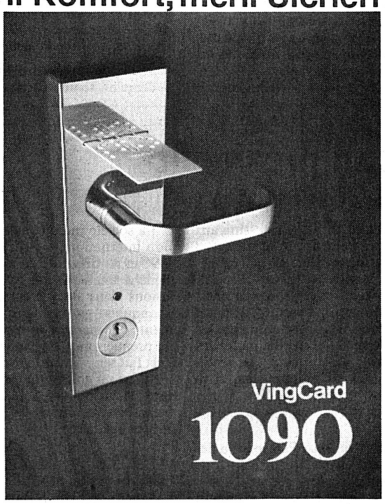
Westschweiz

Annonces Mosse S. A.
10, rue Beau-Séjour, 1003 Lausanne
Telefon (021) 312 39 39
Telefax (021) 20 76 87

Offizielles Organ
Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren (VSKVD); Verband Schweizer Badekurorte (VSB); Swiss Congress; Interessengemeinschaft ärztlich geleiteter Kurhäuser der Schweiz (IGKS); HSMA Swiss Chapter; Food and Beverage Manager Association (FBMA); Swiss International Hotels; Vereinigung Diplomierter Hoteliers-Restaurateure SHV (VDH); Schweizerische Vereinigung der Firmen-Reisedienste; American Society of Travel Agents Chapter Switzerland (ASTA); Buspartner Schweiz; Ostschweizer Reisebüro-Vereinigung (ORV).

VingCard

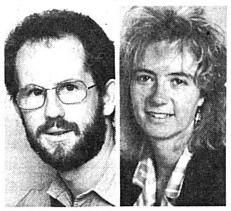
Mehr Komfort, mehr Sicherheit



Ueber 300'000 Ving-Card-Schlösser in über 2'000 Hotels im Einsatz.
Ving Card hat für jede Hotelgrösse das passende System.

RC-SYPROTEL AG Silbernstrasse 10, 8953 Dietikon
Tel. 01/ 740 02 20, Fax 01/ 740 13 23

PERSONEN · FIGURES



Seit dem 1. Januar 1991 ist der Kommerzielle Dienst und die Verkaufsförderung der Bahnen der Jungfrau-Region neu in eine Marketingabteilung zusammengelegt worden.

Marketingleiter ist **Urs Kessler,** weiterhin zuständig für den Markt im Fernen Osten. Sein Nachfolger, als Verkaufsleiter **Daniel Steffen** (links), ehemals SVZ Frankfurt, bearbeitet die Märkte USA und Europa. Als Nachfolgerin von Barbara Abegglen-Schären befasst sich künftig **Ursi Frischknecht** (rechts) mit dem Schweizer Markt.

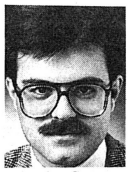
★

Paul Heeb, der Präsident des Davoser Hoteliervereins, konnte aus den Händen von **Walter Hollenstein,** Geschäftsführer der Minibar Schweiz AG, die alljährlich verliehene Siegestrophäe für den Ort mit der kompletttesten Minibarausstattung in den Hotelzimmern entgegennehmen. 69 Prozent aller Davoser Hotelzimmer in den Zwei- bis Fünfsternbetrieben verfügen über eine Unifridge-Minibar, womit prozentual von der Anzahl Zimmer Davos gesamtschweizerisch die höchste Minibar-Ausstattung in seinen Hotels aufweisen kann. An zweiter Stelle figuriert mit 67 Prozent der letztjährige Sieger Zermatt, auf Rang 3 scheint St. Moritz auf.

★

Das Ehepaar **Heidi** und **Ulrich Stuempfig** aus Sedrun übernimmt ab 1. Juli 1991 die Geschäftsführung des Hotels Disentiserhof. Sie haben bis heute das Hotel Soliva in Sedrun und vorher als Pächter das Restaurant Schwanen in Solothurn und das Hotel Chavalatsch in Mustair geführt.

★



Nach kurzem «Fremdgehen» in der Getränkebranche kehrt **Steve Nikolov** zurück in die Hotellerie; er wird im August die verantwortungsvolle Aufgabe des Corporate Director of Sales and Marketing für Mövenpick Hotels International übernehmen. Rund 60 MitarbeiterInnen werden ihn in seinen Aktivitäten unterstützen, die meisten unter ihnen regionale Verkaufsmitarbeiter Innen in den Betrieben. Auch im Vorstand der Hotel Sales & Marketing Association HSMA, deren Statuten besagen, dass der Vorsitzende aktiv in der Hotellerie tätig sein muss, wird man den Stellenwechsel des Präsidenten mit Genugtuung zur Kenntnis nehmen.

★

Philippe Hunziker heisst der seit Jahresbeginn amtierende neue Direktor der Eidgenössischen Weinhandlungskommission. Er trat damit in die Fussstapfen von **Beat Neuhaus,** der sich über 31 Jahre lang der Sache des Weins gewidmet hat und seit 1967 der Geschäftsstelle der Weinhandelskommission vorstand.

★

La Suisse présidera à nouveau aux destinées de l'Association des offices nationaux étrangers de tourisme (ADONET). En effet, le directeur pour la France de l'Office national suisse du tourisme (ONST) à Paris, **Michel Goumaz,** après deux ans de présidence, vient d'être réélu pour un an à la tête de cette organisation. L'ADONET groupe une soixantaine d'offices et de bureaux de représentation touristique présents sur le marché français dans un but de coordination et de représentation vis-à-vis des pouvoirs publics français, des prestataires touristiques et des médias. «L'ADONET envisage d'accélérer la synergie entre elle-même et les agents détaillants ainsi que les voyagistes. Nous devrions en outre commander ou participer au financement d'études de marché», a déclaré M. Goumaz.

Tourismus, das Super-Business

Ergebnisse der schweizerischen Fremdenverkehrsbilanz 1990

Wie erste provisorische Berechnungen des Bundesamtes für Statistik (BFS) zeigen, liegen die Einnahmen unseres Landes aus dem internationalen Fremdenverkehr für das Jahr 1990 rund 37,0 Millionen Franken (+3%) über dem letztjährigen Resultat. Diesem Einnahmenhöchststand von 11,9 Milliarden stehen auf der Passivseite der Fremdenverkehrsbilanz geschätzte Ausgaben der Schweizer im Ausland von 9,9 Milliarden (+4%) Franken gegenüber. Der resultierende Aktivsaldo von knapp 2,0 Milliarden Franken liegt ein halbes Prozent (−10 Mio Fr.) unter dem letztjährigen Ergebnis.

Die Einnahmen aus Hotellerie und Parahotellerie ergaben im Bilanzjahr 1990 6,2 Milliarden Franken (+7%) oder rund die Hälfte der Gesamteinnahmen. Sie umfassen die Ausgaben ausländischer Touristen für Unterkunft (43%), Verpflegung (25%) und Nebenausgaben (32%). Im übernachtenden Reiseverkehr erbrachten die Gäste in den Hotelbetrieben den Hauptanteil der Einnahmen, nämlich fünf Milliarden Franken (+240 Mio/+5%).

Die Parahotellerie, welche ihre Einnahmen aus Ferienwohnungen, Zeltplätzen, Gruppenunterkünften und Jugendherbergen sowie den Ausgaben von Verwandten- und Bekanntenbesuchern bezieht, erwirtschaftete insgesamt 1,2 Milliarden Franken (+48 Mio/4½%). Die Einnahmen von ausländischen Gästen in Ferienhäusern und -wohnungen beliefen sich auf 720 Millionen Franken (+3%). Analog dazu verhielten sich übrigens auch die ausländischen Logiernächte in diesem Sektor: Zwei Drittel aller ausländischen Übernachtungen in der Parahotellerie wurden in Ferienwohnungen und -häusern verbracht.

Personentransporte gingen zurück

Die Zahl der internationalen Ankünfte nahm in allen Beherbungsformen im Bilanzjahr 1990 um vier Prozent zu. Trotz dieser Tatsache gingen die Einnahmen aus den internationalen Personentransporten auf 2,3 Milliarden (−1%) zurück. Da etwa neun Zehntel dieser Einnahmen aus dem Luftverkehr rühren, müssen die Einbussen dem, als Folge der Golfkrise, gedrosselten Flugverkehr zugeschrieben werden.

Der teure Schweizer Franken sowie die ungünstige Preisentwicklung in unserem Lande bewirkten einen Ausgabenrückgang ausländischer Ausflügler und Transitreisender von 72 Millionen (−3½%) auf 1,9 Milliarden Franken. Dies trotz einer Zunahme der Personenfrequenz an den Schweizer Grenzübergängen um fünf Prozent.

Ausgabenzuwachs im Ausland

Der Ausgabenzuwachs im übernachtenden Reiseverkehr von Schweizern im Ausland erreichte im Bilanzjahr 1990 5½ Prozent. Verglichen mit den beiden Vorjahren 1988 und 1989, die Zunahmen von 14 beziehungsweise 12 Prozent ausweisen, hat sich die Steigerung um die Hälfte verringert. Die geschätzten Ausgaben erreichten dennoch einen Höchststand von 6,9 Milliarden Franken (+340 Mio). Massgebend für das verlangsamte Wachstum war nicht nur die gedämpfte Reiselust aufgrund der politischen Unsicherheiten in Osteuropa und in den Golfstaaten, sondern auch die seit Jahren sehr hohe Reisefreqenz der in der Schweiz wohnhaften Personen. Bedeutsam in diesem Zusammenhang ist auch der zum Teil recht massive Kostenanstieg in den von Schweizern bevorzugten Mittelmeerländern.

Frequenzmässige Spitzenreiter bei den Auslanddestinationen waren erneut Frankreich, Italien und Spanien. Massive Zunahmen verzeichneten bei den Reisezielen in Übersee die karibischen Inseln sowie der südpazifische Raum. Deutlich an Popularität verloren haben die Staaten im Mittleren Osten und auf dem afrikanischen Kontinent.

Die Aufwendungen für Personentransporte ins Ausland steigerten sich um fast zehn Prozent, und die Gesamtausgaben erreichten erstmals 1,6 Milliarden Franken. Die vehementeste Zunahme wurde aus dem Luftverkehr gemeldet, nämlich zwölf Prozent. Somit lässt der massive Ausgabenzuwachs für internationale Personentransporte bei nur geringer Steigerung im Auslandreiseverkehr darauf schliessen, dass Schweizer Touristen vermehrt entferntere Destinationen bereisten. Die Preissteigerungen in den umliegenden Ländern hatten zur Folge, dass weniger Ausflüge unternommen wurden. Die Ausgaben der Schweizer für Reisen ohne Übernachtung im Ausland reduzierten sich um sechs Prozent auf 1,4 Milliarden Franken.

Schweizer machen Inlandferien

Obwohl die Zahl der Logiernächte der Schweizer im eigenen Land um zwei Prozent zurückging, steigerten sich die entsprechenden Ausgaben für Unterkunft, Verpflegung und Nebenausgaben um fast ein Prozent auf 4 Milliarden Franken. 52 Prozent aller in der Schweiz registrierten Logiernächte stammten aus der Binnennachfrage. Die geschätzten Einnahmen aus dem Inland-Tagesverkehr nahmen um elf Prozent zu und erbrachten 3,4 Milliarden Franken. Aus dem Binnentourismus erwirtschaftete die Schweiz somit rund 7,4 Milliarden Franken.

Die Gesamteinnahmen der schweizerischen Volkswirtschaft aus dem Fremdenverkehr (Ausgaben der Ausländer und der Schweizer in unserem Land) betrugen 19,3 Milliarden Franken und stellten 1990 erneut rund sechs Prozent des Bruttosozialprodukts dar. *bfs*

Rekord-Winter 1990/91

Die vom Bundesamt für Statistik (BfS) durchgeführte Vollerhebung bei den schweizerischen Hotelbetrieben ergab für das Winterhalbjahr 1990/91 (November bis April) 14,80 Millionen Logiernächte. Das sind rund 180 000 oder ein Prozent mehr als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Damit wurde das beste Resultat seit Einführung der Fremdenverkehrsstatistik im Jahre 1934 erzielt.

Dank dem frühen und ausgiebigen Wintereinbruch sowie den anhaltenden idealen Wetterbedingungen konnte in allen Monaten der Berichtsperiode – ausser im November und April – ein Logiernächtegewinn registriert werden. Die elfprozentige Abnahme der Beherbergungszahl im Monat April dürfte hauptsächlich auf die gegenüber 1990 früheren Ostertage sowie den damit verbundenen Osterreiseverkehr zurückzuführen sein.

Dank den Schweizern

Der Zuspruch der inländischen Gäste belebte sich gegenüber der Parallelperiode des Vorjahres um 248 000 Übernachtungen oder um vier Prozent auf 6,52 Millionen Logiernächte. Die Nachfrage der ausländischen Kundschaft verlief dagegen leicht rückläufig (67 000 Logiernächte oder ein Prozent weniger als in der Wintersaison 1989/90). Vor allem beim aussereuropäischen Reiseverkehr war durchwegs ein Rückgang der Logiernächte (−433 000/−25%) festzustellen. So blieben insbesondere die US-Amerikaner (−230 000/−35%), die Japaner (−103 000/−37%) sowie die Kanadier (−21 000/−25%) deutlich unter ihrer Vorjahresfrequenz. Die Logiernächtezahl der europäischen Gäste erhöhte sich hingegen um 366 000 Übernachtungen oder um 5½ Prozent. *bfs*

Nr. 25
20. Juni 1991

hotel + touristik revue
Monbijoustrasse 130, Postfach
3001 Bern, Tel. (031) 507 222
Telefax Verlag (031) 46 23 95

STELLENMARKT

MARCHE DE L'EMPLOI

TENNIS/SQUASH
WILDERSWIL
Tennispark Jungfrau AG
CH–3812 Wilderswil/Interlaken

Für unseren lebhaften Betrieb im Berner Oberland suchen wir

Gerant(in)

oder

Pächter(in)

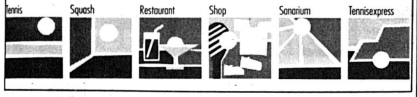
mit Kocherfahrung und Fähigkeitsausweis A. Sie sind kontaktfreudig, kreativ und arbeiten gerne in einem kleinen Team?

Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie uns an:

Tennispark Jungfrau AG
Herr R. Seiler
3812 Wilderswil
Telefon (036) 22 70 39/22

Fun and action – tennis and squash in Wilderswil
Tel. 036 / 22 70 22

37259/318973



Für unser **Personalrestaurant** suchen wir einen neuen Leiter. Wir denken an einen

Koch/Geranten

der diese Aufgabe in einer Teilzeitanstellung (70% oder mehr) übernimmt. Es erwartet Sie ein kleines, eingespieltes Team. Die Speisen werden gegenwärtig zum grösseren Teil fertig gekocht aus der Küche eines Erstklasshotels angeliefert.
Fünftagewoche, Abende in der Regel frei. Die Position ist ausbaufähig, da neben den Mitarbeiterinnen und Mitabeitern auch Gäste verpflegt werden.
Wenn Sie die Aufgabe reizt und Sie über entsprechende Erfahrungen verfügen, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit unserem Herrn K. Gruber, Telefon (071) 21 86 48, Schweizerische Bankgesellschaft, am Bahnhofplatz, 9001 St. Gallen.

P 37513/319031

SBG Schweizerische Bankgesellschaft

Wir machen mit.

Landgasthof Restaurant Hotel Dancing Bar Werdenberg
085/7 46 46

Für unseren lebhaften, vielseitigen ★★★-Betrieb an bevorzugter Lage im St. Galler Rheintal suchen wir per 1. Oktober oder nach Übereinkunft

GESCHÄFTSFÜHRER(IN)
(evtl. Geschäftsführerpaar)

Die Lokalitäten umfassen:

Restaurant/Pizzeria	80 Plätze
Sonnige Terrasse	120 Plätze
Pub	50 Plätze
Discothek mit Galerie	200 Plätze
Unterteilbarer Saal	180 Plätze
sowie 60 Hotelbetten	

Von unserem zukünftigen Geschäftsführer erwarten wir
- eine vielseitige Ausbildung im Gastgewerbe
- eine abgeschlossene Hotelfachschule
- viel Eigeninitiative, Belastbarkeit, Durchsetzungsvermögen und überdurchschnittlichen Einsatz
- Sprachgewandtheit

Dafür erwartet Sie
- eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit weitgehender Selbständigkeit
- eine grosszügige Entlöhnung mit Erfolgsbeteiligung
- eine gute, internationale Kundschaft

Wenn Sie Interesse haben, diesen Betrieb weiter auf Erfolgskurs zu steuern, senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an

Willi Meier
Sarganserstrasse 58
8887 **Mels**

(Absolute Diskretion zugesichert)

O 36958/78328

MONGOLIAN HAN BARBECUE

Eine Idee auf Erfolgskurs!

Nach erfolgreichem Start in Thun, unser neuer Standort Biel, Herbst 1991.

Sind Sie un ser(e)

Manager(in)?

- Sie sind eine Verkäuferpersönlichkeit
- Sie sind fähig, ein Team zu leiten
- Sie besitzen den Fähigkeitsausweis A

Wir bieten:
- weitgehend selbständiges Management
- die Mitarbeit in einer neuen System-Gastronomie
- attraktive Erfolgsbeteiligung
- Sonntags geschlossen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

MB Mongolian Barbecue AG, Ey 5, Postfach 57
3063 Ittigen

A 37128/318639

TITLIS

Verbinden Sie gerne Sport und Freizeit mit Ihrem Beruf? Sind Sie jung und dynamisch – lieben die Bergwelt, arbeiten gerne tagsüber, um am Abend den Feierabend zu geniessen? Dann sind Sie unser Mann. Wir suchen für unsere beiden Berg-Restaurationsbetriebe Panorama-Titlis und Stand eine(n) jüngeren Berufsmann/Berufsfrau als

Direktions-Assistent(in)

Eintritt gewünscht auf Anfang Oktober oder nach Übereinkunft.

Was ist Ihre Aufgabe?
- Während der Wintermonate (Dezember bis Mai) führen Sie unser Gletscherrestaurant STAND, 2450 m ü. M.
- während der Sommermonate arbeiten Sie im Panorama-Restaurant Titlis, 3020 m ü. M. als Ablösung meiner Assistentin (Freitage, Ferien usw.)
- ebenfalls sind Sie tätig im Bereich Verwaltung der Restaurationen (Buchhaltung – Controlling – usw.)

Was erwarten wir von Ihnen?
- Selbständigkeit – Flexibilität – Kreativität – Eigeninitiative
- ergebnisorientierte Betriebsführung
- Freude am Beruf – problemloses Meistern von Stresssituationen

Was dürfen Sie von uns erwarten?
- ein dem Anforderungsprofil entsprechendes Gehalt
- 5 Wochen bezahlte Ferien
- 13. Monatslohn
- Gratisskipass für das Titlisgebiet
- nur Tagesdienst (abends geschlossen)
- eine 2½-Zimmer-Wohnung (möbliert) in Engelberg, Nähe Talstation, kann zur Verfügung gestellt werden

Da Sie bei uns eine Kaderposition innehaben werden, richten wir unsere Ausschreibung ausschliesslich an Bewerber, welche an einem längerfristigen Engagement interessiert sind. Wenn Sie unsere Zeilen ansprechen und Sie die Berge als Ihr neues Zuhause akzeptieren können, dann senden Sie uns Ihre Kurzofferte mit Referenzangabe und Foto an folgende Adresse:
Herrn Joe Hug – Panorama-Titlis – Postfach 754 – 6390 Engelberg

O 37163/10456

Telefon 041 94 31 10
Telefax 041 32 85 05

Titlis-Restaurationen
Fam. J. Hug-Branger
6390 Engelberg

Anzeigenschluss: Freitag 17.00 Uhr

HOTEL job SHV
PERSONALBERATUNG

Auszug aus den offenen Stellen der Kadervermittlung

Sollten Sie auf der Suche nach einer neuen Herausforderung sein, sind wir Ihnen dabei gerne behilflich. Verlangen Sie unseren Bewerbungsbogen oder senden Sie Ihr komplettes Dossier mit Ihren Wünschen an unsere Adresse.
Haben Sie noch Fragen? Wir stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Per Juli 1991 suchen wir in einen hotelähnlichen Betrieb am Thunersee eine(n)

Buchhalter(in)

in Jahresstelle.
Sie sollten Erfahrung in ähnlicher Position mitbringen und auch in EDV geschult sein.

Eine

Aide-du-patron-Position

können wir Ihnen in einem Kongresszentrum in der Ostschweiz anbieten.
Sind Sie auf der Suche nach einer Jahresstelle? Haben Sie gute Erfahrungen als Chef de service? Führen Sie gerne Mitarbeiter? Verlieren Sie die Nerven auch nicht gerade, wenn es etwas hektischer wird? Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung.

Für denselben Betrieb (Restaurantkapazität zirka 100 Plätze, Bankette 350 Plätze plus Terrasse) suchen wir ebenfalls per August 1991 einen

Küchenchef

welcher folgende Aufgaben ausführt: Leitung der gesamten Küche, Einkauf, Menugestaltung, Kalkulationen sowie Führung und Einteilung der Brigade.

Für einen ★★★★-Hotelbetrieb in der Zentralschweiz suchen wir folgende Kandidatin:

Direktionssekretärin

- Abmachung von Banketten und Konferenzen
- Administration F&B
- Betreuung der Kunden

Wir erwarten eine KV-Lehre oder Handelsschule, Erfahrung im Gastgewerbe und einen guten Umgang mit Gästen.

Im gleichen Betrieb ist die Stelle einer

Direktionssekretärin

zu besetzen.
Die Anforderungen sind in etwa die gleichen.
Aufgaben:

- Personalwesen
- Lohnbuchhaltung
- Zahlungswesen
- allgemeine Administration

Einzelvermittlung

Hotel am Zürichsee hat folgende Stellen offen:

Hofa ab sofort
Koch
Serviertochter/Kellner ab September 1991 und Barmaid ab November 1991.

Schweizer oder Bewerber mit B-/C-Bewilligung.

An alle **Hofas:**
★★★★-Hotel im Kanton Graubünden sucht per sofort eine

Mitarbeiterin

welche Freude an der Hauswirtschaft hat und zwischendurch auch im administrativen Bereich eingesetzt wird (keine Kenntnisse notwendig).

Hotel in Zürich sucht folgende Mitarbeiter:

Chef de service
Sefa/Kellner
Bardame

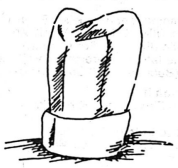
Eintritt: sofort. Nur Schweizer oder Bewerber mit B-/C-Bewilligung.

37294/84735

HOTEL JOB SHV Monbijoustrasse 130, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 507 333

Schweizer Hotelier-Verein

Sternstunden für einen



Chef de Partie.

Ihre Weiterbildung ist uns ein echtes Anliegen, wollen wir doch unseren anspruchsvollen Gästen hochkarätige, kreative Gerichte anbieten. Es erwartet Sie ein vielfältiger Betrieb mit einer marktgerechten Küche und einer Bankettküche mit modernstem Regenerierungssystem.
Wir verfügen über drei Restaurants und zahlreiche kleinere und grössere Banketträume.
Wenn Sie sich angesprochen fühlen und Teamgeist auch bei Ihnen gross geschrieben wird, dann könnten Sternstunden für Sie in Erfüllung gehen. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.

STERNEN MURI ****
37235/52310
H. R. Weiss · Thunstrasse 80 · 3074 Muri · 031 52 71 71

Für die Führung unseres Kochschul-Restaurants mit neuartigen Kochschul-Veranstaltungen in Form von geselligen **«Koch-Lern-Parties»** suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

redegewandten Chef-Koch

für die Koch-Schule Rapperswil

sowie mobilen

Kochschul-Referent

für Koch-Lern-Parties vorwiegend in Deutschland

Anforderungsprofil:

- zirka 26 bis 40 Jahre jung
- Freude am Show-Kochen vor Gästen
- kontaktfreudig,
- selbstsicheres Auftreten
- Interesse an neuzeitlichen Kochmethoden und Weitervermittlung von Kochwissen

Wir bieten geregelte Arbeitszeit (Sa + So geschlossen), attraktive Verdienstmöglichkeiten, Mitarbeit in jungem, dynamischem Team.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto.

Silit Schweiz AG
Tägernaustr. 16
8645 Jona SG
Telefon (055) 28 47 01

z. H. von Herrn Hofstetter
Geschäftsführer

34897/248584

HOTEL KRONE SARNEN

Ist kochen, planen und organisieren Ihre Stärke?

Unser langjähriger Küchenchef verlässt uns Ende September, und wir suchen für ihn einen qualifizierten und engagierten Nachfolger.

Möchten Sie

... eine 14köpfige Küchenbrigade führen?
... Ihr Fachwissen in einem regen A-la-carte- und Bankettbetrieb unter Beweis stellen?
... die Chance haben, sich weiterzubilden?
... in einem Betrieb arbeiten, in dem Teamwork und Kollegialität grossgeschrieben werden?
... ab und zu Ihre Belastbarkeit prüfen?
... eine seriöse Einführung durch den jetzigen Küchenchef?
... das volle 13. Monatsgehalt vom ersten Tag an?
... dass wir Ihnen eine 4-Zimmer-Wohnung zur Verfügung stellen?

Wenn ja, sind Sie unser neuer

Küchenchef

Rufen Sie uns an, gerne gibt Ihnen unser Herr Dir. B. Bachmann nähere Auskünfte, oder senden Sie Ihre Unterlagen an die Personalabteilung.

Vier-Stern-Hotel mit 100 Betten · Rôtisserie · Restaurant «zum Batzenhof» · Säle für 10 bis 500 Personen · Räumlichkeiten für Familienanlässe · Cheminéeraum · Hotelbar «Le Bijou» · Doppel-Kegelbahn · Wintergarten · Boulevard-Café · Party-Service · 70 eigene Parkplätze

Brünigstrasse 130
6060 Sarnen
Telefon 041 - 66 66 33
Telex 866 455 krsa ch
Telefax 041 - 66 82 34

P 36998/64084

Express-Stellenvermittlung Telefon (031) 50 72 79

Stellengesuche

Fax (031) 507 334

Die Express-Stellenvermittlung ist eine Dienstleistung des Schweizer Hotelier-Vereins. Interessierte Hoteliers und Restaurateure erhalten gegen eine Abonnementsgebühr beliebig viele Bewerbungstalons von Stellensuchenden, die bei unserer Aktion «Gratis-Kleininserat für Stellensuchende im Gastgewerbe» mitmachen. Profitieren Sie als Abonnent von diesem unkomplizierten und kostengünstigen Vermittlungs-Service!

1	2	3	4	5	6	7	8
Küche/Cuisine							
1314	Hilfskoch/Pizzaiolo	23	P	A	Okt. 91	D/F/I	
1315	Chef de partie	23	D	A	Nov. 91	D	★★★- bis ★★★★★-Hotel, Davos und Umgebung
1316	Hilfskoch	26	P	A	Okt. 91	F/I/D	Hotel/Restaurant
1317	Küchenchef	46	D	B	Aug. 91	D	SG
1318	Geschäftsführer/ Küchenchef	41	CH		Nov. 91	D/F/E	
1319	Koch	20	CH		Nov. 91	D/F	★★★★- bis ★★★★★-Hotel, GR
1320	Küchenchef/Koch	53	CH		Juli 91	D/F	bis 10. 8. 91
1321	Küchenchef	45	D	A	Sept. 91	D/F/I	Hotel/Restaurant, Ost-CH
1322	Chef saucier	27	F	B	sofort	F/D/E	ZH/LU/Lausanne
1323	Koch	24	D	A	Juli 91	D	zus. mit 1324
1324	Köchin	21	D	A	Juli 91	D/E	zus. mit 1323
1325	Küchenprakt./w	21	CH		Sept. 91	D/F/E	Hotel/Rest., West-CH
1326	Pâtissier	31	D	A	Juli 91	D/E/F	★★★- bis ★★★★★-Hotel, BL/BS
1327	Pâtissière	29	CH		Nov. 91	D/E/I	Hotel/Kondit.
1328	Koch	19	CH	A	Sept. 91	D/I	Hotel, West-CH
Service/Service							
2096	Kellner	29	A	A	sofort	D/E	AG
2097	Réceptionistin/Sefa	25	D	A	Juni 91	D/E	BS/BL
2098	Sefa	21	A	A	Juli 91	D/E	bis 1. 9., zus. mit 2099
2099	Sefa	24	A	A	Juli 91	D/E	bis 1. 9., zus. mit 2098
2100	Sefa	26	A	A	Juli 91	D/E/I	Rest./Bar/Hotel, 1. 7. bis 31. 8. 91
2101	Demi-chef de bar	29	D	A	Nov. 91	D/E/F	★★★★- bis ★★★★★-Hotel, Wintersportort
2102	Chef de service	23	CH		Sept. 91	D/F/E	★★★- bis ★★★★-Hotel, evtl. Gerant
2103	Sefa	23	A	A	Aug. 91	D/E/I	Rest., für 2–3 Monate
2104	Sefa	24	F	A	Aug. 91	F	Region Zürich
2105	Sefa (Bar)	24	A	A	sofort	D/E/I	Tessin
2106	Kellner	44	CH		n. Ver.	D/F/I	Jahresbetrieb
2107	Kellner	30	BD		Aug. 91	D/E	Jahresbetrieb, Asylant

Administration/Administration							
3264	Hotelsekretärin	20	CH		Sept. 91	D/F/E	Hotel, West-CH
3265	F&B-Ass./m	26	NL	C	Okt. 91	D/E/F	GR
3266	Anfangsrécept./w	20	I	C	n. Ver.	D/F/I	ZH
3267	Geschäftsführer	29	CH		sofort	D/E	
3268	Réceptionistin	46	CH		n. Ver.	D/F/E	Zürich und Umgebung
3269	Anfangsrécept./w	22	CH		Okt. 91	D/E/F	Bern, Mittelland
3270	Anfangsrécept./w	25	E	A	sofort	F/E/D	
3271	Anfangsrécept./w	18	CH		Aug. 91	D/F/E	★★★★- bis ★★★★★-Hotel, Seegebiet, VD/BE/NE
3272	Direktionsass./m	23	CH		Aug. 91	F/D/E	West-CH
3273	Anfangsrécept./w	23	CH		Aug. 91	D/F/E	Hotel, Ost-CH/GR
3274	Geschäftsführerin	42	CH		Okt. 91	D/F/I	Hotel/Rest., Zürich und Umgebung
3275	Anfangsrécept./w	19	CH		Sept. 91	D/E/F	★★★- bis ★★★★★-Hotel, Genf/Lausanne
3276	Anfangsrécept./w	25	CH		Juli 91	D/F/E	★★★- bis ★★★★★-Hotel, West-CH/Tessin
3277	Direktionsass./m	31	S	C	sofort	F/E	★★★★- bis ★★★★★-Hotel, Lac Léman/Valais
3278	Anfangsrécept./w	19	CH		sofort	D/F/E	West-CH
3279	Ass. B&F-Manager/m	25	CH		Okt. 91	D/E	Zürich und Umgebung
3280	Anfangsrécept./w	20	CH		Sept. 91	D/F/E	Biel und Umgebung/Bern
3281	Geschäftsführer	34	CH		sofort	D/F/E	★★★★-Hotel, ZH/BE
3282	Sekretärin	20	D	A	Okt. 91	D/F/E	★★★- bis ★★★★★-Hotel, West-CH
3283	Réceptionistin	24	CH		Aug. 91	D/I/F	Kurhotel/Hotel, Tessin
3284	Réceptionistin	29	D	A	Jan. 92	D/E	Restaurant
3285	Geschäftsführer	30	CH		Sept. 91	D/F/E	Rest./Hotel, Reg. Zürich
3286	Anfangsrécept./w	21	CH		n. Ver.	D/F/E	Hotel, GR/Ost-CH

Hauswirtschaft/Ménage							
4945	Hofa-Tournante	23	CH		Juli 91	D/F	Hotel, Interlaken
4946	Hausbursche	25	P	A	sofort	F/I	
4947	Hilfsgouvernante	19	CH		Sept. 91	D/F/E	Lausanne und Umgebung
4948	Zimmermädchen	24	CH		sofort	D	Region Aarau/Zurzach
4949	Tournante	28	CH		Juli 91	D/F/E	Mittelgrosses Hotel, Thunersee
4950	2. Gouvernante/ Alleingouvernante	23	CH		Okt. 91	D/E/F	★★★★-Hotel, Zürich und Umgebung
4951	Buffet/Zimmer	30	YU	A	Dez. 91	D	Hotel/Rest., zus. mit 4952
4952	Hausbursche	33	YU	A	Dez. 91	D/I	Hotel/Rest., zus. mit 4951
4953	Kindergärtnerin	20	A	A	Aug. 91	D/E	
4954	Betriebsass./w Gouvernante	28	CH		Juli 91	D/F	SG/ZH

37292/84735

1 Referenznummer
2 Beruf (gewünschte Positionen)
3 Alter
4 Nationalität
5 Arbeitsbewilligung
6 Eintrittsdatum
7 Sprachkenntnisse
8 Art des Betriebes/Arbeitsort (Wunsch)

Werden Sie Abonnent der Express-Stellenvermittlung

Gegen eine Abonnementsgebühr von Fr. 285.– pro Halbjahr oder Fr. 500.– pro Jahr können Sie eine unbeschränkte Anzahl von Bewerbungstalons anfordern, Erfolgshonorare oder andere Spesen entfallen. Die eingehenden Talons werden exklusiv an Abonnenten weitergeleitet. Einzelanfragen können nicht berücksichtigt werden.

1 Numéro des candidats
2 Profession (position souhaitée)
3 Age
4 Nationalité
5 Permis de travail pour les étrangers
6 Date d'entrée
7 Connaissances linguistiques
8 Type d'établissement/région préférée (souhait)

Abonnez-vous au Service de placement accéléré

Pour le prix d'abonnement de frs. 285.– par semestre ou frs. 500.– par anée, vous avez la possibilité de choisir parmi un nombre illimité de talons de demandes d'emploi, sans autres frais tels qu'honoraires ou indemnités. Les annonces que nous recevons ne sont transmises qu'aux abonnés; il ne peut être tenu compte de demandes isolées.

Gratis-Kleininserat für Stellensuchende im Gastgewerbe

Wenn Sie den Bewerbungstalon ausfüllen, erscheint Ihr Inserat gratis in der hotel+touristik revue unter der Rubrik «Stellengesuche». Gleichzeitig leiten wir Ihren Talon an interessierte Hoteliers und Restaurateure weiter. So erhalten Sie mehrere Stellenangebote von verschiedenen Betrieben. Bitte informieren Sie uns raschmöglichst, wenn Sie die gewünschte Stelle gefunden haben. Herzlichen Dank und viel Glück!

Bewerbungstalon

(Bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich suche Stelle als: Eintrittsdatum:

Name: Vorname: Geboren:

Strasse: PLZ/Ort: Nationalität:

Telefon privat: Telefon Geschäft: Art der Bewilligung:

Foto

Art des Betriebes:

Aushilfsstelle vom: bis:

Bemerkungen:

Meine mündlichen Sprachkenntnisse beurteile ich als:	gut	mittel	wenig		gut	mittel	wenig
deutsch	☐	☐	☐	italienisch	☐	☐	☐
französisch	☐	☐	☐	englisch	☐	☐	☐

Meine letzten 3 Arbeitgeber waren:

Betrieb	Ort	Funktion	Dauer (von bis)
1.			
2.			
3.			

Ich wünsche ein Gratis-Stelleninserat in der hotel revue ☐ ja ☐ nein Datum: Unterschrift:

Senden Sie den in Blockschrift ausgefüllten Bewerbungstalon an: Schweizer Hotelier-Verein, Express-Stellenvermittlung, Postfach, 3001 Bern

Schweizer Hotelier-Verein, Express-Stellenvermittlung, Postfach, 3001 Bern, Telefax (031) 507 334

Amden Schweiz WEESEN mit Betlis am Walensee

Infolge Demission der bisherigen Amtsinhaberin ist die Stelle der

Geschäftsführung des Verkehrsbüros Amden

neu zu besetzen.
Eintritt: nach Vereinbarung.

Anforderungen:
- selbständige Leitung des Verkehrsbüros
- Personalführung/Sekretärin und Aussendienstbeschäftigte
- Werbe- und Verwaltungstätigkeit
- Sekretariats- und Protokollführung
- KV-Ausbildung und Praxis
- Beherrschung der deutschen Sprache
- sehr gute Französisch- und Englischkenntnisse
- Praxis im Umgang mit PC (TVS – Adressdateien – FiBu)

Wenn Sie Freude haben am persönlichen und telefonischen Kontakt mit unseren Gästen, den Hoteliers, dem Gewerbe von Amden sowie effizient und speditiv arbeiten – dann setzen Sie sich bitte schriftlich in Verbindung (Referenzangaben) mit dem

Verkehrsbüro Amden
37321/166650

Hotel-Restaurant Kappelerhof 5400 Baden

Unser langjähriger Küchenchef möchte sich nach 20 Jahren verändern. Daher suchen wir auf August oder nach Vereinbarung ideenreichen, dynamischen

Küchenchef

in unsere mittlere Küchenbrigade. Gepflegtes Speiserestaurant mit A-la-carte-, Bankett- und Restaurationsservice. Angenehmes Arbeitsklima, gute Entlöhnung mit den üblichen Sozialleistungen.

Anfragen und telefonische Auskünfte bei:
B. und E. Wiederkehr-Müller
Telefon (056) 22 38 34

36310/2496

«... seit ich sie abonniert habe, gehöre ich zu über 50000 informierten Lesern. Ein starkes Paar, die hotel + touristik revue»

Auf unserem Hotelschiff

das auf dem Rhein zwischen Basel und Amsterdam verkehrt, arbeitet ein junges, aufgestelltes Team in einer familiären Atmosphäre. Möchten Sie auch dazugehören und als kontaktfreudige

Reiseleiterin

für die Betreuung und Unterhaltung der Passagiere verantwortlich sein? Sprechen Sie gut Deutsch und Französisch? Sind Sie unabhängig und arbeiten gerne selbständig?

Wir bieten eine tolle Saisonstelle (Juni bis Oktober), moderne Anstellungsbedingungen und jeden Tag eine neue Umgebung!

Für weitere Informationen rufen Sie bitte Frau B. Baumgartner an, oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto.

Triton Reisen AG
Margarethenstrasse 60, 4008 Basel
Telefon (061) 271 94 30

P 37304/44300

Hotel zum Storchen

Für unser traditionelles Erstklasshotel im Herzen der Stadt Zürich suchen wir nach Übereinkunft einen

Chef de rang

dem es Freude macht, unsere anspruchsvolle Kundschaft in unserer bestbekannten Rôtisserie zu verwöhnen.

Gerne erwartet unser Personalchef, Herr P. N. Hösly, Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung.

Ausländer können nur mit B- oder C-Bewilligung berücksichtigt werden.

37238/41483

Hotel zum Storchen
Weinplatz 2, 8001 Zürich
Tel. 01/211 55 10

zurichhôtels

Wir suchen per 1. August oder nach Übereinkunft

KÜCHENCHEF

für unser Spezialitäten-Restaurant im Zentrum der Stadt Bern. Damit Sie (und wir) keine Enttäuschungen erleben, sagen wir Ihnen am besten, was bei uns "In" ist und was "Out".

IN

- Alter 25-35 Jahre
- Erfahrung als Küchenchef
- Aktive Mithilfe am Herd
- Unsere 7 Köche kollegial führen
- Selbständig und geschickt einkaufen
- Döner Kebab, Thai Fried Rice, Kalbssteak mit Pilzen
- Kreative und saisongerechte Spezialitäten
- Humor, Lachen

OUT

- Commis/Sous-chef/Chef in 2 Jahren
- Den ganzen Tag im Büro sitzen
- In der Küche herumbrüllen
- Piccata milanaise, Schnitzel, Pommes frites
- Die Speisekarte so lassen, wie sie immer schon war
- Reklamationen sind grundsätzlich unberechtigt
- Muffer Grind

Sind Sie "In"?
Telefonieren oder schreiben Sie uns!

Restaurant Aarbergerhof
Erich Loeffel
Aarbergergasse 40, 3011 Bern
Tel. 031 22'08'70

37125/4014

KULM HOTEL ST. MORITZ

Wir suchen für unser Haus, mit Eintritt nach Vereinbarung, einen

Front Office Manager

Für diese anspruchsvolle Kaderstelle wünschen wir uns einen qualifizierten Bewerber mit entsprechender Erfahrung an der Réception ähnlicher Betriebe. Gute Fach- und Sprachkenntnisse, Organisationstalent, beste Umgangsformen und Führungseingenschaften sind Voraussetzung für diese Position.

Wir bieten eine interessante und vielseitige Jahresstelle mit Aufstiegsmöglichkeiten zum Vizedirektor.

Bewerber, die an einem längerfristigen Engagement interessiert sind, senden ihr vollständigen Unterlagen an:

Kulm Hotel
z. H. Heinz Hunkeler, Direktor
7500 St. Moritz
Telefon (082) 2 11 51

34379/33812

Member of The Leading Hotels of Switzerland

BeSco B. Scheuble + Co.

Hotel + Restaurants im Zentrum Zürichs
Zentralbüro, Schmidgasse 8
CH-8001 Zürich, Telefon (01) 261 49 10

Für unsere in der Zürich-City gelegenen Restaurants **Trattoria Toscana** und **Tre Cucine** suchen wir den **qualifizierten** und **initiativen**

Küchenchef

Die beiden neuzeitlichen Betriebe verfügen über zirka je 70 Plätze und erzielen Küchenumsätze, die weit über der Millionengrenze liegen.

Geboten wird eine selbständige und ausbaufähige Aufgabe in einem dynamischen Unternehmen. Sie werden gewissenhaft in diese attraktive Position eingeführt. Selbstverständlich ist für uns eine den Anforderungen entsprechende Entlöhnung sowie 13. Monatssalär, 5. Ferienwoche und Unterstützung zur Weiterbildung. Der Stellenantritt erfolgt nach Übereinkunft.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, dann schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen uns für ein erstes Gespräch an. Wir sichern Ihnen absolute Diskretion zu.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Bitte Herrn Perucchi oder Herrn Scheuble verlangen.

37241/51446

★★★★
Hotel Waldegg

Restaurant Français
vormals Ring-Hotel Engelberg

In Engelberg, dem bedeutendsten Sommer- und Wintersportort der Zentralschweiz, bieten wir in unserem bestbekannten Haus ab sofort folgende interessante Stelle an:

DIREKTIONSASSISTENT

(m)

Wir stellen uns vor, dass Sie eine fundierte Ausbildung im F&B-Bereich mitbringen, und möchten Ihnen folgende Aufgaben übertragen:

- Stellvertretung der Direktion
- Überwachung von Küche und Service
- Leitung des Seminar- und Bankettbereichs
- Erledigung von administrativen Arbeiten

Haben Sie Freude am Umgang mit Gästen? Sind Sie ein interessierter und kooperativer Mitarbeiter, der mithilft, in einem guten Betriebsklima die unternehmerischen Ziele zu erreichen, dann zögern Sie nicht, uns Ihre Unterlagen zu senden.

Peter Traber, Geeringstrasse 95, 8049 Zürich
Telefon (01) 341 00 05

37104/10391

PALACE ★★★★★ LUZERN

Die bisherige Mitarbeiterin übernimmt im Herbst zusammen mit ihrem Mann einen eigenen Betrieb, und somit ist die Stelle des

Chef de réception

auf Anfang September oder nach Übereinkunft im Jahresengagement neu zu besetzen.

Für diese Kaderposition stellen wir uns eine Persönlichkeit (Hotelfachfrau oder Hotelfachmann) mit gepflegter Erscheinung vor, die sprachgewandt und versiert im Umgang mit den Gästen ist, Erfahrung und Reife für die anspruchsvolle Aufgabe mitbringt und viel Sinn für ein gutes Teamwork mit der Direktion, mit Kaderkollegen und mit Mitarbeitern hat. Eine Affinität zur EDV ist unerlässlich. Es muss sich nicht unbedingt um eine Lebensstelle handeln, aber eine längerfristige Zusammenarbeit wird im gegenseitigen Interesse angestrebt.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und eine Herausforderung suchen, dann schicken Sie uns Ihre Unterlagen.

Wir werden Ihnen gerne unseren Betrieb vorstellen und Sie über das Arbeitsgebiet im Detail informieren.

Jürg R. Reinshagen, Generaldirektor, Palace Hotel, 6002 Luzern, Telefon (041) 50 22 22

37242/23159

one of The Leading Hotels of the World®

VILLA SASSA

LUGANO

Für unser Zentrum mit Hotel, Residenz, Fitness-Club, Klinik und Gourmet-Restaurant, suchen wir in Jahresstelle eine qualifizierte Person als Verantwortliche(r) für

Personalschulung und Personaladministration

Eintritt nach Vereinbarung.

Wenn Sie Interesse haben, in einem jungen und dynamischen Team zu arbeiten; über mehrjährige Erfahrung in Personalführung und -schulung besitzen; im Hotel- oder Tourismusgewerbe tätig waren; zudem die italienische sowie deutsche Sprache gut beherrschen und wenn möglich auch über Kenntnisse in Spanisch oder Portugiesisch verfügen, dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Peter F. Sprenger, Generaldirektor
Centro Villa Sassa, Via Tesserete 10, 6900 Lugano
Telefon (091) 28 41 11

37032/237213

Wir suchen für unseren Jahresbetrieb am Vierwaldstättersee nach Vereinbarung in Jahresstelle

Küchenchef

Unser Erstklasshaus, 4 Sterne, mit 2 Restaurants, Banketten und verwöhnten Hotel- und Seminargästen, verlangt unserem zukünftigen «Chef» ganz schön etwas ab.

Aber mit Organisationstalent, Blick fürs Ganze, Motivationsfähigkeit und kreativem Fachkönnen schafft er es leicht.

Die bestehende Kücheninfrastruktur und die willige Küchenbrigade machen es einfach, **kulinarische Höchstleistungen** mit der nötigen **Rendite** zu vollbringen.

Interessenten melden sich schriftlich mit kompletten Unterlagen unter Chiffre 37115 bei hotel revue, 3001 Bern. Diskretion zugesichert.

37115/11932

RESTAURANTS
GLATT-DÖRFLI

glatt und guet

Wir haben eine interessante und verantwortungsvolle Kaderposition neu zu besetzen.

Per Mitte August 1991 suchen wir:

Chef des restaurants/ Sous-Direktor

für die Leitung der acht Restaurantabteile mit total 550 Sitzplätzen und einem vielgestaltigen Angebot.

Falls Sie einen mehrjährigen erfolgreichen Praxisnachweis, vorzugsweise als Chef de service, haben, wenn Sie Durchsetzungsvermögen und ein hohes Qualitätsbewusstsein in allen Belangen mitbringen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Führungsposition mit interessanten Anstellungsbedingungen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:
Herrn Josef Doggwiler, Direktor
RESTAURANTS GLATTDÖRFLI
8301 Glattzentrum
Telefon (01) 830 55 51

O 36612/13609

MÖVENPICK

Für Menschen und Ideen.

Ist kochen Ihre Leidenschaft?

Dann sind Sie bei uns richtig als

Sous-Chef

(Schweizer / Ausländer B- oder C-Bewilligung)

in unserer aufgestellten, 15köpfigen Küchenbrigade.

Wenn Sie gerne Verantwortung übernehmen, Führungsqualitäten besitzen und in einer modernen Küche mit Schwerpunkt auf Fisch-Spezialitäten Ihren Teil zum Wohle unserer Gäste beitragen möchten, dann rufen Sie uns an, damit wir Sie näher informieren können. Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung.

Mövenpick Restaurant Salmen
Andreas Wyss, Geschäftsführer
Willi Tröhler, Küchenchef
Marktgasse 45, 8400 Winterthur

Tel. 052/23 02 27

MÖVENPICK Winterthur

Die Herausforderung

für einen jungen ambitiösen

Küchenchef

der nicht vor Verantwortung zurückschreckt und gerne seine Fähigkeiten als ausgezeichneter Koch und Leiter einer 6–8köpfigen Brigade unter Beweis stellt. Zudem freuen Sie sich darauf, Menschen zu führen, zu fördern und anzulernen.
Verwöhnen Sie unsere anspruchsvolle Kundschaft mit kulinarischen Köstlichkeiten im exklusiven Restaurant «En Vogue», in der «Backstube» und im Club «Talk Talk».

Wir bieten Ihnen interessante Arbeitszeiten (Sonn- und Feiertage frei), sowie attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten und Vergünstigungen.

Verfügen Sie über Organisationsflair und Teamfähigkeit? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Mövenpick im Textil- und Modecenter
Peter Keller
Talackerstrasse 17
8065 Zürich

Tel.: 829 26 00

MÖVENPICK RESTAURANTS IM TMC
zwischen Hallenstadion und Flughafen
Talackerstrasse 17, 8152 Glattbrugg
Telefon 01/829 26 16

Und so fängt Ihre Karriere bei Mövenpick an:

Mit dem nebenstehenden Coupon wissen Sie bald mehr über uns, mehr über Ihre Einstiegsmöglichkeiten, mehr über unser Aus- und Weiterbildungsangebot.

Planen Sie Ihre Laufbahn mit uns!

Ich interessiere mich für eine Stelle bei Mövenpick. Bitte informieren Sie mich unverbindlich über meine Einstiegsmöglichkeiten:

☐ in einem Restaurant
☐ im Hotel
☐ in einem Marché-Restaurant
☐ in einem Silberkugel- oder Cindyrestaurant
☐ in der Küche
☐ im Service
☐ im Handel/Produktion
☐ in der Verwaltung
☐ Deutschschweiz
☐ Westschweiz
☐ im Tessin
☐ Süddeutschland
☐ Norddeutschland
☐ Kanada
☐ Mittlerer Osten
☐ Ferner Osten
☐ Region spielt keine Rolle
☐ _____

Meine Adresse:

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
Alter: _____
Beruf: _____
Nationalität: _____ Bewilligung: _____

P 37289/361

Mövenpick Stellenvermittlung
Seestrasse 160, Postfach, 8027 Zürich
Telefon 01/201 24 66
Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 9-16 Uhr

Wir sind ein renommiertes Speiserestaurant in der Nähe der Stadt Zürich und suchen per 1. November oder nach Vereinbarung

Küchenchef

zur selbständigen Führung unserer marktorientierten, neuzeitlichen Küche.

Diese verantwortungsvolle Arbeit erfordert eine solide berufliche Aus- und Weiterbildung sowie ein gesundes betriebswirtschaftliches Denken.

Wir setzen Führungsqualitäten im Umgang mit den Mitarbeitern ebenso voraus wie Sinn für gesamtbetriebliche Zusammenarbeit.
Organisationstalent, Flexibilität und Aufgeschlossenheit im menschlichen wie auch fachlichen Bereich runden die Hauptanforderungen an unseren neuen Kadermitarbeiter als engsten Mitarbeiter der Direktion ab.

Wir bieten Ihnen eine gut eingerichtete Küche, die Mitarbeit einer Brigade mit 12 Mann, gute Entlöhnung und Entfaltungsmöglichkeiten in einem bestbekannten Betrieb.

Gerne erwarten wir Ihre Unterlagen unter Chiffre 36942 an hotel revue, 3001 Bern.

36942/129771

CAFETERIA
RESTAURANT
BRASSERIE

BANKETT-
TAGUNGS-
ZENTRUM

Helvetia-
P L A T Z

Gesucht in lebhaften Grossbetrieb, Tagungszentrum, per sofort oder nach Vereinbarung

Chef de restaurant

für 15 ihm unterstellte Servicemitarbeiter. Wir stellen uns einen erfahrenen Chef de service mit guten Führungseigenschaften vor. Sein Aufgabengebiet ist frontorientiert und umfasst Gästebetreuung, Bankettorganisation, Arbeits- und Einsatzplanung in seinem Bereich, Schulung der Mitarbeiter usw. Wir bieten leistungsgerechtes Salär, Karriereplanung bis zum zukünftigen Geschäftsführer sowie Selbständigkeit.

Anfragen sind schriftlich mit Foto und Lebenslauf zu richten an: M. Badertscher, Rest. Helvetiaplatz, Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich, Telefon (01) 242 11 55.

37047/179248

St. Moritz ★★★★
LA MARGNA

Hotel La Margna
Fam. R. Schweizer-Pitsch
CH-7500 St. Moritz

Telefon 082-2 21 41
Telex 74 402
Fax 082 3 16 72

Möchten Sie mitten in einer wunderschönen Gegend arbeiten?

Wenn Sie entsprechende Erfahrung sowie gute Umgangsformen und Sprachkenntnisse (D, F, E, I) besitzen, sind Sie die Person, die wir suchen!

Chef de réception

(Dame oder Herr)

Schweizer oder mit Jahresbewilligung.

Wir bieten eine interessante und vielseitige Aufgabe.

Sind Sie an einer längerfristigen Mitarbeit interessiert, erwarten wir gerne Ihre Unterlagen.

36881/33839

...wo Ferien noch Ferien sind!

Flughafen Restaurants Zürich

Für unser italienisches Spezialitätenrestaurant Binario Uno und Stazione suchen wir nach Übereinkunft einen

Betriebsassistenten (-in)

zur Unterstützung des Betriebsleiters.

Wir bieten Ihnen eine vielseitige Kaderstelle in einem lebhaften Betrieb mit italienischer Atmosphäre und täglichem Kontakt mit interessanten, internationalen Gästen. Wenn Sie eine abgeschlossene, gastgewerbliche Berufslehre oder Hotelfachschule haben, Englisch- und Französischkenntnisse für Sie selbstverständlich sind, ist dies die ideale Weiterbildung für Sie.

Falls Sie diese Stelle interessiert, senden Sie uns Ihre schriftliche Bewerbung an:

FLUGHAFEN-RESTAURANTS
Herr J. Grohe
8058 Zürich-Flughafen
Telefon (01) 814 33 00

37318/40290

COME TO MR. PICKWICK ALS GESCHÄFTSFÜHRER ASSISTENT(IN)

Für verschiedene Mr. Pickwicks (z.B. Sargans) suchen wir aufgestellte junge Leute, die auf ihrem Berufsweg ein Stück weiterkommen wollen.

Wir denken an
- waschechte Gastgewerbler
- die Menschen mögen
- und ein sicheres Gespür für die eigene Karriere haben

Das spricht Sie an ?
Dann freue ich mich auf Ihren Anruf.
GASTRAG, Frau A. Gander
Telefon 061/272 04 80
Elisabethenanlage 7, 4002 Basel

Mr. Pickwick Where people meet.

37273/3182

Bar/Restaurant des Arts Zürich (beim Bellevue)

sucht ab sofort aufgestellte, erfahrene

Barmaid/Barmen

sowie selbständige

Serviertochter

Kost und Logis auf Wunsch möglich, keine Bewilligungen.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte:

Christian Guler, Des Arts
Oberdorfstr. 2, 8001 Zürich
Telefon (01) 251 33 55

37314/281256

Eine moderne, qualitätsbewusste Gebäudereinigungsfirma in Zürich Wiedikon offeriert Ihnen eine

Kader-Teilzeitstelle

Sie bestimmen Ihr Arbeitspensum (50–90%)

Als verantwortliche(r) Produktionsleiter(in) des Profit-Centers «Unterhaltsreinigung» erwarten Sie die folgenden Aufgaben:

- systematische Betreuung Ihrer Kunden
- Organisation und Abwicklung der Aufträge von «A–Z»
- Disposition von Samstagseinsätzen
- Rekrutierung von Produktionsmitarbeitern
- Personalführung und -schulung

Sie finden diese attraktive Stelle bei einer innovativen Unternehmung, wenn Sie die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Interesse an der Gebäudereinigung
- unternehmerisches Denken
- abgeschlossene Ausbildung
- Berufserfahrung in leitender Stellung
- Organisationstalent, Teamfähigkeit
- Flair für Personalführung, Durchsetzungsvermögen
- gute mündliche I- und/oder Sp-Kenntnisse
- Führerschein

Sie sind an dieser interessanten und vielseitigen Tätigkeit mit eigenem Verantwortungsbereich interessiert.

Rufen Sie uns an!!!

Sie erreichen uns unter Telefon (01) 461 33 33.
Frau B. Müller informiert Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

37322/158259

★★★★
Hotel Waldegg
Restaurant Français
vormals Ring-Hotel Engelberg

In Engelberg, dem bedeutendsten Sommer- und Wintersportort der Zentralschweiz, bieten wir in unserem bestbekannten Haus auf Mitte November folgende interessante Stelle an:

KÜCHENCHEF

Diese Position ist eine Herausforderung für jeden Fachmann, der über Initiative und Kreativität verfügt und folgende Qualifikationen mitbringt:

- Leitung der Küche für Bankett- und Seminarbetrieb, Hotelgäste und unser A-la-carte-Restaurant français
- Menugestaltung und -planung
- Führungserfahrung und Verantwortungsstärke
- preisgerechter Einkauf
- Begeisterung für eine qualitätsbewusste und feine Küche

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Möchten Sie wissen, was wir Ihnen bieten können, dann rufen Sie uns an, oder senden Sie uns Ihre Unterlagen.

Peter Traber, Geeringstrasse 95, 8049 Zürich
Telefon (01) 341 00 05

37110/10391

Der Verein Ferien-Freizeit sucht für **Jugendherberge/Jugendhaus Bern,** mit alkoholfreiem Restaurant, auf 1. Dezember 1991 oder nach Vereinbarung

Leiter/Leiterin

evtl. Leiterehepaar

Wir bieten:
- verantwortungsvolle, abwechslungsreiche Aufgabe
- Leiterwohnung im Hause kann zur Verfügung gestellt werden
- Lohn nach städt. Besoldungsordnung

Wir erwarten:
- Persönlichkeit mit Verantwortungsbewusstsein und Initiative
- Freude an lebhaftem Kontakt mit Jugendlichen und Junggebliebenen
- Erfahrung in Personalführung
- kaufmännische Kenntnisse
- Fähigkeitsausweis B zur Führung von alkoholfreiem Restaurant (kann nachgeholt werden)
- gute Kenntnisse in Deutsch, Englisch, Französisch

Handschriftliche Bewerbungen mit Zeugniskopien und Referenzen sind bis 12. Juli 1991 zu richten an:
Präsidentin Hauskommission JH: Frau Doris Schmid, Gurtenweg 11, 3074 Muri BE, Telefon (031) 52 18 16

P 37265/44300

HOTEL job SHV PERSONALBERATUNG

Wir suchen für das Hotel Zillwald in Lax/Wallis per sofort oder nach Übereinkunft ein

Pächter/Pächterehepaar

Betriebliches:
32 Hotelbetten
50 Plätze Restaurant
100 Plätze Saal
30 Plätze Terrasse
moderne Küche

Der Pachtzins ist sehr vernünftig und könnte einem jungen Ehepaar helfen, den Start in die Selbständigkeit zu erleichtern. Auch einem späteren Kauf steht nichts im Wege (Vorkaufsrecht).

Falls Sie weitere Informationen möchten, rufen Sie uns an oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die untenstehende Adresse, zuhanden von Walter Rohner

Schweizer Hotelier-Verein

HOTEL JOB SHV Monbijoustrasse 130, Postfach, 3001 Bern, Telefon 031 507 333

37295/84735

Für unser neues, modernes Nichtraucher-Café in Burgdorf suchen wir per sofort

Gerant(in)

mit bernischem Fähigkeitsausweis II.

Café Berthoud
Bäckerei-Konditorei
3401 Burgdorf 1
Telefon (034) 22 44 22
Heinz Brodmann verlangen

P 37306/44300

Gesucht in Privathaushalt nach Basel oder Zürich

Ehepaar

ohne Kinder, mit Arbeitserlaubnis B oder C. Kochen, Servieren, Zimmermachen, Wäsche und Gartenarbeiten gehören zu Ihren Aufgaben. Sehr guter Lohn und geregelte Freizeit. Möblierte Wohnung vorhanden. Eintritt nach Vereinbarung.

Poly Services
Büro für Hauspersonal
Frohalpstrasse 48, Zürich
Telefon (01) 482 12 95

37021/283622

CENTRAL SPORTHOTEL DAVOS

★★★★

★ Sie sind ausgebildeter Koch
★ Sie lieben ihren schönen Beruf
★ Sie wollen sich weiterbilden und diverse Wintersportarten ausüben, so kommen Sie doch nach Davos ins Sporthotel Central
★ Wir wünschen uns aufgestellte und kreative

COMMIS DE CUISINE

★ per 1. August oder Wintersaison 1991/92 in Saison- oder Jahresstelle.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto, Lebenslauf und Zeugniskopien an:

CENTRAL SPORTHOTEL DAVOS
Herrn J. P. Galey, Direktion
7270 Davos Platz
Telefon (081) 44 11 81

37157/9288

Hotel zum Storchen

Für unser traditionelles Erstklasshotel im Herzen der Stadt Zürich suchen wir nach Übereinkunft einen

Chef de partie

Wenn Sie es schätzen, in einem jungen, motivierten Team und in einer neu renovierten Küche zu arbeiten, dann freut sich unser Personalchef, Herr P. N. Hösly, auf Ihren Anruf oder auf Ihre Bewerbung.

Ausländer können nur mit B- oder C-Bewilligung berücksichtigt werden.

37237/41483

Hotel zum Storchen
Weinplatz 2, 8001 Zürich
Tel. 01/211 55 10

zurichhôtels

Restaurant
Klosterhof

Unser bekanntes Spezialitäten-Restaurant Klosterhof (Nähe Zürcher Zoo) ist ein vielseitiger A-la-carte- und Bankettbetrieb mit einer anspruchsvollen Kundschaft.

Wir suchen für unsere Zukunft den erfolgreichen, gästeliebenden

Geschäftsführer (m/w)

(evtl. Geschäftsführerpaar)

Diese verantwortungsvolle Aufgabe verlangt:
- Viel Freude am Beruf und am Umgang mit Gästen
- sichere Personalführung, Organisationstalent
- Qualitätsbewusstsein
- Wirte- oder Hotelfachschule

Dafür bieten wir Ihnen
- ein herrliches, gepflegtes Haus an schönster Lage
- ein gutgehendes Restaurant
- motivierte und tolle Mitarbeiter
- die Chance erfolgreich zu sein
- einen entsprechenden Lohn

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen:
Hotel und Restauration AG
Herrn R. Spengler
Zürcherstr. 9
8640 Rapperswil
Tel (055) 27 93 41

P 37320/281387

swissôtel

BASEL
HOTEL LE PLAZA

Das moderne ★★★★★-Kongresshotel Le Plaza in Basel mit verschiedenen Restaurants, Bar, Relax-Center und Bankett-/Kongressmöglichkeiten für bis 2500 Personen sucht nach Übereinkunft den versierten, jüngeren

1. Maître d'hôtel

für unser Erstklassrestaurant Rôtisserie Le Plaza. Sie verfügen über eine abgeschlossene Servicelehre und einige Jahre Erfahrung in Erstklasshäusern in führender Position. Dann freut sich eine gut eingespielte, fachkundige und teamorientierte Brigade von 7 Mitarbeitern darauf, mit Ihnen zusammenzuarbeiten und Sie tatkräftig zu unterstützen.

Gerne informieren wir Sie bei einem Hotelrundgang näher über diese sehr interessante Position und erwarten gerne Ihre Bewerbung mit Foto an Herrn D. J. Steinbeck, Personalchef.

Messeplatz 25, 4021 Basel
Telefon (061) 692 33 33

36963/3387

HOTEL SARDONA TEL. 058 - 861886 FAX 058 - 861237
ELM SPORTHOTEL UND TAGUNGSZENTRUM

Für unser ★★★★-Hotel suchen wir als Kadermitarbeiterin per 1. September 1991 oder nach Vereinbarung eine

Betriebsassistentin oder
Aide du patron

Die Arbeit ist anspruchsvoll und abwechslungsreich. Für diese verantwortungsvolle Tätigkeit ist es unerlässlich, dass Sie an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind.
Wir suchen die junge Persönlichkeit, welche Ihre Erfahrungen sowohl an der Front als auch hinter den Kulissen anwenden und erweitern möchte.
Sie sind für einen reibungslosen Ablauf im Service, die Personalschulung und die Erledigung diverser administrativer Arbeiten zuständig.
Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns!

37205/10065

Best Western

Fam. D. und S. Meyer, Dir.
8767 Elm
Tel. 058 - 861886 / Fax 058 - 861237

SHERATON LITTLE THINGS MEAN A LOT • AT SHERATON LITTLE THINGS

Wir suchen für unser ★★★★★-Hotel

F & B Controller
Receiver
Kreditorenbuchhalter(in)
Chef de rang
(für unser Restaurant Les Quatre Saisons)
Chauffeur
(für unseren Hotelbus, Bew. D 1 erforderlich)

Interessiert? Dann rufen Sie mich doch an oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen.

Susanne Eichenberger, Personalchefin

37315/39853

Sheraton Atlantis
HOTEL
ZURICH

HOTEL ATLANTIS AG, DOLTSCHIWEG 234, 8055 ZURICH, SWITZERLAND
PHONE: 41-1-463-0000 FAX: 41-1-463-0388 TELEX: 813-338 ATS CH

LITTLE THINGS MEAN A LOT • AT SHERATON LITTLE THINGS MEAN A LOT
LITTLE THINGS MEAN A ITT Sheraton LITTLE THINGS MEAN A

Wir suchen

KÜCHENCHEF

Wir suchen für ein neues ★★★-Hotel im Kanton Glarus einen jungen, talentierten Küchenchef, der es versteht, marktfrische Produkte für den Kenner zuzubereiten, jedoch die traditionelle Küche zu schätzen weiss. Verstehen Sie es, junge Leute zu motivieren? Nebst hervorragenden Arbeitsbedingungen steht dem zukünftigen Küchenchef eventuell auch eine Wohnung zur Verfügung. Interessenten für diese Jahresstelle melden sich bitte bei uns in Zürich, Herr Bieri

NACHTBÄCKER

Sie arbeiten nachts und geniessen tagsüber die Sonne. Dieser Zürcher Betrieb bietet Ihnen ein Top-Salär inklusive Nachtzulage, gute Sozialleistungen, fünf Wochen Ferien und firmenbedingte Vergünstigungen.
Zürich, Frau Knauer

CHEF DE BRIGADE

Für ein Hotel-/Restaurationsbetrieb in der Innerschweiz suchen wir noch einen qualifizierten Chef de service, der es versteht, eine mittelgrosse Brigade zu führen und zu motivieren. Ihre Hauptaufgabe liegt im Bankett- und A-la-carte-Geschäft. Möchten Sie, nebst hervorragenden Arbeitsbedingungen, auch von einem tollen, renommierten Betrieb profitieren? Rufen Sie uns unverbindlich an.
Zürich, Herr Bieri

SERVICE-FACHANGESTELLTE

Wir suchen die sympathische Persönlichkeit für ein schönes, bestbekanntes Spezialitätenrestaurant im Herzen von Zürich. Haben Sie Freude an einem gepflegten Service und lieben Sie den Kontakt zu der Stamm- wie auch internationalen Kundschaft? Samstag/Sonntag und an Feiertagen ist das Restaurant geschlossen.
Zürich, Frau Knauer

GOUVERNANTE

Wir suchen eine gelernte Hofa mit guter Berufserfahrung, welche in einem bekannten Betrieb eine selbständige, abwechslungsreiche Aufgabe übernehmen möchte. Zu ihrem Aufgabenbereich gehört die Führung der Bereiche Lingerie, Office und Etage.
Zürich, Frau Wysling

RÉCEPTIONIST(IN)

Wir suchen eine(n) sprachgewandte(n) Réceptionist(in) mit Freude am Umgang mit der internationalen Kundschaft eines Erstklasshotels in Zürich.
Zürich, Frau Wysling

Personalberatung für Hotellerie und Gastronomie

Temporärstellen
Dauerstellen
Kaderstellen

ADIA HOTEL

ADIA HOTEL, Filialen: HOTEL

8026 Zürich	**Ecke Badenerstr./Langstr. 11**	**01/242 22 11**
9000 St. Gallen	**Marktplatz 18**	**071/22 29 56**
3001 Bern	**Bahnhofplatz 10A**	**031/22 80 44**
6003 Luzern	**Pilatusstrasse 3A**	**041/23 08 28**

C 37310/183466

Auf unserem Hotelschiff

das auf dem Rhein zwischen Basel und Amsterdam verkehrt, arbeitet ein junges, aufgestelltes Team in einer familiären Atmosphäre. Möchten Sie auch dazugehören und als gelernter

Koch

zusammen mit einem Kollegen für die feine Bankettküche verantwortlich sein? Sind Sie unabhängig und arbeiten gerne selbständig?

Wir bieten eine tolle Saisonstelle (Juni bis Oktober), moderne Anstellungsbedingungen und jeden Tag eine neue Umgebung!

Für weitere Informationen rufen Sie bitte Frau B. Baumgartner an, oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto.

Triton Reisen AG
Margarethenstrasse 60, 4008 Basel
Telefon (061) 271 94 30

P 37301/44300

SIEMENS NIXDORF

Siemens Nixdorf Informationssysteme AG als Generalunternehmer mit den abgerundeten **Produktepalette-Lösungen**

FIDELIO, GARCON und ABACUS

für das Hotel und in der Restauration, bei der Buchhaltung und Lohn, ist vollumfänglich auf die Bedürfnisse des Marktes ausgerichtet.

Zur Unterstützung der beratenden Verkaufstätigkeit suchen wir Sie, den kompetenten Kenner der Branche zum Einsatz in den Regionen Zentralschweiz, Bern, Basel und Suisse Romande als Mitarbeiter für

Beratung und Verkauf

Ihren Stützpunkt haben Sie am Hauptsitz in Kloten. Wir stellen uns vor, dass Sie über praktische Erfahrung in allen Bereichen der Hotellerie und des Gastgewerbes verfügen. Altersmässig sind Sie zwischen 25 und 30 Jahren. Bedingt durch das Einsatzgebiet beherrschen Sie Deutsch und Französisch in Wort und Schrift. Sie bringen das Flair für Verkauf und Beratung – wir bieten Ihnen eine umfassende Ausbildung mit Bezug auf den Einsatz von moderner, zukunftsorientierter Hard- und Softwaretechnologie im Umfeld von Hotellerie und Gastronomie. Die Anstellungsbedingungen sind zeitgerecht, Ihre Leistung wird honoriert. Ein kompaktes Team von langjährigen Mitarbeitern freut sich auf Sie als neuen Arbeitskollegen!

Angesprochen? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen an Herrn M. Frey, der über Tel. 01/816 81 83 auch erste Auskunft erteilt.

Siemens Nixdorf
Informationssysteme AG
Personalabteilung
Obstgartenstrasse 25
8302 Kloten

P 36996/149497

Hotel Silberhorn Wengen

4-Stern-Hotel: 140 Betten und Appartements. Restauration: Rôtisserie, Snack, Terrasse, gesamt 250 Plätze. Auch im Haus: Disco, Bar, Sauna, Whirlpool, verschiedene Geschäfte.

Ab Dezember 1991 suchen wir einen

Küchenchef

Wir erwarten von Ihnen:
- selbständige Küchenführung
- selbständig Einkauf abwickeln
- Verkaufsplanung, Menugestaltung
- Personal einstellen und Einsatz planen
- Lehrlingsausbildung
- gute Zusammenarbeit im Team

Wir bieten Ihnen:
- selbständige, ausbaufähige Position
- Mitsprache bei Betriebsfragen
- den hohen Anforderungen entsprechendes Gehalt
- sämtliche Sozialleistungen

Wenn Sie Freude und Interesse an dieser vielseitigen Position haben, so senden Sie uns Ihre vollständige Bewerbung.

Hansjakob Beldi
Hotel Silberhorn, 3823 Wengen
Telefon (036) 56 51 31
Fax (036) 55 22 44

36947/37800

Anzeigen-Aufträge
Wenn's pressiert...
... Telefax **031 46 23 95**
rund um die Uhr.

Alle Stellensuchender, denen dieses Inserat in die Augen sticht, kommen gleich hinter den Trick.

Wir suchen MAGIC-KELLNER, der alle Dinnergäste verzaubert.

Wir suchen MAGIC-KOCH, der pfannenfertiges hinzaubert.

Wir suchen MAGIC-ASSISTENT, der unsere Direktion entzaubert.
(mit Kenntnissen im Food und Beverage-Bereich)

Wir suchen MAGIC-BANKETTE-VERKÄUFER, der uns neue Gäste hinzaubert.

Wir suchen MAGIC-RECEPTIONISTIN, die zufriedene Gäste noch mehr verzaubert.

Wir suchen MAGIC-GOUVERNANTE, die unser Hotel entsaubert.

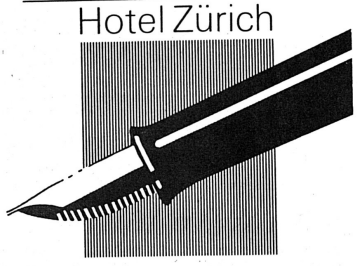
Interessiert?
Herzlich willkommen.
Machen Sie Ihren Traumjob wahr und verzaubern Sie unsere Frau Breitenmoser mit Ihrem Anruf.
Einfach zum Hörer greifen.
Telefon 071/54 24 54

Roncalli's MAGIC CASINO

Ihr neuer, zauberhafter Arbeitsplatz.

P 37290/183563

Hotel Zürich



Unsere Mitarbeiter sind unser Kapital!

Damit wir unsere Mitarbeiter auch in Zukunft diesem Leitsatz entsprechend betreuen können, suchen wir auf Anfang Juli oder nach Vereinbarung eine

Personalsekretärin/ Sachbearbeiterin

Zu Ihren Hauptaufgaben gehören allgemeine Sekretariatsarbeiten und Korrespondenz (Textsystem IBM/AS400), Erstellen von Arbeitsverträgen und administrative Vorbereitung von Neueintritten, Vorbereiten der Austritte und Schreiben von Zeugnissen sowie die selbständige Erledigung aller anfallenden Arbeiten mit der Unfall- und Krankenversicherung. Daneben kontrollieren Sie die Arbeitszeiten und Arbeitspläne mit Hilfe unseres elektronischen Zeiterfassungssystems.

Ausserdem sollten Sie Freude am Kontakt mit unseren Mitarbeitern haben, diese beraten können und ihnen helfen, die gelegentlich auftretenden kleineren und grösseren Probleme zu lösen.

Für diese Position suchen wir eine Kandidatin, die nebst einer Grundausbildung im Gastgewerbe bereits etwas Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich besitzt oder den Einstieg in die Personal-Administration sucht. Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch sollten Sie mitbringen, ideal wären zusätzlich einige Kenntnisse in Italienisch oder Spanisch. Daneben sollten Sie selbständig, flexibel und diskret sein und die Bereitschaft haben, sich in ein kleines Team zu integrieren.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann erwarten Herr P. Schnüriger oder Frau U. Bieri mit Interesse Ihre schriftliche Bewerbung oder erteilen Ihnen auf Wunsch auch telefonisch nähere Auskunft.

Neumühlequai 42, 8001 Zürich
Telefon (01) 362 34 37 (direkt)
oder (01) 363 63 63 (Zentrale)

zurichHôtels

37256/41432

HOTEL-RESTAURANT UTO KULM

Für unseren modernen Restaurationsbetrieb mit gepflegtem A-la-carte-Restaurant und Banketträumlichkeiten suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft einen einsatzfreudigen Mitarbeiter als

Chef de partie

Nebst einem Arbeitsplatz in schöner Umgebung (wir liegen auf 872 m Höhe, nur 20 Min. vom Stadtzentrum Zürichs entfernt), bieten wir Ihnen geregelte Arbeitszeit, sehr gutes Salär, Zimmer im Haus oder Wohnung in der Nähe.

Herr G. Fry, 01-463 66 76 freut sich auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung. Für Ausländer kann eine Bewilligung besorgt werden.

Hotel-Restaurant UTO-KULM AG, 8138 Uetliberg

37276/68667

HOTEL MONOPOL LUCERNE

sucht für sein bestbekanntes Restaurant Français Arbalète

Chef de partie

Wir bieten Ihnen ein angenehmes Arbeitsklima in dynamischem Team bei geregelter Arbeitszeit.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und stehen Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

P. Wallimann, Direktor
36552/23116

6003 Lucerne, Pilatusstrasse 1, beim Bahnhof
☎ 041-23 08 66

DOLDER GRAND HOTEL ZURICH

Per Übereinkunft ist bei uns die Stelle der

Economat-Gouvernante

neu zu besetzen.

Wenn Sie Freude haben, Ihre Berufskenntnisse in einem renommierten Luxushotel zu erweitern und eine selbständige und abwechslungsreiche Stelle mit geregelter Arbeitszeit (Mo bis Fr 6.00 bis 15.30 Uhr) suchen, dann melden Sie sich bei unserem Personalchef, Herrn W. Im-Obersteg.

Kurhausstrasse 65
8032 Zürich
Telefon (01) 251 62 31

37272/40150

one of The Leading Hotels of the World

WITSCHI'S
RESTAURANT & BAR

Heinz Witschi,
eidg. dipl. Küchenchef
sucht für Sommer/Herbst 1991 noch einige flotte, kulinarisch ausgebildete Küchenmitarbeiter.

2 Chefs de partie/
1 Sous-chef
2 Commis de cuisine
auch Praktikanten

1 Patissier
motivierter Koch/Köchin wird gerne umgeschult

1 Kochlehrling
auch Mädchen

Sonntag und Montag geschlossen. Sommer- und Weihnachtsferien (5–6 Wochen). Zeitgemässe Top-Löhne.

Ausländer nur mit Bewilligung B oder C. Grenzgänger aus dem Kreis Waldshut. Bewilligung für Fachpraktikanten aus F, D und A für 12 Monate.

Bitte melden Sie sich mit den nötigen Unterlagen bei Heinz Witschi, Zürcherstrasse 55, 8103 Zürich-Unterengstringen.

Telefon (01) 750 44 60
Fax (01) 750 19 68

37004/204099

Zürcherstrasse 55
8103 Unterengstringen
Telefon 01/750 44 60

RESTAURANT CHALET-HOTEL ALTE POST
Grindelwald

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft für unseren neuen 3-Stern-Betrieb nette, freundliche

Hofa-Réceptionspraktikantin

oder

Tochter
mit Sprachkenntnissen

für den Frühstücksservice, zum Bedienen unserer Gäste an der Hausbar und zur Mithilfe an der Réception.

Eine interessante Stelle für junge, kontaktfreudige Person.

Offerten bitte an R. und A. Gruber-Abegglen, Telefon (036) 53 42 42 (Frau Gruber verlangen).

36621/14273

FRANZISKANER
HOTEL BAR RESTAURANT

Niederdorfstrasse 1, 8001 Zürich

Wir suchen für das gepflegte Garni-Hotel Ammann in der Altstadt nach Vereinbarung eine(n)

1. Réceptionist(in)

Ein freundliches, sicheres Auftreten, Verantwortungsbewusstsein und gute Sprachkenntnisse sind für diese selbständige Position erforderlich.

Wir freuen uns, Ihnen einen modern eingerichteten, abwechslungsreichen Arbeitsplatz, gute Entlöhnung sowie angenehme Arbeitszeiten in einem jungen Team bieten zu können.

Weitere Auskünfte erteilt gerne Frau Judith A. Küng, Hotel-Manager, Telefon (01) 252 01 20.

Zur Unterstützung unseres Administrationsteams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine(n)

Personal-sachbearbeiter(in)

(halb- oder ganztags)

Sie sind verantwortlich für die administrative Führung unseres Personalbüros, erstellen die Lohnabrechnungen und unterstützen die Departementschefs bei der Rekrutierung.

Idealerweise verfügen Sie über eine kaufmännische Ausbildung mit Erfahrung im Personalbereich, praktische Kenntnisse in der Hotellerie und sind bereits EDV-Anwender.

Wir bieten Ihnen eine selbständige und vielfältige Aufgabe bei guter Entlöhnung sowie geregelten Arbeitszeiten.

Weitere Auskünfte erteilt gerne Frau Liz Reichenbach, Telefon (01) 252 01 20

37230/40304

---

meiler Hotel*** Prau da Monis
Flims

Wir, ein modernes ★★★-Hotel mit 100 Betten, grosser Restauration, suchen ab 15. August 1991 oder nach Vereinbarung, auch in Jahresstelle, tüchtige und zuverlässige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Hotelbetrieb:

Réceptionistin

(wenn möglich mit Erfahrung)

Kioskverkäuferin

CREST-Feinbäckerei/Confiserie

Verkäuferin

Strandbad Caumasee (Tagesbetrieb)

Kioskverkäuferin

(Monate Juli/August)

Gerne erwarten wir Ihre kurzgefasste, handgeschriebene Offerte mit Foto und den üblichen Unterlagen oder rufen Sie uns einfach an. Verlangen Sie Herrn Gaudenz Meiler, Telefon (081) 39 01 71, 7017 Flims-Dorf.

37285/11169

Sind Sie daran interessiert, den **Umbau Ihres gediegenen Spezialitätenrestaurants** als

Pächter(in)

selbst mitzugestalten?

So erwarten wir Ihre Anfrage unter Chiffre 37158 an hotel revue, 3001 Bern.

37158/317888

Für ein Restaurant, das saniert und neu umgebaut wird, suchen wir ein mit viel Eigeninitiative und Durchhaltevermögen qualifiziertes

Wirte-Gastgeber-Paar

welches gemeinsam mit uns als Partner (finanzielle Beteiligung zwischen Fr. 50 000.– und Fr. 100 000.– erwünscht) diesen erfolgreichen Betrieb an guter, zentraler Lage in der Stadt Zürich führen möchten.

Wir suchen Kontakt zu Kandidaten, die bereits erfolgreich einen eigenen Betrieb mit Nachweis zum Erfolg geführt haben und bereit sind, diese neue Herausforderung langfristig anzunehmen.

Bitte senden Sie uns Ihre detaillierten Unterlagen, wir werden sie sehr vertraulich behandeln unter Chiffre 37211 an hotel revue, 3001 Bern.

37211/40460

Hotel Reber au Lac
6600 Locarno-Muralto

sucht per sofort oder nach Übereinkunft (in Jahresstelle) tüchtigen, noch jüngeren

2. Maître d'hôtel

Schriftliche Bewerbung mit Zeugniskopien und Foto sind an die Direktion zu richten.

Telefon (093) 33 02 02

37152/21342

Seerestaurant-Hotel ★★★ Aqua Welle

Schiffstation
CH-3700 Spiez am Thunersee
Berner Oberland/Schweiz

Wir suchen nach Übereinkunft in Saison- oder Jahresstelle

für Apero-Bar, Grill-Room, Fischrestaurant, Bankettsaal, grosse Seeterrasse

Köche
Servicemitarbeiter

(nur CH, D, A)

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf. Peter + Rolf Baumer, Telefon (033) 54 40 44

36766/32123

FÜRIGEN HOTEL

Restaurants ★ Bar ★ Kongresszentrum
Fürigen ★ Stansstad ★ Harissen
Tel. 041-63 22 22 ★ Telefax 041-61 27 24

Wir suchen ab Juli oder nach Übereinkunft

Betriebs-assistenten (-in)

Ihre Aufgaben sind:

- Unterstützung des Direktors und des Vize-Direktors in allen Bereichen
- aktive Mitwirkung an der Front
- Ablösung des Chefs de service
- Betreuung und Durchführung von Seminarien, Banketten, Restauration

Eine interessante Stellung für jungen, dynamischen Herrn oder Dame, welche über Fronterfahrung verfügen, mit Ehrgeiz zu neuen Taten bereit sind und das Sprungbrett zur Chefetage nützen wollen.

Bewerbungen sind direkt zu richten an:

Hotel Fürigen
6363 Fürigen
Telefon (041) 63 22 22

37090/11932

Für unser gutbekanntes Speiserestaurant im Herzen der Altstadt Berns suchen wir

Servicefachangestellte

oder

Kellner

in aufgestelltes, junges Team. Gute Entlöhnung zugesichert.

Eintritt per 15. August 1991 oder nach Vereinbarung.

Auf Ihren Anruf freuen sich Verena Andrejkovic und ihr Team.

RESTAURANT RATSKELLER
GERECHTIGKEITSGASSE 81, 3011 BERN,
TEL. 031 22 17 71

37017/133531

HOTEL METROPOL ARBON

BODENSEE

Wir suchen in Erstklasshotel, direkt am Bodensee gelegen, in Jahresstelle, folgende Mitarbeiter:

Hotelsekretärin/Réceptionistin
Kellner/
Servicefachangestellte

für Rôtisserie Bel-Etage, à la carte und Bankette, fachkundig

Barmaid an Hotelbar

(17.45–02.00)

Koch (Chef de partie, evtl. auch Commis)

in abwechslungsreiche, vielfältige Küche.
Eintritt nach Vereinbarung.

Bewerbungen bitte an: 37182/990

Hotel Metropol
Direktion
9320 Arbon am Bodensee
Telefon (071) 46 35 35

Best Western WORLDWIDE HOTELS

Für unser renommiertes 4-Stern-Hotel im Herzen der Zürcher Altstadt suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Zimmermädchen für Sa/So

10.00–19.30 Uhr

Zimmermädchen für Mo–Fr

10.00–19.30 Uhr

(Ausländer nur mit Bewilligung C oder B)

Wir bieten gutes Arbeitsklima und branchenübliche Entlöhnung.

Wenn Sie gerne in einem kleinen, aufgestellten Team mitarbeiten, dann rufen Sie uns an und verlangen Sie bitte Frau Kägi oder Fräulein Fetzer, Telefon (01) 262 43 00.

P 37221/44300

HOTEL
WEISSES KREUZ & POST

Für unser ★★★★-Hotel suchen wir für die Sommersaison

Commis de cuisine/
Jungkoch

für längerfristige Zusammenarbeit als Ergänzung in unser junges Küchenteam. Jahresstelle möglich.

Wir bieten Ihnen gute Sozialleistungen, einen angemessenen Lohn, geregelte Frei- und Arbeitszeit und eine Tätigkeit in einem modernen Betrieb.

Es können nur Schweizer oder Ausländer mit Jahresbewilligung angestellt werden. Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

M. Konzett, Hotel Weisses Kreuz
3818 Grindelwald
Telefon (036) 54 54 92

Grindelwald

37171/14770

HOTEL GEMSLI **7430 THUSIS**

G. Hediger-Streil Telefon (081) 81 14 20

Gesucht per sofort freundliche

Serviertochter

Geregelte Arbeitszeit (Schichtbetrieb) und zeitgemässe Entlöhnung sind zugesichert.

Auf Ihren Anruf freut sich Frau G. Hediger unter Telefon (081) 81 14 20

P 37268/292079

Andermatt

Andermatt am Gotthard im Herzen der Schweiz

In unserem Team fehlen uns noch

Servicefachangestellte/
Kellner

mit Berufspraxis und Fremdsprachen. Sehr guter Verdienst.

Bewerben Sie sich bitte bei
A. und H. Renner
Hotel 3 Könige und Post
6490 Andermatt
Telefon (044) 6 72 03
Fax (044) 6 76 66

37156/795

Die Stettler-Restaurants in Bern

suchen für das Restaurant Specht auf den 1. August tüchtigen

Koch (Chef de partie)

sowie tüchtige

Köchin

Bei beiden Posten ausgezeichneter Verdienst, kameradschaftliches Arbeitsklima und vorbildliche Sozialleistungen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Bitte melden Sie sich bei Heinz Stettler, Restaurant Specht, Kasernenstrasse 3, 3013 Bern, Telefon (031) 42 32 32.

P 37226/140163

DAVOS

ALEXANDERHAUS-KLINIK

Die Klinik für Dermatologie und Allergie in Davos sucht auf den 1. September 1991 oder nach Vereinbarung eine(n)

Köchin/Koch

für unsere modern eingerichtete Klinikküche.

Wir bieten:

– gergelte Arbeitszeit
– gute Besoldung
– netten Kollegenkreis

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Klinik für Dermatologie und Allergie
Verwaltungsleitung
Tobelmühlestrasse 2
7270 Davos Platz
Telefon (081) 44 74 12 oder
(081) 47 75 67

O 37218/292273

Restaurant Galaxy
sucht ab sofort oder nach Vereinbarung einen verantwortungsvollen, kreativen und dynamischen

Sous-chef

zur Ergänzung unserer mittelgrossen Küchenbrigade.
Wir bieten: interessante Arbeitszeiten (Sonntag frei), sehr gute Besoldung.
Bitte rufen Sie Herrn oder Frau Karpis an.
Telefon (031) 25 90 38

P 37280/127388

GALAXY
RESTAURANTS
EFFINGERSTR. 20 TEL. 259038
PARKING CITY-WEST BERN

Gesucht für Neueröffnung Piano-Bar in Ascona

Barmaid

Italienischkenntnisse und Berufserfahrung.

Telefon (093) 33 19 20, 11.00–14.00 und 18.00–21.00 (Herrn Cesaretti verlangen).

A 37261/42790

GARTENHOTEL
STERNEN

Wir suchen diplomierte und extrem belastbare

RADIO GRISCHA HÖRERIN

mit starken Nerven und Berufserfahrung.

Wenn Sie gerne die Korken knallen hören, Almdudler nicht für einen österreichischen Dudelsackbläser halten und mit Lust Limonenschnitze ins Corona pressen, dann müssen Sie jetzt bereits in voller Grösse an der Schreibmaschine sitzen und Ihr Bild in die Tasten tippen. Wer weiss – vielleicht verdienen Sie Ihre Brötchen schon bald in unserer traumhaft schönen STARLIGHT BAR.

Ihr guter Stern im Grünen
7013 Domat/Ems • Telefon 081 36 27 27

O 37215/9709

Gesucht

Pastry-Bakery-Chef

für China, Peking, 2-Jahres-Vertrag, ausgezeichnete Aufstiegsmöglichkeiten, in einer internationalen Hotelkette, gutes Salär.

Offerten: Fax 86-1-408-1385

37169/240770

★ ★
★ ★ ★

STEINMATTLI
HOTEL GARNI BISTRO

Neu eröffnetes Hotel mit 56 Zimmern, Bistro mit 120 Sitzplätzen, grosse Sonnenterrasse.

Ab Anfang Juli suchen wir

Réceptionistin, D, E, F
Servicefachangestellte(r)
Betreuerin für unseren Hotelkindergarten

Sie haben Freude am Ungang mit unseren Gästen und arbeiten gerne in einem jungen, motivierten Team. Gerne geben wir Ihnen telefonische Auskunft über die ausgeschriebenen Stellen.

Die Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an Ch. Sustreanu, Direktorin, Hotel Steinmattli, 3715 Adelboden, Telefon (033) 73 39 39, Fax (033) 73 38 39.

37224/302040

Gasthof Sonne
9606 Bütschwil

Gesucht

Serviceangestellte

in gutgehendes Speiserestaurant

sowie

Hofa

mit Interesse am Service.

Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung.

Wir bieten gute Entlöhnung, angenehmes Arbeitsklima in einem jungen Team. Zimmer im Haus kann zur Verfügung gestellt werden.

Auf Ihre Bewerbung freuen sich
D. und L. Scherrer-Zehnder
Gasthof Sonne
9606 Bütschwil
Telefon (073) 33 19 19
(Mi ab 14.00 und Do Ruhetag)

36231/316407

Hotel Rosa, Lugano

sucht auf 1. Juli jüngere

Mitarbeiterin

für Frühstückservice und Bar. Offerten an: Familie Bassi-ChappuisHotel Rosa, Via Landriani 2/4, 6900 Lugano, Telefon (091) 22 92 86

P 37227/44300

---

swissôtel

BASEL
HOTEL LE PLAZA

Das moderne 5-Stern-Hotel Le Plaza in Basel mit 250 Zimmern, verschiedenen Restaurants, Bar, Relax-Center und Bankett-/Kongressmöglichkeiten bis 2500 Personen, sucht nach Vereinbarung die/den aufgestellte(n), dynamische(n)

Réceptionist-in/-en

Haben Sie bereits Réceptionserfahrung, sprechen fliessend Deutsch (E, F von Vorteil), dann haben auch wir einiges zu bieten, wie: 13. Monatslohn, Schichtarbeit, topmoderne Réception, Computersystem Nixdorf/Fidelio.
Interessenten senden Ihre Unterlagen bitte an Herrn D. J. Steinbeck.

Messeplatz 25, 4058 Basel
Telefon (061) 692 33 33

37205/3387

Hotel Reber au Lac
6600 Locarno-Muralto

sucht per sofort oder nach Übereinkunft (in Jahresstelle) jungen, tüchtigen

Commis de cuisine
(Tournant)

Bewerbungen mit Zeugniskopien sind an die Direktion zu richten.

Telefon (093) 33 02 02

37153/21342

Kongresshaus Zürich

Wir sind ein weit über die Stadtgrenze hinaus bekanntes Gastronomieunternehmen und suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine

2. Gouvernante

Sie sind mitverantwortlich für die Lingerie, das Office sowie die Etage und übernehmen die Stellvertretung der 1. Gouvernante bei deren Abwesenheiten.

Beratung und Mithilfe bei unseren verschiedenen Anlässen, Bestellwesen und allgemeine Kontrollarbeiten gehören zu Ihrem täglichen Aufgabenbereich.

Sind Sie interessiert und möchten gerne mehr über diese Stelle erfahren? Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf. Frau Zanetti, Personalbüro, steht Ihnen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Betriebsgesellschaft **KONGRESSHAUS ZÜRICH AG,** Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich, Telefon (01) 201 66 88

37236/40584

★★★★ HOTEL
STEINBOCK
Klosters

Neues rustikales 4-Stern-Hotel mit 35 komfortablen Doppelzimmern und Suiten mit Cheminée, fröhlicher Dorfbeiz, A-la-carte-Restaurant, Sonnenterrasse, ganzjährig geöffnet, sucht auf zirka 1. August oder nach Übereinkunft

Direktionsassistentin
Réceptionspraktikantin

Liegt Ihnen das Wohl unserer Gäste genauso am Herzen wie uns, dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Hotel Restaurant Steinbock
Silvia Barbian
7250 Klosters
Telefon (081) 69 45 45

37192/128856

RISTORANTE–BAR–PENSIONE

ANITA

CH-6515 GUDO (TI)

(an zentraler Lage zwischen Bellinzona und Locarno)

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft für unser gutgehendes, original-rustikales Tessiner Ristorante mit Café-Bar, 20 Betten, freundliche, fachkundige

Serviertochter

(in A-la-carte-Service)

sowie

Buffetmädchen (Service)

Kost und Logis im Hause.

Schreiben oder telefonieren Sie uns.

Familie Cupic-Schneider
Telefon (092) 64 11 97
(Di + Mi geschlossen)

36460/56502

See you in GSTAAD im SCHÖNRIED

Solbad-Hotel

ERMITAGE·GOLF

3778 SCHÖNRIED · GSTAAD
Tel. 030/4 27 27

Was unseren Gästen lieb ...
... soll unseren Mitarbeitern Ansporn sein

Unser 5-Stern-Angebot, wie 72 luxuriöse Zimmer und Suiten, 3 Restaurants, 2 Bars, Solbad (Hallen- und Freibad 35°), Tennisplatz, Squash-Halle, Sauna-Park, aber auch das Spezielle in der Ausstrahlung gibt unserem Hotel eine Vorrangstellung in der Reihe der Spitzenhäuser.

Haben Sie Organisationstalent, den richtigen Sinn fürs Detail und Freude an der Hauswirtschaft, so sehen wir Ihrer Bewerbung als

1. Gouvernante

mit Interesse entgegen. Diese Kaderstelle ist in der obersten Führungsequipe unseres Hauses integriert.

Eintritt nach Vereinbarung

Wir erwarten gerne Ihre Unterlagen mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien. 38952/32565

★ ★ ★

GASTRONOMIE MIT STIL

Für unser bestbekanntes Erstklasshotel in der Luzerner Altstadt suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft eine(n) qualifizierte(n), freundliche(n)

Service-mitarbeiter(in)

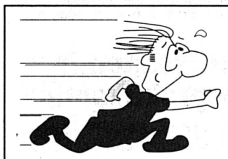
die/der Freude hat, in einem jungen, aufgestellten und kollegialen Team zu arbeiten. Unsere internationalen und nationalen Gäste würden sich freuen, von Ihnen verwöhnt zu werden.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen oder Ihren Anruf z. H. Herrn P. Büsser, Direktor, oder Frau L. Schacher, Direktionsassistentin.

37229/22683

★ ★ ★

HOTEL DES BALANCES
WEINMARKT LUZERN · 6000 LUZERN 5
GOURMET RESTAURANT LA VAGUE
PIANO BAR · SALLE DES BALANCES · TERRASSE · BISTRO
TELEFON 041/51 18 51



Wenn's pressiert...

... übermitteln Sie uns Ihre Inserat-Aufträge einfach per **Telefax.** Nummer **031 46 23 95.** Rund um die Uhr.

hotel + touristik revue
Postfach
CH-3001 Bern
Telefon 031 507 222
Telex 912185 htr ch
Telefax 031 46 23 95

DG
DOMINO GASTRO
Ihr Personal-Profi

Sie sind der dynamische, kreative und kontaktfreudige

Sales Manager (m., w.)

und wollen Ihre Erfahrungen, die Sie in ähnlicher Position bei einer Hotelkette gesammelt haben, in einem grossen Hotelbetrieb erneut unter Beweis stellen.

Gerne unterhalten wir uns mit Ihnen über diese interessante Position.

DG Basel, Frau M. Otterbach, **Telefon (061) 313 40 10**

In verschiedenen, renommierten Hotel- und Restaurationsbetrieben im Zürcher Oberland, Rapperswil und Umgebung, Zürichsee, sind interessante, abwechslungsreiche Stellen als

Köche (auch Aushilfen)
Servicemitarbeiter (w., m.) und **Barmaids**

neu zu besetzen. Weitere Informationen erhalten Sie unter **Telefon (055) 261 266,** Herr Schaerer, **DG Rapperswil.**

Ir Bundeshouptstadt hei mir no einigi Stelle für versierte

Serviertöchtere

frei. We Dir e guete Lohn, e gfreuti Sach imene ufgsteute Team suechet, so gät es Telefon üsem Herr Schneider vor **DG Bern.**

Telefon (031) 260 270

Im **Oberaargau/Emmental** liegt das schöne, rustikale und modern geführte Hotel, welches auf Ihre Mitarbeit hofft. Welcher

Servicefachangestellten

dürfen wir die Anstellungsbedingungen über diesen Betrieb am Telefon erklären? Unsere **Telefonnummer (065) 23 71 71** halten wir extra für Sie frei.

DG Solothurn, verlangen Sie Herrn W. Jörg.

Im Kundenauftrag sucht die **DG Interlaken, Telefon (036) 23 32 32**

Küchenchef in Jahresstelle für ★★★-Hotel
Geschäftsführerass. für Restaurationsbetrieb
Service(aushilfen) für Neueröffnung
Patissier und **Chef de partie** für ★★★★★-Hotel
Jungkoch für Restaurationsbetrieb, So/Mo frei

Herr Imboden erteilt Ihnen die gewünschten Auskünfte.

DG Zürich

Für ein ★★★★★-Hotel im Herzen der Stadt Zürich suchen wir

Réceptionist(in) und **Personalsekretärin**

Junge, aufgestellte Berufsleute, die Ihre Zukunft in der CH-Hotellerie sehen, rufen uns umgehend auf **Telefon (01) 432 73 73,** an und verlangen Herrn Eng oder Herrn Hauff, Segnesstr. 1, 8048 Zürich.

Für ein ★★★-Hotel in der Stadt Luzern sind wir beauftragt, per Herbst 1991 Sie als

Geschäftsführer (m./w.)

zu selektieren.

Interessenten, die mit Vorliebe in einem lebhaften Betrieb arbeiten, setzen sich baldmöglichst mit **DG Luzern,** Herrn Weller, in Verbindung. **Telefon (041) 220 280.**

DG Suhr sucht

Fachleute der Gastronomie

die noch gerne mit den Händen arbeiten und die meistens guter Laune sind.

Verlangen Sie bitte Frl. Zimmermann oder Herrn Etesi. **Telefon (064) 31 48 31.**

Ihre berufliche Zukunft in der

Suisse romande

beginnt bei

DG Suisse romande

Senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien an **DG Suisse romande,** A. und R. Urbach, En Margeron, 1867 Ollon VD, **Telefon (025) 39 26 26.**

PS: «Karriere lässt sich planen.»

DG Suhr

sucht

Barmaids in die Region **Olten–Aarau**

in anspruchsvolle Nachtrestaurants.

Bitte verlangen Sie Herrn Schaer. **Telefon (064) 31 48 31.**

Wir sind eine Gastgewerbeorganisation auf dem Platze Zürich, mit heute 37 Betrieben, und suchen **zur Unterstützung unseres Leiters Rechnungswesen** eine/einen

Assistentin/Assistenten

Für diese interessante und anspruchsvolle Aufgabe sind Sie optimal vorbereitet, wenn Sie über eine kaufmännische Ausbildung/Praxis (idealerweise im Gastgewerbe) verfügen.

Nach gründlicher Einführung beinhaltet Ihr Aufgabengebiet u. a.

- das Führen der Betriebs- und Hauptbuchhaltung
- die Mithilfe beim Erstellen des Jahresabschlusses und der Konsolidierung
- die Sicherstellung von termingerechten Auswertungen (u. a. Budgetvergleich)
- das Führen und Motivieren eines Teams

Schätzen Sie eine selbständige, abwechslungsreiche Tätigkeit mit guten Arbeitsbedingungen, so erwartet Frau E. Fink gerne Ihre vollständige Bewerbung.

ZFV-Unternehmungen, Mühlebachstrasse 86, Postfach, 8032 Zürich

ZFV

UNTERNEHMUNGEN
HOTELS · CAFETERIAS · PERSONALRESTAURANTS

37300/41408

---

kurhotel bad ramsach

4448 Läufelfingen
Telefon 062 69 23 23
Fax 062 69 18 39

Haben Sie Spass und Freude an einer abwechslungsreichen Tätigkeit in einem jungen Team als

Réceptionssekretärin

In unserem modernen Badekur-Hotel im schönen Baselbieterjura empfangen Sie unsere Kur- und Seminargäste. KV-Ausbildung mit EDV-Erfahrung setzen wir voraus.

Servicefachangestellte

für unser à la carte Restaurant.

Geregelte Arbeitszeiten, neuzeitliche Sozialleistungen und entsprechende Entlöhnung sind bei uns selbstverständlich.

Sport- und Fitnessmöglichkeiten.

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

Frau Kälin gibt Ihnen gerne Auskunft.

F 37316/47031

VILLA SASSA

LUGANO

Zur Ergänzung unseres jungen und dynamischen Teams suchen wir nach Übereinkunft in Jahresstelle eine(n)

Assistenten (-in) für die Buchhaltung und Administration

mit fundierter kaufmännischer Grundausbildung sowie mehrjähriger Hotel(buchhaltungs)-Erfahrung.

Schriftliche Bewerbungen sind zu senden an:

Peter F. Sprenger, Generaldirektor
Centro Villa Sassa, Via Tesserete 10, 6900 Lugano
Telefon (091) 28 41 11

37031/237213

Posthotel Oberiberg

CH-8843 Oberiberg, Telefon 055 - 56 11 72

Für unser Ferien- und Seminarhotel im Wintersportplatz und Sommerkurort **Oberiberg**/Zentralschweiz (je eine Autostunde von Zürich und Luzern entfernt) suchen wir auf den 1. Oktober 1991 in Jahresstelle einen initiativen

Küchenchef

oder versierten

Sous-chef

in kleine Brigade

Von unserem neuen Kadermitglied erwarten wir:
- Leitung der Küche für Ferien- und Seminarbetrieb
- selbständige Menugestaltung und -planung
- Kalkulationssicherheit, Initiative und Kreativität
- Einkauf (Hotelbus vorhanden)
- Teamwork und Mitberatung bei der Betriebsführung

Wir bieten:
- der Verantwortung entsprechende gute Salarierung
- gutes Betriebsklima und Selbständigkeit
- 6 Wochen bezahlte Ferien nach der Wintersaison
- gratis eine Saisonkarte für alle Lifte und Bahnen
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Vermittlung einer preisgünstigen Wohnung

Küchenchefs oder versierte Sous-chefs melden sich bitte mit Lohnvorstellungen und den üblichen Bewerbungsunterlagen bei: Ruedi Steiner, Posthotel Oberiberg AG, 8843 Oberiberg.

37039/27081

TOP International Hotels

Klub kinderfreundlicher Schweizer Hotels
Club des hôtels suisses «enfants bienvenus»
Happy Family Swiss Hotels

50 km von Zürich und Luzern
1130–2200 m ü. M.
Zentralschweiz

Zimmer mit Bad/WC
Familiensuiten
Restaurant à la carte, Postgrill
Dancing Chrotäloch
Besitzer Ruedi Steiner

Bestbekannter und moderner Landgasthof im Raume Baselland mit guter Stammkundschaft sucht ab sofort oder nach Vereinbarung

Küchenchef

der eine feine und kreative Küche führen möchte, sowie initiativen und begeisterungsfähigen

Chef de partie sowie
Serviceangestellte und
Hotelfachassistentin
Buffetangestellte

Bei uns erwartet Sie die Mitarbeit in einem jungen, aufgestellten Team, geregelte Arbeits- und Freizeit sowie leistungsbezogene Löhne.

Junge, dynamische Personen, die über entsprechende Erfahrung im Gastgewerbe verfügen, verantwortungsbewusst und einsatzfreudig sind, finden bei uns eine selbständige und verantwortungsreiche Aufgabe.

Bitte melden Sie sich mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre 36575 an hotel revue, 3001 Bern. Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch.

36575/11690

Hotel Restaurant Landhaus CH-Emmenbrücke

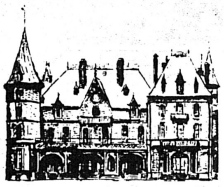
LUZERN, E. Schriber-Rust, (041) 53 17 37

Wenn Sie jetzt bei uns als

Chef de partie
Commis de cuisine
Serviertochter/ Kellner

eintreten, dann sind Sie auch dabei, wenn unser Restaurant nach neusten Prinzipien umgebaut wird! Erfolg macht Spass!

37155/10111



Schloss Schadau

Thun

Sie möchten erfolgreich sein, anspruchsvolle Gäste verwöhnen und bedienen und dazu in einem der schönsten Restaurant am Thunersee arbeiten?
Wenn ja, dann sind Sie bei uns genau richtig.
Dieses Märchenschloss direkt am Thunersee gelegen mit dem anerkannt hochstehenden Niveau der Küche und einem einzigartigen Service bietet Ihnen als versierte(n)

Chef de partie/ Anfangschef de partie

oder gepflegte(r) und sprachgewandte(r)

Servicefachangestellte(r)

per sofort oder nach Vereinbarung diese Top-Stellen an.

Optimale und attraktive Bedingungen sind bei uns eine Selbstverständlichkeit.

Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung erreicht uns an:

W. H. Zimmermann
Schloss Schadau, 3600 Thun
Telefon (033) 22 25 00

36682/60593

Hotel Landhaus Saanen

bei Gstaad

sucht noch für die Sommersaison oder länger

Koch oder Commis Hofa-Tournante

Rufen Sie uns doch an:

Telefon (030) 4 58 58

37159/132055

Restaurant · Kranichstübli
Zwei Säle (40/200 Pl.)
Gästezimmer

Saas-Fee

Hätten Sie Lust, in einem interessanten A-la-carte-Restaurant mit grosser Sonnenterrasse zu arbeiten? In unserem jungen, aufgestellten Team fehlen noch

Serviertöchter

(fliessend Deutsch sprechend)
Wir beginnen Mitte Juli 1991.

Auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung freuen sich:
Daniel und Silvia Supersaxo
Rest. Glacier-Stube, 3906 Saas Fee
Telefon (028) 57 13 30 oder
(028) 57 20 73

36154/191248

M

Nicht jeder Koch kann die freien Abende und Sonntage geniessen!

Und in unserem **Migros-Restaurant Wetzikon** können Sie als

Koch/Köchin

noch vieles mehr geniessen; zum Beispiel Ihre 5 Wochen Ferien, die 41-Stunden-Woche, die Gratis-Klubschul-Kurse und die weiteren M-Sozialleistungen.

Rufen Sie uns an! Der Gerant, Herr R. Fischer, informiert Sie gerne über diese Stelle, **Telefon (01) 930 77 54**

Migros Winterthur/ Schaffhausen Personalabteilung Postfach 974 8401 Winterthur

P 37121/318531

MIGROS

LINDE BADEN

HOTEL-RESTAURANT
Telefon (056) 22 53 85 Telex 825 097 LIHO CH
Fax (056) 22 07 70

In unser lebhaftes Passantenhotel suchen wir in Jahresstelle sprachenkundige(n), zuverlässige(n) und einsatzfreudige(n)

Réceptionisten (-in)

(Willige Anfänger werden angelernt.)

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeits- und Freizeit in Schichtbetrieb, 5-Tage-Woche, die üblichen Sozialleistungen, guten Lohn.

Fam. F. Wanner
Hotel-Restaurant Linde
Mellingerstrasse 22
5400 Baden
Telefon (056) 22 53 85

36865/66699

Parkhaus hinter dem Hotel

LE BEAUJOLAIS

3011 Bern, Aarbergergasse 50/52
Tel. 031 / 22 48 86

Französisches Restaurant im Zentrum der Stadt Bern sucht per Mitte August

Service-fachangestellte(r)

Wir bieten angenehme Arbeitszeiten und eine optimale Verdienstmöglichkeit. Sonntags ist unser Betrieb geschlossen. Bitte verlangen Sie den Geschäftsführer Beat Zaugg.

37151/50350

ELITEL

SCHWEIZERISCHE RESTAURANTKETTE

Kombinieren Sie Ihre Karriere mit Ihrer Freizeit

Wir suchen:

Chef de partie
Koch
Servicemitarbeiter

Wir bieten:
- Karriereplan
- Arbeitszeit während Bürostunden
- **freies Wochenende und abends frei**
- **überdurchschnittlichen Lohn**

Offerten bitte an:

Herrn A. Baumann, ELITEL Services SA, Diakoniewerk Neumünster, 8125 Zollikerberg, oder Telefon (01) 391 77 00, int. 3032.

37013/218213

★★★★

HOTEL NATIONAL DAVOS

Für unser Erstklasshotel suchen wir ab 15. Juli 1991 oder nach Übereinkunft eine freundliche, sprachgewandte, initiative und erfahrene

1. Réceptionistin

Freut es Sie, unsere Gäste herzlich willkommen zu heissen? Sind Sie kontaktfreudig und auch sonst ein fröhlicher und aufgestellter Mensch?
Begeistert es Sie auch, wenn im Hause eine tolle Atmosphäre herrscht? Haben Sie Freude, für einen reibungslosen Ablauf der vielfältigen Réceptionsarbeiten mitverantwortlich zu sein?
Wir bieten eine schöne Kaderstelle mit viel Selbständigkeit. 5-Tage-Woche.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto, Lebenslauf und Zeugniskopien.

Albert Bachmann, Hotelier VDH/SHV, Hotel National 7270 Davos Platz, Telefon (081) 43 60 46 37014/45730

Flösserhof Biberist

Wir übernehmen auf den **1. Juli 1991** diesen schönen, interessanten und abwechslungsreichen Betrieb in der Nähe der Stadt Solothurn.
Für unsere 3 Restaurants und den grossen Bankettbetrieb suchen wir zur Komplettierung unseres jungen Teams noch folgende Mitarbeiter(innen):

Service

Servicefachangestellte
(Anfänger/innen und Wiedereinsteiger/innen bilden wir gerne aus)
Servicefachlehrlinge

Küche

Chef de partie
Commis de cuisine
Hilfskoch
Kochlehrling
(Eintritt 1. Oktober)

Hauswirtschaft

Hausbursche
Hausmädchen
Bühnenmeister
(Teilzeitbeschäftigung, gerne auch ein «rüstiger» Pensionär, der einiges an handwerklichem Flair mitbringt)

Wir freuen uns auf Ihre erste Kontaktnahme (Telefon 032/82 12 42) oder auf Ihre schriftliche Bewerbung an:
Irene und Heinz Wüthrich
Bielstrasse 2a, 3273 Kappelen

P 37138/89087

PERSONAL SIGMA
PERSONALBERATUNG
PERSONALFÖRDERUNG

LUCERNE BY NIGHT

Für einen renommierten Night Club in Luzern mit internationaler Kundschaft suchen wir einen charakterfesten und im Gastgewerbe erfahrenen

STV. GESCHÄFTSFÜHRER

MIT ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN

Sie wollen in diesem Umfeld Ihre Fremdsprachenkenntnisse anwenden, Führungserfahrung einbringen, sind loyal und zuverlässig. Wenn Sie eine nicht alltägliche Aufgabe mit interessanten Perspektiven und Anstellungsbedingungen (5-Tage-Woche/So frei) suchen, kontaktieren Sie den beauftragten Personalberater, Herrn J. Zemp. ***TELEFON (041) 24 44 88.*** *Personal Sigma Luzern, Zentralstrasse 1, 6002* ***LUZERN.***

B 37003/311642

P.S.
NEU IM BAHNHOF LUZERN

VPS FSCP

NELSON
"the real english place"

Die **NELSON PUBS AG** ist ein **stark expandierendes** Unternehmen mit 17 English pubs in der Deutschen Schweiz.

Die Position eines

COST CONTROLLERS

wird ins Leben gerufen.

Sind Sie die Frau/der Mann mit
– Zahlenflair
– Computerkenntnissen
– der nötigen Ruhe
– guten Englischkenntnissen
– F&B-Kenntnissen
– Ideen
– Diskretion
... aus der Hotellerie/dem Gastgewerbe?

Dann erwartet Sie eine interessante **Aufbauarbeit** in einem nicht alltäglichen Team.

Wir erwarten Ihre Bewerbung mit Spannung.

NELSON PUBS AG, Seewen SZ
Verwaltung, Herrn Sven Weber
Chüngengass 1, **8805 Richterswil**
Telefon (01) 784 76 74 (Bürozeit)

O 37185/253219

«fun for everyone»

Lugano
Fassbind Hotels

Gesucht nach Lugano

Sekretärin

Angebote an:
Hotel Continental
6903 Lugano
Telefon (091) 56 11 12
Herrn E. Fassbind verlangen

34063/94200

GASTHAUS
Rathauskeller
IN DER ÖBERALTSTADT ZUG
SUCHT
Serviceangestellte
IN JAHRESSTELLE SEHR GUT GEREGELTE ARBEITSBEDINGUNGEN JEDEN SONNTAG UND MONTAG FREI GERNE GEBEN WIR IHNEN WEITERE AUSKUNFT RUFEN SIE UNS EINFACH AN ODER SENDEN SIE UNS DIE ÜBLICHEN UNTERLAGEN. VIELEN DANK. H. ERNI & S. MEIER. TELEFON 042 21 00 58

B 36431/112038

HOTEL RESTAURANT
SEEGARTEN MARINA SPIEZ

Für unser bestbekanntes Spezialitätenrestaurant in der Spiezer Bucht am Thunersee suchen wir ab sofort oder nach Übereinkunft folgende Mitarbeiter:

Barmaid
für unsere **Piraten-Bar**
Jungkoch/-köchin
Restaurationstochter/
Kellner

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder schriftliche Bewerbung.

Direktion L. und R. Moro-Rentsch
Telefon (033) 54 67 61

37252/32885

TOURING MOT-HOTEL
BELLAVISTA
6574 VIRA GAMBAROGNO/TI - TEL. 093 61 11 16

TICINO, Nähe Locarno

Moderner ★★★-Hotelbetrieb, 120 Betten, sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Hotelsekretär(in)

für Réception, Kassa, Korrespondenz. Sprachen: Deutsch und Französisch.

Angenehmes Arbeitsklima in kleinem, dynamischen Team. Gute Entlöhnung, geregelte Arbeits- und Freizeit. Unterkunft in modernem Personalhaus, Einzelzimmer mit Dusche/WC.

Offerten bitte an die Direktion.

Telefonische Auskunft: (093) 61 11 16

37099/36617

Hotel- und Restaurationsbetriebe der Thermalquelle Zurzach AG
Kurhotel★★★★ Turmhotel★★★

Folgende Stellen sind in unseren Hotels neu zu besetzen:

Chef de partie/Commis de cuisine
Servicefachangestellte
Buffetdamen
Es besteht die Möglichkeit, teilzeitweise 50 bis 80% zu arbeiten

Hotelfachassistentin
Zimmermädchen tournante
Portier tournant

Wir bieten:
gründliche Einführung in Ihr neues Arbeitsgebiet, angenehmes Arbeitsklima, zeitgemässe Anstellungsbedingungen, Verpflegung im Haus, Zimmer auf Wunsch.

Wir erwarten:
Teamgeist, Einsatzwille und Freude am Beruf. Nichtschweizer benötigen eine Bewilligung B oder C. (Bewilligungen für Kurzaufenthalter, 4 Monate, werden erteilt.)

Sind Sie interessiert? Gerne vereinbaren wir mit Ihnen einen Vorstellungstermin. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer (056) 49 25 25. Unser Direktor, Herr M. Jordan, erwartet Ihren Anruf.

P 37297/44300

Wirtschaft
Trumpf-Buur
im Erholungsgebiet Riedholz
6030 Ebikon/Luzern
Rudolf Fischlin
Telefon (041) 34 62 52

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für sofort oder nach Übereinkunft in Jahres- oder Saisonstelle

Koch/Köchin
(Brigade von 4 Köchen)

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung. Nur Schweizer oder Ausländer mit B-Bewilligung. 2-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Rudolf Fischlin
Telefon (041) 34 62 62

O 37015/61727

«... mein Chef ist zufrieden: Nur noch Direktflüge, viele neue Hoteltips. Jede Woche. Ein starkes Paar, die hotel + touristik revue».

***
Hotel Restaurant
Mohren
Huttwil
«das freundliche Hotel im Emmental»

Möchten Sie in einem der schönsten Hotels im Emmental/Oberaargau nette Gäste verwöhnen?

Wir würden uns freuen, Sie im Blumenstädtchen Huttwil begrüssen zu dürfen.

Auf Juli oder August (oder nach Übereinkunft) suchen wir

freundliche Serviceangestellte

Eine abwechslungsreiche und vielseitige Arbeit erwartet Sie in einem Team mit viel Humor. Ihr Aufgabenbereich: ein gepflegter A-la-carte-Service sowie Mitwirken bei kleineren Banketten.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihren Besuch.

Käthy und Fritz Graber-Egli
Hotel Mohren
4950 Huttwil, Telefon (063) 72 14 44

37278/139432

Emmental Ferien- und Seminarhotel

RESTAURANT ZUM SCHÜTZENHAUS

Für unser gutbekanntes Speiserestaurant vor den Toren der Stadt Bern suchen wir in Jahresstelle

Servicefachangestellte
oder
Kellner
für den gepflegten A-la-carte-Service.

Wir bieten Mitarbeit in kleinem aufgestelltem Team. Di und Mi sowie 1 So pro Monat frei. Überdurchschnittliche Entlöhnung. Zimmer oder Studio vorhanden. Nur Schweizer(innen) oder Ausländer mit Bew. B oder C.

36745/212407

3053 Münchenbuchsee
Fam. J. & F. Häberli
Telefon 031-869 02 81
Dienstag & Mittwoch geschlossen

HOTEL **job** SHV
PERSONALBERATUNG

Bern und Region

Stehen Sie in den Abschlussprüfungen Ihrer Kochlehre und haben danach noch keine feste Stelle? Für einen Restaurantbetrieb in der Region von Lyss suchen wir per August/September 1991 einen

Commis de cuisine

In der Altstadt von Bern arbeiten. Eine

Commis-de-cuisine-

sowie eine

Réceptionistinnen-Stelle

haben wir per August 1991 in Jahresstelle frei.

Haben Sie Erfahrung an der Réception und suchen in Bern in einem grösseren Betrieb eine neue Herausforderung? Wir können Ihnen eine Stelle als

Réceptionist(in)

bieten.

Sie besitzen Sprachkenntnisse in D, F, E, trauen sich zu, einen Computer zu bedienen (einfache Aufgaben), suchen eine Position während der Nacht (22.45 bis 07.00 Uhr), haben gute Umgangsformen und lieben den Kontakt zu Gästen. Dann sollten Sie sich bei uns für die Stelle eines

Nachtportiers

für einen ★★★★-Hotelbetrieb bewerben.

Haben Sie noch Fragen? Monica Rohner steht Ihnen während den Öffnungszeiten für Fragen gerne zur Verfügung.
08.30–11.30 und 14.00–17.00 Uhr

HOTEL JOB SHV Marktgasse 36, 3011 Bern, Telefon 031 21 25 31

37296/84735

Ab zirka 15. Juli suchen wir für unser Sporthotel Minster in Unteriberg, Kanton Schwyz, mit 53 Betten, Restaurant, Disco, Tennisplätzen, Hallenbad, Sauna, Solarium und Fitnessraum folgende Mitarbeiter für die Saison bis November oder auch in Jahresstelle:

– *Alleinkoch*
– *Serviceangestellte(r)*
– *Zimmermädchen*
– *Buffet-/Küchenhilfe*

Neben guten Anstellungsbedingungen bieten wir Ihnen Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb unserer Hotelgruppe oder, auf Ihren Wunsch, vermitteln wir Ihnen auch eine Stelle auf einem internationalen Kreuzfahrtschiff.
Gerne nehmen wir Ihre schriftliche Bewerbung an folgende Adresse entgegen:
International Cruise & Hotel Management SA
z. H. von Herrn S. Peter
Weinhaldenstrasse 45, Postfach Kempraten
8640 Rapperswil. Telefon (055) 27 56 17

37282/139688

DG
DOMINO GASTRO
Ihr Personal-Profi

Es genügt nicht, dass Sie Erfahrung in Ihrem Beruf haben, die Freude und das Selbstvertrauen zählen ebensoviel!

Im Kundenauftrag suchen wir für ein ★★★-Hotel mit A-la-carte- und Bankettservice einen berufsfreudigen und aktiven

KÜCHENCHEF

Führen einer mittleren Brigade, Kalkulationssicherheit, gezielter Personaleinsatz sowie Teamfähigkeit stehen für Sie im Vordergrund. Ihr und unser Ziel – Sie wollen Ihre eigene Küche aufziehen, sind an einer langfristigen Anstellung interessiert und haben den Ehrgeiz, das gutbürgerliche Angebot mit einer modernen Ernährung zu erweitern.

Bei einem persönlichen Gespräch erfahren Sie von der **Domino Gastro Interlaken, Telefon (036) 23 32 32,** weitere Vorteile Ihres zukünftigen Arbeitsplatzes und Wohnortes.

Gerne nehmen wir auch Ihre schriftliche Bewerbung entgegen.

A 47263/252930

DOMINO GASTRO
Rugenparkstrasse 6, 3800 Interlaken
Telefon (036) 23 32 32

BASEL
HILTON

Karriere mit Hilton International

Für unser Restaurant Wettstein Grill suchen wir qualifizierte

Chef de rang/
Commis de rang

(Schweizer oder Ausländer mit B-, C-, oder GG-Bewilligung). Eintritt im Juli 1991 möglich.
Jungen Berufsleuten bieten wir eine interessante Tätigkeit sowie gute Weiterbildungsmöglichkeiten.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie Ihre Unterlagen an unseren Personalchef, oder rufen Sie uns einfach an.

Basel Hilton
Herr L. Schaffhauser
Personalchef,
Aeschengraben 31
4002 Basel
Telefon (062) 271 66 22

THE HILTON · THE HOTEL

37299/3247

Für das Kantonsspital Baden (400 Betten, Personalrestaurant mit 225 und Cafeteria mit 200 Sitzplätzen) suchen wir noch einen qualifizierten

Chef de partie

Anspruchsvoll und abwechslungsreich ist das Küchenangebot für unsere Patienten, Mitarbeiter und Gäste.

Für einen qualifizierten Koch haben wir eine herausfordernde und interessante Stelle frei.
Gute Aufstiegsmöglichkeiten.

Interessant sind auch die Arbeitsbedingungen: 42-Stunden-Woche, jedes zweite Wochenende frei, geregelte Arbeitszeit ohne Spätdienst und ein den Leistungen entsprechender Lohn mit zusätzlichen Familien- und Kinderzulagen. Wir verfügen auch über Parkplätze, eine Kinderkrippe, zwei eigene Tennisplätze sowie gute Weiterbildungsmöglichkeiten.

Unser eidg. dipl. Küchenchef, Herr P. Gretener, gibt Ihnen gerne Auskunft: **Telefon (056) 84 21 11.**

Oder setzen Sie sich in Verbindung mit Herrn F. H. Offers, Personalabteilung: Telefon (056) 84 25 45.

Wir freuen uns Sie kennenzulernen.

P 37266/280429

KANTONSSPITAL BADEN

Hotel-Restaurant DIANA
3772 St. Stephan BE

Wir suchen für Sommersaison

Küchenbursche

oder

Küchenmädchen
Serviertochter

Hotel-Restaurant DIANA
Fam. G. Ginggen
3772 St. Stephan, Berner Oberland
Telefon (030) 2 34 00

36988/62510

Gasthaus zum Trauben
8570 Weinfelden

Arbeiten Sie gerne in einem vielseitigen A-la-carte- und Bankettbetrieb? Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir nach Übereinkunft

einen Koch

und eine

Serviceangestellte
(nur mit gültiger Bewilligung)

Sonntag und Montag frei. Kost und Logis im Hause.
Weinfelden bietet auch in Ihrer Freizeit viele Möglichkeiten.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Familie Jürg und Olivia Langer
Telefon (072) 22 44 44

36780/37540

RESTAURANT SCHLOSS-BURG

Restaurant Schloss-Burg

(ein Betrieb der A.B.B. AG Gastronomie)

sucht auf 1. Juli oder nach Vereinbarung:

Betriebsassistent(in)

Stellvertreter(in) des Geschäftsführers

für 260plätziges Restaurant (davon 170 auf Gartenterrasse) mit A-la-carte- und Bankettservice.

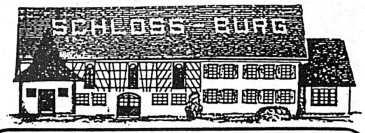
Unser Restaurant liegt inmitten einer herrlichen Landschaft im Kanton Thurgau.

Wir erwarten:
selbständiges Arbeiten
bereit sein, Verantwortung zu übernehmen
Erfahrung in ähnlicher Position

Wir bieten:
sehr gutes Salär
viel Spielraum für eigene Ideen
auf Wunsch Zimmer im Haus
5-Tage-Woche

Sind sie interessiert? Dann rufen Sie uns doch einfach an oder schicken Ihre Bewerbungsunterlagen an A.B.B AG Gastronomie, Herrn A. Baumgartner oder Herrn U. Suter, Bahnhofstrasse 2, 8353 Elgg, Telefon (052) 48 10 18, (054) 21 26 03

37023/218588



VOLLBLUTGESTÜT + RESTAURANT Schloss-Burg
8522 Häuslenen Telefon 054 21 26 03

M

Nicht jeder Koch kann die freien Abende und Sonntage geniessen!

Und in unserem **Migros-Restaurant Effretikon** können Sie als

Koch/Köchin

noch vieles mehr geniessen; zum Beispiel Ihre 5 Wochen Ferien, die 41-Stunden-Woche, die Gratis-Klubschul-Kurse und die weiteren M-Sozialleistungen.

Rufen Sie uns an! Der Gerant, Herr P. Fluck, informiert Sie gerne über diese Stelle,
Telefon (052) 32 76 34

Migros Winterthur/ Schaffhausen Personalabteilung Postfach 974 8401 Winterthur

P 37121/318531

MIGROS

BANKETTSÄLE RESTAURANT-BAR

HOTEL ROTES HAUS BRUGG

HAUSLIEFERUNGEN PARTY-SERVICE

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Jungkoch

(Garde-manger/ Entremétier)

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

O 36960/6084

FAMILIE J. MAURER-HALLER
TEL. 056 411479 - TELEX ROHO 825105

Restaurant
Graben 2
6300 Zug
Tel. 042-21 00 55

SCHIFF

In unser junges Restaurant mit jungen Kollegen, jungen und junggebliebenen Gästen fehlt uns noch ein

Jungkoch

Wenn es Sie reizt, für ein etwas anderes, ungewöhnliches Angebot mitzukochen, so rufen Sie doch einfach Cathy Joss an.

Restaurant Schiff, Am Graben 2, 6300 Zug
Telefon (042) 21 00 55 (10.30–24 Uhr)

37307 90395

Agno-Lugano

★★★★
HOTEL LA PERLA

Désirez-vous passer l'été au Tessin?
Wie wär's mit einem Sommer im Tessin?
In mittelgrosse Küchenbrigade (à la carte und Bankettservice) suchen wir per sofort noch folgende qualifizierte Mitarbeiter:

1 Chef garde-manger
1 Chef saucier

(Italienisch von Vorteil)

Sind Sie interessiert, dann nehmen Sie telefonisch Kontakt mit unserem Personalbüro (Frl. Schweizer) unter der Nummer (091) 50 64 35 auf.
Veuillez nous téléphoner.

37203/485

Restaurant Seeblick

2572 Mörigen bei Biel
Telefon (032) 57 11 15

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Koch – Sous-chef

sowie

Jungkoch

die Freude haben an einer gepflegten sowie auch traditionellen Küche, für anspruchsvolle Gäste. Wir befinden uns am Bielersee an einer herrlichen Lage und empfehlen uns für eine marktfrische Küche mit verschiedenen Spezialitäten.

Wir bieten:
5-Tage-Woche (Mo/Di geschlossen), eine gute Entlöhnung, auf Wunsch Zimmer im Hause usw.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann rufen Sie uns doch an, oder schicken Sie uns einfach Ihre Unterlagen z. H. Familie Boux.

P 37287 44300

SSS

Les Quatre Saisons

Per September 1991 suchen wir für das Restaurant «Les Quatre Saisons», ausgezeichnet mit einem Michelin-Stern, den

Chef de vin

Sind Sie der ausgewiesene und sprachengewandte Weinfachmann?

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:

HOTEL EUROPE BASEL
Restaurant Les Quatres Saisons
Personalbüro
Clarastrasse 43, 4005 Basel
Telefon (061) 691 80 80

37250/3140

HOTEL EUROPE

Für unsere gemütliche, im englisch-kolonialen Stil eingerichtete Bar mit 45 Plätzen suchen wir für die Sommersaison resp. in Jahresstelle aufgestellte

Barmaid/Barman

Sind Sie interessiert?

Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit Foto.

Hotel Europe Davos
Roland Walker, Personalchef
Promenade 63, 7270 Davos Platz
Telefon (081) 43 71 51 (Bürozeiten)

DAVOS

O 37078/9334

GRAND HOTEL PARK
GSTAAD

★★★★★

Ein wunderschönes Grand Hotel mit 180 Betten, an bester Lage über Gstaad.

Nach Vereinbarung suchen wir eine(n)

Bademeister(in)

für unser Solebad, Fitness- und Aqua-Club, welches auch öffentlich zugänglich und das ganze Jahr geöffnet ist.

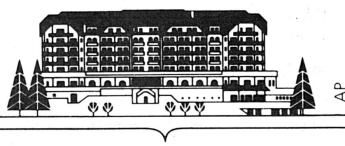
Wir suchen eine Persönlichkeit mit ausgeprägtem Sinn für Organisation, Verkauf und Sauberkeit. Es erwartet Sie eine anspruchsvolle und internationale Kundschaft, welche eine individuelle Pflege und Betreuung schätzt. Unsere Anstellungsbedingungen sind leistungsbezogen und daher überdurchschnittlich.

Sind Sie interessiert, dann schicken Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an

GRAND HOTEL PARK
Anton Küng, Direktor
3780 Gstaad

37254/15075

3780 Gstaad · Schweiz
Telefon 030 8 33 77
Telefax 030 4 44 14



AP

Der **Gasthof zum goldenen Kreuz in Frauenfeld** – ein Haus unter Denkmalschutz – ist einem gehobenen Stil verpflichtet. Das Restaurant umfasst 70 Plätze; dazu kommen Säle mit unterschiedlicher Prägung. Es können Bankette bis zu 100 Personen abgehalten werden.

Zur Ergänzung der Küchenbrigade suchen wir

Commis tournant

Wir bieten Ihnen 13 gute Monatslöhne, 5 Wochen Ferien bei 42-Stunden-Woche, voll ausgebaute Sozialleistungen sowie weitere Leistungen, die über dem L-GAV liegen. Eintritt per 5. 8. 1991 erwünscht.

Ergänzende Auskünfte erteilt Ihnen der Geschäftsführer, **Herr Urs Eberli, Telefon (054) 21 08 21.**

Gasthof zum goldenen Kreuz, Zürcherstrasse 134
8500 **Frauenfeld**

P 37288/44300

Hotel-Restaurant
Roter Turm
4500 Solothurn

Wir sind ein modern ausgebautes 60-Betten-Hotel im Zentrum der Altstadt von Solothurn. Wir suchen auf Herbst oder nach Vereinbarung

Aide du patron/ Gouvernante

Ihr Aufgabenbereich liegt in der Hauswirtschaft und der Etage sowie der Betreuung unserer Hotelgäste beim Morgenessen.

Sollten Sie Freude an einer abwechslungsreichen Arbeit haben, laden wir Sie gerne zu einem persönlichen Gespräch ein.

Dir. D. Lorenz-Wirth
Telefon (065) 22 96 21

37303/31879

Gesucht per Anfang Juli 1991 oder nach Übereinkunft

Serviceangestellte
(aus deutschem Sprachgebiet)

Wir bieten:
Sa, So und allgemeine Feiertage frei; hoher Lohn garantiert.

Telefonieren Sie an:

Peter Iberg
Restaurant Gotthard
Seestrasse 19
8002 **Zürich**
Telefon (01) 202 28 57
(17.00 bis 19.00 Uhr)

37049/220744

Hotel Belvédère

C. + N. Graf CH-3823 Wengen Tel. 036 55 24 12 Telex 923 292

Echtes Jugendstilhotel von 1912, mit dem Komfort von heute. Erlebnisferien in eleganter Ambiance. 120 Betten, Apero-Bar, Dancing-Bar, Bar-Billard-Saloon, grosse Aufenthaltsräume und Terrassen, gepflegter Garten.

Wir suchen ab sofort in unser junges Team:

Servicemitarbeiter mit Erfahrung

in unseren gepflegten Speisesaal. Kein A-la-carte-Service. Auch ein Speisesaal kann interessant sein. Kontakt mit Gästen aus aller Welt. Wir sind bekannt für gute Laune und Essen als Erlebnis.

Réceptionistin

kein Bücherwurm, aber mit Charme und Gastfreundschaft, damit die Gäste sie nie vergessen (Front-Office-System Dialog 2000).

Wir stellen uns junge, aufgestellte, deutschsprechende Mitarbeiter vor, die mithelfen, die einzigartige Ambiance in unserem Haus zu erhalten und die wahre Gastfreundschaft zu pflegen.

Wir bieten geregelte Arbeitszeit mit vielen Möglichkeiten zum Sport Treiben, der Verantwortung entsprechende Entlöhnung.
Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen und Foto. Wir freuen uns darauf.

37167/37630

BERNER OBERLAND SCHWEIZ
Wengen Jungfrau
1300-3454 m

pistor

Ladis First

Ich kenne mich in der Gastronomie aus. Als junge dynamische und kontaktfreudige Frau fasziniert mich die selbständige Betreuung einer anspruchsvollen Kundschaft. Als

Aussendienst-Mitarbeiterin

(Kantone Zürich und Schaffhausen)

kann ich meine Stärken voll einsetzen. Ein attraktives Food- und Non-Food-Sortiment an eine bestehende Kundschaft zu verkaufen reizt mich ebenso, wie neue Kunden zu gewinnen.

Sie haben optimalerweise eine Lehre als Köchin, Bäckerin oder Hotelfachassistentin abgeschlossen. Fehlende Aussendiensterfahrung können Sie durch Freude und Verkaufsflair kompensieren. Was nicht heisst, dass wir Sie nicht seriös einarbeiten.

Wenn Sie Informationen über unsere modernen Anstellungsbedingungen, den Geschäftswagen oder die Sozialleistungen möchten, dann rufen Sie Herrn Jules Toth, Telefon (041) 53 02 59, an. Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto können Sie an folgende Adresse senden:

pistor, Personalabteilung, Postfach, 6023 Rothenburg.

PISTOR, EIN FÜHRENDES UNTERNEHMEN
DES LEBENSMITTELGROSSHANDELS

O 37270/196991

GRAND NATIONAL HOTEL ★★★★★ LUCERNE

Für unsere exklusive Hotelbar suchen wir nach Übereinkunft

Barman/Barmaid
Commis de bar

die es verstehen, unsere anspruchsvollen, nationalen und internationalen Hotelgäste sowie unsere treue Stammkundschaft auf individuelle Weise zu verwöhnen.

Verfügen Sie über die entsprechende Erfahrung und freut es Sie, in einer gepflegten, stilvollen Atmosphäre zu arbeiten, dann rufen Sie uns an, Frau Marie-Claire Regli gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

Grand Hotel National, Haldenstrasse 4
6006 Luzern, Telefon (041) 50 11 11

P 37291/23132

Grenzenlos sind wir nicht . . . aber vielfältig!

Mit Ihnen als

Oberkellner
Kellner
Koch und Küchenhilfe

fahren wir mit unseren Speisewagen ab **Zürich, Basel** und **Chur** nach Amsterdam, Dortmund, München, Hamburg, Venedig, Mailand und Graz. Vergessen wir nicht das schöne Bündnerland mit dem attraktiven Glacier-Express.

Haben Sie Lust auf Abwechslung?

Wir offerieren:
4 Arbeitstage, 2 Ruhetage, 13. Monatslohn 5, 6 oder 7 Wochen Ferien je nach Alter, grosszügige Sozialleistungen.

Nehmen Sie die Herausforderung an!!

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen, und erwarten Ihre kurze Bewerbung mit Lebenslauf.

SSG Speisewagen AG

SSG

SSG Speisewagen AG
Personalbüro
Neuhardstrasse 31
46001 Olten

Telefon (062) 31 85 85

P 37283/27243

Als bedeutende Organisation der Gemeinschaftsverpflegung, welche über 340 Betriebe führt, haben wir uns den Auftraggebern und Gästen gegenüber zu optimaler Dienstleistung verpflichtet.

Zur sachkundigen Beratung und Unterstützung von zirka 20 Betriebsleitern (-innen) in der Region Bern suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine

Vorgesetzte

welche aufgrund ihrer Persönlichkeit und ihres Fachwissens an einer vielseitigen, anspruchsvollen und abwechslungsreichen Tätigkeit interessiert ist und auch über Verhandlungsgeschick verfügt.

Bewerberinnen mit sehr guter gastgewerblicher Ausbildung oder dipl. hauswirtschaftliche Betriebsleiterinnen mit mehrjähriger einschlägiger Praxis in leitender Funktion sind uns herzlich willkommen. Mindestalter: 30 Jahre.

Wir bieten eine gezielte, sorgfältge praktische Einführung in diese interessante Aufgabe, eine selbständiges und vielseitiges Arbeitsgebiet und permanente Weiterbildung.

In dieser herausfordernden Aufgabe können Sie Ihr Fachwissen gezielt und mit Einfühlungsvermögen einsetzen sowie durch Ihr Organisationstalent und das Erkennen von betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen Ihre persönlichen Qualitäten sinnvoll entfalten.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung und mit den üblichen Unterlagen an:

Frau R. Günter, Vizedirektorin, SV-Service, Schweizer Verband Volksdienst, Postfach, 8032 Zürich, Telefon (01) 385 53 69

SV-Service

P 37311/178098

Hotel Pullman Continental

Wir sind ein ★★★★-Hotel im Zentrum von Zürich mit 180 Zimmern, 2 Restaurants, 2 Bars und Konferenzräumlichkeiten. Wir suchen zur Vervollständigung unserer Nachtbrigade eine(n)

Night-Auditor/ Nachtréceptionist(in)

(ab September 1991)

Wir erwarten eine abgeschlossene Ausbildung im Hotelfach und sind gerne bereit, Sie in diese vielfältige Aufgabe einzuarbeiten. Falls Sie gerne selbständig in einem kleinen Team arbeiten, verantwortungsbewusst sind und Kenntnisse in Englisch und Französisch haben, dann sind Sie die Person, die wir suchen.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihre Unterlagen.

HOTEL PULLMAN
CONTINENTAL
Stampfenbachstrasse 60,
8035 Zürich
Telefon (01) 363 33 63
Frl. B. Kaufmann verlangen

37317/40118

HOTEL
PULLMAN
CONTINENTAL

Stampfenbachstrasse 60
CH-8035 Zürich
Telefon 01/363 33 63
Telex 817089

Erstklasshotel im Zentrum von Zürich
mit 330 Betten, zwei Restaurants und Bars.

Gastronomie = Zukunft

Wie sieht Ihre persönliche Karriere aus?

Wir bieten Ihnen neue Perspektiven gegen Einsendung dieses Talons.

Diskretion zugesichert.

Name, Vorname

Strasse

Ort

Telefon

Geburtsdatum

Jetzige Tätigkeit

Offerten unter Chiffre 37319 an hotel revue, 3001 Bern.

37319/319023

SCHWEIZERHOF
★★★★
St. Moritz

In unserem ganzjährig geöffneten Erstklasshotel, im Dorfkern von St. Moritz gelegen, haben wir für Sie noch abwechslungsreiche Stellen neu zu besetzen. Suchen Sie Ihre Herausforderung als motivierter **Chef de partie, Commis de cuisine** oder als **Praktikant** in unserer freundlichen Atmosphäre?

Gerne sagen wir Ihnen mehr darüber; rufen Sie uns an, oder schicken Sie uns Ihre schriftliche Bewerbung.

A. Kuhn, Hotel Schweizerhof
Via dal Bagn 54
7500 St. Moritz
Telefon (082) 2 21 71

37298/34045

STEIN AM RHEIN ★★★★

HOTEL CHLOSTERHOF

Das Hotel Chlosterhof, eines der schönsten Hotels der Ostschweiz mit 70 De-Luxe-Zimmern und Suiten, 2 Restaurants, grosse Rheinterrasse, Bar, Dancing sowie Bankett- und Tagungsräume bis zu 250 Personen, sucht für sofortigen Eintritt folgende Mitarbeiter:

Als Nachfolger von Herr Sutter, der kürzlich das Diplom als eidgenössisch diplomierter Küchenchef erworben hat, suchen wir einen kompetenten und ambitiösen

Sous-chef

sowie zur Ergänzung der Küchenbrigade einen

Commis de cuisine

Unser eidg. dipl. Küchenchef, Herr Rolf Böhi, gibt Ihnen gerne telefonisch nähere Auskunft.

Im Bereich Verkaufsförderung, Bankett, Tagungskoordination und Reservation suchen wir eine Mitarbeiterin/Mitarbeiter für

Reservation sowie Bankett- und Tagungskoordiation

Sie sollten eine Hotelfachschule oder eine kaufmännische Ausbildung absolviert haben sowie gute Sprachkenntnisse in Deutsch, Französisch und Englisch haben. Geregelte Arbeitszeit mit Freitage über das Wochenende.
Für telefonische Auskünfte steht Ihnen Frl. Manuela Dreher zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an

Christian Gartmann
Direktor
Hotel Chlosterhof
8260 Stein am Rhein
Telefon (054) 42 42 42

37178/196851

SWISS INTERNATIONAL HOTELS

Im Herzen der Altstadt Berns verwöhnen wir unsere Gäste mit marktfrischer Küche und Berner Spezialitäten.

Zur Wiedereröffnung unseres Restaurants mit umgebauter Küche suchen wir auf den 15. August 1991 oder nach Vereinbarung

Sous-chef

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und in einem jungen Team arbeiten möchten, freuen sich auf Ihren Anruf

Verena Andrejkovic und ihr Team

RESTAURANT RATSKELLER

GERECHTIGKEITSGASSE 81, 3011 BERN,
TEL. 031 22 17 71

37016/133531

HOTEL EIGERBLICK
Grindelwald

Wir suchen mit Eintritt per 1. 7. 1991

Hofa

(Gouvernantenanwärterin Winter 1991/92)

sowie

Servicefachfrau

(eventuell auch Zwischensaison und Winter 1991/92)

Ihre Unterlagen senden Sie bitte an

HOTEL EIGERBLICK ★★★★
Tuftbach
3818 Grindelwald
Telefon (036) 54 54 14

37207/14443

Nova-Stellen-Info

Mögen Sie den Umgang mit Menschen? Grossstadtflair und internationale Atmosphäre? Macht Ihnen die Arbeit in einem gut eingespielten Team Spass? Tragen Sie gerne Verantwortung und reagieren auf wechselnde Herausforderungen flexibel?

Dann wartet bei uns eine vielfältige Aufgabe als

Réceptionist(in)

oder als

Night-Auditor

auf Sie.

Als Réceptionist(in) erledigen Sie alle mit der Ankunft und der Betreuung der Gäste verbundenen Aufgaben. Als Night-Auditor sind Sie während den Nachtstunden zuständig für den Tagesabschluss auf unserem Computersystem sowie diverse Kontrolltätigkeiten.

Für beide Stellen sollten Sie über administrative Praxis sowie mündliche Deutsch- und Englischkenntnisse verfügen. Gerne zeigen wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch alle Möglichkeiten, die Ihnen ein Grossbetrieb bieten kann.

Wir möchten Sie bitten, uns vorgängig Ihre Bewerbungsunterlagen an untenstehende Adresse zu senden. Für telefonische Auskünfte stehen Ihnen Herr Sinniger oder Herr Strebel gerne zur Verfügung.

37251/40819

---

365 Zimmer · 6 Restaurants · Bars · Clubs
Kongress-Center

HOTEL NOVA-PARK

– angegliedert an die weltweite Penta International Hotelgruppe –

Badenerstr. 420 · 8040 Zürich · Tel. 01/491 22 22

Raststätte Werdenberg

Wir suchen per 1. 7. 91 oder nach Vereinbarung

Küchenchef und Alleinkoch

Wir **erwarten** für unsere 2 Restaurants im **St.Galler Rheintal** eine Persönlichkeit mit Führungsqualitäten, Organisationstalent, Kalkulationssicherheit und **bieten:**

- geregelte Arbeitszeit
- sehr gute Entlöhnung
- Benzinrückvergütung
- Einkaufsvergünstigungen

Richten Sie Ihre Unterlagen mit Foto an M. Brunner, Raststätte Werdenberg, Postfach 929, 9470 Buchs. Für erste Auskünfte stehen wir gerne unter Telefon 085 / 5 66 16 für Sie zur Verfügung.

P 37255/318949

WEISSKREUZ
MALANS

Neueröffnung Ende August 1991

Alter Landgasthof mit neuem Gesicht sucht SIE

freundliche Serviceangestellte

in Schichtbetrieb, Mo/Di frei.

Commis de service

für Gourmetrestaurant

Kreativer, junger

Koch

als Chef de partie

Buffetdame
Hilfe für Etage und Lingerie

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Hotel-Restaurant, 7208 Malans
Rainer und Karin Walther

P 37257/318957

Ristorante Pizzeria
CAMINETTO

In unser gepflegtes italienisches Restaurant in Lachen am oberen Zürichsee suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine(n) versierte(n) und einsatzfreudige(n)

Serviertochter oder Kellner

in ein kleines und aufgestelltes Team. Sonntag frei, geregelte Arbeitszeit und gute Umsatzentlöhnung!

Bewerbungen bitte an:
Domenico Decarolis
Ristorante Caminetto, 8853 Lachen
Telefon (055) 63 41 30
(10 bis 14 und 17 bis 23 Uhr)

O 37187/300446

Restaurant Hotel Kreuz 6045 Meggen

Auf Herbst 1991 suche ich einen

Koch

der Interesse hat, mit mir einen attraktiven Mittagsservice aufzubauen.

Ich erwarte:
- abgeschlossene Kochlehre
- 3 Jahre Berufspraxis (min.)
- 1 Monat Probezeit

Ich biete:
- geregelte Arbeitszeit (8.00–17.00)
- nach der Probezeit Samstag und Sonntag frei
- auf Wunsch Zimmer im Haus

Interessenten bewerben sich bitte schriftlich:
Robert Sigrist, Hotel Kreuz, 6045 Meggen

P 37144/44300

*** sport hotel pontresina

TRAUMJOB

zu vergeben in Jahresstelle per Anfang Dezember 1991

WER ... träumt von einem super «neuem» Restaurantjob als Chef de service in unserem superneuem Restaurant? (Neueröffnung 15. Dezember 1991)
... ist ein Restaurantprofi?
... ist ein Superverkäufer?
... ist ein Superberater?
... ist ein Superchef?
... ist ein Initiant?
... ist Schweizer oder Jahresaufenthalter?

der/die melde sich im SPORTHOTEL in Pontresina, Engadin, bei Herrn oder Frau Pampel.
Telefon (082) 6 63 31, Fax: (082) 6 77 85

37253/27855

GAUER HOTEL
SCHWEIZERHOF BERN

Bahnhofplatz 11, 3001 Bern
Tel. (031) 22 45 01

«Gauer Hotel Schweizerhof – Guten Morgen»
«Willkommen im Schweizerhof – Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt»
«Dürfen wir Ihnen behilflich sein?»

Sind Ihnen diese Redewendungen vertraut und sind Sie es gewöhnt mitzuhelfen, Gastgeber für Hotelgäste zu sein? Dann spricht Sie bestimmt eine unserer freiwerdenden Stellen an.

Ab sofort oder nach Übereinkunft ist unser Empfang mit einem (einer)

Réceptionist(in)

zu ergänzen. Sie arbeiten selbständig in einem 8köpfigen Team in gepflegter und eleganter Atmosphäre mit einer IBM-(REBAG)-EDV-Anlage und sind für sämtliche an einer Hotelréception anfallenden Arbeiten wie Gästebetreuung und -information, Arrivées und Départs, Gästebuchhaltung, Kassawesen und Entgegennahme von Zimmerreservationen zuständig.

Wie Sie sehen, erwartet Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit in lebhafter Atmosphäre mit vielseitiger Kundschaft.

Flexible, freundliche und zuvorkommende Bewerber(innen) mit Berufserfahrung und deutscher Muttersprache (Schweizer oder Ausländer mit B- oder C-Bewilligung) sowie guten Französisch- und Englischkenntnissen bringen ideale Voraussetzungen mit.

Ab Juli/August möchten wir die Telefonzentrale mit einer weiteren

freundlichen und diskreten

Telefonistin

besetzen. Haben Sie Freude, Ihre Deutsch-, Französisch- und Englischkenntnisse täglich praktisch einzusetzen und verfügen über einen PTT-Abschluss, dann werden Sie es bestimmt schätzen, interessanten Leuten aus der ganzen Welt behilflich zu sein.

Gerne erwarten wir Ihren Telefonanruf für weitere Auskünfte oder Ihre schriftliche Bewerbung.

37274/4600

Hotel-Restaurant

sonnenberg

CH-6010 Kriens-Luzern

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort

Koch m/w
Hilfskoch
Hausangestellter
Buffetangestellte

Ausländer nur mit B- oder C-Bewilligung.

Lieben Sie die kreative Küche und würden Sie gerne in einem lebhaften Betrieb mitarbeiten? Da haben wir die richtige Stelle für Sie. Wir bieten zeitgemässe Entlöhnung, auf Wunsch Kost und Logis im Hause.

Gerne erwarten wir Ihre geschätzte Bewerbung.

Familie R. Ammann
Telefon (041) 45 66 44

37134/17736

Christiania Hotels Zermatt

Wir suchen für unser ★★★★-Sporthotel ab zirka 20. Juni 1991 für die Sommersaison, evtl. auch Wintersaison, noch folgende Mitarbeiter:

1 Sekretärin/ Réceptionistin
1 Commis de cuisine
1 Zimmermädchen

Unterkunft, Verpflegung und Benützung der Sportanlagen möglich.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:

Christiania Hotels Zermatt
z. H. Direktion Franzen
3920 Zermatt VS
Telefon (028) 67 19 07

37087/38946

3-Stern-Hotel-Restaurnt Kindli

Pfalzgasse 1, 8001 Zürich

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Kellner/Chef de rang
Koch/Jungkoch

Ausländer nur mit Bewilligung.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Hotel Kindli, Telefon (01) 211 59 17

37188/40576

Hotel-Restaurant
Gümligen Kreuz

Wir sind ein mittelgrosser Betrieb an der Stadtgrenze Bern und suchen nach Vereinbarung

Serviertochter

Wir bieten Ihnen Sonntag und Montag frei, Schichtbetrieb, ein angenehmes Arbeitsklima sowie gute Verdienstmöglichkeiten.
Ausländer nur mit B- oder C-Ausweis.
Es würde uns sehr freuen, Ihnen noch mehr über Ihre neue Stelle und unsern Betrieb zu erzählen. Rufen Sie doch einfach an.
Felix Künsch, Küchenchef, Hotel Kreuz, 3073 Gümligen, Telefon (031) 52 02 20.

O 37219/68268

Arbeiten im Unispital

Unser Lebensmitteleinkauf sucht

Sachbearbeiter(in)

Der Aufgabenbereich ist vielseitig und interessant. Er umfasst die selbständige Abrechnung von Cafeterien/Kiosken, das Erstellen der Verpflegungsabrechnung, das Durchführen von Spezialaufträgen, die Erledigung von administrativen Aufgaben sowie die Stellvertretung des Leiters Lebensmitteleinkauf.

Kenntnisse in der Lebensmittelbranche sowie EDV-Erfahrung sind wichtige Voraussetzungen.

Frau K. Mischler, Leiterin Verpflegung (Telefon 01/255 39 10 oder 28 46) informiert Sie gerne bei einem persönlichen Gespräch.

Ihre Bewerbung richten Sie an:

Universitätsspital, Personalbüro 4
Schmelzbergstrasse 24
8091 Zürich
Telefon (01) 255 28 13

UNIVERSITÄTSSPITAL ZÜRICH

O 37175/188247

Hotel zum Storchen

Für unser renommiertes Erstklasshotel im Herzen der Stadt Zürich suchen wir nach Übereinkunft

Réceptionist(in)

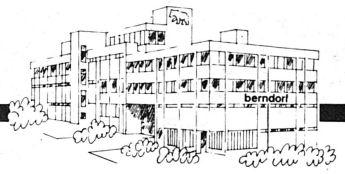
Verfügen Sie neben angenehmen Umgangsformen auch über gute Sprachkenntnisse (D, E, F)? Schätzen Sie es, in einem jungen, motivierten Team zu arbeiten? Unser Personalchef, Herr P. N. Hösly, erwartet gerne Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung.

Ausländer können nur mit B- oder C-Bewilligung berücksichtigt werden.

37239/41483

Hotel zum Storchen
Weinplatz 2, 8001 Zürich
Tel. 01/211 55 10

zurichhôtels



Bestecke, Tafelgeräte
Silberwaren, Geschenkartikel

Hotelporzellan, Hotelgläser
Speise-Serviersysteme

Wir suchen für die interne Auftragsbearbeitung unserer Hotelabteilung einen kaufm. Mitarbeiter als selbständigen

Export-Sachbearbeiter

Sie beraten unsere Kunden in der weiten Welt am Telefon und über Fax, aber auch in unserer Ausstellung, nehmen Bestellungen entgegen, verarbeiten Aufträge über ein modernes EDV-System, überwachen Liefertermine und erledigen alle übrigen mit der Auftragsbearbeitung anfallenden Arbeiten.

Ideal ist, wenn Sie über eine kaufm. Grundausbildung verfügen und eine Hotelfachschule oder Kochlehre absolviert haben oder sich über praktische Erfahrung im Hotel- oder Gastgewerbe ausweisen können. Zudem sollten Sie die englische Sprache beherrschen.

Individuelle Arbeitszeit, der Leistung entsprechendes Gehalt, Verpflegungsmöglichkeit in unserem neuen Personalrestaurant usw. sind Bestandteile unserer fortschrittlichen Anstellungsbedingungen.

Verlangen Sie telefonisch weitere Auskunft, oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

Berndorf Luzern AG
Direktion
6014 Littau, Telefon (041) 57 35 35 (intern 22)

O 37170/42900

berndorf LUZERN

Petermann's Kunststuben in Küsnacht

2 Sterne Guide Michelin, 19 Punkte Gault Millau

sucht auf 1. Juli 1991

Commis de cuisine

und auf 1. August 1991

Chef de rang oder Servicefachangestellte

Interessenten melden sich bitte mit den üblichen Unterlagen bei:
Horst Petermann, Restaurant Kunststuben, Seestrasse 160, 8700 Küsnacht, Telefon (01) 910 07 15.

36851/110680

WYSSES RÖSSLI SCHWYZ

Hotel ★★★★-Restaurant
Schwyz (Zentralschweiz)

In unseren lebhaften und gepflegten Betrieb mit A-la-carte-/Bankett- und Restaurationsservice suchen wir noch Mitarbeiter(innen) zum baldigen Eintritt.

Küche:

Chef de partie
Koch/Köchin
Commis de cuisine

Geregelte Arbeitszeit, guter Verdienst sowie flottes Arbeitsklima sind selbstverständlich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen oder auf einen Anruf.

36330/32700

am Hauptplatz
6430 Schwyz

Tel. 043 21 19 22
Fam. G. Galfuri

Saas-Fee

Ab 1. September suchen wir für die kommende Wintersaison oder in Jahresstelle

Tournante

Réception – Service

Sonntags frei!

Unterkunft vorhanden.

Aufgabenbereich:
– Réception
– Ablösungen im Service

Wir sind ein ★★-Hotel mit 40 Betten und familiärer Atmosphäre.

Rufen Sie uns an! Wir freuen uns, Sie informieren zu dürfen.

Familie Walter Bumann
Hotel Gletschergarten
Restaurant «Carl-Zuckmayer-Stube»
3906 Saas Fee
Telefon (028) 57 21 75

37018/29750

novotel Zürich 01/810 31 11

Night-Auditor

Sind Sie unser(e) neue(r) Mitarbeiter(in)? Abgeschlossene Berufslehre/Ausbildung ● zielstrebig ● integrer Charakter ● viel Enthusiasmus ● Zahlenflair ● positive Einstellung ● Muttersprache Deutsch, Französisch- und Englischkenntnisse von Vorteil ● **Haben Sie das?** Sich für ein internationales Produkt einsetzen ● interne Weiterbildung ● Teamwork ● Herausforderung ● Abwechslung ● **Möchten Sie das?**

Dann wählen Sie Novotel für Ihre berufliche Zukunft.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit Zeugniskopien an:

Novotel Zürich-Airport, z. H. Frl. B. Bartholet, Talackerstrasse 21, 8152 Glattbrugg, Telefon (01) 810 31 11.

P 36984/205575

KLINIK ST·ANNA

6006 Luzern Tel. 041 - 30 11 33

Wir suchen auf raschmöglichsten Zeitpunkt eine

Diätköchin

welche zusammen mit ihrem Team und mit Freude täglich für 70 Patienten die verschiedenen Diäten gewährleistet, zusätzlich

– die Patientenberatung übernimmt
– Menupläne erstellt
– Lehrlinge ausbildet und überwacht

Neuzeitliche Anstellungsbedingungen und aufgestellte Mitarbeiter(innen) erwarten Sie.

Nähere Auskünft erteilt Ihnen telefonisch Sr E. Meier, Küchenchefin, Telefon (041) 30 11 33.

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an den Personalchef der Klinik St. Anna, St.-Anna-Strasse 32, 6006 Luzern.

37150/202410

Gesucht

aufgestellte, freundliche

Serviertochter

sowie flinke

Buffettochter

(Allrounderin)
die gewillt ist, auch zwischendurch im Service mitzuhelfen. Auch Ausländerinnen mit guten Deutschkenntnissen angenehm.

Rest. Zugerberg (8 Min. von Stadt Zug), 6316 **Zugerberg**
M. Graber, Telefon (042) 36 50 49 (ab 19.00 Uhr)

36993/318086

Hotel Jungfrau
3812 Wilderswil bei Interlaken
Berner Oberland

Wir suchen für Saison- oder Jahresstelle

Barmaid (Hotelbar)
Serviceangestellte(r)
Betriebsassistent(in)
Réceptionspraktikant(in)

Für diese Stellen sind Englischkenntnisse erforderlich.
Eintritt nach Vereinbarung.
Auf Wunsch Unterkunft in Studios möglich.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto oder Ihren Anruf: Telefon (036) 22 35 31.

36944/38075

★ ★ ★ ★
SCHILLER
HOTEL
LUZERN

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Chef de partie
Commis de cuisine
Saaltochter
Saalkellner
Zimmermädchen

Wir freuen uns auf Ihre telefonische oder schriftliche Kontaktaufnahme z. H. Frau Bea Bütler.

37076/23299

Steak House La Parilla, Grand Café
Casablanca-Bar, 120 Betten

PILATUSSTR. 15 · 6003 LUZERN/SCHWEIZ
TEL. 041·23 51 55

HOTEL DREI KÖNIGE SEVELEN

Wir suchen für unsere gepflegte, gutbürgerliche Küche kreativen

Sous-chef

und flinke(n)

Koch/Köchin

per Juli oder August. Sehr gute Arbeitsbedingungen. Wir freuen uns auf Ihr Telefon.

Telefon (071) 77 31 49

37069/318515

HOSPI Beratung und Treuhand AG

Stellenvermittlung

Ihr ***diskreter*** Partner für qualifizierte Fachleute in

Gesundheitswesen und Hotellerie

Stellenvermittlung kostenlos für Stellensuchende

Bahnhofplatz 2, ***9001 St.Gallen***
Im Hauptbahnhof, 1. Stock, ✆ 071 235033

31353/15628

In unserer Küche bereiten wir jährlich rund 90 000 Mahlzeiten zu. Zur Ergänzung unseres Personalbestandes suchen wir per 1. Oktober oder nach Vereinbarung

Jungkoch

als Stellvertreter(in) des Küchenchefs

sowie

Küchenangestellte

(Teilzeit 60–80% möglich)
evtl. mit Erfahrung Patisserie.

Ausländer nur mit Bewilligung.

Ein Zimmer kann zur Verfügung gestellt werden.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Küchenchef, Herr J. Kemnitzer, Telefon (01) 787 21 15 oder (01) 787 21 21.

Spital Richterswil, Bergstrasse 16, 8805 Richterswil

O 37180/318817

Arbeiten im Unispital

Unsere Küche sucht per 15. Juli 1991 einen

Koch

Sind Sie interessiert an gesunder, neuzeitlicher Ernährung, Weiterbildung in der Gemeinschaftsverpflegung, geregelter Arbeitszeit sowie Entfaltungsmöglichkeiten und Kreativität? Dann sollten Sie Ihre Karriere bei uns fortsetzen.

Herr G. Franke, Leiter Küchen, Telefon (01) 255 23 23, erteilt Ihnen gerne nähere Auskunft.

UNIVERSITÄTSSPITAL ZÜRICH

O 37216/188247

Wir suchen für unser Restaurant im Zentrum von Thun per sofort oder nach Vereinbarung einen/eine

Betriebsassistenten (-in)

Die Aufgaben dieser wichtigen Kaderstelle umfassen:
- Stellvertretung des Geschäftsführers
- Erledigung von administrativen Arbeiten
- Überwachung von Küche und Service

Wir bieten:
- Sonn- und Feiertage frei
- Kaderbeteiligung
- persönliche Karriereplanung
- Kaderschulung intern und extern
- Einkaufsvergünstigungen bei MERKUR

Wir erwarten:
- abgeschlossene gastgewerbliche Lehre oder kaufm. Ausbildung mit Gastgewerbeerfahrung
- Freude am Kontakt mit Gästen
- eventuell Führungserfahrung
- Übernahme von Verantwortung
- flexible Einsatzbereitschaft

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an folgende Adresse:

MERKUR Restaurant
Bälliz 62
3600 Thun
Telefon (033) 23 42 54

Für telefonischen Kontakt steht Ihnen Herr Karlen, Geschäftsführer, gerne zur Verfügung. O 37186/86851

merkur

Merkur AG – Fellerstrasse 15 – 3027 Bern
Telefon 031/55 11 55

KLINIK ST·ANNA

6006 Luzern Tel. 041 - 30 11 33

Als fachkompetente, selbständige und kreative

Köchin

können Sie das Ihre zum angenehmen Aufenthalt und zur baldigen Genesung unserer Patienten beitragen.

Als Privatklinik mit über 250 Betten und 600 Mitarbeitern (-innen) suchen wir auf raschmöglichsten Zeitpunkt eine Fachkraft, welche ihren Beruf mit Freude ausübt.

Wir bieten Ihnen einen Arbeitsplatz mit Entfaltungsmöglichkeiten und fortschrittlichen Anstellungsbedingungen. Ein gut eingespieltes Team erwartet Sie.

Auskunft erteilt unsere Küchenchefin, Sr. E. Meier, Telefon (041) 30 11 33.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an den Personalchef der Klinik St. Anna, St.-Anna-Strasse 32, 6006 Luzern.

37149/202410

Parkhotel Beau-Site★★★★ 3920 Zermatt

sucht bestausgebildete und sprachenkundige

Réceptionistin/ Hotelsekretärin

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeitszeit und eine abwechslungsreiche Tätigkeit.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an:

P. Maissen, Dir., Telefon (028) 67 12 71. 37148/38814

HESSER

Unternehmensberatung für das Gastgewerbe

Wer kann kurzfristig die Direktion eines Hotels übernehmen?

Wir suchen per spätestens 15. Juli 1991 eine einsatzfreudige

DIREKTION (auch Ehepaar)

für einen mittelgrossen Hotel- und Restaurationsbetrieb in Winterthur. Das Hotel umfasst 80 Betten der Mittelklasse und soll nach dem geplanten Umbau zum ersten Haus am Platz werden. Es bietet sich hier, auch für jüngere Hotelprofis, eine interessante und herausfordernde Tätigkeit. Wenn Sie an dieser Stelle interessiert sind, dann erwarten wir gerne Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen, die wir absolut vertraulich behandeln.

Reorganisation · Analysen · Um- und Neubauten · Betriebsberatung
Bahnhofstrasse 4, 8810 Horgen, Telefon 01/725 09 76

37271/75604

SILVRETTA

Parkhotel Klosters
★★★★

Unser neueröffnetes ★★★★-Stern-Hotel und unsere Zimmermädchen freuen sich auf eine neue

Gouvernante

Wenn Sie Erfahrung, Fleiss, Verantwortungsgefühl und nicht zuletzt Führungskenntnisse mitbringen, bitten wir um ein Vorstellungsgespräch mit Ihnen. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Silvretta Parkhotel, Landstrasse 190, 7250 Klosters, Telefon (061) 69 61 21

37177/267325

Feriendorf
Village de vacances

TWANNBERG
Telefon 032/95 21 85

bielersee lac de bienne seeland

Unsere Köche sind **super!**
Wir suchen

Koch (m. oder w.)

Regelmässige Arbeitszeit bis 19.30 Uhr.

Bewerbungsunterlagen auf Anfrage.

Telefonieren Sie uns.
Küchenchef J. C. Wenk, D. Lüthi oder H. P. Hägi verlangen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. A 37183/74403

Restaurant Sihlhalde
8136 Gattikon

In der näheren Umgebung von Zürich, völlig auf dem Lande, führen wir das Restaurant Sihlhalde in Gattikon/Thalwil. Unser Bestreben ist eine ausgezeichnete Küche mit marktfrischen Produkten sowie mit einem hervorragenden Service unsere geschätzten Gäste zu verwöhnen.

Mit diesem Inserat suchen wir, auf einen zu vereinbarenden Termin, eine(n) fachlich versierte(n)

Serviertochter oder
Kellner

sowie eine

Köchin

oder einen

Koch

Damit Sie Zeit für Ihre Familie haben, bleibt unser Restaurant sonntags und montags geschlossen.
Fühlen Sie sich angesprochen, sich bei uns zu bewerben, so rufen Sie uns doch an zwecks Vereinbarung eines Rendez-vous.
Telefon (01) 720 09 27
Bitte H. oder J. Smolinsky verlangen

Anrufe anderer Zeitungen nicht erwünscht. Ausländer nur mit Bewilligung möglich.

O 37172/199176

KURHAUS SONNMATT

6006 Luzern

In unser bekanntes Kurhaus, mit 160 Betten, an idyllischer Lage und mit der gepflegten Atmosphäre eines Erstklasshotels, suchen wir per 1. August oder 1. September 1991

Chef de partie (Saucier)
Commis de cuisine

Wir sind ein junges, dynamisches Team mit modernen Arbeitszeiten und zeitgemässem Salär.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich bitte bei

KURHAUS SONNMATT
M. de Francisco-Kocher
Direktor
6006 Luzern
Telefon (041) 39 22 22

37174/23337

Zeneggen, Wallis

Gesucht für Sommersaison

Koch/Köchin

Juli bis Oktober.

Bewerbungen an:

Hotel Sonnenberg
Christian Zimmermann
3934 Zeneggen
Telefon (028) 46 24 62

PARK HOTEL KURHAUS
St. Moritz

Wieso nicht einmal eine Sommersaison im schönen Oberengadin arbeiten?

Wir suchen zur Ergänzung unseres Küchenteams noch

Jungköche

für die Sommersaison 1991. Eintritt per sofort, Saisonende Anfang Oktober 1991.

Bewerbungen bitte an Herrn D. Krigl, Pesonalchef, Parkhotel Kurhaus, 7500 St. Moritz, Schweiz, Telefon (082) 2 21 11, Fax (082) 3 88 61.

O 37217/33820

BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ

sucht für die Sommersaison 1991

Commis de rang (Speisesaal)

sowie für Golfklub-Restaurant

Buffetdame

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an:
Badrutt's Palace Hotel, 7500 St. Moritz
Telefon (082) 3 38 19

37223/33944

Verenahof hotels Baden bei Zürich
Kurort mit Kultur und Kurzweil
Telefon 056/22 52 51
CH-5400 Baden

Staadhof ★★★★ Verenahof ★★★★ Ochsen ★★★

Unsere traditionsreichen Hotels mit 110 Gästezimmern, mehreren Speisesälen und diversen Banketträumen stehen an der Limmat, im Kurzentrum von Baden.

Wir suchen für unser Küchenteam ab sofort oder nach Vereinbarung:

Chef tournant
Commis de cuisine

Wenn Sie eine Fachausbildung und Berufserfahrung haben, freuen wir uns, wenn Sie Ihre Fähigkeiten in unserem Betrieb mit 140 Angestellten unter Beweis stellen möchten.

Wir bieten Ihnen: zeitgemässe Entlöhnung, geregelte Arbeitszeit (kein Spätdienst) und auf Wunsch Unterkunft.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser eidg. dipl. Küchenchef, Herr F. Mehmann, oder unser Personalchef, Herr A. Murray, jederzeit zur Verfügung; wir freuen uns auf Ihren Anruf. Telefon (056) 22 52 51.

37240/2593

VERKEHRSVEREIN **Meiringen-Haslital**
3860 Meiringen · Berner Oberland · Schweiz Tel. 036/71 43 22

Unsere neue

Direktionssekretärin

verdient ab dem 1. Oktober 1991 Ihre Brötchen in einem fröhlichen, jungen Team, selbständig und abwechslungsreich . . .

. . . und das alles an einem der schönsten Flecken der Schweiz.

Könnten Sie sich hierfür begeistern? Dann brauchen Sie nur noch einen
- Handelsschul- oder KV-Abschluss
- Kenntnisse dreier Sprachen (D, E, und F oder I)

und eine
- ordentliche Portion Freundlichkeit und Flexibilität

Roland Wyss, Verkehrsdirektor, wartet gespannt auf Ihre schriftliche Bewerbung!

Meiringen-Hasliberg
Haslital Berner Oberland/Schweiz

37277/60666

MARCHE DE L'EMPLOI

HÔTEL job SSH
CONSEILS EN PERSONNEL

Messieurs, nous avons à vous offrir plusieurs postes de

cuisiniers commis et chef de partie

que ce soit pour une cuisine traditionnelle ou de la fine gastronomie française, en petite ou grande brigade, à la montagne ou au bord du lac. Contactez-nous sans plus attendre.

Nous proposons également des places tout aussi diversifiées en service, comme:

sommelier (-ère)

chef de rang

Pour vous faire encore envie... nous avons plusieurs postes sympathiques pour des

réceptionnistes

en ville, en station, dans de grandes ou petites maisons. N'hésitez pas, nous sommes là pour vous.

Un service à votre service...
A savoir:

Vous avez des vacances, des congés, etc... en resumé, vous êtes disponibles quelques jours ou quelques semaines. Alors appelez-nous, car nous avons plusieurs postes en remplacements à vous proposer, que ce soit en

service ou cuisine

Cela vous permettra de voir de «nouvelles têtes» tout en découvrant de nouveaux endroits. Appelez-nous, ce n'engage à rien et peut rapporter...

HOTEL JOB SSH
Isabelle Sgariglia-Saudan
Elisabeth Sermier-Chahidi
Rue des Terreaux 10
Case postale 377
1000 Lausanne 9
Téléphone (021) 20 28 76

37293/84735

HÔTEL JOB SSH Rue des Terreaux 10, case postale 377, 1000 Lausanne 9, tél. 021 202 876 / 200 907 **Société suisse des hôteliers**

☆☆☆☆
Au Parc Hotel
Fribourg
cherche pour de suite ou à convenir
réceptionniste qualifié(e)
NCR FOMS
anglais, allemand, français
chefs de rang
sommeliers
chefs de partie
Faire offre à la direction ou téléphoner: (037) 82 11 11

37191/243841

Hotel Lausanne Palace
1002 Lausanne

Après plus de 16 années de fidèle collaboration, l'un de nos concierges change d'activité...

Nous aimerions trouver son successeur en la personne d'un

2e concierge

ayant déjà occupé un poste semblable dans un hôtel de luxe. Entregent, sens des relations humaines développé, disponibilité, sont les principales exigences de ce poste.
Le candidat doit maîtriser parfaitement les langues française, anglaise et allemande. Des connaissances en italien et espagnol seraient les bienvenues. Seuls les candidats suisses ou au bénéfice d'un permis B/C seront pris en considération. N'hésitez pas à nous téléphoner (021/20 37 11 – Mme Gerber) ou écrivez-nous.
Votre offre sera traitée avec la plus grande discrétion.

A member of the Leading Hotels of the World

37190/18724

LHP
HOTEL
LAUSANNE PALACE
7-9 Grand-Chêne, CH-1002 Lausanne, Tél. (021) 20 37 11
swissôtel

Pour compléter notre brigade de cuisine, nous cherchons pour une date d'entrée rapide ou à convenir:

1 commis de cuisine
avec CFC/CAP

Les candidats avec un permis de travail valable sont priés de faire parvenir leurs offres manuscrites avec curriculum vitae et copies de certificats à la Direction du

ROYAL MANOTEL
41–43, rue de Lausanne, 1201 Genève

37173/13110

Hôtel ★★★★★ situé en Suisse romande cherche pour entrée immédiate ou date à convenir:

sous-directeur
(le candidat aura une expérience en restauration)

directeur de la restauration

Les candidats auront une bonne expérience en hôtellerie ★★★★★ dans la région romande, seront de langue maternelle française, parleront anglais et si possible allemand et seront de nationalité suisse ou en possession d'un permis de travail B ou C.

Les qualités essentielles recherchées sont l'expérience acquise, l'attitude positive, la flexibilité, l'envie de s'intégrer à une équipe.

Faire offre avec curriculum vitae et photo sous chiffre 37329 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

37329/319066

2, place de la Gare
CH-1001 Lausanne
Téléphone 021/20 15 51
Télex 454 500
Fax 021/23 76 79

CONTINENTAL HOTEL LAUSANNE

F & B
Assistant de direction de nos restaurants

Prochainement, ce poste sera à repourvoir. Il s'adresse à une personne désireuse de s'investir totalement au sein de notre équipe.

Profil souhaité:
Suisse ou permis annuel – âge entre 25 et 35 ans – CFC cuisine ou service, diplôme d'une école hôtelière.
2 à 3 ans d'expérience dans poste similaire.
Veuillez adresser vos offres complètes avec photo, mention «confidentiel», à **M. P.-A. Barras, discrétion assurée.**

Mövenpick Hotels
Continental Lausanne, Eden Basel, St. Gotthard Zürich, de la Paix Genève

37249/18490

Buffet CFF
1400 Yverdon-les-Bains

Téléphone (024) 21 49 95

engage pour mi-juillet ou à convenir

cuisiniers

pour renforcer notre brigade. Notre établissement est entièrement rénové.

Les personnes intéressées peuvent prendre contact avec M. J.-G. Criblet.

Téléphone (024) 21 49 95

37275/38563

MANOTEL
CHAÎNE HÔTELIÈRE SUISSE
43, RUE DE LAUSANNE, TÉLÉPHONE (022) 732 12 07, FAX (022) 731 35 26
1201 GENÈVE

cherche pour compléter son équipe, pour tout de suite ou date à convenir, pour un de ses hôtels à Genève

assistant(e) de direction

La préférence sera donnée à un(e) diplomé(e) d'une école hôtelière avec expérience complète dans les secteurs hébergement, F&B, maîtrisant les langues nationales.

Pour tout renseignement supplémentaire, veuillez appeler le bureau du personnel de Manotel Management S.A. à Genève, téléphone (022) 732 12 07, ou lui adresser votre dossier complet.

37284/90808

Montreux

Dans le cadre de sa nouvelle structure, L'OFFICE DU TOURISME DE MONTREUX cherche un

chef des ventes

appelé à prendre, de manière progressive, la responsabilité de marchés européens, particulièrement Allemand, Belge et Scandinave.

Cette personne, de nationalité suisse ou possédant le permis C, doit avoir une connaissance parfaite des langues français et allemande (l'Italien et/ou l'Espagnol serait un avantage). Une grande disponibilité, ainsi que de la flexibilité dans les horaires de travail sont nécessaires dans l'accomplissement de cette fonction.

Nous vous prions de bien vouloir faire parvenir vos offres, avec copie de certificats et prétentions de salaire à

OFFICE DU TOURISME DE MONTREUX
Département Promotion & Vente
Rue du Théâtre 5
1820 **Montreux**

37189/53864

Hôtel du Rhône
GENEVE

L'Hôtel du Rhône, affilié au groupe «Rafael Hôteliers», entame d'importants travaux de rénovation et de transformations: cuisine, restaurants, réception, chambres. C'est l'ocasion pour une personne aux capacités professionnelles affirmées de rejoindre une équipe jeune, dynamique et ambitieuse.

Nous cherchons pour une date d'entrée rapide ou à convenir une

assistante du chef de réception

Nous demandons:
- excellente formation professionnelle
- plusieurs années de pratique dans une réception d'hôtels de luxe
- sens de l'initiative et de la vente
- apte à prendre des responsabilités
- autorité naturelle, capacité de former et de motiver une équipe d'environ 10 collaborateurs
- maîtrise des langues française, anglaise, allemande, (espagnole: un atout)

Nous offrons:
- poste stable à développer
- travail varié avec responsabilités
- ambiance de travail sympathique dans un futur cadre luxueux
- conditions sociales attrayantes, possibilité de logement au centre ville

Les candidates de nationalité suisse ou titulaires d'un permis de travail renouvelable à l'année, sont priées de faire leurs offres à Sonja Delnon, Chef du personnel, Hôtel du Rhône, case postale 2040, 1211 Genève 1. Téléphone 731 98 31.

37206/12599

ELITEL
SOCIÉTÉ SUISSE DE GESTION D'HÔTELS ET DE RESTAURANTS

Nous cherchons, pour un établissement entièrement rénové, doté d'un restaurant gril confortable d'environ 80 places et d'une terrasse de 100 places

un gérant ou directeur

ayant une volonté affirmée pour la qualité, le travail bien fait et qui aurait à cœur de faire du restaurant un des relais gourmands de la région de St-Cergue. Une participation dans l'entreprise est souhaitée. Date d'entrée: à convenir.
Vos offres, qui seront traitées en toute confidentialité, doivent être adressées à M. Olivier Vulliamy.

37258/251054

Elitel Management SA
33, avenue de Rumine, 1005 Lausanne
Tel. (021) 311 11 94, Fax (021) 311 12 01

EUROTEL**** FRIBOURG

Grand-Places 14
1700 **Fribourg**
Téléphone (037) 81 31 31

cherche pour entrée à convenir:

un(e) responsable
des banquets et séminaires
chef de cuisine qualifié et dynamique
sous-chef de cuisine
commis de cuisine
apprentis cuisiniers
chef de service qualifié

nat. suisse ou permis valable.

Hôtel ★★★★, 200 lits au centre ville, salles de banquets pour 400 personnes.

Faire offres détaillées à la direction de l'hôtel, s.v.p.

37210/11797

ristorante prisma da Charpié

Cerca per data da convenire

giovane chef de partie

Posto annuale.
Retribuzione adeguata alle capacità.
(Domenica chiuso)

Offerte con copie certificati sono da inviare a Marco Charpié, via H. Guisan, 6500 Bellinzona.

A 37214/1757581

Viale Guisan 5 c Bellinzona 092 26 34 46

HOTEL DU LAC
★★★★
1800 VEVEY

90 lits, au bord du lac Léman

cherche pour renforcer l'équipe de la réception, entrée 1. 8. 1991 ou à convenir

premier (-ère) sécretaire assistante de direction

responsable de la réception. Allemand et anglais indispensables. Place à l'année pour collaborateur (-trice) stable, ayant le sens des responsabilités et quelques années d'expérience.

Veuillez faire vos offres avec curriculum vitae et photo à P. Ehrensperger, directeur, Hôtel du Lac, 1800 Vevey.

37202/36102

Best Western WORLDWIDE HOTELS

Auberge gastronomique à la campagne (à 15 km d'Yverdon) cherche pour début août ou à convenir

serveur (19–22 ans)

avec CAP, aimant travailler seul. Place stable pour personne honnête, sobre et travailleuse. Possibilité permis frontalier ou saisonnier. Personne de langue allemande pourrait apprendre le français.

Faire offre avec curriculum vitae, photo et prétentions de salaire sous chiffre 36966 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

36966/178187

Ristorante Snack bar centro di Locarno TI cerca per subito o data da convenire

gerente con certificato tipo 1

Offresi: ottimo stipendio, partecipazione all'utile esercizio, 13a mensilità, prestazioni sociali. Offerte CP 2466601, Locarno.

A 37212/42790

Cerchiamo coniugi in possesso di certificato di

capacità tipo 1

per la conduzione di un nuovo ristorante snack nel centro di Locarno TI. Offriamo ottimo stipendio, partecipazione all'utile esercizio, 13 mensilità prestazione sociale. Richiediamo: Lui: possibilmente cuoco (o esperienza in cucina). Lei: conoscenze amministrative. Ambi due all'altezza di dirigere un team di 6–8 persone. Offerte di CP 246, 6601 Locarno TI.

A 37184/42790

Pressé?...

... transmettez vos annonces par **téléfax.**
Numéro **031 46 23 95.**
24 heures sur 24.

Beau Rivage
GENEVE
1865

cherche

chef de réception

entrée: 1er août ou à convenir

- expérimenté(e)
- apte à diriger et motiver une équipe jeune existante
- facilités de contact et d'adaptation
- bonne maîtrise de l'informatique
- langues: français, anglais, allemand

Si vous êtes Suisse ou en possession d'un permis valable, veuillez nous adresser votre dossier avec photo: au Bureau du personnel, Beau-Rivage, 13, quai du Mont-Blanc, 1201 Genève.

P 36981/12254

HÔTEL MON-REPOS GENÈVE

cherche une ou un

secrétaire-réceptionniste un night-auditor

Nous demandons:
- maîtrise des langues française, anglaise et allemande
- sens des responsabilités et des relations humaines

Nous offrons:
- poste dans une ambiance jeune et dynamique

Faire offre avec photo à
M. Charles Bertschy
adjoint de direction
Hôtel Mon-Repos
131, rue de Lausanne, 1202 Genève
Téléphone (022) 732 80 10

37231/12955

Femme de chambre

avec expérience dans le service de table pour maison privée.

Personne qualifiée avec permis de conduire – non fumeuse – libre de voyager – connaissant l'anglais – bonne présentation – références exigées.

Téléphone heures de bureau au (022) 732 27 77.
Attention: Madame Thiaudiere.

37124/213055

Grande Brasserie au Centre de Lausanne cherche

un chef de service

pour diriger une équipe jeune et dynamique.
- Place à l'année
- Date d'entrée à convenir

Faire parvenir c. v. sous chiffre 37165 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

37165/18759

A vous ...

restaurateurs/chefs de cuisine.

Je cherche pour un de mes clients

une personne (ou couple)

initiative et créative avec grande patente (FR) qui est prête à exploiter avec succès sous forme de gérance libre ou location

un restaurant complètement rénové (1989)

avec l'infrastructure suivante: restaurant, café, salon, caveau, salle de banquet unique, terrasse, parking privé. Je me réjouis de faire votre connaissance.

F. Chuard, gestion de restaurants
1580 Avenches
téléphone (037) 75 35 39

37308/218243

La Société suisse des hôteliers s'intéresse à vous!

Notre Département de la formation professionnelle désire engager, de suite ou à convenir

une jeune collaboratrice ou un jeune collaborateur

affecté(e) à la promotion de la relève en Suisse romande, lieu de travail Berne et Lausanne.

Elle (il) devra collaborer à l'élaboration de programmes d'activités, organiser et animer des séances d'information professionnelle, informer, conseiller et documenter les personnes intéressées aux possibilités de formation et de perfectionnement professionnel dans l'hôtellerie, organiser, diriger et animer des opérations publicitaires (expositions, etc.).

Préférence sera donnée à un(e) candidat(e) bénéficiant d'une solide formation dans l'hôtellerie et la restauration, de langue maternelle française et possédant de bonnes connaissances de l'allemand, aimant le contact avec les jeunes, capable de travailler de manière indépendante et ayant le sens des responsabilités, sachant faire preuve de facultés d'adaptation et de flexibilité.

Nous lui offrons la possibilité de travailler dans le cadre d'une équipe jeune et dynamique, de même que des conditions de travail et des avantages sociaux de premier ordre.

Et qu'en est-il de vous? Notre association vous intéresse-t-elle? Veuillez envoyer vos offres détaillées à M. Peter Helfer.

Société suisse des hôteliers
Monbijoustrasse 130 Téléphone 031 507 111
Case postale Téléfax 031 507 444
3001 Berne Télex 912 184 shv ch

37213/84735

Etablissement public avec alcool situé au centre de Genève cherche pour date à convenir:

gérant(e)

- au bénéfice d'un certificat de capacité.
- avec une solide expérience du poste en question
- efficace et de bonne présentation
- apte à diriger une équipe de 15 personnes
- âge minimum 30 ans
- salaire de base à discuter
- participation sur chiffre d'affaires

Faire offres écrites avec documents et photo sous chiffre D 18-713269 à Publicitas, case postale 645, 1211 Genève 3.

P 37225/44300

Suisse romande

Restaurant Alpha
Fribourg

cherche

sommelière

Suisse ou permis C pour le 15 août 1991.

Fermeture le dimanche.

A contacter:

Mlle Allemann, au (037) 22 69 33

37162/64424

VERBIER©
VAL DE BAGNES

Le Pool de publicité de Verbier/Val de Bagnes engage

responsable marketing et publicité

Nous vous offrons:
- travail varié avec une équipe jeune et dynamique
- tous les avantages sociaux
- poste à responsabilité

Nous cherchons une personne:
- dynamique entre 25 et 35 ans
- bonne connaissance (parlé/écrit) du français, allemand, anglais (si possible italien)
- qui aime les relations publiques
- prête à voyager
- bonne présentation

Entrée en service: septembre 1991 ou à convenir.

Offre accompagnée du curriculum vitae, des certificats, photo et prétention de salaire à adresser à:

Pool de Publicité Verbier/Val de Bagnes
Direction
1936 **Verbier**

P 36873/100684

INTERNATIONALER STELLENMARKT • MARCHE INTERNATIONAL DE L'EMPLOI

THE RITZ-CARLTON
HONG KONG

The Ritz-Carlton, Hong Kong. A 216 roomed luxury hotel to open in December 1991, offering classical French, Chinese and Japanese cuisine, an all day Dining Room, a Lobby Lounge, a Bar and full banquetting facilities, is presently seeking qualified management personnel for the following positions:

— Maitre d'Hotel for the French Restaurant

— Sous Chefs for the French and Continental Restaurants

— Pastry Chef

We are looking for committed professionals showing initiative, leadership and good communication skills as well as the ability to train and develop local staff.

Please forward your application with curriculum vitae, contact details, any relevant supporting documents and a recent passport size photograph to:

Eric A Waldburger
Managing Director
The Ritz-Carlton
2105 East Tower
Bond Centre
89 Queensway
Hong Kong

37243/318914

Sie wollen zurück nach Österreich und in einem netten Städtchen in den **österreichischen Dolomiten** arbeiten?

Für unser modernes 4-Stern-Haus suchen wir zum baldigen Eintritt oder nach Vereinbarung:

● Chef de rang (weiblich)

Umsichtige, versierte Fachkraft. Sprachkenntnisse, Organisationstalent und Führungseigenschaften sind vorteilhaft, Aufstiegsmöglichkeit.

Interessentinnen sind auch für einige Tage zum «Schnuppern» bei uns eingeladen.

Damen auch mit Kind angenehm. Moderne Wohnungen und Unterkünfte vorhanden.

Rufen Sie einfach Herrn Dir. Gerald Müller an.

HOTEL SONNE, A-9900 Lienz/Dolomiten
Telefon (0043) 4852.63311, Fax 63314, Telex 46661

36945/274240

Wir sind ein traditionsreiches First-Class-Hotel in einer der schönsten Gegenden Bayerns gelegen. Gäste aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Sport schätzen seit Jahren den unvergleichlichen Charme unseres Hauses, seine herrliche Lage, das stilvolle oberbayerische Ambiente und seine aufgeschlossenen, engagierten Mitarbeiter. Durch deren unermüdlichen Einsatz sind wir zum **Hotel des Jahres** gewählt worden.
Wir möchten unsere «weisse Brigade» durch Sie verstärken und suchen zum baldmöglichsten Eintritt

Chefs de partie

und

Commis de cuisine

Wir bieten Ihnen attraktive Sozialleistungen, den Qualifikationen entsprechende Bezahlung, angenehme Wohnmöglichkeiten und die Perspektiven der persönlichen Weiterentwicklung.
Interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung an unsere Direktion, oder rufen Sie uns für Vorabinformationen unter Telefon **(0049) 8022/272.0** an.

Hotel Bachmair am See
Seestrasse 47, D-8183 Rottach-Egern am Tegernsee

Couple de professionnels suisses

15 ans d'hôtellerie internationale haut de gamme, possédant grande patente et sérieuses références, recherche en **gérance libre** pour fin 1991 ou printemps 1992 une **hostellerie de classe** ou un complexe touristique à fort potentiel (à développer) dans environnement de qualité (non saisonnier). Discrétion et réponse assurées.

Faire offre sous chiffre 36990 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

36990/307009

Pressé?...

... transmettez vos annonces par **téléfax.**
Numéro **031 46 23 95.**
24 heures sur 24.

الشرق للسياحة
ORIENT TOURS

sucht

Reiseleiter(in)

für Ausflüge und Rundreisen in den Vereinigten Arabischen Emiraten und dem Sultanat von Oman.

Einsatz vom 1. September 1991 bis 31. März 1992.

Wir offerieren: steuerfreies Fixgehalt, Spesen und freie Unterkunft.

Sprachen: D, E, F, I (S).

Senden Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und neuerer Passfoto an folgende Adresse:

ORIENT TOURS, P.O. Box 772, Sharjah, V.A.E.
Telefon 00971-6-549333, Fax 00971-6-525077

37114/318566

RESO HOTELS

On December 21st 1991, the first five-star hotel in the Soviet Union flings its doors open in Leningrad. Following a total renovation, the traditional and famous Grand Hotel Europe will be inaugurated under RESO Hotels' auspices. In preparation for this, RESO Hotels has run a management school for the Russian staff in Leningrad. The project is carried out together with SLAB, which is responsible for the renovation, and Intourist, the state tourist organization in the Soviet Union, which owns the hotel. With its 33 hotels in Scandinavia and the Hotel Berlin in Germany, RESO Hotels has become a strong regional chain of hotels. Most major international hotel chains have, for many years, unsuccessfully tried to break into the Soviet market. Taking over the operation and management responsibility of Grand Hotel Europe is an important international break-through for RESO Hotels.
As it has the management responsibility for Grand Hotel Europe, RESO Hotels is currently carrying out an extensive marketing campaign in western Europe, the US and Japan. Via the international booking system SUPRANATIONAL and the Scandinavian travel booking system SMART, Grand Hotel Europe will become the first hotel in the Soviet Union for which bookings may be made directly via computer at travel agents or other SMART users.

GRAND HOTEL EUROPE
*****
LENINGRAD
USSR

The Grand Hotel Europe will have 301 double rooms and suites. Seven restaurants and bars. Banquet facilities for up to 250 people. A Health Club with sauna, pool and gym. A Business Center offering conference rooms and secreterial services. The hotel will also be able to offer direct lines for telephone, fax and telex.
The hotel is, after a total renovation, one of the Soviet Union's most enriched hotels – and Reso Hotels is its operator.

We are currently recruiting the following key positions to help us make the Grand Hotel Europe into the best hotel in the Soviet Union.

F & B Director
Restaurant Manager
House Keeper Restaurant
Room Division Director
Front Office Manager
Security Manager

These positions need experienced, strong characters in single status positions, looking for a challenge in a strong ambitious western management team.

Send your application no later than 5th July to the Personnel Director Olle Thorstensson Reso Hotels, S-113 92 Stockholm, Sweden.
For more information please call +46-8728 32 45.

37330/319120

Über 50000 Leser bestätigen es:

Ein starkes Paar!

Woche für Woche die neusten Infos – aus Hotellerie, Gastgewerbe, Tourismus – und der aktuelle Stellenanzeiger.

hotel + touristik revue Günstiger im Abonnement!

Name _____
Vorname _____
Beruf / Position _____
Strasse / Nr. _____
PLZ / Ort _____
Telefonnummer _____

Zahlungsweise:	1/1 Jahr	1/2 Jahr	1/4 Jahr
Inland	☐ Fr. 90.–	☐ Fr. 57.–	☐ Fr. 34.–
Ausland (Landweg)	☐ Fr. 126.–	☐ Fr. 72.–	☐ Fr. 44.–
Ausland (Luftpost) Europa, Nahost	☐ Fr. 189.–	☐ Fr. 105.–	☐ Fr. 66.–
Ausland (Luftpost) Übersee	☐ Fr. 268.–	☐ Fr. 147.–	☐ Fr. 93.–

☒ Zutreffendes bitte ankreuzen

Bitte ausschneiden und einsenden an: hotel + touristik revue, Abonnementsdienst, Postfach, CH-3001 Bern

STELLENGESUCHE · DEMANDES d'EMPLOI

Bitte beachten Sie bei der Aufgabe Ihrer Anzeige:
- **Wir können nur maschinengeschriebene Manuskripte akzeptieren.**
- **Geben Sie uns das genaue Erscheinungsdatum und die Grösse an.**

Avant de nous remettre votre annonce, veuillez prendre note de ceci:
- **Nous ne pouvons accepter que les textes écrits à la machine.**
- **La taille de l'annonce et sa date de parution devront nous être indiquées avec précision.**

SUISSE ROMANDE : CHEF DE RANG

Ich bin 21 Jahre alt,
Koch mit Fähigkeitsausweis und Service-Fachangestellte.
Um meine Französisch-Kenntnisse zu erweitern, suche ich auf Mitte Juli 1991 eine Saison-Stelle im Service in der französischen Schweiz, wenn möglich als Chef de Rang. Region Lausanne/Vevey bevorzugt. Wann darf ich mich bei Ihnen vorstellen ?

Christine Schäfer Hübeliweg 22 3264 Diessbach
032 / 81 24 77
37328/319058

Küchenchef

28 Jahre, Schweizer, mit internationaler Erfahrung, sucht Stelle in der Region: Graubünden oder Zürich.

Angebot bitte unter Chiffre 37232 an hotel revue, 3001 Bern.
37232/318892

Gesucht in Montreux, Lausanne oder Neuenburg auf Anfang August eine Stelle als

Serviertochter

in einem Café mit Tagesbetrieb oder einem Restaurant mit der Möglichkeit, nur bis 17.00 Uhr zu arbeiten. Erfahrung im Service vorhanden. Interessenten melden sich bei: Gisela Kaufmann, Käppelimattstrasse 7, 6052 Hergiswil, Telefon (041) 95 28 47
P 37220/44300

SOS

Ich (18 Jahre) suche auf Sommer 1991 eine

Lehrstelle als Réceptionistin mit kfm.

Meine bisherige Tätigkeit:
- nach der Sekundarschule 6 Monate Englandaufenthalt (bestandenes First Certificate)
- 3 Monate Welschlandaufenthalt (Certificate de langue française)
- 1 Jahr Diplom-Mittelschule HDS (Sprachenabteilung, Computer- und Schreibmaschinenkenntnisse)
- Service im elterlichen Betrieb

Ich bin gerne bereit, mich vorzustellen. Fredy Fischer, Restaurant Landhaus, 9327 Tübach, Telefon (071) 41 22 04 (ab 10 Uhr)
P 37228/44300

Wir suchen für tüchtige

Portugiesin

mit Referenzen Stellen für die kommende Sommersaison. Die Vermittlung ist für den Arbeitgeber **kostenlos.**

Büro Rio & Select
Kuttelgasse 8, 8001 Zürich
Telefon (01) 211 17 65
oder 211 61 73
34752/217190

Top-Hotelfachmann
(dipl. Hotelier SHV/VDH)

sucht neue, interessante Aufgabe im Bereich:

Betriebsberatung, Schulung, Betriebsleitung

Erfahrung: Praxis in der Führung von Erstklasshotel bis zu 250 Betten, Betriebsanalysen, Planung und Einrichtungsausstattung, Schulungskonzepte, direkte Ausbildung von Mitarbeitern auf allen Betriebsebenen, Erstellen und Durchsetzen von Marketingkonzepten.
Alles in der Praxis, nicht nur theoretisch!
Kontaktaufnahme unter Chiffre 37179 an hotel revue, Postfach, 3001 Bern.
37179/42420

Eine interessante Herausforderung in unserem gutgehenden Spezialitätenrestaurant in der Region Bern-Emmental wartet auf einen gutqualifizierten und ausgewiesenen

Küchenchef

Interessiert? Dann senden Sie uns doch bitte Ihre Bewerbungsunterlagen unter Chiffre M 05-628015 an Publicitas, 3001 Bern.
P 37143/44300

Dipl. kaufmännischer Angestellter mit **Hotelfachschulabschluss,** CH, 25 J., D, F, E, sucht

herausfordernde Stelle

als Einstieg in **Handelstätigkeit, Marketing, Prod.-Management** in den Bereichen Hotellerie, Gastronomie, Comestibleshandel.

Region Zürich.

Zuschriften unter Chiffre 37302 an hotel revue, 3001 Bern.
37302/293210

Junges CH-Wirtepaar (seit 3 Jahren Pächter eines Hotel-Restaurants)

sucht neue Herausforderung

Wir bieten:
Sie (28j.), Ausbildung im Verkauf (Bäckerei), 10 Jahre Erfahrung im Speiseservice, Freude am Umgang mit Menschen, Sprachen D/F Wort und Schrift, E-Grundkenntnisse. (Neues Umfeld, nicht unbedingt im Gastgewerbe)
Er (32j.) Küchenchef. Erfahrung in gehobener Gastronomie im In- und Ausland, kreativ, selbständig, verantwortungsbewusst. Fähigkeitsausweis A, Kt. SO und BE.
Gemeinsame Anstellung nicht bedingt.
Frei ab zirka 15. November 1991.

Angebote bitte unter Chiffre K 06-712100 an Publicitas, Postfach, 2501 Biel.
P 37141/44300

Ausgebildete, österreichische Kindergärtnerin mit Matura sucht Stelle als

Hotelkindergärtnerin

Englischkenntnisse vorhanden.

Stellenantritt nach Übereinkunft.

Bewilligung müsste besorgt werden.

Offerten erbeten an:

Karin Farnleitner
bei Familie Rey
Käserei Bäch
6222 Gunzwil
Telefon (045) 51 16 08
37208/318825

Schweizer, 30,
- Handelsdiplom Zürich
- Hotelfachschule Lausanne
- gute Kenntnisse und Erfahrungen in allen Bereichen des Gastgewerbes
- Sprachen: D, F, E, I, Sp
- ehemaliger Bankettchef, Direktionsassistent
- zurzeit im Bereich Betriebswirtschaft/Organisation tätig

sucht auf 1. September oder nach Vereinbarung

neue, interessante Aufgabe

in der Region Zürich.

Offerten bitte unter Chiffre 37222 an hotel revue, 3001 Bern.
37222/28790

Auf Herbst oder Wintersaison 1991/92 suche ich, 35jähriger Schweizer und eidg. dipl. Küchenchef mit Auslanderfahrung, eine Stelle als

Küchenchef

in einem Erstklasshaus.

Sie erreichen mich unter Chiffre 37054 an hotel revue, 3001 Bern.
37054/318337

... ins Management

Ihr neuer Mann ...

kann lesen, schreiben und rechnen
kann kochen, kreieren und servieren
kann kaufen, vergleichen und kontrollieren
kann empfangen, betreuen und erfreuen
kann vermarkten, werben und verkaufen
kann's mit EDV, Budget und Finanzen

hat gelernt, kursiert und studiert
hat gearbeitet, gefordert und geführt
hat erfahren, beherzigt und korrigiert
hat beratet, geplant und organisiert
hat geschult, delegiert und honoriert
Ihr neuer Mann ist erfolgsorientiert

... CH, 34j., verh., D, E, F, S

Offerten bitte unter Chiffre 37193 an hotel revue, 3001 Bern.
37193/309338

30jährige Polin/Schweizerin sucht auf 1. September oder nach Vereinbarung Stelle als

Barmaid

Arbeitsort unwichtig. Bin initiativ und habe gute Erfahrung im Gastgewerbe. Offerten richten Sie bitte unter Chiffre 530-546 an ASSA, Thunstrasse 22, 3000 Bern 6.
A 37262/42790

Nach meiner erfolgreich

abgeschlossenen Servicelehre

möchte ich mich in Lausanne, Genf oder Neuenburg weiterbilden. Nur in guten Restaurations- oder Hotelbetrieben. Weiblich, 20 J.

Offerten bitte unter Chiffre 37260 an hotel revue, 3001 Bern.
37260/318965

Für die Sommersaison 1991 sucht

dipl. Masseurin

32jährige Schweizerin, Anstellung für Sport-, Klassisch- und Fussreflexmassage.

B. Stocker, Zanggerweg 10
8006 Zürich, Telefon (01) 361 30 67
oder Fax (01) 273 08 10.
37005/316695

Jeune femme dynamique, Patente A, cherche

poste de gérante

en Suisse romande. Libre dès septembre. Région ind.

Offres sous chiffre 37233 à l'hôtel revue, 3001 Berne.
37233/318906

Schweizer, 27, HFZ BePa

dipl. Hotelier

mit F&B- und Kongress- und Front-Erfahrung in ★★★★★-Hotel, sucht neue Herausforderung als Vizedirektor/F&B-Manager in ★★★★- oder ★★★★★-Hotel. Sprachen: D, E, F.

Chiffre 37007, hotel revue, 3001 Bern.
37007/318205

Jedem die seine

Über 50000 Leser bestätigen es:

Ein starkes Paar!

Woche für Woche die neusten Infos – aus Hotellerie, Gastgewerbe, Tourismus – und der aktuelle Stellenanzeiger.

Jedem die seine

...und mir die meine!

hotel + touristik revue
Günstiger im Abonnement!

Name

Vorname

Beruf / Position

Strasse / Nr.

PLZ / Ort

Telefonnummer

Zahlungsweise:	1/1 Jahr	1/2 Jahr	1/4 Jahr
Inland	☐ Fr. 90.–	☐ Fr. 57.–	☐ Fr. 34.–
Ausland (Landweg)	☐ Fr. 126.–	☐ Fr. 72.–	☐ Fr. 44.–
Ausland (Luftpost) Europa, Nahost	☐ Fr. 189.–	☐ Fr. 105.–	☐ Fr. 66.–
Ausland (Luftpost) Übersee	☐ Fr. 268.–	☐ Fr. 147.–	☐ Fr. 93.–

☒ Zutreffendes bitte ankreuzen

Bitte ausschneiden und einsenden an: hotel + touristik revue, Abonnementsdienst
Postfach, CH-3001 Bern